

Genial: So funktioniert die HRZ-Supertoilette

DEZEMBER 12 | 2006

€ 3,30

Schweiz sfr 6,50 • Österreich € 3,60 • BelleLux € 3,90
Italien, Spanien, Portugal (Cont.) € 4,60 • Finnland € 5,20 • Norwegen nkr 45,00

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Neu am Start
Froli bringt
Innovations-
mobil



Exklusiv für
RMI-Leser
Zehn Super-
geschenke für
Weihnachten

Einfache Rechnung
Wie viel Strom
braucht Ihr
Reise-
mobil?

Heiße Tipps
Was Sie alles
über Heizungen
wissen sollten

Kfz-Steuer steigt
Das wird
richtig
teuer

Kaufberatung

23

Teilintegrierte bis 40.000 Euro

Reisen
Sonne tanken
in Andalusien

Extraheft: 32 Seiten gratis





Thomas Seidelmann,
Chefredakteur



Claus-Georg Petri,
stellv. Chefredakteur

Jetzt kommt der Zahltag

Der Frust ist spürbar, der Ärger riesengroß: Nach einem unsäglichen Gezerre und Geschachere haben sich Bund und Länder auf eine Steuerregelung für Reisemobile verständigt, die den Ländern 50 Millionen Euro aus den Taschen der Wohnmobilmfahrer in die Kassen spült und der Mehrheit künftig höhere Steuern abfordert. Als wären Erhöhungen um bis zu 150 Prozent gegenüber dem bisherigen Tarif nicht bereits Belastung genug für den mobil reisenden Wähler, möchte der Gesetzgeber nun auch noch die Finanzämter anweisen, Steuernachforderungen für 2006 zu erheben. Etwas mehr Fingerspitzengefühl von Seiten der Politik wäre wünschenswert gewesen, doch so viel praktizierte Bürgernähe ist offenbar zu viel verlangt von unseren Volksvertretern. Reisemobilmfahrer werden bald Post von ihrem Finanzamt bekommen – und auch die Kröte Nachzahlung wieder zähneknirschend schlucken müssen.

Zwei Dinge zeigt dieser Zwischen Bund und Ländern

ausgeheckte Steuerkompromiss: Erstens liefert er den Beweis, dass die Politik weiter ungeniert in die Geldbörse der Bundesbürger greifen kann, wenn eine wirklich starke Gegenlobby fehlt; zweitens – und das ist immerhin ein kleiner Sieg – werden Wohnmobile erstmals in einer eigenen Steuerklasse genannt und somit künftig nicht so leicht mit Geländewagen und Pakettransportern verwechselt ...

Ein schwacher Trost bleibt: Ohne den massiven Protest der Reisemobilisten wäre die Steuererhöhung deutlich drastischer ausgefallen – und seit 1. Mai 2005 schon Realität. Der Dank aller Menschen, die ihr Hobby Reisemobilfahren hoffentlich auch künftig betreiben können, geht besonders an die Endverbraucherinitiative Camperline. Mit enormem Engagement kämpften die Macher gegen die Politik, machten Meinung und artikulierten Meinungen. Respekt!

Auf die Plätze, fertig, ...

Ein Indikator für den Erfolg einer ganzen Zunft sind die Neuzulassungszahlen. Für Deutschland fallen sie positiv aus. 20.679 Reisemobile weist die Statistik für die Saison 2005/2006 aus. Ein Plus von 2,4 %, das vor allem dem im WM-Jahr gestiegenen Volumen der Mietflotten zu verdanken sein dürfte.

Den Spaß am guten Gesamtergebnis trübt ein Blick über die Grenzen. Vor allem die Franzosen zeigen uns gerade, wie sich ein erfolgreiches Reisemobilgeschäft in Zahlen auszudrücken vermag. Über 23.100 Mobile erhielten dort in der letzten Saison eine Neuzulassung, eine Steigerung um fast 15 Prozent innerhalb eines Jahres. Die Ursachen des Erfolgs? Frankreichs Reisemobilisten werden nicht etwa durch eine besonders freundliche Gesetzgebung gefördert, auch eine Mobilsteuer-Oase ist unser Nachbarland nicht.

Das Geheimnis, erklären Vertreter des französischen Herstellerverbands, liege in der Infrastruktur versteckt. Will sagen: Frankreichs Hersteller sorgen sich zwar auch (wie die deutschen Kollegen) um Herstellung und Vertrieb ihrer Fahrzeuge, kümmern sich aber deutlich mehr um ein flächendeckendes Angebot an attraktiven Übernachtungsmöglichkeiten, Entsorgungsstationen – einfach um die Dinge, die den Urlaub mit dem Wohnmobil attraktiver, einfacher, bequemer machen.

Ein sehr guter Ansatz, der auf dem einst größten europäischen Markt Deutschland bislang von Herstellerseite wenig beachtet wurde. Patenschaften für Stellplätze, Unterstützung für Privatinitiativen in stellplatzfreien Zonen (wie etwa in Stuttgart) – zwei von vielen Möglichkeiten, wie Hersteller aktiv werden könnten. Das Rezept der Franzosen scheint zu stimmen: Je besser die Infrastruktur, desto besser die Verkäufe. Nachahmen ist ausnahmsweise erlaubt.



Gratis für Sie:
das monatliche Extra
von REISEMOBIL INTERNATIONAL

*Sie fühlen sich müde und matt?
Dann haben wir das Passende für
Sie: Thermen eignen sich optimal
zum Wiederherstellen der körperlichen
und geistigen Fitness. Diese
Ausgabe von mobil-reisen widmet
sich auf 32 Seiten ausschließlich
den Thermen in Deutschland.*

magazin

- **Exklusive Weihnachtsgeschenke**
REISEMOBIL INTERNATIONAL schenkt Ihnen zehn Dinge, die es nur einmal gibt 6

- Blickpunkt**
Diskussion um Sterne für Stellplätze geht weiter 10

- Selbstausbauertreffen**
Bericht vom größten SAT aller Zeiten 14

- **Nachrichten**
Kfz-Steuer steigt, Neues aus der Branche 18

- **Benefit**
Wissen, das sich bezahlt macht, u. a. Dieselpartikelfilter 67

- Treffpunkt**
Briefe unserer Leser 98

- Vorschau/Impressum** 170

test & technik

- **Profitest**
TEC-Star 7205 ti – preisaggressiver Teilintegrierter auf dem neuen Mercedes-Benz-Chassis 24

- Probefahrt**
Weinsberg X-Cursion – komfortabler Kastenwagen mit überzeugenden inneren Werten 36

- **Neu am Start**
RMB Silver Star 40
Space Camper 42
FR-Mobil V 830 44

- Fragen zum Ducato**
Das Thema Anhängelasten für den neuen Fiat Ducato ist noch nicht gelöst 46

- Interessantes Konzept**
Auf der IAA Nutzfahrzeuge wurde eine neue Wohnraumstudie gezeigt 50

- **Marktübersicht Teilintegrierte bis 40.000 Euro – die Redaktion hat den Markt für Sie sondiert**
Die Marken: Adria, Bürstner, Carado, Challenger, Chausson, C.I., Dethleffs, Eura Mobil, Gigant, Hehn, Hobby, Hymer, Joint, Knaus, McLouis, Miller, Orangecamp, Rimor, Roller Team, Sunlight, Tikro, Volks-Mobil, Weinsberg 54

TEC bietet Teil-integrierte auf Mercedes-Benz-Chassis zu besonders interessanten Preisen an. Im Profitest, dem härtesten der Zunft, zeigt der TEC-Star 7205 ti sein Können. Seite

24

Pflege ist jetzt besonders wichtig, egal, ob Sie Ihrem Mobil eine Winterpause gönnen oder weiterhin auf Tour gehen. REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt die wichtigen Pflegestellen und die passenden Mittel. Seite

80

Heizen will gelernt sein. Die Technik bietet manchen Stolperstein. Lesen Sie in diesem Beitrag alles, was Sie über das Heizsystem im Wohnmobil wissen müssen. Seite

89



Sie kennen den Christkindlesmarkt in Nürnberg. Aber kennen Sie auch die wunderbaren kleinen Weihnachtsmärkte im Land? Wir haben sie für Sie gefunden. Seite

160

- Neues Zubehör**
Nützliches für unterwegs 64

- Basiswissen Technik**
Alles über Heizungen 89

praxis & service

- Batteriebilanz**
So viel Energie brauchen Sie im Reisemobil 72

- Wunder-Klo auf Bio-Basis**
Neuartige Grauwassertoilette von HRZ 76

- Einfach, aber überzeugend**
Fäkal tanks nach Maß 78

- Wintergeschäft**
Was sie jetzt an Ihrem Mobil pflegen sollten 90

- Gebrauchte des Monats**
Eura Mobil Activa 84
Concorde Charisma 86

- Straßenatlanten**
Was leisten sie? Fünf Aktuelle im Vergleich 156

freizeit & reisen

- Club-Szene**
Nachrichten, Termine 94

- Neue Stellplätze**
Workshop in Siegen 126
Das melden die Stellplatz-Korrespondenten 128
Ergänzungen zum Bordatlas 2006 134
Meldebogen 137

- Camping-Magazin**
Günstige Angebote von Campingplätzen 140

- Camps für Reisemobilisten**
Porträt: Campotel Bad Rothenfelde 142

- Kinderspaß mit Rudi und Maxi**
Suchbild, Rätsel, Freizeittipps 144

- Andalusien**
Jetzt noch Sonne tanken in Spanien 148

- Traumhafte Weihnachtsmärkte**
Weniger bekannte, aber bezaubernde Märkte 160

- Stollenbäcker im Erzgebirge**
In Annaberg wird die Backkunst zelebriert 164

- Oberammergau**
Bayern von einer seiner schönsten Seiten 166

Baden Sie sich gesund
Auf 32 Seiten im Extraheft mobil-reisen, das dieser Ausgabe beiliegt, lernen Sie traumhafte Thermen in Deutschland kennen.

Ihnen ist kalt, Sie wollen weg? Dann aufgepasst: Andalusien wartet! Unter Spaniens Sonne herrschen auch im Winter angenehme Temperaturen. Seite

148

Wir schenken Ihnen was



Bald ist Weihnachten – und dann wird es Zeit für ein paar besondere Geschenke, die REISEMOBIL INTERNATIONAL Ihnen machen will. Es sind keine alltäglichen Präsente, sondern besondere, charmante, einzigartige Dinge. Um zu gewinnen, müssen Sie nur eine einzige kleine Aufgabe lösen und eine Postkarte oder eine E-Mail an die Redaktion senden (siehe Kasten „Lösen Sie diese Aufgabe“). Alle, die das Bilderrätsel richtig gelöst haben, kommen in die Lostrommel und haben damit die Chance, eines der zehn tollen Präsente für jeweils vier Personen unterm Weihnachtsbaum zu haben. Denn: Die gute Fee kommt am 24. Dezember zu den Gewinnern nach Hause. Vielleicht nicht persönlich, aber das macht der Weihnachtsmann ja auch nicht immer.

Über eines der folgenden zehn einmaligen Geschenke können Sie sich mit etwas Glück schon bald freuen.

Lösen Sie diese Aufgabe

Sie haben diese Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL aufmerksam gelesen? Dann sollten Sie das Bilderrätsel leicht lösen können. Sie müssen nur herausfinden, um welchen Bericht es sich bei diesem Ausschnitt handelt und auf welcher Seite im Heft Sie das Bild rechts unten gesehen haben.

Schreiben Sie den Namen des Beitrags sowie die Seitenzahl auf eine Postkarte und schicken Sie diese an: REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort: Weihnachtsgeschenke, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart. Auch E-Mails werden gerne genommen. Die Adresse lautet info@reise-mobil-international.de, in die Betreffzeile bitte „Weihnachtsgeschenke“ schreiben. Einsendeschluss ist der 15. Dezember. Vielen Dank und viel Glück. Der Rechtsweg ist natürlich ausgeschlossen.



Expocamp-Besuch mit Gratis-Inspektion

Die Expocamp-Geschäftsführung freut sich über Ihren Besuch in einem der größten Fachhandelsbetriebe Deutschlands. Sie verbringen dort ein Wochenende, schauen sich Wertheim an, das Outletcenter Wertheim-Village und machen eine Weinprobe – in der Zwischenzeit wird Ihr Reisemobil einer kostenlosen Inspektion unterzogen. Sie zahlen nur erforderliche Ersatzteile. Und einen 50-Euro-Gutschein zum Einkauf im Movera-Zubehörgeschäft gibt's obendrauf.



Urlaub auf dem Bauernhof – im Hobby

Der Natur besonders nahe sein, dazu eignet sich Urlaub auf dem Bauernhof ideal. Mittlerweile haben die Landwirte auch die Zielgruppe der Reisemobilisten entdeckt. Erfahren Sie die Vorteile naturnahen Urlaubs und verbringen Sie auf Einladung von Hobby eine Woche auf einem Bauernhof im Reisemobil.



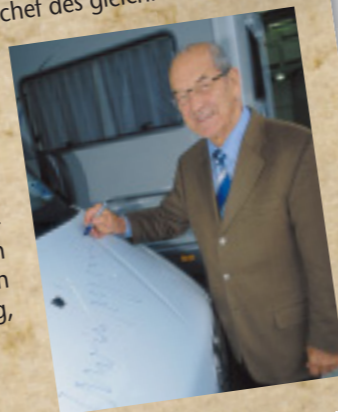
Kochen nach Sterne-Manier mit Dethleffs

Verbringen Sie mit dem Dethleffs-Team und der Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL ein Wochenende auf der Schwäbischen Alb. Beim First-Class-Nudelhersteller Albgold kochen Sie gemeinsam mit Starköchen und können mit der Dethleffs-Geschäftsführung oder den Redakteuren ein Hühnchen rupfen.



Firmenbesuch bei Erwin Hymer

Es ist die schillernde Figur der Reisemobilbranche und bald Ihr Gastgeber. Erwin Hymer, vor 50 Jahren Gründer und heute Aufsichtsratschef des gleichnamigen Unternehmens, zeigt Ihnen in Bad Waldsee ganz exklusiv, wie Reisemobile von Hymer entwickelt und gebaut werden. Damit Sie selbst ein Gefühl dafür kriegen, wie die Arbeiten im Werk funktionieren, können Sie einen halben Tag lang in der Produktion mitarbeiten. Mit Belohnung, versteht sich.



Mit Carthago den Bodensee erkunden

Deutschlands schönster See ist der Bodensee. Für Sie auch? Dann dürfen Sie dieses Geschenk nicht verpassen. Carthago lädt Sie zu einer exklusiven Werksbesichtigung nach Ravensburg ein und entdeckt mit Ihnen danach die schönsten Ecken des Bodensees. Natürlich fahren Sie im Carthago-Mobil.



Zu Gast bei Knaus auf dem Caravan Salon

Kommen Sie zur weltgrößten Fachmesse der Caravaning-Branche – im Knaus-Reisemobil. Dieses wird Ihnen vor die Haustür gestellt und dort auch wieder abgeholt. Sie stehen mit dem Knaus gratis auf dem großen Messestellplatz P1, auch der Eintritt ist für Sie frei. Tagsüber stärken Sie sich selbstverständlich in der exklusiven VIP-Lounge von REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Die RMB-Traumfabrik entdecken

Es gibt sie noch, die schönen Träume. Einer davon ist ein Besuch der Reisemobilmanufaktur RMB in Wolfegg. Dort können Sie sehen, wie ein individuell gestaltetes Silver-Star-Luxusmobil gebaut wird. Schließen Sie das Abenteuer RMB mit einer Wellness-Einlage in der Therme im nahen Bad Waldsee und einem guten Abendessen auf Einladung von RMB ab.



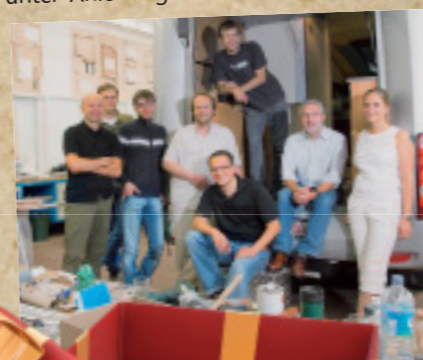
Spaß im Holiday Park mit Eura Mobil

Der Holiday Park im pfälzischen Haßloch ist Garant für Spaß und Spannung. Eura Mobil entführt Sie zu einem Tag im Park. Am Abend fahren Sie nach Sprendlingen, übernachten nach einem gemütlichen Abendessen auf dem Eura-Mobil-Gelände und erhalten am Folgetag eine ganz auf Sie abgestimmte Werksführung.



Designen mit dem Design-Professor

Johann Tomforde gilt als begnadeter Designer. Der Geschäftsführer des idc in Pforzheim (2. von rechts) designt aber nicht nur, sondern entwickelt mit seinem Team komplette Fahrzeugkonzepte – von der Bedarfsanalyse über die Zielgruppenformulierung bis hin zum Prototypenbau. Sie können einen Blick hinter die Kulissen werfen und selbst unter Anleitung von Professor Tomforde ein kleines Projekt entwerfen.



Testfahrt im neuen LMC-Integrierten

Zur CMT 2007 zeigt der Sassenberger Hersteller LMC einen neuen Integrierten. Ein Knaller, das verraten wir schon jetzt. Bis zur Serienreife wird es noch etwas dauern, aber dann schlägt Ihre Stunde: Sie können der Erste sein, der dieses Fahrzeug gemeinsam mit den Testprofis von REISEMOBIL INTERNATIONAL testen darf. Schauen Sie den Experten über die Schultern und lassen Sie Ihre Erfahrungen in einen Testbericht einfließen, den die Redaktion im Internet veröffentlicht.



Stellplatz-Klassifizierung

Verglühen die Sterne schon bald?

Der **massive Protest** von Reisemobilfahrern bringt Schwung in die Diskussion um Sterne für Stellplätze. Zudem äußern immer mehr Reisemobilclubs ihren Unmut.

Einen Sturm an Stellungnahmen löste die Aktion „Uns sind Sterne schnuppe“ der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL aus (siehe RM 11/06 sowie im Internet unter www.reisemobil-international.de/sternschnuppe). Hier hatten die Betroffenen erstmals selbst in einem großen Internet-Forum die Möglichkeit, sich zu diesem Thema zu äußern. Bergeweise Leserbriefe, hunderte von E-Mails, nicht enden wollende Telefonanrufe prasselten auf die Redakteure ein. Zahlreiche Kommentare engagierter Leser füllen mittlerweile die Homepage von REISEMOBIL INTERNATIONAL – einige davon finden Sie jeweils am unteren Rand der folgenden Seiten. Der eindeutige Tenor: Weg mit den Sternen!

Auslöser für diesen Protest der Reisemobilfahrer: Seit einigen Monaten diskutiert der Fachbereich Camping und Caravaning des Deutschen Tourismus-Verbands (DTV) über die Einführung einer Sterne-

Uns sind Sterne schnuppe!

Stellplatz-Klassifizierung – nein, danke!

www.reisemobil-international.de/sternschnuppe



Klassifizierung auf Reisemobil-Stellplätzen. Die Sterne sollen nach einem Verfahren vergeben werden, welches der Campingplatz-Bewertung des ADAC entlehnt ist. Diese Klassifizierung soll pro Platz alle drei Jahre erfolgen – der Stellplatz-Betreiber müsste für diesen Service voraussichtlich jeweils 300 Euro aufbringen. Folgende Konsequenzen hätte dieses Vorgehen nach Meinung von Experten:

■ Durch Investitionen auf den Stellplätzen würden die Übernachtungspreise steigen.

■ Um möglichst viele Sterne zu ergattern, müssten die Stellplatzbetreiber aufrüsten. Die Gefahr des Wettrüstens bestünde.

■ Kleine, einfach ausgestattete Stellplätze wären nicht mehr konkurrenzfähig. Campingplatzbetreiber könnten in den teuer ausgestatteten Stellplätzen noch mehr Konkurrenz sehen.

■ Der ursprüngliche Geist des ein- oder zweimaligen Übernachtens auf einfach



„Der EMHC sieht die Belange von Reisemobilisten nicht vertreten.“

Rüdiger Zipper, EMHC

ausgestatteten Stellplätzen ginge verloren, Mini-Campingplätze würden entstehen.

■ Kenner der Szene bemängeln zudem, dass im ADAC-Modell eines Beurteilungskatalogs wichtige Kriterien wie stadtnahe Lage und Freizeitwert fehlen – genau das aber interessiert Reisemobilfahrer.

Verbraucherinteressen außen vor?

Überhaupt scheint es, als seien die Interessen von Wohnmobiliten im Gremium künftig nicht mehr gefragt. In einem Brief, der der Redaktion vorliegt, legte die DTV-Geschäftsführung der Reisemobil-Union – gemeinsam mit dem EMHC die einzigen Vertreter der Wohnmobiliten im Gremium – den Austritt aus dem DTV nahe. Mittlerweile ist genau das geschehen: Reisemobil-Union und EMHC haben

ihre Kündigung eingereicht, weil sie die Verbraucherinteressen nicht mehr beachtet sahen. Äußerst enttäuscht von der Sterne-Diskussion zeigt sich besonders der europaweit tätige EMHC, der eigens dem DTV beigetreten war, um im Fachbereich Camping und Caravaning die Interessen der Reisemobilisten zu vertreten. „Wir haben die Mitgliedschaft im DTV gekündigt, weil wir die Belange der Reisemobilisten nicht nur nicht vertreten sahen, sondern die Diskussion der Sterne-Klassifizierung sogar als kontraproduktiv empfanden“, erklärt Rüdiger Zipper, Präsident des Reisemobilclubs EMHC.

Einstimmig votiert auch der Motorcaravan-Club Die Straßenfuchse gegen eine Einführung der Sterne-Klassifizierung. „Das Thema erscheint uns als einem der größten und seit über 20 Jahren bestehenden überregionalen Reise-



„Jeder Stern kostet die Platzbetreiber Geld.“

W. Käser, Straßenfuchse

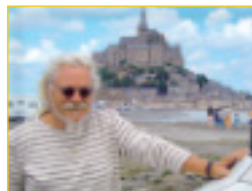
Aktion Sternschnuppe läuft weiter

Die Resonanz war großartig, und deshalb läuft die Aktion „Uns sind Sterne schnuppe“ im Internet weiter. Neu: Die Aktionskarte „Uns sind Sterne schnuppe“ (Seite 6) gibt es jetzt zum Download auf www.reisemobil-international.de. Einfach „sternschnuppe“ anklicken, dann „download“. Sie können diese Karte ausdrucken, ins Reisemobil hängen und auch an Freunde und Bekannte verteilen, die mit dem Wohnmobil reisen. So zeigen Sie, dass Ihnen die geplanten Stellplatz-Sterne schnuppe sind.

mobilclub so wichtig, dass es als Tagesordnungspunkt auf die Jahreshauptversammlung im Oktober gesetzt wurde“, erklärt Wolfgang Käser, Reisewart der Straßenfuchse. „Die 120 anwesenden Mitglieder sind einstimmig gegen eine Klassifizierung der Stellplätze, wie vom DTV beabsichtigt und vom ADAC unterstützt“, fügt er hinzu. Und weiter: „Wie wir bei zahlreichen Treffen auch befreundeter Clubs (...) feststellen können, stößt das Verhalten des DTV auf breite Ablehnung. Sterne sind aus heutiger Sicht schlichtweg unnötig. Jeder Stern kostet die (...) Stellplatzbetreiber Geld, was natürlich auf uns Wohnmobiliten umgelegt wird.“

In welchem Stadium befindet sich das Projekt Ster-

Mir sind Sterne schnuppe, weil...



... ich nur eine Ver- und Entsorgungsstation brauche. Der Platz sollte ortsnah sein und der Preis den

Gegebenheiten angepasst. Dass es gut geht, sieht man in Frankreich. Da macht es Spaß, rumzureisen. Macht die Stellplätze durch die Sterne nicht noch teurer!

Elmi May, Berlin



... wir in England das Camping erfunden haben und ich auch auf das Festland fahre, ohne auf Sterne am Boden

Ausschau zu halten. Und wenn ich nach oben blicke – sieht es auch wie in England.

Terrence Auckrell, Plymouth, England



... meine Frau und ich keine Sterne zum Übernachten brauchen. Je mehr Sterne für Stellplätze vergeben werden,

umso teurer werden die Plätze und somit für uns Wohnmobiliten völlig uninteressant. Sterne widersprechen in jeder Beziehung unserer Vorstellung von Freiheit.

Katja und Klaus Heyer, Bad Honnef



... wir zum Übernachten im Wohnmobil nur einen ruhigen, zentrumsnahen Stellplatz benötigen und

alle drei bis vier Tage eine Ver- und Entsorgung. Die Sterneverleihung führt höchstens zu einem Wettrüsten der Stellplätze.

Werner und Brigitte E., Krumbach



... man jederzeit bei Bedarf nach mehr Komfort einen Campingplatz aufsuchen kann. Die Stellplätze dienen für

mich der kurzen Übernachtung für ein bis drei Tage. Für diese Zeitspanne bin ich autark.

Kalle, Braunschweig



„Jeder Stern kostet die Platzbetreiber Geld.“

Dirk Dunkelberg, DTV

ne-Klassifizierung derzeit? Dirk Dunkelberg, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DTV, mauert auf Nachfrage von REISEMOBIL INTERNATIONAL. „Wir werden dieses Thema nicht weiter in der Öffentlichkeit diskutieren.“ Der Arbeitskreis Camping und Caravaning, in dem die Klassifizierung diskutiert wird, tagt erst wieder im März 2007. Dunkelberg betont jedoch weiterhin, dass der DTV auch mit diesem Projekt „den Caravan-Tourismus in Deutschland fördern wolle.“

Zur Seite springt ihm der Händlerverband DCHV, der auch Mitglied im DTV-Fachbereich Camping ist. „Eine Sterne-Klassifizierung für Wohnmobilstellplätze, die mit der Sterne-Klassifizierung vergleichbar ist, welche wir von den Hotelbetrieben kennen, halte ich besonders für Einsteiger

in die mobile Freizeit für sinnvoll“, meint Oliver Waidelich, Geschäftsführer des DCHV. Anhand der Sterne sei für den Wohnmobilstellplatz erkennbar, mit welcher Ausstattung er auf dem jeweiligen Wohnmobilstellplatz rechnen kann“, ergänzt Waidelich.

Graue Theorie, meinen Wohnmobilstellplätze, zumal die verschiedenen Stellplatzführer, allen voran der BORDATLAS von REISEMOBIL INTERNATIONAL oder der ADAC-Stellplatzführer genau diesen Service schon seit vielen Jahren böten.

Nicht generell positiv bewertet auch der Herstellerverband CIVD eine Sterne-Klassifizierung (siehe Interview).

Campingplätze wollen gerne Sterne sehen

Die Campingplatzbetreiber hingegen freuen sich über das Sterne-Projekt, sehen sie es doch als Initiative dafür, dass



„Besonders für Einsteiger in die mobile Freizeit sinnvoll.“

Oliver Waidelich, DCHV

die Anforderungen an Stellplätze künftig immer höher geschraubt werden.

Leo Ingenlath, Betreiber des Campingplatzes Kerstgenhof in Labeck, unterstützt die Initiative als Vertreter des Bundesverbands der Campingplatzbetreiber BVCD und Mitglied im Arbeitskreis Camping des DTV. „Eine Klassifizierung von Stellplätzen ist sinnvoll“, meint Ingenlath. Allerdings kennt auch er den Bedarf nicht. Die Bedarfsstudie, die der DTV beim BVCD und dem Deutschen Städtetag in Auftrag gegeben hat, war erst Ende Oktober abgeschlossen. Bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe lagen jedoch noch keine Ergebnisse vor.

Jürgen Dieckert von der IRMA GmbH, die Stellplätze unter dem Marketingsiegel Top-Platz vermarktet, steht einer wie immer gearteten Klassifizierung positiv gegenüber. „Wir begrüßen grundsätzlich jede Initiative – ob von Fachzeitschriften, Buchverlagen oder Verbänden –, die das Ziel hat, die immer dichtere und komplexere Stellplatzlandschaft in Deutschland für Reisemobilisten transparent zu machen.“ Er begründet: „Das gemeinsame Anliegen muss es sein, den mobil Reisenden sachlich zu informieren und ihm Informationen an die Hand zu geben, die es ihm ermöglichen, sich über die unterschiedlichen Angebote selbst eine Meinung zu bilden.“ In-



„Wir begrüßen grundsätzlich jede Initiative.“

J. Dieckert, Top-Platz

teressanter Zusatz: „Besonders positiv bewerten wir in diesem Zusammenhang auch den Ansatz der Reisemobil-Union, die bei ihren Empfehlungen auch Lage und Freizeitangebot von Stellplätzen in die Betrachtung einbezieht – ein Kriterium, das bei Top-Platz ebenfalls immer eine große Rolle in der Bewertung spielt.“

Studie: Sterne machen mehr kaputt

Aussagen über die Akzeptanz der Klassifizierung hat Ingrid Schütz in ihrer Diplomarbeit „Wohnmobiltourismus in deutschen Kurorten – eine Marktanalyse“ am Beispiel Top-Platz herausgearbeitet: „Das Prädikat, also die Tatsache, dass ein Stellplatz das Qualitätssiegel Top-Platz hat, bewerten Wohnmobilstellplätze differenziert nach der geplanten Aufenthaltsdau-



„Sterne-Klassifizierung macht mehr kaputt, als dass sie tatsächlich etwas bringt.“

Ingrid Schütz

er.“ Bei Kurzaufenthalten sei es lediglich für sieben Prozent der Befragten von Bedeutung. Selbst bei geplanten längeren Aufenthalten beurteilten nur 15 Prozent der Befragten eine Prädikatisierung als wichtig, 43 Prozent als unwichtig.

„Die Sterne-Klassifizierung macht mehr kaputt, als dass sie tatsächlich etwas bringt. Bei den Erhebungen auf den Top-Plätzen war ich entsetzt, weil es gepflasterte Wohnmobil-Campingplätze geworden sind.“ Mit Ausstattung, die nicht notwendig sei, fügt die Wissenschaftlerin hinzu. „Warum“, so fragt sich die Diplom-Betriebswirtin, „soll ich im Wohnmobil zweimal zahlen? Einmal beim Kauf des Reisemobils mit komfortabler Sanitär-Ausstattung, dann für einen total versorgten Stellplatz?“ Ingrid Schütz nicht ohne Bedauern: „Auf Kosten der Infrastruktur geht die Natur verloren. Dann lieber grüne Natur und Sterne am Himmel als Sterne auf dem Papier und Pflaster unterm Reifen.“

Dank der zahlreichen Stellungnahmen unserer Leser werden wir weiterhin die Aktion „Uns sind Sterne schnuppe“ anbieten. Damit Sie auch in Zukunft die Wahl haben zwischen kleinen, minimalistischen und großen, bestens ausgestatteten Plätzen – unter dem unendlich weiten Sternenzelt. sas

Interview mit Ralph Binder, CIVD

„Ein Wettrüsten verhindern“

Ralph Binder, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Caravaning Industrie Verbands e.V. (CIVD), zur Sterne-Klassifizierung.



? Halten Sie eine Sterne-Bewertung von Stellplätzen für sinnvoll?

! Eine Sterne-Klassifizierung kann (...) nicht von vornherein gut oder schlecht sein. Es kommt sehr darauf an, welche Kriterien einer solchen Klassifizierung zu Grunde liegen. Sicher müssen hier völlig andere Kriterien angelegt werden als beispielsweise bei Campingplätzen oder gar Hotels und Restaurants. Ich kann mir aber durchaus Kriterien vorstellen, die einen Reisemobilstellplatz geeigneter machen als den anderen. Etwa die Anbindung an den Nahverkehr oder eine ruhige Lage.

? Welche Auswirkungen auf den Reisemobil-Tourismus befürchten Sie?

! Sollte sich eine Sterne-Klassifizierung durchsetzen, hängt die Auswirkung natürlich stark vom Inhalt ab. Eine gut durchdachte Sterne-Klassifizierung kann dem Reisemobilisten die Auswahl des richtigen Platzes auf einen Blick erleichtern und sich auch positiv auf das Angebot an Stellplätzen auswirken. Eine schlecht gemachte Klassifizierung

hingegen birgt die große Gefahr eines „Wettrüstens“ zwischen Stellplätzen mit Infrastruktur, die der Reisemobilist letztlich nicht braucht, die er dann aber bezahlen muss. Dies kann nicht im Sinne der Reisemobilisten sein.

? Hatten Sie den DTV zusammen mit anderen Verbänden beauftragt, solch ein Projekt zu diskutieren?

! Der CIVD hat diese Idee nicht aktiv eingebracht. Wir werden uns (...) im Arbeitskreis mit dem Vorschlag befassen und darauf hinarbeiten, dass es zu einer sinnvollen und zukunftsfähigen Lösung für alle Beteiligten kommt, insbesondere für unsere Kunden.



Mir sind Sterne schnuppe, weil...



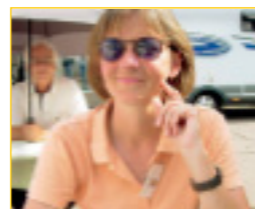
... die ganze Sterne-Verteilerei nur wieder Geld kostet. Die Hauptsache sind doch Ruhe, Sauberkeit, Nähe zum Ort, Ver- und Entsorgung und eventuell Stromanschluss.

Dieter Bauer, Erkrath



... es nur Beutelschneiderei ist. Ver- und Entsorgung genügen mir, alles andere brauche ich nicht. Wer Luxus möchte, fährt sowieso auf einen Campingplatz.

Hans Schwarz, Bad Salzungen



Warum nach den Sternen greifen, wenn das Gute liegt so nah. Uns reicht ein Stellplatz, der sauber und sicher ist. Alles andere kann – muss aber nicht!

I.+ M. Jendrischok, Bocholt



Fotos: Dieter S. Heinz



23. Selbstausbautreffen

Aus allen Nähten geplatzt

REISEMOBIL INTERNATIONAL hatte wieder zum großen Treffen der Selbstausbauer und Tüftler auf das Südsee-Camp eingeladen. Mit Erfolg: **Tausende Besucher** kamen in die Lüneburger Heide.

Der Andrang war unglaublich: Mal abgesehen von den Besatzungen der ersten 100 Freizeitfahrzeuge, die sich beim 23. Selbstausbautreffen (SAT) auf dem Südsee-Camp in Wietendorf schon am Donnerstag, 19. Oktober, ihre Wunschplätze gesichert hatten, passierten die restlichen gut 1.000 Reisemobile und Caravans die Anmeldung erst am Freitag, dem of-

fiziellen Tag der Einschreibung. Genau 1.138 Fahrzeuge waren von ihren Besitzern rechtzeitig avisiert worden – mit dem Effekt, dass viele Unangemeldete das Gelände des SAT gar nicht erst befahren durften und deshalb den Campingplatz selbst oder Parkplätze in und rund um Wietendorf belagerten.

Kurz, das 23. SAT platzte aus allen Nähten. „Wir schät-

zen“, bestätigte Per Thiele, Chef des Campingplatzes, „dass wir am Samstag bis zu 7.000 Gäste auf dem SAT hatten.“ So viele wie noch nie zuvor.

Freilich erlebten die Teilnehmer aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland ein Programm, das den bisherigen Rahmen bei weitem sprengte. Südsee-Camp und REISEMOBIL INTERNATIONAL hat-

ten sich für das vorletzte Wochenende im Oktober ordentlich etwas einfallen lassen.

Schon der Auftakt war geradezu fulminant, als der Weltreisende Herbert Nocker ins voll besetzte Festzelt Arena rollte. Mitten in der tobenden Menge stand er mit seinem BMW Dixi, Baujahr 1927 – ein selbst ausgebautes Mini-Mobil, mit dem der Bayer 33.000 Ki-

Leckerbissen: Diese Fahrzeuge wurden prämiert



1 Sorge für freudige Gesichter: Martin Schneiders Mini-Mobil mit Außenwänden von einem gebrauchten Schwimmbad und der Isolierung aus gebrauchtem Verpackungsmaterial.

2 Familie Printing setzte auf ihren Daf-Lkw einen Aufbau, der exakt die Möbel ihres verunfallten LMC-Caravans aufnahm. Dazu kam noch ein geräumiges Kinderzimmer, das alternativ als Heckgarage mit viel Stauraum dient.

3 Ein rares Mobil ist der MAN KAT1 von Dieter Wollenberg. 18,9 Liter Hubraum, 480 PS und ein 16-Gang-Halbakomatik-Getriebe sorgen für ordentlich Vortrieb. Das 2,62 Meter breite und 23,6-Tonnen schwere Mobil bringt es auf 145 km/h.

4 Hanomag-Fan Dietmar Freese restaurierte drei Jahre lang – dann machte sich der Steinmetz an den Innenausbau. Wo andere Holz verbauen, verwendet der Spezialist Granit.

5 Die Familie van Weerden aus den Niederlanden besitzt ihren Camping-Bus seit 1970. Ungeschweißt hat der Bedford von 1969 die Jahre überstanden und sammelt derzeit bei Treffen in England Pokale.

6 Bob und Marion van Maanen reisen schuss-sicher im Fahrerhaus. Dafür sorgt ihr IVECO 4 x 4, der mit Kevlar-Motorhaube und schussfesten Reifen auch einem Kugelhagel standhalten soll. Das Gefährt stammt von einer Spezialeinheit der Polizei.

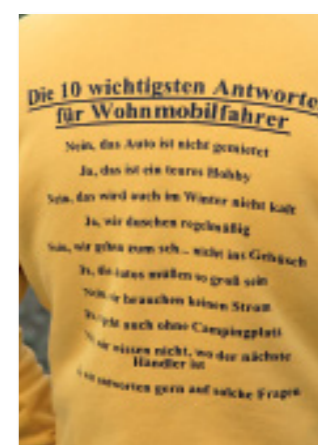
lometer rund um den Globus gefahren ist. Was er unterwegs erlebt hat, erzählte er in einem kurzen Interview. Ausführlich gab Nocker am nächsten Tag vor dem Redaktionszelt zum Besten, welche Stationen er und sein Autochen zwischen Deutschland, Amerika und Australien gemacht haben. Und er signierte sein Buch „Reise meines Lebens“.

Tags drauf hielt der Ansturm an, als am Samstagvormittag im Redaktionszelt vier Referenten ihre Fachvorträge hielten, zugeschnitten auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer des SAT:

Peter Gelzhäuser, besser bekannt als „Wasser-Peter“,

referierte über Wasser und Pflege rund ums Reisemobil. Kurt Elsenheimer von der Firma **Agitar** vermittelte Basiswissen zur Elektrik in einem Freizeitfahrzeug und zwei Techniker von **Truma** erklärten, wie Klimaanlage in einem Reisemobil funktionieren. Zum guten Schluss erläuterten Entwickler von **Reimo**, was Selbstausbauer beachten müssen, um nach aller Arbeit an ihrem Liebling auch den Segen des TÜV zu bekommen.

Das Programm des Nachmittags stand ganz im Zeichen attraktiver Reisen. Um Appetit zu machen auf ferne Ziele, nahmen gleich drei erfahrene Berichterstatter die Besucher mit



Zehn Antworten

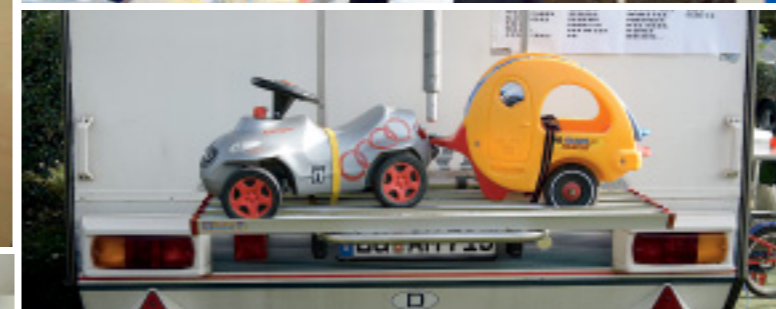
Was Nicht-Reisemobilisten so alles wissen wollen, ergibt sich aus diesen Antworten – gesehen auf dem SAT als Pullover-Schmuck.

packenden Bildern mit bis ans Ende der Welt – und die Arena war zum Schluss mit knapp 600 begeisterten Zuschauern komplett gefüllt.

Detlef Heinemann, Chef von **Seabridge for Motorhomes**, zeigte, welche Reize das südliche Afrika für eine Gruppe Urlauber in gemieteten Mobilien zu bieten hat.

Klaus Schendel, Tierfotograf und freier Mitarbeiter von REISEMOBIL INTERNATIONAL, entführte die Zuschauer nach South Dakota. In diesem US-Bundesstaat ist der Westen noch wild, ziehen Büffel noch in Herden durch die Prärie.

Konstantin Abert, Russlandexperte und ebenfalls ►



Viel zu erleben: Bei der Kutschfahrt über das Südsee-Camp zeigte sich, welche Dimensionen das Selbststausbuertreffen inzwischen angenommen hat. Viele kommen aus Holland, einige wohnen im Ikea-Look. Den Flohmarkt betrieben schon die Kleinsten. Bei REISEMOBIL INTERNATIONAL gab es Lose und 1.500 Preise zu gewinnen.

Alles da: Mit Gespann fürs Kind auf dem Heckträger besuchten Gäste SAT und Flohmarkt. Beim Gewinn der Premium-Preise gab es strahlende Gesichter.

Autor für REISEMOBIL INTERNATIONAL, faszinierte mit Abenteuern in der kalmückischen Steppe – und erst recht mit seinem Vortrag über eine extreme Tour

mit dem Reisemobil durch den russischen Winter.

Natürlich lief parallel zu diesen Highlights ein knallvolles Freizeitprogramm für die ganze Familie. Allem voraus ist hier die Meile des Wissens zu nennen, auf der knapp 40 Aussteller ihre Produkte präsentierten und Tipps zum richtigen Einbau gaben. Ein Grund, die Zubehör-Hersteller zu besuchen, war obendrein die Tombola dieser Aussteller mit mehr als 80 tollen Preisen.

Eine Attraktion war auch die riesige Kutsche der Warsteiner Brauerei, die sechs kräftige Pferde über das Südsee-Camp zogen. Kinder vergnügten sich in einem speziellen Animationsprogramm, tobten sich auf einer Hüpfburg aus und drehten Kreise auf einem Karussell. Rund um die Arena gab es verschiedene Leckereien, und als sich ein Warsteiner-Ballon zum

abendlichen Glühen aufrichtete, floss so manches Bier durch durstige Kehlen.

Zum guten Gelingen des SAT trug ohne Zweifel auch der Flohmarkt der Teilnehmer bei. Nichts, was es nicht gab unter dem sonnigen Himmel über der

Lüneburger Heide: Ersatzteile, die einen großen Teil ihres Lebens schon hinter sich hatten, nagelneues Zubehör, Puppen, gehäkelte Klorollenüberzüge, Lampen, Bücher, Puzzles – kurz: Krimskrams allererster Güte. So weit die Fahrzeuge reichten, so

weit erstreckten sich die prallgefüllten Tapeziertische: Das Südsee-Camp war am SAT-Wochenende wohl der größte Trödelmarkt nördlich der Alpen.

Krönender Abschluss des Treffens, das für viele Reisemobilisten längst fester Bestandteil im jährlichen Touren-Programm ist, war die Verlosung der so genannten Premium-Preise in der Arena am Sonntagmorgen. Um in den Genuss eines der drei hochwertigen Gewinne zu kommen, hatten viele hundert Teilnehmer des SAT im Redaktionszelt von REISEMOBIL INTERNATIONAL ein Los ausgefüllt und abgegeben.

Truma spendierte eine Klimaanlage Saphir Vario samt Wechselrichter im Gesamtwert von 2.500 Euro und auch noch den Einbau.

Gasperini stiftete einen Gasgenerator Self Energx EG20 für ebenfalls 2.500 Euro, Winter

Solar übernahm zusätzlich kostenlos den Einbau.

Waeco stellte, obwohl selbst an der zunächst geplanten SAT-Teilnahme kurz-



Der jüngste Teilnehmer
So eine Überraschung: Mit nur vier Monaten Alter, dafür aber vier Pfoten, war Kasper jüngster Spross auf dem Selbststausbuertreffen.

Was zu gewinnen: Im Redaktionszelt drehten Besucher am Glücksrad. Enttäuscht wurde dabei niemand.

Für nächstes Jahr zeitig anmelden!

Der Termin steht schon fest: Vom 12. bis 14. Oktober 2007 steigt das 24. Selbststausbuertreffen (SAT). Wer dabei sein möchte, kann sich ab Januar 2007 in Internet anmelden: www.suedsee-camp.de und www.reisemobil-international.de. Teilnehmer von diesem Jahr haben bereits ihr Anmeldeformular erhalten, das sie schon jetzt an das Südsee-Camp schicken können. Anmeldeschluss ist der 1. Oktober 2007.

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die große Resonanz auf das SAT führt dazu, dass unangemeldete Gäste nicht auf das für das SAT vorgesehene Gelände gelangen.

Der Pauschalbetrag von 50 Euro enthält zwei Übernachtungen für maximal ein Fahrzeug und vier gemeldete Personen. Jede weitere Person bezahlt 6,50 Euro. Strom fällt extra an. Bei frühzeitiger Abreise wird der Pauschalbetrag nicht zurückbezahlt.

fristig verhindert, eine Kompressorkühlbox CF 50 mit Befestigungssatz zur Verfügung – Kostenpunkt: 850 Euro.

Dass im Rahmen dieser Verlosung obendrein Teilnehmer für ihre ausgefallen gestalteten Fahrzeuge geehrt wurden (siehe Kasten), verlieh dem Treffen seine persönliche Note. Immerhin bestand die Jury aus den Fachredakteuren von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Das SAT soll auch im kommenden Jahr zum womöglich größten Reisemobiltreffen Europas werden. Deshalb lädt REISEMOBIL INTERNATIONAL schon jetzt ein, vom 12. bis 14. Oktober 2007 mit dabei zu sein. Auf also zum Südsee-Camp nach Wietzenhof in der Lüneburger Heide – einem der besten Campingplätze Europas und bester Gastgeber für ein Treffen, das alle Rahmen sprengt.

Claus-Georg Petri

Die Förderer: Diese Firmen waren dabei

Alde Deutschland	Küstenlummel-Würste	SOG Entlüftungssysteme
Autoglas Rehr	LHD Lederwaren	Südsee Camp Caravans
Caravan Components	LMC Caravans	Trend Shop
Car-Top	Lumi Coin	Truma
Cawa-Handel	Manaf Stickerei	Uwe Kehrhaun
Country- & Western-Shop	Omnistor	Western-Store
Eisenheimer & Partner (Agitar)	Peter Gelzhäuser	Winter Solar/Sawiko
Bärbel Düsing	Reich	Wohnwolke Caravan und Stoffe
Eddi Caravanpflege	Reimo	Womotec
Freizeit Reisch	Reinert Tuning	Wurmi Vertrieb
Froli Kunststoffwerk	Reisemobil Union	
Green Purity	Schaumstoff Kersten	
	Seabridge for Motorhomes	



Ganz schön schön
Als attraktivstes Paar des SAT wählte die Jury Mary-Ann Anderson und Paul Vogt – Glückwunsch.

kurz & knapp

Moser Club Rallye

Die nächste Moser Club Rallye startet vom 16. bis 21. Mai 2007 nach Waldmünchen zum Campingpark Persee. Mit dem Bus sind Ausflüge nach Prag und in den Bayrischen Wald geplant. Eine Wanderung, gemeinsame Kaffeetafel und ausgelassenes Feiern der Moser Club Aktiven gehören wie immer dazu. Infos beim Moser Club Mainz, Tel.: 06131/959580, Internet: www.moser-caravaning.de.

Feuer und Flamme

Wegen großer Beteiligung an den beiden Veranstaltungen Rhein in Flammen und Rhein im Feuerzauber im Juli und September hat das Eura Mobil-Forum für das kommende Jahr schon zwei Termine reserviert. Sie liegen am 7./8. Juli und 15./16. September 2007. Anmeldung erbeten, Tel.: 06701/203-560, E-Mail: info@reisemobilforum.de.

Sande sattelt sich

Am 28. und 29. April 2007 eröffnet mit dem Caravan-Salon in Sande ein neues Forum in Norddeutschland. Die Ausstellung steigt im Herzen der Gemeinde. Die Fahrzeuge von bisher 20 Herstellern, vertreten durch 14 Händler der Region, stehen unter freiem Himmel, das Zubehör in Gebäuden. Sollten weitere Firmen Interesse an der Ausstellung haben, setzen Sie sich mit der Gemeinde Sande in Verbindung, Tel.: 04422/9588-24 oder -38. Ein reichhaltiges Programm auch für Kinder gehört dazu. Der Eintritt ist frei. Während der Messe organisiert der RMC Weser-Ems ein Treffen mit Abendprogramm, Tel.: 0441/9699084. Anmeldungen sind erbeten.

Spaß in Bad Neustadt

Händler Wohnwagen Thein aus Schweinfurt, Fendt-Caravan aus Mertingen und die Kurverwaltung Bad Neustadt hatten vom 13. bis 15. Oktober 2006 gut 100 Reisemobilisten zu Gast. Die besichtigten Fahrzeuge und die Stadt an der Salle mit ihren Attraktionen.

Neue Kfz-Steuer kommt

Völlig ausgequetscht

Die Wuchersteuer mit Steuererhöhungen von bis zu 500 Prozent ist zwar vom Tisch, aber dennoch wird das Hobby Reisemobil für viele teurer. **Um bis zu 150 Prozent steigt die Kfz-Steuer.**

Die Nachricht las sich allzu hoffnungsvoll: „Die Halter von Wohnmobilen können aufatmen. Die von den Ländern geplante drastische Steuererhöhung ist vom Tisch. Wir werden einen gesonderten kraftfahrzeugsteuerlichen Tarif für Wohnmobile einführen, der sich am Gewicht und Schadstoffausstoß orientiert.“ Ein eigener Tarif für Reisemobile? Weg mit der unsinnigen Besteuerung nach Pkw-Richtlinien? Es klang nach vorgezogenem Weihnachtsgeschenk, was Florian Pronold, der stellvertretende finanzpolitische Sprecher der SPD, Ende Oktober nach einer Beratung des Finanzausschusses des Bundestages als Erfolgsmeldung verbreitete.

Doch schon beim Weiterlesen in Pronolds Pressemitteilung wurde klar: Da wird wortreich kaschiert, was viele Reisemobilisten längst befürchteten – den Reisemobilfahrern steht eine teilweise drastische Erhöhung der Kfz-Steuer ins Haus. Und das Schlimmste dabei: Die Steuerneuregelung, die nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 9. November im Bundestag verhandelt wurde, soll rückwirkend in Kraft tre-

ten. Das ergaben Nachfragen von REISEMOBIL INTERNATIONAL bei Mitgliedern des Finanzausschusses. Wohnmobilmfahrer müssen also mit Nachzahlungen für 2006 rechnen, nur für das Jahr 2005 (Monate Mai bis Dezember) gewähren die Politiker noch einen Freibrief. Angesichts von 50 Millionen Euro Mehreinnahmen durch die neue Besteuerung klingt das fast wie ein Hohn, besonders wenn es sich so liest, wie es Politprofi Pronold auf seiner Internetseite www.florian-pronold.de verpackt: „Die SPD bedauert sehr, dass Steuererhöhungen nicht generell verhindert werden konnten und auch keine aufkommensneutrale Lösung durch Angleichung der Steuerbelastung innerhalb der Gruppe der Wohnmobilhälter erreichbar war. Gegenüber dem Gesetzentwurf des Bundesrates entlastet der Kompromiss die Steuerpflichtigen dennoch um jährlich 20 Millionen Euro.“

Von Entlastung kann indes nicht die Rede sein, denn das Gros der Reisemobilisten hat neben einer empfindlich hohen Nachzahlung für 2006 auch in der Zukunft eine Mehrbelastung zu erwarten, teilweise bis zu 150 Prozent.

„Ein besserer Kompromiss war nicht zu erzielen“, so SPD-Mann Florian Pronold, dessen erklärter Versuch, für die Wohnmobilsten mehr rauszuschlagen, am Widerstand der

Länderchefs aus Bayern, Baden-Württemberg und Hessen scheiterte.

In ersten Reaktionen kündigten Reisemobilisten Widerstand an. Auf der Internetseite von camperline.de riefen Wohnmobilsten zu Sternfahrten auf und zu Protestbriefen.

So soll die neue Steuer aussehen

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe gab es noch keine definitive Entscheidung über die Steuer für Reisemobile. Der Entwurf, dessen Inhalt bis zum Erscheinen dieser Ausgabe bereits Gesetz sein könnte, weist aber folgende Eckpunkte auf:

1. Für Reisemobile gilt ein eigener Steuertarif. Die Kfz-Steuer für Reisemobile orientiert sich am Fahrzeuggewicht und an den Abgasnormen, die auch für Lastkraftwagen gelten. Die bisherige Besteuerung nach Pkw (Fahrzeuge bis 2,8 Tonnen) oder Lkw (Fahrzeuge über 2,8 Tonnen) entfällt mit sofortiger Wirkung.
2. Für Reisemobile mit maximalem Gesamtgewicht zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen beträgt die Kfz-Steuer nicht mehr 172 bis 210, sondern 210 bis 480 Euro.
3. Für Reisemobile mit maximalem Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen beträgt die Kfz-Steuer nicht mehr 120 bis 1.780 Euro, sondern 240 bis 1.820 Euro. Für Mobile bis 7,5 Tonnen gibt es eine Deckelung auf 750 Euro (bisher: 500 Euro).
4. Die Steuer soll rückwirkend zum 1. Januar 2006 erhoben werden. Für die Zeit vom 1. Mai bis 31.12. 2005 gibt es keine Nachforderung.
5. Für Reisemobile gibt es eine Neudefinition. Fahrzeuge, die in der Küche nicht 1,70 Meter Stehhöhe aufweisen, gelten nicht als Wohnmobil und unterliegen somit der Kfz-Besteuerung für Pkw.

Aktuelle Infos: www.reisemobil-international.de.



Froli Kunststoffwerk Fromme

Großes Interesse an Fertigung

Deutlich zeigte die zweite Hausmesse bei Reisemobil- und Zubehörhersteller Froli im ostwestfälischen Schloss Holte, worauf es den Besuchern ankam. Vom 29. September bis zum 1. Oktober 2006 standen besonders die jüngst fertig ge-

stellten, 8.500 Quadratmeter großen Produktions- und Präsentationshallen im Blickpunkt. Sie sind neuester Teil der insgesamt 30.000 Quadratmeter großen Fabrikanlage, in der das 1962 gegründete Unternehmen seither mehr als 5.000

Viel los bei Froli in Schloss Holte: Die Besucher interessierten sich besonders für die Produktion.

technische Kunststoffprodukte im Spritzguss-, Polyurethanschaum- und Tiefziehverfahren herstellt und sich seit einigen Jahren dem Fahrzeugbau widmet. Glanzlicht dabei ist der Luxus-Liner V 830 mit patentierter Hubgarage für einen Kleinwa-



gen, Motorräder, Quads oder Fahrräder. Mehr Infos im Internet: www.froli.com.

kurz & knapp

Horn erfolgreich

Die Hamburger Caravantage besuchten Mitte September mehr als 11.000 Interessierte. Auf dem Horner Renngelände war ein Querschnitt durch die Neuheiten der Reisemobil- und Caravanhersteller zu sehen.

Ziesener lädt ein

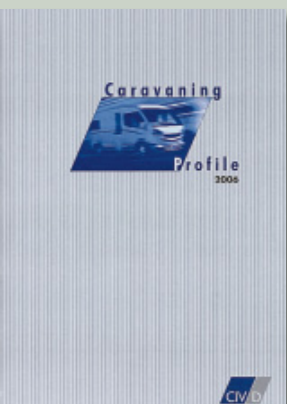
Concorde-Händler Ziesener, Elze, feiert vom 24. bis 26. November 2006 seinen Tag der offenen Tür. Tel.: 05068/92196, Internet: www.ziesener.de.

Güma erweitert

Auf 15.000 Quadratmeter erweitert Güma Wohnmobile & Caravans in Mannheim-Friedrichsfeld die Fläche seines Unternehmens. Während des Umbaus hält der Händler für Dethleffs und Pössl Sonderangebote bereit und verkauft besonders viel Zubehör zu günstigen Preisen. Tel.: 0621/471069, Internet: www.guema-caravan.de.

Neue Profile

Die Ausgabe 2006 des Statistikbandes Caravaning Profile gibt der Herstellerverband CIVD heraus. Sie informiert durchgängig in Deutsch und Englisch über die aktuelle Entwicklung der nationalen wie internationalen Caravaning-Branche. Zu haben ist der Band für 24 Euro. Im Internet (www.civd.de) liegt ein Bestellformular für die gebundene Ausgabe oder die CD-ROM zum Download bereit.



Niesmann + Bischoff feiert

Jubiläum im Doppelpack

Einmal im Jahr erwacht die Gemeinde Polch zu hektischem Leben: Immer wenn Niesmann + Bischoff sich der Öffentlichkeit präsentiert, herrscht Ausnahmezustand, die Region verwandelt sich in einen riesigen Stellplatz. 2006 war das nicht anders, denn trotz des temporären Wintereinbruchs, der viele NiBi-Freunde besonders aus dem Süden der Republik von einer Reise abgehalten hatte, standen über 700 Wohnmobile – inoffiziellen Schätzungen zufolge waren es sogar über 1.000 – großflächig ums Werksgelände verteilt. Party in Polch, und die Fans feierten mit. Gleich auf zwei Anlässe

galt es schließlich anzustoßen: 25 Jahre lang gibt es Niesmann + Bischoff in diesem Jahr, und seit zehn Jahren gehört der Hersteller zur Hymer AG.

Entsprechend prominent präsentierte sich das Hymer-Team in der Eifel. Die beiden Vorstände Hans-Jürgen Burkert und Dr. Reinhard Knüppel waren der Einladung durch die Geschäftsführer Thomas Luible und Hubert Brandl ebenso gefolgt wie Aufsichtsratschef Erwin Hymer.

An diesem Tag gab es für die Betrachtung schlechterer Stunden in der Niesmann-und-

Über 700 Reisemobile versammelten sich am NiBi-Firmengelände. Promienzwar ebenfalls zugegen, u.a. Erwin Hymer (vorne, 3. v. li.)

Bischoff-Geschichte keinen Platz. Man blickte nach vorne; nach zwei Jahren der Neustrukturierung des Unternehmens sollte jetzt die Wachstumsphase eingeläutet werden, wies Dr. Knüppel in seiner Laudatio die Richtung. Der lieferte übrigens den Satz des Wochenendes: „Gäbe es Niesmann + Bischoff nicht, so hätte Hymer das Unternehmen erfinden müssen.“



Knaus-Tabbert-Group

Wie eine große Familie

Zum ersten Knaus-Tabbert-Travel-Kundentreffen kamen vom 30. September bis 3. Oktober 2006 knapp 100 Reisemobilisten und Caravaner auf den Knaus Campingpark in Lackenhäuser im Bayerischen Wald. Petrus meinte es gut mit ihnen und ließ die Sonne kräftig strahlen. Die Gäste besuchten Passau und besichtigten die Produktionsstätte von Knaus in Jandelsbrunn.

Im Rahmen eines speziellen Reiseforums informierten sich viele Teilnehmer über vergangene und künftige Reisen: Seit dieser Saison bietet die Knaus-Tabbert-Travel organisierte Campingtouren an. Ganz neu: Unter dem Slogan „Wir lassen Sie auch im Winter nicht alleine“ stehen sogar Flugreisen nach Dubai und Rom sowie eine Bustour über Silvester nach Polen auf dem



Gemütlichkeit im Bayerischen Wald: Das Knaus-Tabbert-Treffen war ein prima Erfolg und interessant obendrein.

Programm. Alle Reisen sind markenungebunden. Den Katalog mit den Reiseangeboten gibt es kostenlos, Tel.: 0172/2851361 oder per Mail: info@safari-reisen-international.de.

Das nächste Kundentreffen steigt vom 7. bis 9. September 2007, diesmal auf dem 5-Sterne-Knaus-Campingpark Hennesee im Sauerland.

Frankia will erweitern

Produktionshalle und Kundenzentrum

Knapp ein Jahr nach dem verheerenden Brand bei Frankia denkt der ReisemobilherstellerausMarktschorgast nun ganz weit nach vorn: Noch 2006 will Frankia

mit dem Bau einer neuen Produktionshalle hinter dem jetzigen Werk beginnen. Mitte des nächsten Jahres soll laut Planung die Einweihung stattfinden. Ebenfalls neu wird in diesem Zeitraum ein großzügiges Kundenzentrum entstehen.



Der Freistaat Auf Wachstumskurs



Unternehmer, die wirklich was unternehmen: Freistaat-Gründer Stefanie Liebscher-Glück und Wolfgang Liebscher. Mehr als 700 Reisemobile und Caravans von insgesamt 15 Marken stehen im Freistaat permanent zum Kauf bereit. Und trotz dieser Größe setzt der Handelsbetrieb auch künftig auf stetes Wachstum.

Schon heute sind die Zahlen beeindruckend: Permanent über 700 Reisemobile und Wohnwagen im Angebot, 15 Marken, 100 Mitarbeiter, 61.000 Quadratmeter genutzte Fläche – damit gehört Wolfgang Liebschers Freistaat

in Sulzemoos direkt an der Autobahn 8 zu den drei größten Fachhandelsmärkten in Deutschland. Doch der erfolgreiche Kies-Unternehmer, der den Freistaat zusammen mit seiner Frau Stefanie Liebscher-Glück aufbaute, will mehr.

Das sagte der streitbare Präsident des Handelsverbands DCHV am Rande der Freistaat-Herbstmesse, zu der mehr als 10.000 Kunden erschienen waren. Wachsen soll der aus fünf Betrieben bestehende Freistaat, eine Erweiterung der Freifläche

ist geplant, aber auch zusätzliche Ausstellungsräume soll es bald geben. Damit übernimmt der Freistaat in den nächsten Jahren immer mehr die Rolle der schwächelnden Caravanning-Frühjahrsmesse CBR im nahen München.

Fotos: Thomas Seidelmann



Al-Ko sponsert Sportler Sozial engagiert

Al-Ko unterstützt Rollstuhl-Tennisspieler Guido Nespethal. Dessen behindertengerechtes Reisemobil von Fendt mit neuem Al-Ko amc-Chassis ermöglicht spontane und flexible Reiseplanung und schenkt dem 39-jährigen Sportler Geborgenheit. In Begleitung seiner Freundin Ramona Faust nimmt er auch kurzfristig Termine wahr und genießt die Vorteile eines Reisemobilisten.

Kennen gelernt haben sich Guido Nespethal und Al-Ko im März 2006. Bei einem Tennisturnier in Nürnberg wurde das



amc-Chassis des Reisemobils beschädigt. Die geographische Nähe zu Al-Ko in Kötz nahm Guido Nespethal zum Anlass,

gleich das Werk anzufahren, um dort optimalen Service zu erhalten. Während des Reparatur-Aufenthalts vereinbarten

Einigkeit ist Trumpf: Al-Ko-Pressemann Hans Ordosch, Stefan Kober, Guido Nespethal, Vorstandsvorsitzender Kurt Kober und Marketingleiter Wolfgang Hergeth (von links).

Guido Nespethal und Al-Ko-Marketingleiter Wolfgang Hergeth eine Zusammenarbeit. Die Unterstützung erleichtert dem national wie international erfolgreichen Sportler die Teilnahme an Turnieren.

Seit einem unverschuldeten Autounfall im Jahre 1984 ist Guido Nespethal querschnittsgelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen. Als aktiver Sportler blieb er seinem Hobby treu. Seit Jahren spielt er Rollstuhltennis auf sehr hohem Niveau, jährlich auf gut und gerne 15 Turnieren in Europa.

Truma: Service zur Weihnachtszeit Hilfe in der kalten Not

Foto: Claus Georg Petz



Hier helfen die Truma-Servicetechniker

23. Dezember bis 1. Januar

Camping Wolfstein, Bad Harzburg
Camping Wiesenbeker Teich, Bad Lauterberg
Camping Wolfsgrund, Schluchsee

23. Dezember bis 6. Januar

Naturcamping Isarhorn, Mittenwald
Camping Reit im Winkl
DCC Campingpark, Lechbruck
Grüntensee-Camping, Wertach
Camping Hohenwarth
Knaus-Campingpark Lackenhäuser
Camping Schwarzsee, Kitzbühel, Tirol
Caravan-Park Sexten, Südtirol
Camping Seiseralp, Völs, Südtirol

Guter Service und zufriedene Kunden – hehre Ziele, die einen besonderen Einsatz erfordern. So wie von Truma alle Jahre wieder: Der Heizungs- und Klimaanlagenhersteller aus Putzbrunn bei München schickt über die Weihnachts- und

Neujahrstage wieder seine Servicetechniker auf viele beliebte Campingplätze in Deutschland, Österreich und Italien. Dort stehen die Fachleute auf Abruf bereit, um Kunden in der kalten Not zu helfen und die Heizung zu reparieren.

Auch in der Truma Service-Zentrale in Putzbrunn sind Servicetechniker täglich von 9 bis 16.30 Uhr zu erreichen. Von hier aus werden die Außendienst-Mitarbeiter zentral koordiniert, Tel.: 089/4617-2142.

Griff nach dem Stern

Von Heiko Paul (Text) und Bernd Hanselmann (Fotos)

Mit dem TEC-Star 7205 ti bietet der westfälische Hersteller von TEC **einen flotten Teilintegrierten** für die Fans der Marke Mercedes-Benz.

Keine Frage, das Sprinter-Chassis steht dem neuen TEC-Star 7205 ti gut zu Gesicht. Aber mit dem Mercedes-Benz unter dem Wohnaufbau bewegt sich das TEC-Flaggschiff in Preisregionen, welche die Marke aus dem Münsterland bislang kaum erreichte: Mindestens 61.000 Euro werden für den 7,53 Meter langen Teilintegrierten fällig, gut 66.000 Euro kostet das Testfahrzeug, mit dem 110 kW (150 PS) starken Vierzylinder-CDI-Motor.

Obwohl der TEC-Star von Haus aus gut ausgestattet ist, kommen doch schnell noch einige Tausender mehr zusammen. 1.980 Euro beispielsweise für die Motor-Klimaanlage, 453 Euro für den Beifahrer-Airbag oder 755 Euro für den 150-Liter-Kühlschrank. Keinen Aufpreis dagegen kosten das Blau-Metallic des Fahrerhauses und der in dazu passenden Grau- und Blautönen lackierte Wohnaufbau.

Ebenfalls Serie: Die Zentralverriegelung der beiden Fahrerhaustüren, elektrische Fensterheber, beheizte, elektrisch

verstellbare Außenspiegel, das Heki I sowie die Aufbautür mit Fenster und Fliegenschutzrollo.

Die Verbindung zwischen Fahrerhaus und Aufbau gestaltet TEC mit stabilen GfK-Formelementen, aus demselben Material sind die Hutze über dem Fahrerhaus gefertigt und das große Heckelement. Es nimmt die Rückleuchten auf und deckt die konventionell in Alu-Sandwich gefertigte Rückwand ab.

GfK ist zwar leicht zu reparieren. Lieber sind mir aber unterteilte Partien, um leichter Elemente auswechseln zu können“, sagt Karosseriebaumeister Rudi Stahl. Der Profitester beurteilt den Karosserieaufbau und ist von der Optik des Hecks angetan. Er bemängelt jedoch die geringe Stabilität des Formteils vor allem im ►





Halbdinette und Längssofa sind bei TEC eine beliebte und bewährte Kombination. Gut gefällt die Abpolsterung des oberen Aufhängungspunktes der 3-Punkt-Gurte.



Rudi Stahl

Bereich. Harmonisch seien die Rückfahrcheinwerfer in den Abschluss ganz unten eingelassen. Dadurch werde die Form aber nach unten gezogen. „Angesichts des langen Hecküberhangs von 216 Zentimetern zählt jedoch jeder Zentimeter mehr Böschungswinkel. Die Gefahr, mit der weit nach unten gezogenen Rückwand hängen zu bleiben, ist groß.

Gut gefällt Stahl die stabile GfK-Hutze über dem Fahrerhaus. Auch für den Übergang zwischen Fahrerhaus und Wohnaufbau findet er lobende Worte. Nur die Abdeckklappe des Tankeinfüllstutzens sollte besser eingepasst sein. Die Idee, dass die Fahrtür gleichzeitig die Tankklappe verriegelt, hält er prinzipiell für gelungen. Weniger gefällt ihm, dass deshalb die Lackschicht am Türfalz abgerubbelt ist, bis aufs Blech – Rost kommt bald.

Elegante PU-Schaumschürzen zieren das Mobil rundum. Über den Radkästen sind sie aus GfK und hochklappbar, ein großes Plus beim Radwechsel. Als Rückschritt empfindet der Tester die Klappen an der Heckgarage gegenüber den von TEC bekannten Klappen aus PU-Schaum und GfK: „Die alten waren ein Highlight, „die jetzt verbauten sind Standard.“

Nicht optimal gelöst ist für Rudi Stahl der Einstieg ins Mobil. Die elektrisch ausfahrbare Trittstufe sitzt zu tief, nur 22 Zentimeter über der Fahrbahn. Dann geht es 32 Zentimeter hoch zur ersten innenliegenden Stufe, es folgen weitere 24 Zentimeter bis auf Fußbodenniveau. Drei verschiedene Höhen also. Besonders unangenehm ist, dass die elektrische Stufe nicht weit genug ausfährt: Gerade mal



Tilo Kiess

15 Zentimeter als Tritt bleiben. Wer die Stufe beim Aussteigen benutzt, kann nur maximal den halben Fuß aufstellen oder ihn drehen. „Ein Montageproblem, das sich aber leicht lösen lassen sollte“, sagt Rudi Stahl.

Kritisch äußert sich Stahl zur Abdichtung des Toilettengehäuses und der Konsole. Zwischen den Kunststoffelementen und der Karosserie vorn klafft ein deutlicher Spalt. Hier gibt es zudem offene Schnittkanten von Holzelementen. „Wenn da mal was daneben geht“, orakelt Profitester Rudi Stahl.

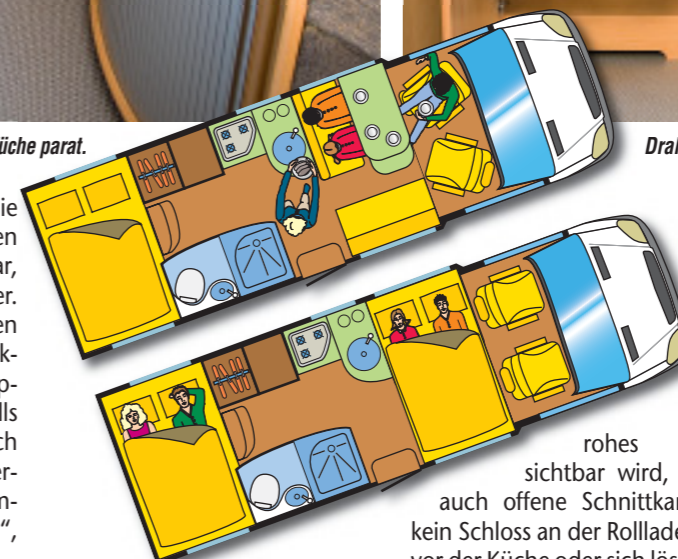
Schön hell ist es hier drin, richtig wohnlich“, beschreibt Schreinermeister Tilo Kiess das Interieur des TEC. „Wir finden hier durchaus routiniert gefertigte Möbel aus leichtem Sperrholz mit folierten Oberflächen“, sagt der Profitester über die Qualität der Innen-



Ausreichend Arbeitsfläche stellt die Küche parat.

einrichtung im TEC-Star. Die Scharniere der Möbelklappen sind stabil, sogar einstellbar, zudem gibt es noch Aufsteller. „Das hält ein Reisemobilleben lang“, meint er. Die Push-Lock-Schlösser vor den meisten Klappen und Türen hält er ebenfalls für in Ordnung, nicht jedoch die Mini-Bügelgriffe an Kleiderschrank und Tür zum Badezimmer. „Das wirkt mir zu billig“, lautet sein Urteil.

Von der Qualität her hochwertig hingegen seien der Tisch mit dem Massivholzumleimer und die Arbeitsplatte mit der Kunststoffumrandung. „Dafür sind mir die Fachböden zu dünn. Zudem fehlen Rüttelleisten“, kritisiert er. „In den Dachstauschränken, wo überwiegend Kleidung untergebracht wird, mag das ja noch angehen. Im Fach unter dem Kühlschrank, wo sicherlich auch Vorräte oder Geschirr



Platz finden könnten, fällt die Stabilität zu gering aus.“

Die große Linie stimmt also. Es sind allenfalls die kleinen Dinge, die den Schreiner stören. Fehlende Silikon-Verfugung etwa im Bad oder an der Küchenarbeitsplatte oder die abfallenden Abdeckungen an den Verschraubungen der Möbel, ungenau hineingedrehte oder gar fehlende Schrauben an Scharnieren, zu großflächig abgefräste Oberflächen, so dass



Dank des Sofas müssen die Frontsitze nicht dauernd gedreht werden.



Drahtkörbe nutzen das Stauvolumen der Küche.

rohes Holz sichtbar wird, oder auch offene Schnittkanten, kein Schloss an der Rollladentür vor der Küche oder sich lösende Umleimer: „Der Aufwand, um solche Dinge zu beseitigen, ist minimal“, wundert sich der Schreinermeister über eine offenbar lasche Endkontrolle. Dabei wäre es doch angesichts des guten Konzepts so einfach, das Niveau zu steigern.

Richtig viel Platz! Profitesterin Monika Schumacher ist von der Wohnqualität des TEC beeindruckt. Besonders gut gefällt ihr der Freiraum zwischen

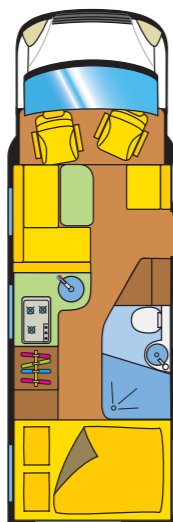


Monika Schumacher

Winkelküche und Bad gegenüber. „Hier wirkt nichts eng und gequetscht, ich fühle mich hier wohl“, sagt sie.

Wie immer befasst sie sich intensiv mit der Küche: pflegeleichte Oberfläche, Dreiflamm-Kocher allerdings ohne elektrische Zündung, Arbeits- und Abstellfläche – die Anordnung der einzelnen Elemente gefällt der Profitesterin. Kritik jedoch übt sie an der Glasabdeckung der Spüle: Hochgeklappt ►

Die Konkurrenten



Fendt T 590

Basisfahrzeug: Iveco 35 C 18 mit 130 kW Turbodieselmotor mit Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht 3.500/4.000 kg, Gewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 3.330 kg. Außenmaße: 730 x 235 x 290 cm, Radstand: 395 cm, Anhängelast: gebremst 1.800 kg, ungebremst 750 kg.

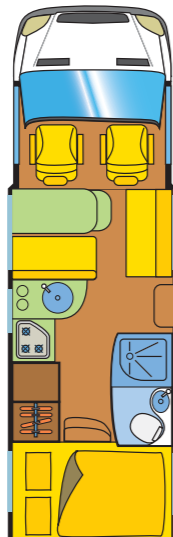
Aufbau: Dach und Wände: GfK-Alu-Sandwich, 40 mm stark mit Isolierung aus Styropor, Boden 110 mm, Sandwich, Unterseite GfK, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße: Innenbreite 219 cm, Innenhöhe 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, Bettenmaße Heckbett 217 x 134 cm.

Füllmengen: Kraftstoff 80 Liter, Frischwasser 110 Liter, Abwasser 110 Liter, Boiler 12,5 Liter, Fäkalien 17 Liter.

Serienausstattung: Heizung Truma C 6002 EH, Herd 3-Flammig, Kühlschrank Dometic Tec-Power 168 Liter, Zusatzbatterien 100 Ah Gel.

Grundpreis: 61.490 Euro



LMC Liberty Finish TI 7205 G

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 313 CDI mit 95 kW (129 PS) mit Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht 3.880 kg, Gewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand 3.206 kg. Außenmaße 754 x 232 x 295 cm, Radstand 432,5 cm, Anhängelast gebremst 2.000 kg, ungebremst 750 kg.

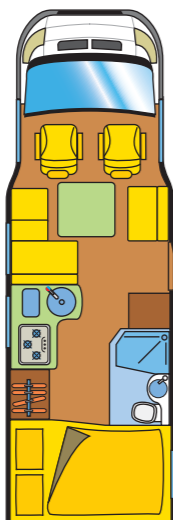
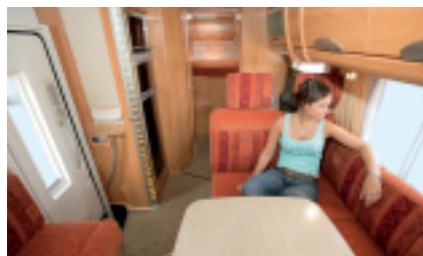
Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwich, Holzrahmen verstärkt 30 mm stark, Boden 40 mm, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H) 501 x 218 x 203 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunkt 4. Bettenmaße Heckbett 204 x 132/120 cm.

Füllmengen: Kraftstoff 75 l, Frischwasser 50/80 l, Abwasser 118 l, Boiler 12,5 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung Truma C 6002, Herd 3-flammig ohne elektr. Zündung, Kühlschrank 97 l, Zusatzbatterien 90 Ah.

Grundpreis: 63.990 Euro



Hymer Tramp 664 SL

Basisfahrzeug: Fiat Ducato mit 96kW (130 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: keine Angabe. Außenmaße (L x B x H): 716 x 232 x 275 cm, Radstand: 403,5 cm. Anhängelast: gebremst: noch keine Angaben, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise 32 mm stark mit Isolierung aus PU-Schaum. Boden 70 mm, Isolierung aus PU-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 470 x 225 x 199 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 220 x 135/125 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 108 l, Boiler: 10 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Webasto Airtop 3500 Diesel, Boiler Truma 19 l, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 150 l.

Grundpreis: 54.650 Euro.

Vorgestellt in RM 8/2006

Technische Daten

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 315 CDI mit original MB-Rahmenchassis

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.148 cm³, Leistung: 110 kW (150 PS) bei 3.800 U/min, maximales Drehmoment 330 Nm bei 1.200 2.400 U/min. Schadstoffnorm: Euro 4. Batterie 74 Ah, Lichtmaschine: 90 A, Kraftübertragung: Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

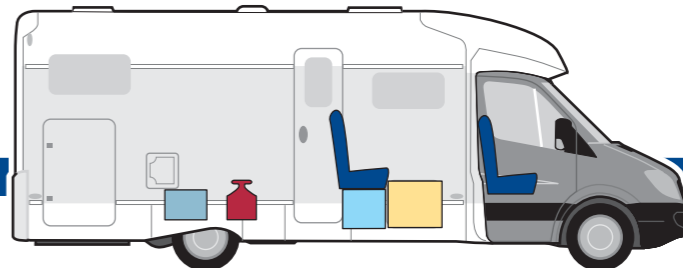
Fahrwerk: Vorn Einzerradaufhängung mit Querblatt-Parabelfeder aus GfK, hinten Starrachse mit Längsblatt-Parabelfedern. Bremsen: vorne Scheiben, hinten Scheiben. Reifengröße 235/65 R 16 C

Füllmengen: Kraftstoff 75 Liter, Frischwasser 50/85 l, Abwasser 85 l, Boiler 12,5 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat 2 x 11 kg

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht 3.880 kg, Leergewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand laut Hersteller: 3.145 kg, Außenmaße: (L x B x H) 753,4 x 232 x 295 cm, Radstand 432,5 cm. Spurweite vorn 171 cm, Spurweite hinten 171,6 cm, Anhängelast gebr. 2.000 kg, ungebremst 750 kg.

Aufbau: Wände Alu-Sandwich, Holzrahmen verstärkt, Außen Alu-Blech 0,8 mm, Kern 24 mm Styropor, innen 3 mm Sperrholz. Dach: Alu zusätzlich mit 3 mm Sperrholz unterlegt. Boden: 40 Millimeter, außen 3 mm Sperrholz, innen 5 mm Sperrholz, Kern 28 mm Styropor, Fußboden mitt PVC-Belag. Polyplastik-Rahmenfenster, 1 Heki, zwei Dachhauben, eine davon im Bad, eine über Hubbett, Aufbautür 190 mal 150 cm mit Fenster. Türen Heckgarage links und rechts jeweils 80,5 mal 113 cm.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H) 501 x 218 x 203 cm. Möbel Sperrholz furniert, einstellbare Metallscharniere, Push-Locks. Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt 4. Bettenmaße Heckbett 204 x 132/120 cm, Bettenmaße Mitte 201 x 122 cm, Nasszelle (B x H x T) 152 x 190 x 80 cm, davon Dusche (B x H x T) 52 x 190 x 80 cm, Kleiderschrank (B x H x T) 55 x 135 x 62 cm, Küchenblock (B x H x T) 105 x 94 x 59/90 cm.



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.880 kg	1.800 kg	2.430 kg
Grundgewicht (gewogen) **	3.030 kg	1.330 kg	1.700 kg
Fahrer	75 kg	56 kg	13 kg
100% Frischwasser (50 l)	50 kg	20 kg	30 kg
100% Gas (2 x 11 kg plus Fl.)	48 kg	25 kg	23 kg
+ Boiler/Toilette	13 kg	0 kg	13 kg
Leergewicht (StVZO)	3.276 kg	1.431 kg	1.785 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	13 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	62 kg	88 kg
+ 10 kg/Person (2/3 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	75 kg	7 kg	68 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.446 kg	1.556 kg	1.830 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	434 kg	244 kg	540 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.616 kg	1.620 kg	1.996 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	264 kg	180 kg	434 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achselbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Der TEC-Star basiert auf Mercedes-Benz Sprinter mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.880 Kilogramm. Den TEC-Star guten Gewissens als 3,5-Tonner zu betreiben, ist schwierig: Beladen nach der Norm EN 1646-2 und mit zwei Personen an Bord, wiegt das Mobil 3.446 Kilogramm. Dabei sind noch nicht einmal Markise, Fernseher und Satellitenschüssel montiert – da nützt auch der Kunstgriff mit nur 50 Liter Wasser im Tank nichts. Gut sieht es dann aus, wenn das Mobil mit 3,88 Tonnen gefahren wird. Damit wird es auch möglich, die üppigen Kapazitäten des Mobils richtig zu nutzen.



Ausstattung Testfahrzeug

110 kW (150 PS)	534 Euro	El. verstellbare Außenspiegel	Serie
ABS, ESP, ASR	Serie	Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung	Serie
Chassis mit Auflastungsmöglichkeit 3,88 t	1.195 Euro	El. Einstiegsstufe	Serie
Bremsassistent	Serie	Fliegenschutztür	Serie
Fahrerairbag	Serie	Kaltschaummatratze	Serie
Beifahrerairbag	453 Euro	Heckagaragentür auf Fahrer- und Beifahrerseite	Serie
Klimaanlage Fahrerhaus		Heki 1	Serie
geregelt	1.980 Euro	Kühlschrank Dometic, 150 l	755 Euro
Elektrische Fensterheber	Serie		



Bordtechnik

Heizung: Truma C 6002, 3 Ausströmer an Sitzgruppe, 1 x bei Eingang, 1 x vor Heckbett, 1 x im Bad, 1 x Heckgarage, 1x Fahrerhaus.

Boiler: integriert, 12,5 Liter.

Herd: 3-flammig Cramer, ohne elektrische Zündung.

Kühlschrank: Dometic, 150 l.

Elektrik: Ladegerät Schaudt 18 A mit Sicherungen und Batterieschalter, Bordbatterie 90 Ah, 12/230-V-Steckdosen 4/2: 1 x 230 Volt Sitzgruppe, Dunstabzugshaube 12 V/230 V, 230 Volt im Bad, 12V/230V in Fernsehfach.

Leuchten: 1 Flächenleuchte über Sitzgruppe, dimmbar über Taster, zwei 12-Volt-Leuchten über Sitzgruppe, zwei 12-V-Leuchten über Längssofa, zwei 12-V-Leuchten in Dunstabzugshaube integriert, 1 x über Dunstabzugshaube, drei Spots in Bad, 1 Spot über Eingang, zwei 12-V-Leuchten über Bett am Kopfende, Kleiderschrankbeleuchtung.



Messergebnisse

Beschleunigung

0-50 km/h	6,4 s
0-80 km/h	12,0 s
0-100 km/h	18,2 s

Elastizität

50-80 km/h	7,7 s
50-100 km/h	13,9 s

Höchstgeschwindigkeit

(laut Kfz-Schein): 155 km/h

Wendekreis

15,6 m



Testverbrauch

11,8 l/100 km



Kosten

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

fixe Kosten: 109,65 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 28,35 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 138,00 Ct/km



Preise

Grundpreis: 60.990 Euro

Testwagenpreis: 66.093 Euro

Vergleichspreis: 60.990 Euro

REISE MOBIL Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe



Geschlafen wird auf bequemen Kaltschaummatratzen, die mit Lattenrost unterlegt sind. Ein durchgehendes Brett dichtet den Stauraum darunter zum Innenraum ab.

lässt sie sich nicht weit genug nach hinten gegen die Trennwand klappen, sondern steht wenige Zentimeter davor wenig stabil auf der Arbeitsfläche. „Das irritiert und ist unpraktisch“, findet die Profitesterin.

Dafür entschädigt die Winkelküche mit ansehnlichem Stauvolumen. Dank stabiler Drahteinsätze ist dies einwandfrei zu nutzen. Gut gefällt Monika Schumacher der hochgesetzte Kühlschrank direkt links neben der Küche. Ohne lästiges Bücken komme sie so an die Vorräte. Dasselbe gelte auch für den Kleiderschrank über der Heizung. Er sei angenehm groß dimensioniert und gut zu bestücken. Ebenso positiv: die gute Leistung der Dunstabzugshaube, die sich damit von vielen anderen Hauben deutlich abhebt.

Auch im Bad kommt Monika Schumacher mit dem Stauraum gut klar. Weil das Mobil noch über eine Heckgarage und seitliche Staukästen verfügt, fällt das Stauraumange-

bot auch insgesamt gesehen recht üppig aus.

Zu steil steht der Testerin die Lehne der Halbdinette. „Bequem hinlummeln, das geht nur auf dem kleinen Längssofa.“ Von dort aus hat die Besatzung auch den besten Blick auf den Flachbildschirm, der an Schienen nach unten aus einem Dachstauschrank herausfährt.

Als sehr angenehm empfand Monika Schumacher die Fliegenschutzrollos. Sind sie heruntergezogen, gestatten sie zwar den Blick nach draußen. Von außen sind sie aber nahezu



Götz Locher

blickdicht und halten mit ihrer Metallbeschichtung die Sonnenstrahlen ab.

Ladegerät und Batterie in einem Kasten in der Heckgarage sind eine gute Lösung“, sagt Elekromeister Locher, übt aber gleich auch Kritik. Natürlich sei alles normgerecht. Dennoch wünscht sich der Profitester eine bessere Planung der Elektroanlage: Im Sichtbereich montierte flexible Leitungen seien mit Nagelschellen fixiert, das gehe heutzutage nicht mehr. Oder die 230-Volt-Steckdose direkt über dem Herd: „Steckdosen haben in Dunstabzugshauben nichts zu suchen“, bekräftigt Locher.

Klar, im TEC-Star gebe es auch schöne Details, will er mit seiner Kritik nicht überziehen. Der Dimmer der zentralen Deckenleuchte, zu schalten über den Taster, ist so ein Beispiel. Oder der mit einer Klappe abgedeckte Bodendurchbruch, um die 230-Volt-Leitung in die Heckgarage zu ziehen.

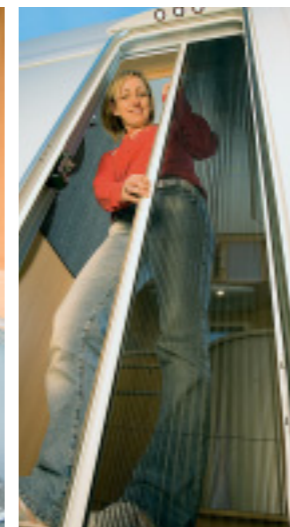


Heinz-Dieter Ruthardt

Der TEC-Star ist mit seiner Truma C 6002-Heizung auf jeden Fall winterfest“, betont Profitester Heinz-Dieter Ruthardt, der die Gas- und Wasserinstallation begutachtet. Der Wassertank liegt in der Sitztruhe, der Abwassertank in einer beheizten Wanne, da sollte also nichts schiefgehen. Allerdings kommen ihm 85 Liter Frischwasser in dem doch recht großen Auto reichlich wenig vor. Unbedingt solle der Kunde den optional erhältlichen Zusatztank ordern. Standard-



Die Dusche trennt eine stabile Tür aus Plexiglas-Elementen vom übrigen Bad. Das Waschbecken ist angenehm groß, ebenso der beleuchtete Kleiderschrank.



Vorbildlich: die Heckgarage und das Fliegenschutzrollo.

Wasserhähne, Siphons, eine doppelte Tauchpumpe: „Das alles ist in Ordnung.“

Durchdachter indes müsse die Gasanlage installiert werden. So sitzt Ruthardt die vordere, untere Kante des Gasflaschenkastens zu hoch. „Es fällt schwer, eine Elf-Kilo-Flasche darüber hinweg zu wuchten.“ Zweiter Anlass zu Kritik ist die Lage der Gasabsperrhähne, ganz unten im Fach unter dem Kühlschrank. „Wer sie so einbaut, kann sie gleich weglassen: Die Hähne werden einmal geöffnet und dann nie wieder

geschlossen“, ärgert er sich. Offenbar versuche man damit lediglich, dem Gesetz Genüge zu tun. Dass die Absperrhähne durchaus ihren Nutzen hätten, werde völlig verkannt.

Dass der 7205 ti sauber auf dem Chassis des Mercedes-Benz-Sprinter montiert ist“, stellt der Dekra-Sachverständige Gerd Sartor bei seiner Inspektion des Fahrgestells fest. Die Anbindung erfolge direkt über verzinkte Hilfsträger, sei also gut gemacht. Für besonders elegant gelöst hält er die

Befestigung des Gurtbocks mit Hilfe einer Art überdimensionierter Schelle, die sich um einen Längsträger schmiegt.

Etwas zu sparsam war TEC allerdings beim Abdichten von Schnittkanten. Als Beispiel dafür zeigt der Sachverständige ein senkrecht stehendes Brett am Übergang vom Fahrerhaus zum Wohnaufbau.

Gar nicht gefällt dem Sachverständigen die Verkabelung der Rücklichter und Rückfahrcheinwerfer. Hier sind meterweise Leitungen mit Kabelbinder zusammengezurrt – anstatt sie auf Maß zu kürzen. Wenig schön seien außerdem Steckverbindungen, die völlig ungeschützt der Feuchtigkeit und dem Salznebel im Winter ausgesetzt sind.



Gerd Sartor

Zum Fahren ist der TEC-Star ein Gedicht. Eine sehr gute Sitzposition auf bequemen, vielfach verstellbaren Sitzen, mit den 116 kW (150 PS) eine ansprechende Motorleistung, trotz des langen Radstands ein akzeptabler Wendekreis und dazu ein komfortables Fahrwerk. Angesichts der Motorleistung und Fahrzeuggröße hält sich auch der Testverbrauch mit 11,8 Liter Diesel durchaus im Rahmen.

Wer im TEC-Star 7205 ti fährt, reist auf jeden Fall leise: Die Motorgeräusche sind gut gekapselt, Windgeräusche und Möbelklappen kaum vorhanden. Wer jede Gabel dreimal umdreht, bevor er sie einlädt, mag mit einer 3,5-Tonnen-Zulassung zurechtkommen. Reell sind 3,88 Tonnen, um das üppige Stauraumangebot etwa in der Heckgarage auch wirklich nutzen zu können.

Die Kombination aus dem Schwaben- und Münsterland hat schon ihre Reize. Setzt TEC in der Endkontrolle an und beseitigt die Mängel, oftmals nur Kleinigkeiten, wäre der Preis von knapp über 60.000 Euro für ein großzügiges, gut ausgestattetes Mobil auf Mercedes-Benz Sprinter ein Wort. ►



Eine gute Hilfe beim Radwechsel ist die hochklappbare Schürze.



Doppelt hält besser: Scharniere und Aufsteller an den Klappen.



Die 230-V-Leitung kann durch den Boden eingefädelt werden.



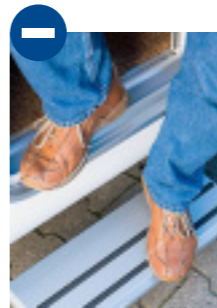
Zwischen WC-Konsole und Karosserie fehlt die Abdichtung.



Die 230-V-Steckdose direkt über dem Dreiflamm-Kocher.



Überkragende Wulstumleimer an den Stufen zum Bett im Heck des TEC.



Ungleiche Tritthöhe und viel zu knapp bemessene Trittfläche der Stufe.



Mein Fazit



Der TEC-Star ist optisch ein Leckerbissen mit seiner feinen GfK-Hutze über dem eleganten Sprinter-Fahrerhaus, der flott gestalteten GfK-Rückwand und der edlen Farbgebung. Die Zutaten stimmen also. Im Reigen der großen Teilintegrierten auf Mercedes-Benz Sprinter liegt der Preis recht günstig – allerdings markiert er bei TEC die Obergrenze. Die serienmäßig gute Ausstattung macht sicherlich manchen Mangel wieder wett. Mit geringem Aufwand, vielleicht sogar nur in der Endkontrolle, ließe sich manches beseitigen. Von uns kritisierte Dinge wie der unglückliche Einstieg werden geändert – so hat es TEC versprochen. *Heiko Paul*

Bewertung

Fahrkomfort

Sitzen: Drehbare Seriensitze, Gurte in der Höhe verstellbar, sehr gute Sitzposition, Sitze in der Höhe verstellbar.



Fahrzeugbedienung: Leichtgängige Schaltung, geringe Lenkkräfte, ergonomisch günstige Anordnung der Schalter.



Fahren: Sehr guter Komfort, einwandfreies Handling, kraftvoller Motor, geringes Geräuschniveau, gute Spiegel.



Wohnaufbau

Karosserie: Alu-Sandwich, durch Holzrahmen verstärkt, Styropor-Isolierung, stabile Schürzen, schlechter Einstieg.



Türen, Klappen, Fenster: Gut eingepasste Aufbau-tür, Rahmenfenster, sichtabweisendes Fliegenschutzrollo.



Stauraumangebot: Gutes Stauvolumen im gesamten Mobil, Heckgarage mit Riffelblechboden, Außenstaukasten.



Innenausbau

Möbelbau: Foliierte Möbel mit guten Scharnieren, aber Mängel im Detail, Lamellen-Schiebetüren ohne Verschluss.



Betten: Durchschnittliches Bettenmaß, hochwertiger Lattenrost und bequeme, geteilte Kaltschaummatratze.



Küche: Winkelküche mit viel Stauraum, gute Aufteilung der Arbeitsoberfläche, keine elektrische Zündung am Kocher.



Waschraum/Bad: Bad mit abtrennbarer Dusche, gelungene Raumaufteilung, ausreichend Staumöglichkeiten.



Sitzgruppe: Halbdinette mit zu steiler Lehne, akzeptable Größe, drehbare Frontsitze, separates Längssofa.



Geräte/Installation

Gas: Stabiler Gasflaschenkasten mit Blech ausgekleidet, zu hohe Bordkante, versteckte Gasabsperrhähne.



Wasser: Tauchpumpe mit guter Leistung, einfach gehaltene Wasserhähne, Abwasseranlage frostsicher verlegt.



Elektrik: Aufbau-batterie und Ladegerät in separatem Fach in der Heckgarage, Leitungsverlegung könnte sauberer sein.



Heizung: Truma C 6002, gleichmäßige Verteilung der Ausströmer, integrierter Boiler mit 12,5 Liter Inhalt.



Fahrzeugtechnik

Sicherheitsausstattung: Fahrerairbag, Beifahrerairbag Aufpreis, ABS, ASR und ESP serienmäßig.



Zuladung: Akzeptable Zuladung bei zwei Reisenden als 3,88 Tonner, als 3,5-Tonner kaum zu betreiben.



Chassis: Mercedes-Sprinter-Rahmenchassis mit 3,88 Tonnen, saubere Anbindung des Wohnaufbaus, Kabelwirrwarr.



Betriebskosten

Pflege/Wartung: Gut zugängliche Einfüllstutzen für Betriebsflüssigkeiten, Wartungsintervalle 40.000 km.



Preis/Leistung: Günstiger Grundpreis, serienmäßig gute Ausstattung, Inneneinrichtung mit Mängeln im Detail.



Gesamtergebnis in der Kategorie
Teilintegrierte über 40.000 Euro

★ Maximal 100 Sterne möglich

76
STERNE



Generation X auf Erfolgskurs

Von Juan J. Gamero (Text und Fotos)

Was der Weinsberg-Kastenwagen im Alltags-Betrieb und beim Camping drauf hat, konnte er bei einem Wochenend-Ausflug an den Rhein unter Beweis stellen.

„Papa, Papa“, rufen die Kinder unentwegt, „lass uns mit deinem neuen Testwagen an den Rhein fahren.“ Ich hatte ihnen einen Wochenendausflug mit dem Weinsberg X-Cursion H versprochen, nachdem wir mit dem 5,18 Meter langen und ab 36.980 Euro teuren

Kastenwagen zuvor schon im Alltagsbetrieb bei der Einkaufsfahrt zum Supermarkt unterwegs gewesen waren. Jetzt also wollten wir alle den Camper in ihm entdecken. Also rein in den rollenden Ausflügler und los.

Mit seinem aufpreispflichtigen 2,5-Liter-dCi-Motor (2.740 Euro) in der Renault Traffic-Basis und 107 kW (146 PS) Leistung kommt der X-Cursion richtig gut voran. Der niedrige Fahrzeug-Schwerpunkt und die leichtgängige Servolenkung des X-Cursion gestatten fast schon sportliches, auf jeden Fall Pkw-ähnliches Fahren. ABS und Fahrerairbag gehören zur Serienausstattung.

Das im Testwagen enthaltene, 1.290 Euro teure X-Komfort-Paket steuert zusätzlich einen Beifahrer-Airbag bei, ESP und ASR, Nebelscheinwerfer, elektrisch verstellbare Außenspiegel mit Weitwinkel-Applikationen sowie elektrische Fensterheber. Dazu gibt es eine Zentralverriegelung mit Fernbedienung. Das Seriengestühl des Traffic wirkt bequem, muss jedoch ohne Armlehnen auskommen. Und Achtung: Drehen lassen sich die Frontsitze nur bei gelöster Handbremse.

Den Raum nutzt der Hersteller aus Sinntal-Mottgers in seinem X-Cursion H anders als als herkömmliche Kastenwagen-Ausbauer. Hier gliedert

Weinsberg das Interieur gekonnt in einen vergleichsweise großen Küchentrakt im Heck und einen Wohnbereich vorn auf. Dabei wirken die hellbraunen Möbel im Zusammenspiel mit den hellgrauen Polstern und Vorhängen modern und elegant.

Genauso gut gelungen ist übrigens das stylische Outfit des X-Cursion. Besonders das aerodynamisch geformte und voluminöse GfK-Hochdach macht aus dem Kastenwagen einen Hingucker.

Doch zurück zum Interieur: Im leicht erhöhten Heck (15 Zentimeter) platziert Weinsberg eine großzügig dimensionierte und frei im Raum stehende, 115 plus 88 mal 46 Zentimeter



Praxisgerecht: Die drehbaren Frontsitze machen aus der Halbdinette eine Vierersitzgruppe (links). Der Tisch lässt sich auf Tour bequem hochkant im Heck verstauen.



Großzügig dimensioniert: Die große L-Küche überzeugt nicht nur wegen ihrer üppigen Abmessungen, sondern auch aufgrund der zahlreichen Schränke. Das 190 mal 143 Zentimeter große Hochdachbett lässt sich problemlos ausziehen und ist mit einem soliden Lattenrost ausgestattet, der erholsamen Schlafkomfort verspricht.

große L-Küche. Ausgestattet ist sie mit einem aufgesetzten Zweiflammkocher von Smev ohne Piezozündung und einer rechteckigen Edelstahlspüle mit abklappbarer Kunststoff-Armatur. Sie überzeugt mit viel Arbeits- und Ablagefläche sowie vielen Stauraummöglichkeiten für Geschirr und Vorräte. Ein großer und zwei kleinere Unterschränke stehen außerdem direkt unter der Küche zur Verfügung. Genauso wie die 40 Liter fassende Waeco-Kühlbox, die in die Arbeitsfläche der Kombüse eingelassen ist. Dazu gesellen sich darüber fünf Hängeschränke und auf der

Beifahrerseite ein mannshoher, 190 mal 50 mal 45 Zentimeter großer Kleiderschrank mit Wäschefächern. Daran schließt sich nach vorn eine praktische TV-Kommode mit Unterschränk und 230-Volt-Steckdose an.

Über die geöffnete Heckklappe des X-Cursion lässt sich der 100 Zentimeter tiefe und 13 Zentimeter hohe Doppelboden-Stauraum des Hecktraktes erreichen, in dem sich Kabel und bestenfalls noch zwei Campingstühle verstauen lassen. Den Dinettentisch arretiert Weinsberg an der Seitenwand des Kleiderschranks. So stört er während der Fahrt die Passa-

giere im Fond nicht. Außerdem lässt er sich draußen als Campingtisch nutzen. Der Gasflaschenkasten für eine Dreiliter-Flasche wird ebenfalls über das Fahrzeugheck bedient.

Besonders einladend wirkt der geräumige Wohntrakt im Bug. Die bequeme, umlegbare Multifunktions-Sitzbank mit 55 Zentimetern Tiefe und zwei Dreipunkt-Sicherheitsgurten erweist sich als komfortabel. Dazu gibt sie ein 192 mal 100 Zentimeter großes Zusatzbett ab. Gemeinsam mit den drehbaren Frontsitzen und dem Einhängetisch von hinten bietet die Sitzgruppe bis zu vier Personen ►

Fazit



Der Weinsberg X-Cursion H wirkt schick und verfügt darüber hinaus über ein hohes Maß an inneren Werten. Überzeugen kann er vor allem mit seinem gekonnt gemachten, klar gegliederten Grundriss. Er bietet für ein Freizeitfahrzeug dieser Größenordnung ordentlich Bewegungsfreiheit und Komfort.



Gut bestückt: Über der Küche im Heck baut Weinsberg drei voluminöse Dachtauschränke für Wäsche ein.



Mitgedacht: Selbst eine praktische Fernsehblage kann der kompakte X-Cursion H aufweisen.

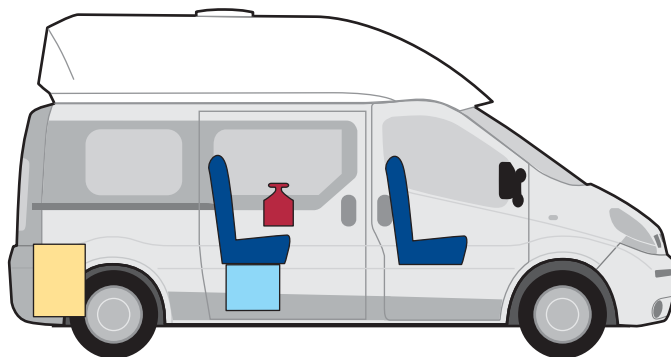


Doppel-Decker: Der Stauraum im Heck fällt zwar ziemlich flach aus, fasst aber noch Camping-Stühle.

Platz zum Klönen. In der oberen Etage darüber thront das mit einem ausziehbaren Lattenrost bestückte, 190 mal 143 Zentimeter große Hochdachbett mit 55 Zentimetern Sitzhöhe. Das ist für ein Fahrzeug dieser Größenordnung ganz ordentlich.

Gut gefallen uns der 45 Liter große Frischwassertank hinter der Sitzbank im unteren Bereich des Küchenmöbels und der 35-Liter-Abwassertank in der Seitenwand hinter dem Fahrersitz. Letzterer lässt sich per Hebel im Fahrzeugboden sauber entleeren.

Ebenfalls positiv: Die Elektroleitungen sind allesamt in



	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.070 kg	1.580 kg	1.650 kg
Grundgewicht (gewogen)**	2.355 kg	1.300 kg	1.055 kg
Fahrer	75 kg	54 kg	21 kg
100 % Frischwasser (45 l)	45 kg	6 kg	39 kg
100 % Gas (2x11 kg + Flaschen)	3 kg	-1 kg	4 kg
+ Boiler/Toilette	- kg	- kg	- kg
Leergewicht (StVZO)	2.478 kg	1.359 kg	1.119 kg
+ Beifahrer	75 kg	54 kg	21 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	47 kg	103 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Personen)	20/40 kg	8/16 kg	12/24 kg
+ 10 kg/Meter Länge	52 kg	19 kg	33 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	2.625 kg	1.440 kg	1.185 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	445 kg	140 kg	465 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	2.795 kg	1.495 kg	1.300 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	275 kg	85 kg	350 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Der X-Cursion H hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.070 Kilogramm. Ist der Kastenwagen laut der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 445 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen, vier Personen noch 275 Kilogramm. Das sind sehr gute, praxisgerechte Werte.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Renault Traffic mit 107 kW (146 PS)-Turbodiesel-Motor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht 3.070 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand 2.520 kg*. Außenmaße (L x B x H): 518 x 190 x 268 cm, Radstand: 349 cm. Anhängelast: gebremst 2.000 kg, ungebremst 750 kg.

Aufbau: Dach: GfK-Sandwich mit 25 mm Isolierung aus PU-Schaum, Wände: Glatblech mit 20 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: Holz-Unterboden, Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 x 162 x 205/192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hochdach 190 x 143 cm, Sitzbank 192 x 100 cm.

Füllmengen: Kraftstoff 90 l, Frischwasser 45 l*, Abwasser 35 l*, Gasvorrat 1 x 3 kg.

Serienausstattung: Herd zweiflammig, Zusatzbatterien 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 36.980 Euro.

Testwagenpreis: 43.000 Euro

Vergleichspreis: 37.450 Euro

REISE MOBIL Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe



Prima Idee: Der Ablasshahn für den Abwassertank sitzt hinter dem Fahrersitz im Inneren des X-Cursion H.

lediglich eine Verletzungsgefahr: Die Metallschließbleche der mit hochwertigen Metallscharnieren ausgestatteten Schränke ragen aus den Rahmen. Integrierte Bleche wären sicherer.

Der Testwagen war außerdem mit dem 1.990 Euro teuren X-Klusiv-Paket ausgestattet. Darin enthalten: Dachbett fürs Hochdach, drehbarer zweiter Frontsitz, Waeco-Kühlbox und Diesel-Umluftheizung von Webasto mit Vorwahl-Uhr. Alles Dinge, die für den komfortablen, mobilen Alltag im X-Cursion H unabdingbar sind.

In punkto Zuladung schlägt sich der Ausflügler wacker. Ist der Drei-Tonner nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch bis zu 445 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Vier Personen immerhin noch 275 Kilogramm. Das sind praxisgerechte Werte.

„Prima war's Papa“, bedanken sich meine zwei Lieben am Ende unseres Tripps. „Das Auto hat uns richtig gut gefallen“, behaupten sie in seltener Eintracht. Nur die Meinung zweier Kinder, meinen Sie? Nun ja, so unerfahren sind die beiden nicht, was diesen Punkt betrifft. Schließlich bringe ich schon seit einigen Jahren Test-Mobile mit nach Hause.

*Angaben laut Hersteller



1 Setzen, vier. Vier Sitzgruppenvarianten bietet RMB beim Silver Star NT. Auf dem Bild die Bar-Version, die insgesamt drei Sitzplätze mit Dreifachgurt hat.



2 Klein, aber oho: Eng geht es im Bad des 680 zu, vorbildlich aber sind Materialwahl, Verarbeitung sowie Ablage- und Staumöglichkeiten.



Technische Daten

RMB Silver Star NT 680

Preis: ab 163.100 Euro

Anzahl der Grundrisse: 3
(individuell gestaltbar)

Länge: 682 cm

Breite: 236 cm

Höhe: 320 cm

Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 3

Zulässiges Gesamtgewicht:
5.000 kg

Basis: Mercedes-Benz Sprinter 515 CDI, Vierzylinder mit 2.148 cm³ Hubraum, 110 kW/150 PS, Sechsgang-Schaltgetriebe, Dieselpartikelfilter, Euro 4. Wahlweise mit 5-Gang-Wandlervariante (Aufpreis 1.450 Euro).

Serienausstattung: GfK-Sandwichkarosserie mit Styrofoam-Isolierkern, Dicke Wand/Dach 40 mm, Ein-Schlüssel-System für Sicherheitsschlösser und Klappen, Backofen, Edelstahl-Doppelspüle, Möbel mit beidseitigem Echtholzfurnier aus Ahorn, Buche oder Esche (weitere Furniere gegen Aufpreis), Fußbodenheizung im Wohnraum, Alde-Warmwasser-Gas-Zentralheizung, Gasflaschen 2 x 11 kg, Frischwasser 150 l, Abwasser 120 l.

Kurz gesagt

Der Silver Star NT wird durch die neuen Chassis und die konsequente Anpassung vor allem an den MAN zur nächsten Saison spürbar aufgewertet. Gleichzeitig lockert RMB etwas die Preisschraube, ohne allerdings sein wichtigstes Pfund einzubüßen: die Individualität, mit der Reisemobile in Wolfegg gebaut werden.

Sternstunde

RMB setzt beim Silver Star nun auch wieder auf die **Basis aus Untertürkheim**. 163.000 Euro für den 680 HD sind der Einstiegspreis. Nach oben hin gibt es kaum Grenzen.

Es war schon immer etwas teurer, einen guten Geschmack zu haben. Wenn das auf einen Reisemobilhersteller zutrifft, dann besonders auf RMB. Das Unternehmen ist im besten Sinne des Wortes eine Manufaktur: In Wolfegg in Oberschwaben entstehen Reisemobile noch in Handarbeit. Und bei den Luxusmodellen der Silver-Star-Serie ganz und

gar individuell. Bis ein Kunde seinen RMB kauft, gehen oft Tage im Werk voraus, in denen Stoffe, Materialien und Grundrisse ausgesucht werden.

Den Einstieg in die silberne RMB-Welt ermöglicht der 680 HD, ein 6,82 m langer Vollintegrierter mit dem klassischen RMB-Höcker, einem Heckdoppelbett quer. Als 5-Tonner mit Stern gehört er in der RMB-

Welt zu den Leichtgewichten, denn die großen Silver Stars rollen auf MAN-TGL-Fahrwerken als 7,49-Tonner, in der Variante 1000 LD sogar mit 12 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Übrigens stattet RMB alle MAN-Fahrgestelle mit einer luftgefederten Hinterachse mit Hebe- und Senkfunktion aus.

Anders als beim etwas günstigeren Blue Star verwen-

det RMB beim Silver Star eine selbsttragende Gesamtkarosserie, die nahtlos zusammengefügt ist. Die Karosserie wird vor dem Aufsetzen auf Fahrgestell komplett aufgebaut, alle Verbindungsstellen mit GfK überzogen und dann komplett lackiert. Nach dem Aufsetzen der Karosserie beginnt der komplette Innenausbau des Silver Star. Dort kommen aus-

schließlich Möbel mit Echtholzfurnieroberflächen zum Einsatz. Der RMB-Kunde entscheidet dabei über die Farben und Formen seines individuellen Möbelgrundrisses.

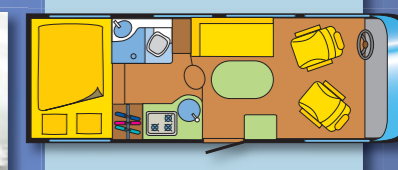
Lang ist die Liste der möglichen Sonderausstattung für den Silver Star: Sie reicht vom größeren Motor für den Mercedes (135 kW/184 PS), der mit knapp 3.000 Euro zu



3 Flotter Dreier: Drei Echtholzfurniere stehen für den RMB-Kunden zur Auswahl bereit.



4 Große Klappe: In der Garage mit hochwertigem Riffelblech finden Fahrräder und Gepäck Platz.



Buche schlägt, über elektrohydraulische Fahrwerksstützen (8.930 Euro) hin zu Alcantara-Stoffen für die Sitze, die knapp 2.700 Euro kosten. Am Ende steht auf der Rechnung somit meist eine sechsstelligen Zahl mit einer 2 als erster Ziffer. Individualität hat eben ihren Preis. Auch wenn der bei RMB sogar etwas niedriger geworden ist.

Thomas Seidelmann



Ein Branchenneuling zeigte auf dem Caravan Salon ein **faszinierendes Buskonzept**. Der Space Camper ist ebenso günstig wie großzügig.

Das kleine (T)raumschiff

Sie sind leidenschaftlicher Sportler, Naturliebhaber und langjähriger Camper? Sie suchen ein perfektes Alltagsfahrzeug, das in die Tiefgarage passt, unter der Woche Menschen, Pakete oder den Ikea-Schrank transportiert, am Wochenende Surfboards, Fahrräder und Skier – und im Campingurlaub als Schlaf- und Esszimmer fungiert? Dann sollte der Space Camper was für Sie sein. Dahinter verbirgt sich ein Raumkonzept, das keinen Vergleich scheuen muss.

Kopf des Space Camper ist ein Branchenneuling: Markus Riese, Diplomingenieur aus Darmstadt, hat in der Fahrradbranche schon viele Jahre einen guten Namen, seine Firma Riese & Müller (www.r-m.de) baut besonders innovative Falt-, City- und Trekkingräder. Das faltbare Fahrrad Birdy ist längst Kult – und steckt in vielen Garagen von Reisemobilen.

Der Raum-Camper bietet in der Tat besonders viel Raum. Möglich wird das durch konsequenten Leichtbau sowie die Möglichkeit, alles in Sekundenbruchteilen zu demontieren. So

kann etwa der Laderaum durch Herausnehmen der Schubladen unter der Sitzbank so vergrößert werden, dass in der Mitte eine Durchladelänge von bis zu 3,50 Metern entsteht. Skier oder das Surfbrett lassen sich somit schnell verstauen.

Zusätzlichen Raum schafft eine Innovation: das um 22 Zentimeter hochgelegte Doppelbett mit etwa 1.500 Liter Ladevolumen darunter. Durch Umlegen der Rücksitzlehne entsteht in wenigen Sekunden ein 1,30 Meter breites und (dank einer vorklappbaren Bettverlängerung) zwei Meter langes Bett. Auf der hochwertigen Matratze können zwei Erwachsene sowie ein kleines Kind gut schlafen. Optional bietet Space Camper für das Fahrerhaus ein 1,70 Meter langes Zusatzbett fürs zweite Kind an.

Wer schon einmal die schwere Sitzbank eines normalen T5 herausgenommen hat, schaut ungläubig, wenn er das beim Space Camper tut: Die einzelnen Bett- und Sitzelemente sind nicht nur einfach zu demontieren, sondern auch so leicht, dass sie sogar mit einer Hand getragen werden können. Nach der Demontage verbleiben die Elemente im Fahrzeug, da sie sich zusammenklappen und Platz sparend an der Seitenwand parken lassen. Klasse gemacht. Dieser konsequente Leichtbau, der sich bei den Möbeln fortsetzt, senkt das Leergewicht der Basisversion auf für einen T5-Bulli unschlagbare 2.050 Kilo – trotz Standheizung und zweiter Batterie. Gewichtprobleme gibt es angesichts von über 900 Kilo Zuladung also nicht.

Auch etwas Warmes kriegt der Mensch in diesem Campingbus. Dafür sorgt ein Gasko-

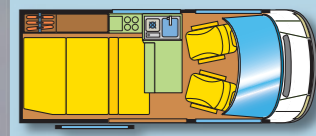
Alle Angaben laut Hersteller

Technische Daten

Space Camper
Preis: ab 34.990 Euro
Anzahl der Grundrisse: 1
Länge: 490 cm
Breite: 191 cm
Höhe: 197 cm
Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 5
Zul. Gesamtgewicht: 3.000 kg
Basis: VW T5, 1,9 l TDI, 62 kW/84 PS, 5-Gang-Getriebe, Partikelfilter, Euro 4. Drei weitere Motorenvarianten optional, Automatik und Allrad (beide nur für Motorenvariante 2,5 l TDI) ebenfalls optional.
Serienausstattung: Kompressor-Kühlbox von Waeco mit 23 l Volumen, Küchenschrank mit Tisch, Gaskocher und Spülbecken, Dreiersitzbank zum Bett umlegbar mit Dreipunktgurten und Kopfstützen, Kleiderschrank mit Dreifachschublade, Sonnenrollos im Innenraum.
Info: Spacecamper, Haasstraße 6, 64293 Darmstadt, Tel.: 06151/3538634, Internet: www.spacecamper.de.

Kurz gesagt:

Der Space Camper auf Basis des T5 ist ein extrem günstiges Alltagsfahrzeug mit Campingneigung, das zwei Erwachsenen und zwei Kindern eine Schlafstätte sowie Koch- und Kühlmöglichkeiten bietet. Ein ausgeklügeltes Raumkonzept erlaubt die Zuladung von Gepäck, ohne dass der Wohnkomfort leidet. Nichts ist von der Stange, selbst die Sitze sind individuell gefertigt.



1 Alles easy: Die federleichte Sitzbank lässt sich mühelos ausbauen und wegtransportieren. Sie kann jedoch auch zusammengeklappt im Auto verbleiben.



2 Hochstapler: Das Heckbett wurde gegenüber anderen Bullis auf VW-Basis um 22 Zentimeter nach oben gesetzt. Das schafft zusätzlichen Stauraum für Sportgeräte oder Gepäckstücke.



3 Multi-Talent: In weniger als drei Minuten ist der Space Camper ohne großen Kraftaufwand leer geräumt. Dann passen massenhaft Kisten und anderes Sperrgut hinein.

Fotos: Hanselmann, Space Camper



4 Schlaf-Platz: Mit einer Verlängerung misst das Doppelbett exakt zwei Meter. Die hochwertige Matratze garantiert angenehme Nachtruhe.

Flaggschiff

Mit dem neuen **V 830** ist FR-Mobil endgültig in der mobilen Königsklasse angekommen.

Der Kracher vorweg: Der neue Froli-Liner besitzt eine Smart-Garage. Doch keine konventionelle – vielmehr handelt es sich um eine Hubgarage mit hydraulisch absenkbarem Boden. Ist die Plattform erst mal auf Straßenniveau, wird die Einfahrt des Kleinwagens oder eines Quads mittels elektrischer Seilwinde zum Kinderspiel. Die Realisierung patentierter Lösungen, um das mobile Reisen komfortabler zu gestalten, hat sich Firmengründer Heinrich Fromme von Beginn seiner Reisemobil-Produktion an auf die Fahne geschrieben. Nun liefert der Westfale mit dem 8,35 Meter langen und ab 198.000 Euro teuren V 830 sein Meisterstück ab.

Als Basis dient dem Luxus-Liner der Iveco Daily 65 C 15 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 6,7 Tonnen und 107 kW (146 PS) Leistung. Serienmäßige Ausstattungsmerkmale wie ein elektrischer Isolier-Roll-laden für die Panorama-Wind-schutzscheibe, winterfeste Installation der Wasseranlage und eine Alde-Warmwasser-Zentralheizung gehören genauso zum V 830 wie die Solaranlage oder der durchgehende Fahrzeugboden. Innen kommen edle Möbel in Leichtbauweise mit Massivholzrahmen zum Einsatz. Die Wände und die Decke sind mit hellbeigem Vlies ausgekleidet.

Beim Grundriss entscheiden sich die Westfalen für eine Barsitzgruppe und ein Längssofa im Bug. Auf der Fahrerseite folgt die L-Küche mit Dreiflammkocher und Piezo-Zündung, 110-Liter-AES-Kühlschrank und Haushaltsarmaturen. Besonders komfortabel geht es im sich nach hinten anschließenden

Sanitärtrakt zu. Hier steht dem Eignerpaar auf der Fahrerseite ein großes Bad mit Holzmöbeln, Designer-Waschtisch und Kassetten-Toilette zur Verfügung. Gegenüber sorgt die separate Duschkabine für ungetrübten Badespaß. Das erhöht montierte, 195 mal 170 Zentimeter große Heckbett wird optisch durch den davor platzierten Kleiderschrank vom restlichen Wohnraum abgetrennt. Darunter verbirgt sich die Hubgarage des Flaggschiffs von FR-Mobil.

Juan J. Gamero



Alle Angaben laut Hersteller

Technische Daten

FR-Mobil V 830

Preis: ab 198.000 Euro

Anzahl der Grundrisse: 1

Länge: 835 cm

Breite: 250 cm

Höhe: 330 cm

Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 3

Schlafplätze: 2

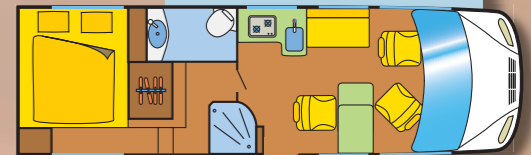
Zul. Gesamtgewicht: 6.700 kg

Basis: Iveco Daily 65 C 15 HPI 3,0 l, 107 kW (146 PS), Heckantrieb.

Serienausstattung: GfK-Sandwichaufbau, Dach und Wände 45 mm mit Isolierung aus Hartschaum. Boden 70 mm mit Isolierung aus Hartschaum. Frischwasser 180 l, Abwasser 150 l, Gas 2 x 11 kg. Alde-Warmwasser-Zentralheizung mit 8 l-Boiler, 110-Liter-AES-Kühlschrank.

Kurz gesagt

Reichlich gehobene Ausstattung serienmäßig und durchdachte Detaillösungen erhöhen den Komfort im großen Froli-Liner. Innen sorgen elegante Möbel und Polster sowie eine großzügige Raumaufteilung für ein luxuriöses Ambiente. Allerdings belastet der edle Liner für zwei dafür auch mit knapp 200.000 Euro das Konto.



Standesgemäß: Der Wohntrakt im Bug verspricht nicht nur ein hohes Maß an Bewegungsfreiheit. Die edle Einrichtung mit hochwertigen Hölzern und mit Stoff verkleideten Wänden verspricht viel Eleganz.



Küchencenter: Viel Platz und Ausstattung sorgen an der L-Küche für Komfort. Designer-Armaturen sind Standard.



Sanitär-Oase: Das Längsbad des FR-Mobil V 830 werten die Festtoilette und der Waschtisch mit Designer-Waschtisch und -Armaturen noch auf.



Herrschaftlich: Das 195 mal 170 Zentimeter große Schlafgemach mit Quer-Heckbett sitzt genau über der Smart-Garage des Froli-Liners.



Einfahrhilfe: Der Boden der Heckgarage lässt sich absenken. Das vereinfacht die Unterbringung des Begleitfahrzeugs.

Die Sache mit dem Haken



*Der neue Fiat Ducato glänzt zwar mit hohen Anhängelasten. Doch **für Reisemobile** mit dem neuen Fiat-Fahrgestell stehen die Werte noch immer nicht fest.*

Den Smart im Schlepp oder die Yacht am Haken. Es gibt viele Möglichkeiten, bei denen sich eine Anhängerkupplung am Reisemobil bezahlt macht. Für viele ist die zulässige Anhängelast sogar ein entscheidendes Kriterium beim Kauf. Denn sein Motorboot will ein Freizeitkapitän auf keinen Fall zu Hause lassen, und auch viele Biker wollen im Urlaub nicht auf ihr Motorrad verzichten. Da ist es ärgerlich, dass noch immer keine verlässlichen Angaben zur Anhängelast der neuen Reisemobile auf Basis des neuen Ducato-Fahrwerks existieren. Die kräftigen Motoren, mit denen viele Fahrzeuge ausgestattet sind, kommen mit der zusätzlichen Last voraussichtlich gut zurecht.

Dennoch hat die Sache mit dem Haken einen Haken: Fiat gibt dem Ducato als Kastenwagen oder mit Pritschenaufbau Anhängelasten bis zu 2.500 Kilogramm mit auf den Weg. Der Ducato Maxi darf sogar 3.000 Kilogramm hinter

sich her schleppen. Die jeweils zulässige Anhängelast steht in den Fahrzeugpapieren. Doch für die Fahrgestelle schweigt sich der Hersteller aus.

Das hat einen guten Grund: Die meisten Reisemobilhersteller nutzen das Fiat-Fahrgestell in Verbindung mit einer Rahmenverlängerung, die nicht von Fiat stammt. Hierbei darf der Hecküberhang gemäß der Richtlinie 94/20/EG maximal 65 Prozent des Radstandes betragen. Damit verändern sich jedoch die Fahreigenschaften des Fahrzeugs. Deshalb muss die Anhängelast umso geringer ausfallen, je größer der Hecküberhang ist.

Die Höhe der zulässigen Anhängelast ist daher zunächst einmal abhängig von Fiat und dann vom Hersteller der Rahmenverlänge-

rung und der Anhängerzugvorrichtung.

Wie aber kommt das Reisemobil zu seiner Anhängelast?

Fiat gibt den Rahmenherstellern für sein Fahrgestell einen Wert vor, der sich auf das unveränderte Fahrwerk bezieht und der auf keinen Fall überschritten werden darf. Zur annäherungsweisen Ermittlung der Anhängelast bei verlängertem Hecküberhang stellt Fiat den Rahmenherstellern eine unverbindliche Formel zur Ver-

fügung, Aus ihr ergibt sich beispielsweise bei einem Ducato mit 2.500 Kilogramm Anhängelast und einem werksmäßigen Hecküberhang von 900 Millimetern eine Anhängelast von 1.125 Kilogramm, wenn der Hecküberhang um 1.100 Millimeter auf 2.000 Millimeter verlängert wurde.

Für viele Reisemobilfahrer ist eine Anhängerkupplung wichtiges Fahrzeugzubehör, denn mit ihr lässt sich das Fahrzeug noch vielseitiger einsetzen.



Auf der Suche nach der Anhängelast

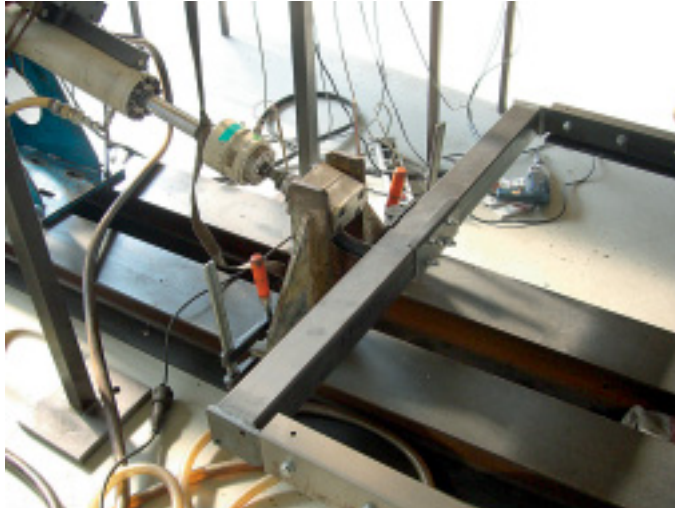
Im Fahrzeugschein ist unter Ziffer 28 die Anhängelast für Anhänger mit Bremse vermerkt. Die Anhängelast für ungebremste Anhänger steht unter Ziffer 29.

Diese Werte verstehen sich für eine maximale Steigung von 12 Prozent.

Wichtig: Manchmal gibt der Hersteller für sein Fahrzeug eine höhere Anhängelast frei, begrenzt dann aber die maximal zu befahrende Steigung auf acht oder zehn Prozent. Diese Hinweise finden sich gegebenenfalls im Fahrzeugschein unter Ziffer 33. Doch Vorsicht: Meist verringert sich die Zuladung des Zugfahrzeugs um den Betrag, um den sich die Anhängelast bei geringerer Steigung erhöht, da das zulässige Zuggesamtgewicht sich nicht erhöht.

Für Fahrzeuge, die neu zugelassen oder umgemeldet werden, geben die Zulassungsstellen statt des bisherigen Fahrzeugscheins die Zulassungsbescheinigung 1 und statt des Fahrzeugbriefs die Zulassungsbescheinigung 2 heraus. In der Zulassungsbescheinigung 1, dem früheren Fahrzeugschein, steht die technisch zulässige Anhängelast für gebremste Anhänger im Feld 0.1 und die für ungebremste Anhänger in Feld 0.2. Das Feld 22 lässt Raum für zusätzliche Bemerkungen.

Die Rahmenhersteller – dazu gehören die Firmen Al-Ko, SMV und Sawiko – streben jedoch höhere Anhängelasten an. Sie entwickeln für das neue Fahrzeug einen passenden Rahmen zur Heckverlängerung oder Heckabsenkung und die dazu passende Anhängerzugvorrichtung. Die gewünschte Belastbarkeit des Bauteils legen die Techniker dabei schon vor der Entwicklung fest. Der fertige Rahmen und die Zugvorrichtung werden dann auf einen Pulser montiert. Der Pulser ist eine Maschine, die das neue Rahmenteil in genau definierten Winkeln, mit genau festgelegter Kraft mit einer bestimmten Hertz-Zahl bean- ►



Oben: Ausgiebige Tests, hier bei Sawiko, belegen die geforderte Festigkeit des Rahmenteils.

Unten: Besondere Aufbauten erfordern besondere Rahmenkonstruktionen wie die abgesenkte Rahmenverlängerung von SMV.

spricht. Etwa zwei Millionen Zyklen muss das Rahmenteil überstehen. Je nach Hertz-Zahl der Schwingungen kann diese Prüfung mehrere Tage dauern. Steht am Ende dieser Prüfung fest, dass das neue Bauteil den Anforderungen genügt, erfolgt die Abnahme durch eine Prüforganisation. Doch nach der Zulassung gibt letztlich ein Fahrtest Aufschluss darüber, ob der zugelassene Wert auch praktikabel ist. So kann es sein, dass der Rahmenhersteller die schon zugelassene Anhängelast aus Gründen der Fahrsicherheit doch noch reduziert.

Dies ist dann der maximale Wert für den Reisemobilhersteller. Er setzt seinen Aufbau auf Basisfahrzeug und Rahmen und macht wiederum Fahrversuche mit dem fertigen Reisemobil. Nach der Zulassung des kompletten Fahrzeugs durch eine Prüforganisation entscheidet er dann in letzter Instanz im Rahmen dieser Zulassung, welche

Last sein Wohnmobil an den Haken nehmen darf.

Wer sich also für Anhängelasten beim Reisemobil interessiert, der muss sich an den Reisemobil-Hersteller wenden.

Bleibt zu hoffen, dass das Zulassungsprozedere bald abgeschlossen ist. Ansonsten wird einigen Kunden nur übrig bleiben, Mobile zu kaufen, deren Anhängelast bereits definitiv feststeht. Mit Vorsicht sind auf jeden Fall voreilige Zusicherungen einzelner Händler zu genießen, die mit geschätzten Werten hantieren. Denn zum jetzigen Zeitpunkt stehen für Reisemobile auf Ducato-Fahwerk die Anhängelasten noch nicht fest. *Mathias Piontek*



Für Könige der Landstraße

Die auf der IAA Nutzfahrzeuge gezeigte Konzeptstudie Mo.T.I.S. für Lkw-Fahrerhäuser bietet innovative, auch für Reisemobile interessante Ansätze.

Das Lastenheft liest sich, als wäre es für Wohnmobile geschrieben worden: „Während der Fahrt sollten sie kompakt und übersichtlich, während der Pausen dagegen geräumig sein und sich an viele verschiedene Situationen anpassen lassen.“ Aber: Diese Forderung wurde für Lkw-Fahrerhäuser geschrieben, in denen sich die Trucker nicht nur mehr Ruhe- und Schlafkomfort, sondern auch mehr Innenraumfunktionalität wünschen.

Als Wunschfee könnten neun Partner fungieren, unter ihnen die bei Reisemobilisten bestens bekannten Firmen Dometic, Remis und Grammer. Gemeinsam präsentierten sie auf der IAA Nutzfahrzeuge die Konzeptstudie Mo.T.I.S. (Modular Truck Interior System), die auf einem Entwurf des Chefs des Pforzheimer Innovations- und Designcenters Hymer-idc, Johann Tomforde, basiert.

Dabei hat der Professor seine Kenntnisse aus dem Reisemobilbau eingebracht und Funktionselemente in die Lkw-Fahrerhäuser integriert: Betten, Küche, Waschraum, Dusche und Kassetten-Toilette. „Das Wissen um die Freizeitaktivitäten und Lebensgewohnheiten“, so Johann Tomforde, „kombiniert mit dem Know-how der Konzeption variabler Funktionen in knappen Räumen, das ist unser

Beitrag zu marktfähigen Lösungen für die Lkw-Kunden.“

Doch Mo.T.I.S. setzt nicht erst bei diesen Modulen an, sondern bereits bei den Sitzen, vor allem dem des Beifahrers. Der entspricht in der Konzeptstudie nicht, wie allgemein üblich, dem Fahrersitz – mit integriertem Dreipunktgurt, spezieller Kopfstütze, zwei Armlehnen und Sitzheizung – er ist als drehbarer Erholungssitz ausgeführt, hat eine auf Sitz- und Liegekomfort abgestimmte Polsterung, eine vielfach verstellbare Beinauflage und – wie auch der Fahrersitz – eine seitlich befestigte Flaschenkühlbox. Auf Wunsch kann er mit einer „Relax-Cocoon“ genannten, klappbaren Haube ausgestattet werden, die jegliche Sicht auf das Verkehrsgeschehen ausschließt und so dem Beifahrer während der Fahrt zu mehr Ruhe und Entspannung verhilft.

Für die abendliche Unterhaltung ist ein Multimediasystem mit TFT-Monitor, DVD-Player und Dolby-Surround-Mehrkanalanlage an Bord, das sich auch vom Bett aus bedienen lässt.

Hinter den Sitzen legt Mo.T.I.S. dann richtig los. In der Fahrerhaus-Rückwand befindet sich ein Bad mit Kassetten-Toilette, Waschtisch und einer Runddusche, deren Volumen sich durch mehrfach nutzbare, variable Trennwände mit integrierten Jalousien erweitert werden kann.

Hinter dem Beifahrersitz steht das Küchenmodul mit ausziehbarer Kühl- und Ge-

frierbox, Gas-Ceran-Kochfeld mit Warmhalteplatte, Backofen oder Mikrowelle, Dunstabzug, klapperfreier Geschirrunterbringung, großzügiger Zubereitungsfläche und ausreichend Stauraum für Lebensmittel-Vorräte. Die Kühl- und Gefrierbox ist in drei unterschiedliche Temperaturzonen unterteilt. Ihre drei Kunststoff-Innenbehälter lassen sich herausnehmen. Für bestmögliche Zugänglichkeit laufen sie auf Vollauszügen. Ein integrierter Spannungswächter und Neigungsschalter sorgt für reibungslosen Betrieb der Kühlbox. Der klappbare Tisch kann als Esstisch und Arbeitsfläche genutzt werden.

Das Cockpit hat rundum zahlreiche Ablagefächer für Dokumente, Karten oder Zeitschriften. Aus der Mittelkonsole lässt sich zudem eine Laptopbox herauschwenken.

Wie in Fernfahrerhäusern üblich, verfügt auch die Mo.T.I.S.-Kabine je nach Wunsch über ein oder zwei Betten. Allerdings anders als bisher üblich

über besonders komfortable Modelle der Firma Thomas mit modernster Schwingungs- und Geräuschkämpfung. Sie sind zwei Meter lang, je nach Kabinenform zwischen 70 und 100 Zentimeter breit und verschieben sich über einen elektronisch gesteuerten Hubmechanismus. Die Bettwäsche kann tagsüber auf den angehobenen Betten liegen bleiben.

Das eine Bett entfaltet sich von der Rückwand aus über den Beifahrersitz nach vorn. Das zweite Bett schwebt vom Dachhimmel herab. Es ist so ausgelegt, dass der Fahrer bei Gefahr im Verzuge den Standplatz auch bei abgesenktem Hubbett verlassen kann. Im Dachhimmel vor dem Bett stehen der Crew große Staufächer zur Verfügung.

In vielen Punkten geht Mo.T.I.S. weiter als heutige Reisemobile. Aber vielleicht sehen wir Ähnliches ja bald auch in Freizeitfahrzeugen. Verdient hätten es Reisemobilisten genauso wie die Könige der Landstraße.

Frank Böttger

Mini-Küche mit Maximalanspruch: Das Küchenmodul umfasst eine ausziehbare Kühl- und Gefrierbox sowie ein Gas-Ceran-Kochfeld mit Warmhalteplatte, Backofen oder Mikrowelle.

Für Hitzköpfe gibt es den Getränke-kühler, für Beifahrer eine Verdunkelungshaube, für Skatspieler den Tisch zwischen den Sitzen.



Fotos: Grammer



Selbst ein modulares Bad mit Dusche für ganze Kerle beherbergt das Fahrerhaus (oben). Der Beifahrersitz mutiert zu einem richtigen Bett (unten).





Joker auf Rädern

*Ideal für die Zweierbesatzung: ein flotter Teilintegrierter. REISEMOBIL INTERNATIONAL hat den Markt der Günstigen sondiert und stellt **Teilintegrierte bis 40.000 Euro** vor – von insgesamt 23 Marken.*

Wer den Alkoven nicht braucht, wer den Sicherheitsstandard eines Originalfahrerhauses schätzt und wem ein Integrierer zu teuer ist, der entscheidet sich für einen Teilintegrierten. Sie sind wendig, flach und lassen sich einfach fahren. Kurz: Teilintegrierte gehören zu den Spaß-Mobilen unter den Freizeitfahrzeugen.

Sicherlich, für eine Großfamilie taugen die meisten Teilintegrierten nicht: Der klassische Vertreter der jungen Zunft ist für zwei Reisende ausgelegt. Allenfalls das Enkelchen kann mal mit auf Tour gehen, findet es doch ein Bett auf der umgebauten Sitzgruppe. Diese etwaige Liegestatt jedoch hat in

aller Regel nur die Funktion eines Notbehelfs.

Ein Teilintegrierter ist die größere und komfortablere Alternative zum ausgebauten Kastenwagen. Üblicherweise steht dem Paar im Teilintegrierten ein Grundriss zur Verfügung, der eine Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen im Bug vorsieht. Dazu gibt es Längsküche und Längsheckbett mit darunter liegendem Stauraum. Oft mit dabei: ein Längsheckbad samt separater Duschkabine.

Ausnahmen bestätigen natürlich auch hier die Regel. So sind zunehmend Teilintegrierte mit Viererdinette, L-Küche oder erhöht eingebauten Querheckbetten mit darunter lie-

gender Garage auf dem Markt.

Der Großteil der Teilintegrierten-Kunden sind deshalb Paare im besten Alter, deren Kinder schon aus dem Hause sind. Sie schätzen nicht nur die Pkw-ähnlichen Fahreigenschaften eines Teilintegrierten, ihnen liegen auch die Vorzüge in punkto Komfort und Reparaturfreundlichkeit der Original-Fahrerkabine des Basisfahrzeugs.

Dass sich Teilintegrierte stetig wachsender Beliebtheit erfreuen, belegen die Produktionszahlen der deutschen Reisemobilhersteller sowie Umfragen im Handel. Demnach stieg der Anteil der Teilintegrierten an der Gesamtproduktion in den Jahren 2001 bis 2005 von 17,3 auf 32,6 Prozent. Und auch das Jahr 2006 war für Teilintegrierte ein gutes – ihr Marktanteil stieg weiter, während Alkoven einbüßten.

Dass der mobile Traum für zwei Personen nicht unerschwinglich sein muss, zeigen die von der Redaktion ausge-

wählten Modelle bis 40.000 Euro. Dieses Limit markiert die Schmerzgrenze, ab der die überwiegende Mehrheit potenzieller Interessenten einen Teilintegrierten nicht mehr als günstig einstuft. Das zeigt die Erfahrung der letzten Jahre. Dabei müssen es nicht einmal 40.000 Euro sein, schließlich sind einige Modelle bereits ab rund 30.000 Euro zu haben. Dabei handelt es sich vorwiegend um Fahrzeuge ausländischer Hersteller, vor allem aus Italien.

Bei der Übersicht hat das Technik-Team der Redaktion den vom Hersteller empfohlenen Grundpreis mit dem kleinsten Motor und Serienausstattung für das jeweilige Fahrzeug zu Grunde gelegt. Mit Extras, größerem Motor oder einem höheren zulässigen Gesamtgewicht verteuert sich der Teilintegrierte entsprechend und durchbricht möglicherweise die 40.000-Euro-Schallmauer.

Sonderangebote einzelner Händlerbetriebe im Rahmen

von Hausmessen berücksichtigt die Übersicht nicht. Zu den Grundpreisen der Fahrzeuge addieren sich noch Zusatzkosten. Die setzen sich zusammen aus Überführung, Zulassung, TÜV-Gebühr und Gasprüfung.

Da solche verdeckten Nebenkosten von Hersteller zu Hersteller differieren – so fallen die Kosten für die Überführung ausländischer Modelle natürlich höher aus – fließen sie nicht in

die von REISEMOBIL INTERNATIONAL angegebenen Grundpreise ein. Ein Teilintegrierter, der knapp unter der 40.000-Euro-Grenze liegt, kann deshalb mit Zusatzkosten durchaus über dem gesetzten Limit liegen.

Außerdem sollte ein Kunde darauf achten, ob das Chassis des auserwählten Teilintegrierten genügend Spielraum für eine praxisgerechte Zuladung bietet. Einige Her-

steller preisen ihr Schnäppchen auf Fiat Ducato als Dreitonner an. Das gibt später Problem mit der Zuladung. Ein höheres zulässiges Gesamtgewicht ist stets nur gegen teils hohen Aufpreis möglich, ebenso ein stärkerer Motor. Auch diese Faktoren können unter Umständen für einen Preis jenseits der 40.000-Euro-Grenze sorgen.

Doch was kann der Kunde in der Teilintegrierten-Klasse bis

40.000 erwarten? Klarer Fall: Keiner der 23 ausgewählten Marken und ihren Modellen mangelt es an einem Mindestmaß an praxisgerechter Ausstattung und Komfort. Außerdem befinden sich die Teilintegrierten allesamt optisch auf der Höhe der Zeit. Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass sämtliche Modelle auf dem neuen Fiat Ducato oder Ford Transit aufbauen. *Juan J. Gamero*

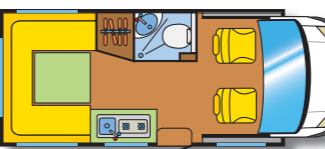


Hehn

36.950,-

Dreifach günstig

Bei Hehn aus Duisburg beginnt die Preisliste für Teilintegrierte ab 36.950 Euro. Zu diesem Grundpreis ist der 5,66 Meter lange Rheinstar 540 HS/F auf Ford Transit mit Flachbodenchassis und 110 PS (81 kW) zu haben. Der 3,5-Tonner besitzt im Heck eine Rundsitzgruppe, aus der sich ein 210 mal 142 Zentimeter großes Doppelbett bauen lässt. Gegen 440 Euro Aufpreis gibt es ein Zusatzbett über dem Fahrerhaus. Die größere Maschine (130 PS) ist gegen 1.550 Euro Aufpreis zu haben. Der ab 39.750 Euro Rheinstar 580 HS/F rollt auf gleicher Basis mit identischem Grundriss vom Produktionsband. Da er mit 5,99 Metern etwas länger ist als der Rheinstar 540 HS/F, besitzt das Modell 580 HS/F eine grö-



Fazit

Drei günstige Teilintegrierte, allesamt auf Ford Transit und mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Außerdem besitzen alle drei Hehn-Modelle außergewöhnliche Grundrisse für diese Fahrzeug-Kategorie. Zusatzkosten: 690 Euro.

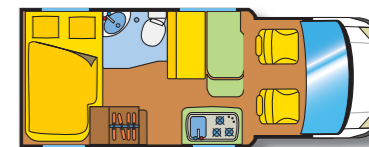


Chausson Flash

33.990,-

Französische Blitze

Gleich vier Modelle führt Chausson mit seiner Baureihe Flash – zu deutsch Blitz – aus Frankreich für unter 40.000 Euro im Programm. Den Anfang macht der 5,67 Meter lange und ab 33.990 Euro teure Flash 10 (ebenfalls auf Fiat Ducato) besitzt eine Viererdinette, Längsküche, Längsbett und ein quer und erhöht platziertes Heckbett mit darunter angebrachter Garage. Gegen 1.000 Euro Aufpreis ist der 3,5-Tonner mit 130 PS Leistung erhältlich. Ab 34.790 Euro gibt es den 5,99 Meter langen Flash 04 mit erhöhtem Heckbett und Garage. Auf Fiat Ducato 35 L baut der ab 37.790 Euro teure Flash 08 mit 100-PS-Turbodiesel-Aggregat auf (130 PS gegen 2.000 Euro Aufpreis). Auf einer Gesamtlänge von 6,69 Metern realisiert Chausson einen Grundriss mit Halbdinette und



Fazit

Vier Modelle, zwei Chassis, faire Preise. Ein attraktives Angebot. Überführung rund 800 Euro, Kfz-Brief und TÜV 297 Euro.



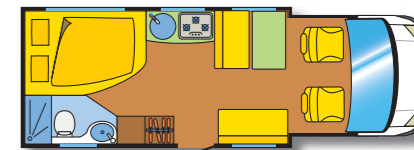
Eura Mobil Profila 622 SB 39.950,-



Dethleffs 33.499,-



Carado 32.990,-



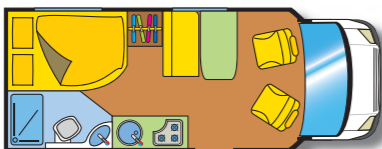
Fazit

Günstiger Teil- integrierter aus hiefiger Produktion. Glattblech nur gegen Aufpreis. Zeitgemäße Ausstattung und Einrichtung. Zusatzkosten: Überführung ca. 400 Euro, TÜV und Zulassung 125 Euro.

Günstig mit Profil

Als Grundmotorisierung dient dem Profila 622 SB das 130 PS (96 kW) starke TDCI-Aggregat des Ford Transit mit 3.500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht. Der 6,22 Meter lange Teilintegrierte ist ein typischer Vertreter seiner Art. Längs im Heck steht ein 198 mal 132 Zentimeter großes Bett. Daneben ein Bad mit separater Duschkabine. Die Längsküche ist mit Dreiflammkocher und 97-Liter-Kühlschrank ausgestattet. Geklönt wird an der Halbdinette mit drehbaren

Frontsitzen im Bug des Profila 622 SB. Schicke, moderne Möbel im Parabol-Design peppen das Interieur auf.



Fazit

Knapp am Preis-Limit bewegt sich das Eura Mobil 622 SB. Dafür ist er auch schon mit dem leistungsstärkeren Ford-Motor ausgerüstet. Zusatzkosten: rund 400 Euro.

Deutsche Vielfalt

Bei Dethleffs beginnt der Teilintegriertenspaß ab 33.499 Euro. Dafür gibt es den Globovan 2 auf Ford Transit mit 110 PS (81 kW). Der 3,5-Tonner ist mit typischem Teilintegrierten-Grundriss inklusive Längsheckbett ausgestattet. 1.500 Euro mehr kostet der 5,96 Meter lange Globovan 1 mit Heckbett und Garage.

Die ab 35.999 Euro teure Globabus-Serie setzt sich aus drei 5,98 Meter langen Modellen auf Fiat Ducato mit 100 PS (74 kW) Leistung und 3.495 Kilogramm zulässigem Gesamt-

gewicht zusammen. Knapp unter die 40.000-Euro-Marke fällt der 6,38 Meter lange Advantage T 5841.



Fazit

Eine ordentliche Portion günstiger und schicker Teilintegrierter hat Dethleffs da im Programm. Zusatzkosten: circa 400 Euro.

Günstig-Hymer

Gleich zwei Modelle schickt Carado ins Rennen um die Gunst der Käufer, die sich für günstige Teilintegrierte interessieren. Der 5,98 Meter lange T 135 ist ab 32.990 Euro zu haben, und auch der 6,68 Meter lange T 345 hält mit 34.990 Euro einen komfortablen Abstand zum gesetzten Preislimit von 40.000 Euro. Die beiden Teilintegrierten von

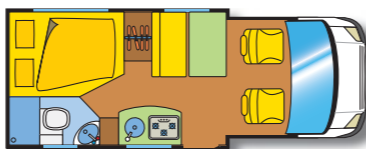
Hymers Tochterfirma Carado haben das Flachbodenchassis des Ford Transit mit dem 2,2-Liter-TDCI Motor und 110PS(81kW) Leistung als Basis. Beide besitzen ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm, und auch im Innen- und Außendesign sowie bei der Ausstattung gleichen sie. Selbst die Grundrisse ähneln einan-

der, jedoch bringt Carado im T 345 einen größeren Kleiderschrank und eine Längssitzbank neben der Halbdinette unter. Beide Modelle verfügen über ein Längsbett im Heck. Auch dessen Maße, man ahnt es bereits, sind mit 1,95 mal 1,35 Metern in beiden Fahrzeugen identisch. Die Küche befindet sich beim T 135 auf der rechten Seite, während sie im T 345 auf der linken Seite zwischen Halb-

dinette und Heckbett ihren Platz hat. Beide besitzen einen Kühlschrank mit 104 Liter Rauminhalt. Für angenehme Wärme an kalten Tagen sorgt die Truma C-6002-Heizung. Eine separate Duschkabine ist Standard. Die 130-PS-Maschine kostet 1.624 Euro Aufpreis. Wer seinen Carado anstatt mit Hammerschlag-Optik mit Glattblech-Wänden haben möchte, wird mit 790 Euro zusätzlich zur Kasse gebeten.



sunlight 32.990,-



Fazit

Sehr günstige Marke aus deutscher Produktion. Praxisgerechte Ausstattung. Zusatzkosten: rund 400 Euro.

Strahlender Preis

Schon ab 32.990 Euro beginnt die mobile Freiheit bei Sunlight, einer Tochtermarke von Dethleffs. Zu diesem Kampfpriß aus deutschen Landen ist der 5,98 Meter lan-

ge T 58 auf Ford Transit mit Flachbodenchassis und 110 PS (81 kW) Leistung zu haben. Sein Grundriss: klassisch mit Halbdinette, Längsküche mit Drei-flammkocher und einem

195 mal 135 Zentimeter großen Längsheckbett sowie einem daneben positionierten Längsheckbad. Ebenfalls günstig: der ab 6,68 Meter lange und ab 34.990 Euro teure Sunlight T 63. Er besitzt vorne im Bug zusätzlich zur Halbdinette noch eine Längssitzbank. Die

Serienausstattung des 3,5-Tonnens umfasst eine Truma C-6002-Heizung, einen 104-Liter-Kühlschrank und einen 127-Liter-Frischwassertank. Die Alukabine ist in Hammerschlag-Optik gefertigt. Glattblech kostet 990 Euro extra, die 130 PS-Maschine 1.624 Euro.

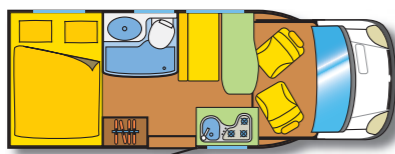


Knaus Sport TI 600 MG **38.530,-**

Sportissimo

Richtig viel Platz für Sportgeräte und mobile Beiboote hält der 6,44 Meter lange und ab 38.530 Euro teure Knaus Sport TI 600 MG in seiner 1,5 Meter breiten Heckgarage bereit. Er baut auf dem Renault-Master-Fahrgestell auf und bleibt nur mit 100 PS (74 kW) Leistung unter dem von uns gesetzten Preislimit. Der Teilintegrierte hält über der Garage ein quer und erhöht eingebautes Doppelbett zum Schlafen für das mobile Paar bereit. Das Bad mit Edelstahl-Waschbecken und integrierter Duschtasse sitzt im Mitteltrakt des Knaus Sport TI. Im Bug stehen eine Längskü-

che mit Dreiflammkocher und die Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen. Ein 105-Liter-Kühlschrank gehört zur Serienausstattung des 3,5-Tonnners aus Jandelsbrunn.



Fazit

Wer eine große Garage braucht, ist mit dem Knaus Sport TI 600 MG bestens bedient. Mit leistungsstärkeren Motoren durchbricht der Teilintegrierte jedoch die 40.000-Euro-Grenze. Zusatzkosten: rund 500 Euro.



Weinsberg Imperiale **37.730,-**

Eroberer-Typen

Weinsberg hält gleich zwei seiner Teilintegrierten aus der Imperiale-Baureihe unter 40.000 Euro bereit. Der erste Kandidat ist der 6,36 Meter lange und ab 38.480 Euro teure Imperiale S 590 MQ auf Renault Master mit 100-PS-Turbodieselmaschine. Halbdinette mit Längsküche im Bug sowie ein Längsbad und ein erhöht und quer installiertes Heckbett mit darunter liegender Garage zeichnen hier den Zweipersonen-Grundriss des 3,5-Tonnners. Auf Fiat Ducato 2,2 JTD mit 100 PS (74 kW) Leistung baut der ab 37.730 Euro teure Imperiale V auf. Mit 130 PS kostet der 5,99 Meter lange Teilintegrierte 39.500 Euro.

Hochmoderne Möbel machen das Interieur des Imperiale V zum Hingucker. Die Raumaufteilung des 3,5-Tonnners: Heckgarage mit darüber montiertem Querbett, Längsbad und Längsküche.



Fazit

Schicke Teilintegrierte zu günstigen Preisen stellt Weinsberg mit dem Imperiale S und V auf die Räder. Motto: gleiche Raumaufteilung, verschiedene Basisfahrzeuge und unterschiedliches Innendesign. Zusatzkosten: rund 400 Euro.



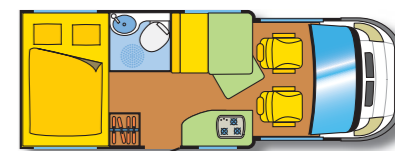
Büirstner Marano **38.854,-**

Dreierpack

Gleich drei Modelle unter 40.000 Euro bietet Büirstner aus Kehl am Rhein an. Allerdings auch nur, wenn man bei der Grundmotorisierung des Fiat Ducato 2,2 JTD mit 100 PS (75 kW) Leistung bleibt. Und der Einstiegspreis gilt zudem bloß für das 3,3 Tonnen-Chassis.

Als 3,5-Tonner kommen nochmal 410 Euro hinzu. Damit schafften die drei Mobile es gerade so unters Limit. Die 6,14 Meter langen Marano T 580 und T 585 unterscheiden sich lediglich im vorderen Bereich. Ersterer besitzt im Bug zwei gegenüber positionierte

Längseinzelsitzbänke und eine L-Küche, zweiterer eine Halbdinette und eine Längsküche. Hinten kommt – typisch Teilintegrierter – ein Längsbett und ein Längsbad mit integrierter Duschtasse zum Einsatz. Der T 580 ist ab 38.854 Euro zu haben, der T 585 ab 39.129 Euro.



Fazit

Schicke Möbel und modische Interieurs kennzeichnen die Marano-Baureihe von Büirstner, von denen gleich drei Modelle knapp unter 40.000 Euro liegen. Allerdings nur mit der kleinsten Ducato-Motorisierung. Als 3,5-Tonner nur gegen Aufpreis erhältlich. Zusatzkosten: rund 400 Euro.

Zum Grundpreis von 38.854 Euro nennt man den 6,29 Meter langen Marano T 590 sein Eigen. Ihn bestückt Büirstner mit einem erhöhten Heckquerbett, Längsbad, Längsküche und Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen, an der bis zu vier Personen Platz finden.



Volks-Mobil T 650 **29.999,-**

Preisbrecher

Das Reisemobil-Zentrum Palmowski in Bielefeld lässt in Italien fertigen und bietet sein Volks-Mobil T 650 zum Grund-

preis von 29.999 Euro an. In diesem Kampfpriß enthalten ist ein Zubehörpaket, das unter anderem einen Flachbild-

fernseher, Sat-Anlage mit Digitalreceiver, DVD-Player, Markise, Tresor und ein Gaswarngerät umfasst. Der 6,37 Meter lange Teilintegrierte basiert auf dem Fiat Ducato 30 mit 100 PS und besitzt in der Grundversion ein zulässiges Gesamtgewicht von lediglich 3.000 Kilogramm. Die Auflastung auf 3,2 Tonnen,

gegebenenfalls auf 3,5 Tonnen ist gegen rund 600 Euro Aufpreis zu haben. Die Raumaufteilung des T 650 setzt sich aus zwei längs platzierten Einzelsitzbänken im Bug mit drehbaren Frontsitzen, Längsküche, Längsheckbett und einem Längsheckbad mit separater Duschkabine zusammen.



Fazit

Unschlagbarer Preis mit umfangreicher Zusatz-Serienausstattung. Die Basisversion besitzt lediglich drei Tonnen zulässiges Gesamtgewicht. Auflastung auf 3,2 oder 3,5 Tonnen gegen rund 600 Euro Aufpreis. Zusatzkosten fürs Mobil: 1.590 Euro.



Hobby Van

35.900,-

Schönes Hobby

Hobby stürzt sich mit seinem 6,07 Meter langen und ab 35.900 Euro teuren Van in den Kampf um die Gunst der Kaufwilligen. Als Basis dient dem 3,5-Tonner der Ford Transit FT 350 mit 2,2 Litern Hubraum und 110 PS (81 kW). 130 PS gibt es gegen 600 Euro Aufpreis. Innen gliedert sich der Hobby Van in einen Wohntrakt auf, der im Bug eine Halbdinette und eine Einzel-Längssitzbank besitzt. Zur weiteren Ausstattung gehören ein Längsbad mit separater, kreisrunder Duschkabine und eine Längsküche mit 93-Liter-Kühlschrank. Geheizt wird

mit Truma C-4002-Heizung. Zum Schlafen legt sich das mobile Paar ins quer und erhöhte eingebaute, 196 mal 130 Zentimeter messende Heckbett des Van. Darunter bleibt Platz für eine geräumige Garage.



Fazit

Verhältnismäßig große Sitzgruppe im Bug. Separate Duschkabine. Große Heckgarage. Zusatzkosten: circa 400 Euro.



Miller

29.900,-

Ausstattungswunder

Mit gleich fünf Modellen liegt die italienische Marke Miller unter 40.000 Euro. Die Lakes-Serie umfasst die Modelle Ontario, Manitoba und Erie. Die zwei letzteren sind ab 31.900 Euro zu haben. Der Manitoba und der Ontario auf Ducato 30, der Erie auf Ducato 33, jeweils mit 100-PS-Maschine. 130 PS und 3,3 Tonnen kosten bei den Modellen Ontario und Manitoba rund 2.500 Euro Aufpreis. Die größere States-Serie mit den Modellen Oklahoma und Maryland ist ab 36.900 zu haben. Beide sind sieben Meter lang und 3,5-Tonner. Alle Mil-

ler-Teilintegrierte verfügen über umfangreiche Ausstattungspakete, die bei den meisten anderen Fabrikaten für teures Geld extra gekauft werden müssen. Für Schnäppchenjäger.



Fazit

Große Auswahl zu niedrigen Preisen. Sehr viel Ausstattung. Zusatzkosten: 1.490 Euro.



Hymer Van

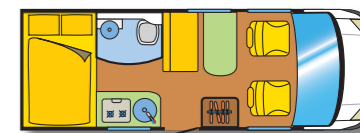
37.370,-

Erfolgs-Van

Beim Marktführer Hymer fängt der Teilintegrierten-Spass schon ab 37.370 Euro an. Dafür gibt es den 5,98 Meter langen Van 522 auf Ford Transit 350 M mit 110 PS (81 kW) und 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Die 130-PS-Maschine kostet 1.620 Euro Aufpreis. Im

Heck steht dem mobilen Paar ein quer und erhöht eingebautes Doppelbett mit darunter liegender Garage zur Verfügung. Der Rest der Einrichtung setzt sich aus einer Längsküche und einem Längsbad sowie einer Halbdinette zusammen. Ab 38.370 Euro ist der 6,58

Meter lange Hymer Van 572 zu haben. Er besitzt, bis auf längs im Heck angeordnete Einzelbetten, dieselbe Raumaufteilung wie der Van 522. Ebenfalls unter der 40.000-Euro-Marke bleibt der 6,25 Meter lange und ab 38.370 Euro teure Hymer Tramp 572 CL. Er besitzt



Fazit

Hymer setzt mit seinen Vans und dem Tramp nicht nur auf eine schicke, moderne Einrichtung, sondern auf einen trendigen optischen Auftritt. Zusatzkosten: ca. 400 Euro.

den klassischen Teilintegrierten-Grundriss mit Längsheckbett und -bad, Längsküche und Halbdinette. Mit der größeren Transit-Maschine kommt er auf einen Grundpreis von 39.990 Euro und schafft es so gerade noch unter die geforderte 40.000-Euro-Grenze



Adria Coral Sport

37.490,-

Der Herausforderer

Bei der europaweit boomenden Marke Adria kann der Interessent zwischen drei Modellen wählen. Den Einstieg bildet der 5,96 Meter lange Coral

Sport S 575 SP für 37.490 Euro, dicht gefolgt vom 48 Zentimeter längeren und 500 Euro teureren Coral Sport S 574 SP. Mit 38.990 Euro schrammt der

6,48 Meter lange Coral Sport S 573 SP am knappsten an der 40.000-Euro-Marke vorbei. Alle drei Fahrzeuge haben ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.300 Kilogramm. Optional liefert Adria die Mobile aber mit 130-PS-Maschine und mit 3,5-Tonnen-Chassis aus. Doch dann passieren die Fahrzeuge teilweise die gesetzte Preisgrenze. Coral Sport S 575 SP und Coral Sport S 573 SP haben ein Längsheckbett, während der Coral Sport 574 SP ein Querbett im Heck und darunter eine Heckgarage besitzt. Im Coral Sport S 575 SP und im Coral S 574 SP sitzen die Reisenden an einer Halbdinette. Der Coral

Sport S 573 SP hingegen wartet mit einer Viererdinette auf. Allen drei Fahrzeugen gemeinsam ist der GFK-Aufbau und eine helle Inneneinrichtung.



Fazit

Die drei Modelle bei Adria kommen dem gesetzten Preislimes recht nahe. Dafür erhält der Kunde Fahrzeuge mit GFK-Aufbau und der Möglichkeit, ein 3,5-Tonnen-Chassis zu bestellen. Die Zusatzkosten betragen bei Adria 1.163 Euro.

Noch mehr günstige Teilintegrierte für weniger als 40.000 Euro



Challenger

33.990,-

Challenger und Chausson (siehe Seite 55) sind baugleich. Lediglich die Modellbezeichnungen, das Außendesign und andere Polster unterscheiden die beiden Fabrikate.

Hier heißen die günstigen Modelle Genesis 32, 34, 38 und 40. Als Basisfahrzeuge stehen ebenfalls der Fiat Ducato und der Ford Transit zur Wahl. Die Preise sind identisch.

Zusatzkosten: Überführung rund 800 Euro, TÜV und Bereitstellung 297 Euro.



C.I.

29.990,-

Fünf Modelle unter 40.000 Euro bietet C.I. seinen Kunden an. Zwei Carica-Modelle auf Transit mit 110 PS und 3,5 Tonnen sowie drei Elliot-Teilintegrierte auf Fiat Ducato mit 100 PS Leistung.

Der ab 36.590 Euro teure Elliot 30 P rollt zu diesem Preis als 3,3-Tonner vom Band. Ab 38.490 Euro ist der Elliot 40 P zu haben. Als 3,5-Tonner konzipiert C.I. den Elliot Garage P mit

hochgesetztem Heckbett und Halbdinette mit Längssitzbank. Ein Bad mit separater Duschkabine ist bei allen Modellen Standard. Zusatzkosten: rund 1.200 Euro.



Gigant

39.900,-

Gante Wohnmobile aus Niederelungen nennt seine in Italien gefertigten Teilintegrierten Gigant. Auf Fiat Ducato 33 aufbauend und mit 130 PS Leistung ausgestattet, ist der sie-

ben Meter lange Gigant 900 wie der 7,21 Meter lange Gigant 700 (3,5 Tonnen) mit einem umfangreichen Zusatzpaket ausgerüstet. Beide besitzen vorne eine Halbdinette mit Längssitz-

bank. Das Modell 900 ist mit einem Längsheckbett ausgestattet, der Gigant 700 mit einem Quer-Heckbett und Garage. Zusatzkosten: 1.490 Euro.



Joint

31.734,-

6,38 Meter lang ist der Joint Z 480 für 31.734 Euro. Er baut auf Fiat Ducato 30 mit 100 PS auf. 3,5 Tonnen und 130 PS kosten 2.500 Euro Aufpreis. Das Modell Z 550 (32.533 Euro) verteuert sich mit

größerer Maschine um 1.700 Euro. Beide Modelle rollen mit einem schicken GfK-Aufbau vom Produktionsband im spanischen Zaragoza. Der günstigere Z 480 besitzt eine klassische Teilinte-

grierten-Raumteilung mit Längsheckbett und -bad mit separater Duschkabine sowie eine Längsküche und eine Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen. Zusatzkosten: 1.390 Euro.



Mc Louis

32.500,-

Aus Italien kommend, stellt der 5,77 Meter lange Lagan 252 das Einsteigermodell bei Mc Louis dar. Ab 33.500 Euro ist der 60 Zentimeter längere Lagan 253 zu haben. Beide

bauen auf Fiat Ducato 30 mit 100 PS Leistung auf. 3,3 Tonnen und 130 PS schlagen mit 2.471 Euro zusätzlich zu Buche. Die Steel-Baureihe auf Ducato repräsentiert das 38.850

Euro teure Modell 463. Der Steel 464 kostet ab 35.500 Euro. In der Grundversion sind beide als 3,3-Tonner konzipiert. Zusatzkosten: 900 Euro.



Orangecamp

31.999,-

Alles dran, alles drin. Markise, Sat-Anlage, Flachbildfernseher und Fahrradträger gehören unter anderem zur Serienausstattung der drei günstigen Orangecamp-Teilintegrierten.

Beim Einsteigermodell 15 kommen für das 3,3-Tonnen-Chassis und die 130-PS-Maschine des Fiat Ducato nochmal rund 1.500 Euro zum Grundpreis von 31.999 Euro hinzu. Der

Orangecamp 50 fängt bei 36.999 Euro, das Modell 60 ab 39.499 Euro an. Zusatzkosten: 1.550 Euro.



Rimor

30.160,-

Die italienische Marke hat zwei Günstige im Programm. Der erste Kandidat ist der Katamarano 11 P auf Ford Transit mit 110 PS (700 Euro Aufpreis für 130 PS). Zwei Einzel-Längssitz-

bänke und drehbare Frontsitze bilden hier den Wohntrakt. Mit von der Partie sind weiterhin eine L-Küche, Längsheckbett und Längsheckbad mit separater Duschkabine. Ab 30.392

Euro gibt es den Katamarano 12 P mit klassischer Viererdinette und Längssitzbank im Bug. Zusatzkosten: 1.290 Euro.



Roller Team

29.290,-

Aus dem gleichen Haus wie C.I. kommt Roller Team. Demzufolge verwundert es kaum, dass die Mobile absolut baugleich sind. Ledig-

lich eine modifizierte Optik, andere Polster und Vorhänge unterscheiden die Fabrikate. Ansonsten ist, bis auf die Modellbezeichnungen Sirio 592 P

und 595 P, Autoroller 230 P, 255 P und Garage P alles identisch. Zusatzkosten: 1.200 Euro.



Tikro von Seitz

38.000,-

Die Qual der Wahl

Bei Seitz stehen dem Käufer zwei Baureihen, 13 Grundrisse und zwei Basisfahrzeuge unterhalb der 40.000-Euro-Marke zur Verfügung.

Seitz unterscheidet drei Aufbauhöhen: Der Tikro K ist je nach Basisfahrzeug 5,31 bis 5,42 Meter lang. Der Tikro M misst, ebenfalls abhängig vom Basisfahrzeug, 5,72 bis 5,92 Meter. Die Baureihe L liegt

mit sämtlichen Grundrissen oberhalb der gesetzten Preisgrenze.

Günstigstes Basisfahrzeug ist der Ford Transit. Für einen Aufpreis von 1.000 Euro sitzt der Aufbau auf dem Peugeot Boxer. Sehr groß ist die Vielfalt der Grundrisse. Die K-Baureihe, bestehend aus drei Grundrissen, ist auf zwei Personen zugeschnitten. Die M-Baureihe



Fazit

Seitz bietet dem Kunden eine große Auswahl kompakter Teilintegrierter, die weniger als 40.000 Euro kosten. Die Möglichkeit, das Wunschmobil individuell auszustatten, ist eine Stärke der Fahrzeuge. Allerdings überschreitet der Preis dann sehr schnell das Preislimit. Es entstehen keine Zusatzkosten.

eignet sich mit zwei bis vier Schlafplätzen bedingt auch für Kleinfamilien.

Allen Fahrzeugen gemeinsam ist der isolierte Kofferaufbau aus GFK und ein Stauraum im Heck mit einer 140 x 50 cm großen Heckklappe.

Kommt als Basisfahrzeug der Ford Transit zum Einsatz, so treibt der 2,2-Liter-Turbodiesel mit 110 PS (81 kW) das Mobil voran. Optional ist der 130-PS-Motor mit gleichem Hubraum erhältlich.

Wählt der Kunde den Peugeot Boxer, so sitzt der HDI-Dieselmotor mit 120 PS (88 kW) unter der Motorhaube.

Für welches Modell sich der Kunde auch entscheidet – sämtliche Tikros haben ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm. Für alle Fahrzeuge stehen je nach Basisfahrzeug mehrere Farben zur Auswahl. Eine lange Liste an Sonderausstattungen verleitet dazu, das Fahrzeug den eigenen Wünschen anzupassen.

Schutzplane

Glücklich unter der Haube

Vor UV-Strahlen, Staub und Verschmutzung schützt Fiammas Cover Premium eingemottete Reisemobile. Die Abdeckung des italienischen Zubehörherstellers Fiamma besteht aus drei Lagen eines widerstandsfähigen und luftdurchlässigen Material, das die Bildung von Kondenswasser verhindern und Temperaturschwankungen im Innenraum gering halten soll. Cover Premium lässt sich von Hand waschen und ist in zwei Größen erhältlich. Die kleine Variante für Mobile bis 7,10 Fahrzeuglänge kostet 350 Euro, das Modell für Gefährte bis acht Meter kostet 380 Euro. Tel.: 09726/907210, Internet: www.fiamma.com.



Cover Premium von Fiamma lässt weder UV-Strahlen noch Schmutz ans geliebte Mobil.

Bordelektronik

Optimale Ladung

Eine unzureichende Verkabelung, etwa auf Grund zu geringer Kabelquerschnitte, kann dafür verantwortlich sein, dass die Lichtmaschine nicht in der Lage ist, die Batterie während der Fahrt des Reisemobils zu laden. Elektronik-Spezialist Waeco hat dieses Problem erkannt und mit den PerfectCharge IU-

wie Navigationsgeräte oder LCD-Bildschirme gut, die andernfalls Schaden nehmen könnten. Die Ladewandler gleichen dabei Über- und Unterspannungen zwischen acht und 16 Volt aus und verhindern somit den Ausfall oder gar die Zerstörung der Geräte.

Sie werden dazu einfach in die Verka-



**Waeco
Perfect-
Charge
verspricht
optimale
Ladung für
empfindliche Geräte.**

Ladewandlern DC08, DC20 und DC40 Lösungen entwickelt. Der Preis für den DC08 beträgt 100 Euro, der DC20 kostet 170 Euro und der DC40 schließlich ist für 260 Euro zu haben.

Die Ladewandler zeichnen sich durch ihren Wirkungsgrad und die saubere Ausgangsspannung aus. Zudem stabilisieren sie die Batterie- und Lichtmaschinenspannung ebenso wie die Bordspannung beim Motorstart. Das ist besonders für empfindliche Verbraucher

belung der Starter- und der Verbraucherbatterie integriert. Sie erhöhen dort die Ladespannung auf beständige 14,2 Volt und gewährleisten so eine optimale Ladung während der Fahrt.

Der PerfectCharge DC08 liefert einen Ausgangsstrom von acht Ampere, der DC20 20 Ampere und der DC40 schließlich einen Ausgangsstrom in Höhe von 40 Ampere. Alle drei Varianten der PerfectCharge Ladewandler sind e-geprüft.

Ersatzteile

Fast wie neu

Damit nicht bereits nach einem kleinen Schaden das Ende für teures Zubehör droht, bieten die Grossisten vermehrt Ersatzteile an. Von den beiden Großhändlern Frankana und Freiko liegt ab sofort der spezielle Ersatzteil- und Servicekatalog für die Saison 2007 vor, der den angeschlossenen Händlern hilft, Austauschteile zu finden und zu bestellen. Zusätzlich zu der in sechs Rubriken gegliederten Auflistung der Kleinteile enthält das Nachschlagewerk Informationen über Hilfsmittel für die Werkstatt und die



Ein Ersatzteilkatalog ist für beschädigtes Zubehör oft die letzte Rettung.

Verkaufsförderung, welche die Unterfranken ihren Partnern anbieten. Tel.: 09332/50770, Internet: www.frankana.de.

Pflegemittel

Saubere Toilette

Yachticon, Hamburger Spezialist rund ums Wasser, bietet zwei Produkte zur Pflege von Toiletten an. Purytabs sind handliche Tabletten, die unerwünschte Ge-

rüche verhindern und sich für alle WC-Systeme eignen. Die Tabletten sind einzeln verpackt und einfach und sicher zu verwenden. Eine Dose enthält 15 Tabs und kostet 15 Euro.

Der Pury Tank Cleaner ist ein Reiniger für Fäkalientanks mobiler Toiletten, der alle Ablagerungen entfernt und einen angenehmen Duft verbreitet. Die Literflasche kostet sieben Euro. Tel.: 040/5113780, Internet: www.yachticon.de.



Die Purytabs und der Pury Tank Cleaner von Yachticon halten Toiletten hygienisch sauber.

Insektenschutz

Schmerz lass nach

Viele Reisende genießen ihre freien Tage gerne an einem Urlaubsziel am Wasser. Wenn dort nur die ständigen Attacken durch Stechfliegen nicht wären. Um die kleinen Plagegeister fern zu halten oder

menschliche Ohren. Das stete, deutlich zu vernehmende hohe Piepsen erinnert an ein Knalltrauma und mag manch Schutz Suchenden fast in den Wahnsinn treiben. Das akustische Helferlein kostet fünf Euro.

Wer auf die abschreckende Wirkung des Mückenschrecks verzichtet, darf sich über unzählige Stiche nicht wundern. Aber auch in diesen Fällen ist elektrische Hilfe nicht fern. Für die Opfer der Attacken bietet Conrad Thermo-Stichfrei an. Das Gerät verspricht, durch Wärme das Insektengift zu neutralisieren und Juckreiz sowie ein Anschwellen der Einstichstelle weitgehend zu verhindern. Dazu ist die Heizplatte des Thermo-Stichfrei für zehn Sekunden auf die Einstichstelle zu pressen.

Trotz eines dermatologischen Gutachtens, das

der Verpackung beiliegt, gehen die Meinungen der Betroffenen auseinander. Während einige Probanden den positiven Effekt bestätigen, sind andere sicher, dass die Symptome nicht abklingen, sondern sich gelegentlich sogar verstärken. Bei wiederholten Anwendungen empfinden die Tester den Vorgang zunehmend als unangenehm. Außerdem ist der Stromhunger bei der ständigen Aufheizung der Kontaktfläche auf 45 Grad Celsius beträchtlich und die Batterien müssen häufig gewechselt werden. Thermo-Stichfrei kostet bei Conrad zehn Euro. Tel.: 01805/312119, Internet: www.conrad.de.

Ebenfalls zehn Euro kostet Click, die Hilfe bei Mückenstichen von Relags. Ohne Batterien verhindert die von einem

Dank Click und Eco Click verlieren Insektenstiche ihren Schrecken.

Bewertung

- + höchste Effektivität der drei Systeme
- = keine Batterien erforderlich
- = begrenzte Lebensdauer



zumindest die schmerzhaften Folgen ihrer Stiche zu lindern, sind verschiedene elektrische Hilfen im Handel verfügbar.

Der elektronische Mückenschreck von Conrad Electronic sendet einen hohen Ton aus, der den Insekten unangenehm sein soll. Die Funktion des Systems ist zweifelhaft. Und leider malträtirt der Piepston auch

Trotz hoher Stromaufnahme kann Thermo-Stichfrei mit seiner 45 Grad Celsius warmen Kontaktfläche Betroffene nicht zuverlässig vor Juckreiz bewahren.


Bewertung

- + funktioniert nicht immer
- = unangenehm nach mehrmaliger Anwendung
- = hoher Stromverbrauch



Piezo auf Knopfdruck erzeugte Spannung von 13.000 Volt die Bildung typischer Symptome nach einem Stich. Das kleine, nur sieben Gramm schwere System soll die Behandlung von 4.000 Stichen überleben und erhält von den Testern gute Noten. Darüber hinaus soll Click auch nach Berührung mit Quallen helfen. Ein zweites Modell namens Eco Click, das genug Impulse für 5.000 Stiche generiert, kostet 13 Euro. Tel.: 08065/90390, Internet: www.relags.de.

Der kleine Piepser Mückenschreck geht Mücken möglicherweise auf die Nerven – mit Sicherheit aber den Menschen.


Bewertung

- + Preis
- = funktioniert nicht
- = hörbarer, hoher Ton nervt ungemein



Förderung von Partikelfiltern

Viel Ruß um nichts

*Reisemobilisten sind von der Neu-Regelung der Förderung wahrscheinlich **nicht betroffen**.*

Die endgültige Reise-mobil-Steuer ist noch nicht einmal beschlossene Sache, da könnte schon wieder Ungemach drohen: Hintergrund ist, dass die Nachrüstung von Rußpartikelfilter über die Kfz-Steuer gefördert werden soll, was umgekehrt aber durch höhere Abgaben der Besitzer von ungefilterten Diesel finanziert wird – so der Plan.

Der Vorschlag sieht einen Nachlass von 330 Euro bei der Kfz-Steuer vor. Dagegen soll es einen Aufschlag für Dieselaautos ohne Rußfilter von 1,60 Euro je angefangene 100 Kubikzentimeter Hubraum geben. Der Einbau eines solchen Filters wird mit rund 600 Euro veranschlagt. Wohlgemerkt: Der jetzt auf dem Tisch liegende Gesetzentwurf gilt für Pkw. Zudem gab es entgegen vieler Meldungen Anfang November weder eine Einigung zwischen Bund und Ländern, noch einen Gesetzesbeschluss – vieles ist also noch möglich.

Bund und Länder wollten sich der Sache erst ab Kalenderwoche 45 annehmen, um die letzten strittigen Punkte zu klären. Denn die Bundesregierung hat einen Vorschlag der Länder in zwei Punkten verändert: Während die Länder meinen, die Nachrüstung mit Filtern müsse rückwirkend ab 2005 gefördert werden, will das Finanzministerium dies ab 1. Januar 2006 – frühestens.

Zudem verlangt das Ministerium eine Überprüfung des Fördermodells nach zwei Jahren, um zu gewährleisten, dass

die Länder unter dem Strich nicht sogar zusätzliche Einnahmen auf Kosten der Nachrüster haben.

Grundlage für den aktuellen Entwurf ist die Kfz-Steuer für Pkw, und die ist bekanntlich ja hubraumabhängig. Das angedachte Bonus-/Malus-System soll laut Vorschlag der Länder ausschließlich Pkw, also genau diese Fahrzeuge, betreffen.

Weil sich die neue Steuer für Reisemobile aber aller Voraussicht nach von der Hubraumorientierung lösen wird, gibt es berechtigte Hoffnung, dass wenigstens dieser Kelch an den Reisemobilisten vorbei geht.

„Somit wären Reisemobile höchstwahrscheinlich nicht von dem Förderprogramm betroffen. In anderen Worten: Weder Bonus noch Malus sind für unsere Branche zu erwarten“, glaubt Da-

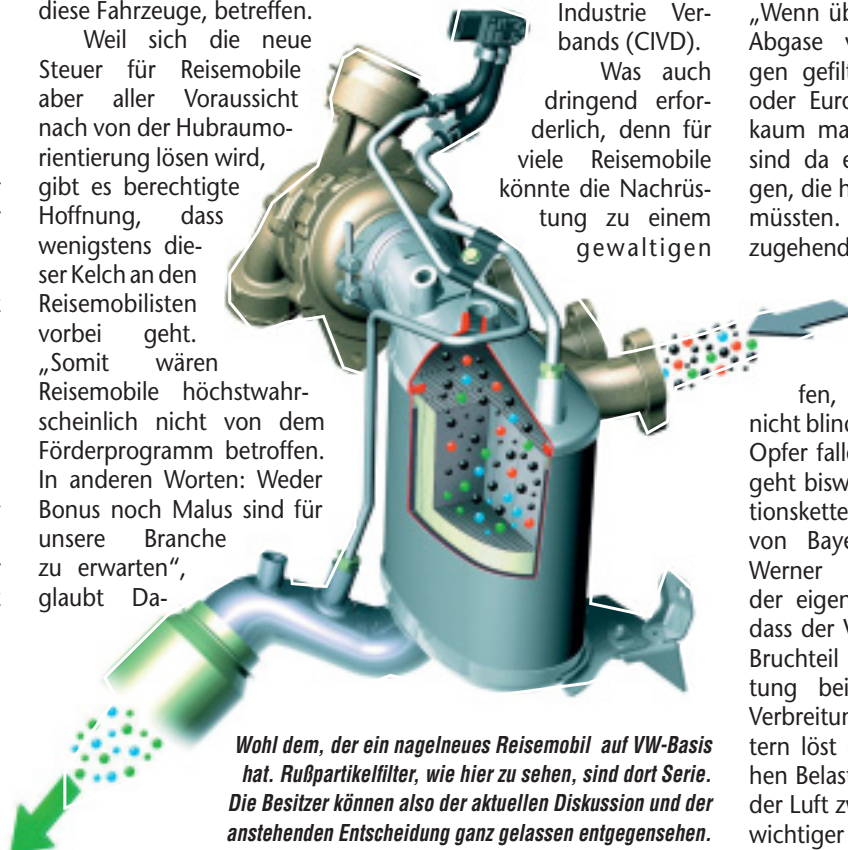
niel Onggowinarso vom Referat für Technik und Umwelt der Caravaning Industrie Verbands (CIVD).

Was auch dringend erforderlich, denn für viele Reisemobile könnte die Nachrüstung zu einem gewaltigen

Problem werden. Eine Nachrüstmöglichkeit für ältere Fahrzeuge wird es kaum geben: „Wenn überhaupt, können die Abgase von Euro-3-Fahrzeugen gefiltert werden. Euro 0 oder Euro 1 dürfte technisch kaum machbar sein. Zu groß sind da einfach die Rußmengen, die herausgefiltert werden müssten. Was die Gefahr eines zugehenden Filters drastisch erhöhen würde“, erläutert Daniel Onggowinarso.

Bleibt zu hoffen, dass Reisemobilisten nicht blindem Aktionismus zum Opfer fallen. In diese Richtung geht bisweilen die Argumentationskette. Das belegt ein Zitat von Bayerns Umweltminister Werner Schnappauf (CSU), der eigentlich wissen müsste, dass der Verkehr nur zu einem Bruchteil der Feinstaubbelastung beiträgt: „Die weitere Verbreitung von Dieselfußfiltern löst das Problem der hohen Belastung mit Feinstaub in der Luft zwar nicht, ist aber ein wichtiger Beitrag.“ Heiko Paul

Ruß
ist
doof



Wohl dem, der ein nagelneues Reisemobil auf VW-Basis hat. Rußpartikelfilter, wie hier zu sehen, sind dort Serie. Die Besitzer können also der aktuellen Diskussion und der anstehenden Entscheidung ganz gelassen entgegentreten.

Nie mehr verstopfte Abflussrohre

Backpulver aber ist durchaus als Abflussreiniger geeignet, wenn man ihn mit Essig kombiniert. Das funktioniert so: 3 Esslöffel Backpulver in den verstopften Abfluss geben und sofort eine halbe Tasse Essig hinterher schütten. Dann den Abfluss verschließen. Es entsteht Kohlensäure und im Rohr beginnt es zu sprudeln. Wenn das Sprudeln aufhört, mit kochendem Wasser nachspülen. Fertig!

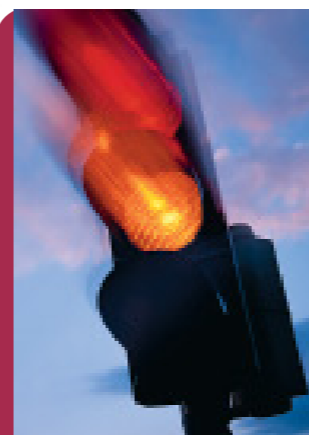


Ab, um die Mitte

Damit es an einem Kreisverkehr flüssig vorangeht, müssen auch Reisemobilisten bestimmte Regeln beherzigen. So geht's rund:

1. Fahrzeuge im Kreisverkehr haben Vorfahrt. An jeder Einfahrt in den Kreisverkehr steht ein Schild: Vorfahrt achten.
2. Wer in den Kreisverkehr reinfährt, blinkt nicht.
3. Wer aus dem Kreisverkehr rausfährt, blinkt. Und zwar rechtzeitig, sodass der Einfahrende es so bald wie möglich sieht und ebenfalls fahren kann.

Der Kavalierstart an einer roten Ampel kann sehr teuer werden



Ausgerechnet einem erfahrenen Taxifahrer passierte auf einer Kreuzung in Berlin das Malheur: Während er mit seiner Droschke auf der mittleren Fahrspur auf grünes Licht

Doch die Richter waren dadurch keineswegs milde zu stimmen. „Weil gleich eine ganze Reihe roter Signallichter im Blickfeld des Taxifahrers zu sehen waren, bewerteten sie das Verhalten des Mannes nicht als entschuldbares Augenblicksversagen, sondern als grob fahrlässig“, sagt Rechtsanwalt Phil J. Stange von der Deutschen Anwaltshotline (telefonische Rechtsberatung unter 0900/1867800-0 für 1,99 Euro pro Minute). Die Autoversicherung des Taxifahrers darf sich freuen, denn sie braucht für den Unfallschaden nach Ansicht des Gerichts überhaupt nicht aufzukommen.



Polyroof bringt Sie unter die Haube

Polyroof fertigt jedoch nicht nur Hochdächer für VW T3, T4, T5 und LT, für Mercedes-Benz Sprinter und Vito sowie für Ford Transit, sondern bietet darüber hinaus

Eine Firma mit viel Potenzial. Ein Besuch der übersichtlichen Internetseite (www.polyroof.de) lohnt sich allemal.



Polyroof liefert Hochdächer für VW-, Ford- und Mercedes-Benz-Bullis.

Sicher reisen (2)

Tipps der Polizei

Fingerfallen

Folgende Tipps sollten Wohnmobilfahrer unterwegs beim Umgang mit Wertsachen im Fahrzeug beachten:

Die Täter sind in der Regel auf schnellen Erfolg aus. Nur in Ausnahmefällen und bei passender Gelegenheit nehmen sich Einbrecher die Zeit, alle Schränke und weitere Behälter zu durchsuchen. Deswegen:

- 1 Verteilen Sie Ihre Wertsachen im ganzen Reisemobil.
- 2 Legen Sie einen alten Geldbeutel ins Handschuhfach (Köder), beispielsweise mit abgelaufenen Kreditkarten und/oder Fremdwährung, die hohe Zahlen aufweist, aber nur wenig wert ist.
- 3 Führen Sie nur beschränkt Bargeld mit. Selbst in vielen kleinen Orten gibt es inzwischen Geldautomaten. Es besteht daher kein Grund, große Bargeldbeträge im Reisemobil zu bunkern.
- 4 Für den Fall, dass Scheck- oder Kreditkarten gestohlen werden, sollten Sie die Service-Nummern zum Sperren der Karten getrennt von diesen aufbewahren. Nur so können Sie verhindern, dass der Täter auf Ihre Kosten einkaufen geht.



Quelle: Polizeipräsidium München, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Einrichtungsplaner

Mobilists little helper

Männer, aufgepasst, Jetzt gibt es endlich das ultimative Spielzeug: den Einrichtungsplaner von TSL-Landsberg. Sie brauchen nur einen Internetzugang, geben www.tsl-landsberg.de ein und klicken auf den Einrichtungsberater. Nun noch schnell registrieren, schon geht es los mit der Gestaltung des eigenen Fahrzeuggrundrisses. Hier können Sie Fenster, Türen, Schränke, Betten oder ganze Sitzgruppen nach Lust und Laune verschieben und vielleicht sogar Grundrisse entwerfen, die es noch gar nicht gibt. Fraglos eine der schönsten und interessantesten Seiten im www, die es derzeit gibt.

Und, Männer, falls Sie scheitern und nichts Vernünftiges zu Stande bringen, dann machen Sie es wie immer: Lassen Sie Ihre Frauen ran. Die können das eh' besser.



Meine Lieblingsseite im Internet

Wissen Sie, wie Sie Cognac selbst herstellen? Sehen Sie, wusste ich auch nicht. Da halte ich's doch mit Günther Jauch. Der stand einst in seinem Millionärs-Quiz, in den ersten Fragen des Lebens Rat bei www.frag-mutti.de zu suchen. Keine schlechte Empfehlung. Tatsächlich gibt das Nachschlagewerk (nicht nur) für Junggesellen Antwort auf Fragen, die sonst nur ein müdes Achselzucken hervorrufen. Etwa, wie sich Schimmel im Bad oder ein Fleck aus dem Polster (im Reisemobil?) entfernen lässt oder warum Wasser in der Verpackung frischer Lebensmittel kein gutes Zeichen ist. Natürlich interessieren mich, vielleicht weil ich als Familienvater nicht unbedingt mehr als Junggeselle durchgehe, nicht alle Tipps, die Mutti auf Lager hält – obwohl sie höchst amüsant zu lesen sind. Aber selbst da kennt diese tolle Webseite einen Ausweg: den Link auf www.frag-vati.de.

Hier steht nun wirklich alles, was das Herz bewegt. Zum Beispiel, wie sich Hosen richtig tragen lassen und dass Staubsaugerkabel ebenso wie Sicherheitsgurte nach der Behandlung mit Cockpitspray wieder leichter aufrollen. Und was zu tun ist, wenn ein Dübel nicht halten will oder der Kopf am Morgen nach ein, zwei Bier zu schwer ist. Einfach klasse, was Mutti und Vati so in der Hinterhand halten. Hier lohnt sich der Klick und dann der Blick. Worauf also warten? Ach so, die Sache mit dem Cognac. Okay, so viel sei verraten: Wer das edle Getränk selbst herstellen will, braucht eine Flasche Rotwein und ein Dampfbügeleisen. Den Rest verraten www.frag-mutti.de und www.frag-vati.de.



Claus-Georg Petri, Redakteur



Roll over Alkoven – Musik für unterwegs

Achim Reichel: Volxlieder



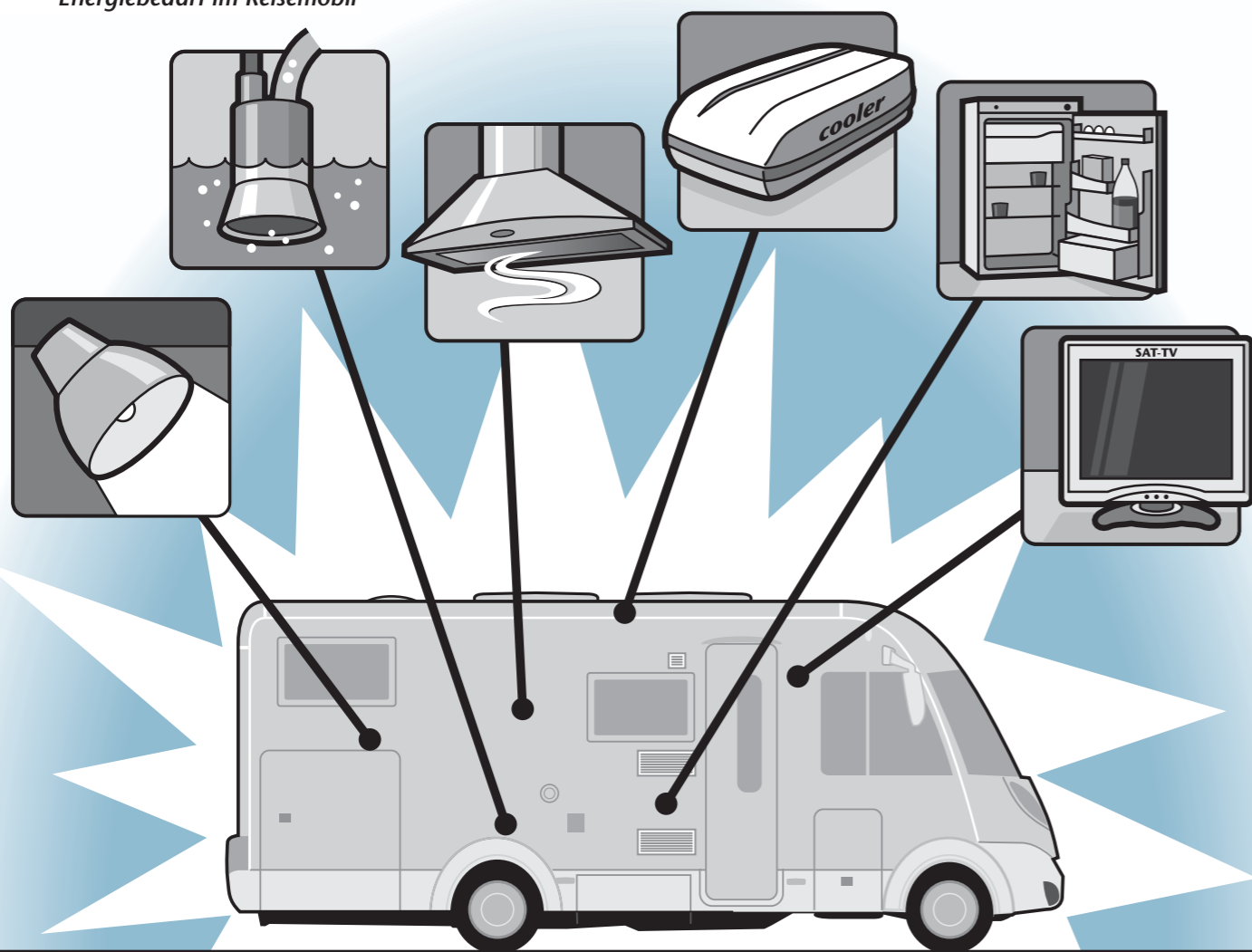
Was für eine Schatztruhe, die Achim Reichel da öffnet. Darin schlummert seit Jahrhunderten Musik, welche die Tradition ganzer Generationen bewahrt: Volkslieder. Der ehemalige Front-Mann und Sänger der Beat-Band „The Rattles“ versteht es, sie gnadenlos zu entstauben: Wenn Achim Reichel „Die Gedanken sind frei“ intoniert oder „Der Mond ist aufgegangen“ mit seinem unverwechselbaren Nuschelteimbren brummt, dann sind das echte akustische Perlen. Schließlich verzichtet der mittlerweile 62-jährige auf alles überstrahlende Kinderchöre und greift zu dem, was ihm vertraut ist: Rockmusik.

Nicht etwa, dass der Hamburger „Im schönsten Wiesengrunde“ der E-Gitarre zum Opfer fallen ließe, auch „Die Ballade von den Königskindern“ geht keinesfalls im Schlagzeug-Tamtam unter. Nein, Reichel trifft mit seiner Instrumentierung stets den richtigen Ton, wenngleich er stimmlich manches Mal knapp daneben liegt. Das tut seinen Volxliedern keinen Abbruch: Achim Reichel versöhnt mit dieser Scheibe Generationen – zumindest musikalisch. Oma und Opa müssen Toleranz üben und sich in die für ihre Ohren eher ungewohnten Harmonien einhören. Papa und Mama dürften den akustischen Spagat locker mitmachen. Und die Jüngeren können sich wundern über so viel Einklang bei den Älteren. Mitsingen – und dazu verleiten die 15 Lieder samt dem aufwändigen Booklet mit Noten und Texten – mitsingen ist für alle gut.

Reifenabdeckungen sind zwecklos

Das häufig beobachtete Abdecken der Reisemobilräder mit Kartons oder Planen, um sie vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen, bringt offenbar keinerlei praktischen Nutzen. Wie Langzeitversuche gezeigt haben, werden die Reifen durch diese Maßnahme nicht weniger schnell brüchig. Der Alterungsprozess des Gummis findet auch ohne Sonneneinstrahlung lediglich durch die Ozonwirkung statt. Auch ein Ansteigen des Innendrucks bis zum Platzen der Reifen ist nicht zu befürchten; bei Fahrten im Sonnenschein werden sie nämlich noch viel wärmer.





Ohne Strom nix los

Wie lange reicht die Batteriekapazität des Mobils zur **Versorgung der elektrischen Geräte** aus? REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt, wie einfach die Rechnung ist.

Elektrische Energie ist eine abstrakte Größe, die für Menschen stets unsichtbar bleibt. Doch wehe, wenn sie im Mobil nicht in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Dann ist es an der Zeit, die eigenen Ansprüche an Bequemlichkeit und Komfort zurückzuschrauben, damit nicht plötzlich die Wasserpumpe streikt und selbst die Zubereitung eines heißen Getränks oder die Körperpflege unmöglich werden. Von Unter-

haltung durch Radio oder Fernseher ganz zu schweigen.

Um diesen Alptraum zu vermeiden, sollten Sie bereits im Vorfeld die eigenen Bedürfnisse analysieren und mit den technischen Gegebenheiten im Fahrzeug vergleichen. Dabei wird schnell deutlich, wie lange das Reisemobil den gewohnten Lebenswandel unterstützt oder ob die vorhandene Batteriekapazität zu gering ausgelegt ist, um über den gewünschten



Die Leistungsaufnahme einer Klimaanlage mit Kompressor ist so hoch, dass nur am öffentlichen Stromnetz ausreichend Energie für mehr als eine Stunde zur Verfügung steht.

Batteriecomputer

Vor unliebsamen Überraschungen können klassische Kontrollanzeigen praktisch nicht schützen. Dafür zeigen die wenigen grünen, orangen oder roten LED den Ladezustand der Versorgungsbatterie zu ungenau an. Die Größe der Lade- oder Entladeströme bleiben dem Interessierten gar völlig verborgen.

Abhilfe schaffen die Batteriecomputer von Büttner Elektronik (ab 220 Euro) und Pro Car (350 Euro), die genau diese so wichtigen Werte offenbaren. Die exakte numerische Angabe der Batteriekapazität lässt zudem eine genaue Berechnung zu, wann die nächste Steckdose anzusteuern oder eine längere Strecke zu fahren ist.

Batteriecomputer decken gnadenlos auf, welche Energie die bordeigenen elektrischen Systeme der Batterie entnehmen.



In den meisten Mobilen sorgen Fernseher und Satellitenanlage für abendliche Unterhaltung – und benötigen dabei weniger Energie als ein gutes Autoradio.

Zeitraum ein Leben fernab einer Steckdose zu garantieren.

Doch wie sind die erforderlichen Daten zu bekommen? Die Leistungsaufnahme eines elektrischen Geräts sollte in jedem Fall auf dem Typenschild aufgeführt sein. Verwehrt der kaschierte Einbau den Blick auf das Schild, lassen sich Leistungsaufnahme und Betriebsspannung – in Reisemobilen üblicherweise 12 Volt – den Produktkatalogen entnehmen.

Zur Berechnung der Stromaufnahme ist die Leistungsaufnahme durch die Spannung zu teilen. Das Ergebnis multipliziert man mit der Gesamtdauer, die das Gerät über den Tag verteilt in Betrieb ist. Diesen Rechengang für jedes einzelne elektrische Gerät durchlaufen und die Beträge addiert, entspricht das Resultat dem täglichen Energiebedarf.

Um nicht zu knapp zu kalkulieren, ist auf den errech- ▶



Mit einer Leistungsaufnahme von 750 Watt und Laufzeiten zwischen zehn und 30 Minuten überfordern die praktischen Mikrowellen die Batteriekapazität der meisten Reisemobile.

neten Bedarf ein Aufschlag von 30 Prozent hinzuzurechnen, bevor der Wert mit der Batteriekapazität verglichen wird. Grund ist die Tatsache, dass die Nennkapazität des Energiespeichers ein theoretischer Wert ist. In der Realität lassen sich nur 75 Prozent der Kapazität einer Batterie nutzen.

Weiterhin ist zu beachten, dass der Energiebedarf über das Jahr gesehen keine fixe Größe ist, sondern etwa mit der Jahreszeit variiert. So brennen die Lampen an kurzen Wintertagen sicher länger als im Hochsommer. Auch der Fernseher dient bei tristem Wetter häufiger der Unterhal-



Obwohl mit Gas betrieben, nimmt eine Heizung/Boiler-Kombination für die Steuerelektronik und den Lüfter im Winter zeitweise 17 Watt auf.

So rechnen Sie den Energiebedarf für Ihr Mobil aus

Zur Bilanzierung des eigenen Mobils sind persönliche Gewohnheiten und Bedürfnisse zu überdenken und die dafür erforderlichen Verbraucher aufzulisten. Ein typischer Tagesablauf im Sommer könnte etwa so aussehen: Nach dem Aufstehen brennen im Badezimmer für 30 Minuten drei Spots mit einer Gesamtleistung von 9,6 Watt. Für Dusche und Waschbecken fördert die Pumpe insgesamt zwölf Minuten lang Wasser, aufgeteilt auf mehrere kurze Zyklen. Dabei braucht die Pumpe 42 Watt. Über den Tag läuft immer mal wieder das Radio und informiert über die aktuellen Nachrichten. Insgesamt läuft die Musikanlage eine Stunde bei einer Leistungsaufnahme von 120 Watt. Nebenbei arbeitet für zwei Stunden das

Notebook, um aktuelle Urlaubsbilder von der Digitalkamera zu sichern und zu bearbeiten. Anschließend wird der Kameraakku drei Stunden aufgeladen. Der mobile Rechner zieht 60 Watt, die Digitalkamera 18 Watt. Am Abend schlägt pünktlich zur Tagesschau die Stunde des Fernsehs. Bildschirm und Satellitenreceiver laufen zweieinhalb Stunden und nehmen dabei jeweils 36 Watt auf. Von 22 Uhr bis 24 Uhr brennen diverse Lichter im Reisemobil, die der Energieversorgung 15 Watt abverlangen. Zum Tagesausklang ist die Wasserpumpe nochmals für sechs Minuten gefordert. Der Kühlschrank nimmt 24 Stunden lang im Schnitt 2 Watt auf, die Heizung/Boiler-Kombination ist im Sommer vernachlässigbar.

Die Umrechnung der Leistungsangaben in die geforderte Kapazität erfolgt mit folgenden Formeln:
Leistungsaufnahme [W] : 12 [V] = Stromstärke [A]
Stromstärke [A] x Betriebsdauer [h] = Kapazität [Ah]

Für die morgendliche Toilette ergibt sich damit folgender Zusammenhang:
Die Beleuchtung zieht einen Strom von 9,6 Watt : 12 Volt = 0,8 Ampere.

In der halben Stunde benötigt sie also eine Kapazität von 0,8 Ampere x 0,5 Stunden = 0,4 Amperestunden.

Die Wasserpumpe benötigt am Morgen einen Strom von 42 Watt : 12 Volt = 3,5 Ampere.

Damit entnimmt sie der Versorgungsbatterie in zwölf Minuten eine Energie von 3,5 Ampere x 0,2 Stunden = 0,7 Amperestunden.

Für einen Tagesablauf lautet die Rechnung wie folgt:

Gerät	Leistungsaufnahme	Strom	Zeit	Kapazität
Badbeleuchtung	9,6 [W]	0,8 [A]	0,5 [h]	0,4 [Ah]
Wasserpumpe	42 [W]	3,5 [A]	0,2 [h]	0,7 [Ah]
Autoradio	120 [W]	10,0 [A]	1,0 [h]	10,0 [Ah]
Notebook	60 [W]	5,0 [A]	1,0 [h]	5,0 [Ah]
Ladegerät	18 [W]	1,5 [A]	3,0 [h]	4,5 [Ah]
Fernseher	36 [W]	3,0 [A]	2,5 [h]	7,5 [Ah]
Satellitenanlage	36 [W]	3,0 [A]	2,5 [h]	7,5 [Ah]
Beleuchtung	15 [W]	1,25 [A]	2,0 [h]	2,5 [Ah]
Wasserpumpe	42 [W]	3,5 [A]	0,1 [h]	0,35 [Ah]
Kühlschrank	2 [W]	0,17 [A]	24 [h]	4,0 [Ah]
Summe				42,45 [Ah]

Damit ergibt die chronologische Auflistung der einzelnen Verbräuche einen Gesamtverbrauch von 42,45 Ah für diesen einen beispielhaften Urlaubstag. Multipliziert mit dem Sicherheitsfaktor 1,3 entsteht in obiger Rechnung ein Energiebedarf von gut 55 Amperestunden. Mit einer Versorgungsbatteriekapazität von 80 Ah geht bei diesem Lebenswandel im Mobil also bereits am zweiten Abend im wahren Sinn des Worts das Licht aus.

Diese Bilanz lässt sich individuell um vorhandenes Zubehör erweitern und führt vor Augen, wer ein wahrer Energiefresser ist. So zeigt die Berechnung bereits für eine kleine 900-Watt-Klimaanlage, dass auch eine Batterie mit 100 Amperestunden allein durch das Klimagerät binnen Stundenfrist zur Neige geht. Das macht deutlich, dass Klimaanlage sich sinnvoll nur am öffentlichen Stromnetz betreiben lassen.



Alle Systeme, die per Strom Wärme erzeugen, sind als Energiefresser bekannt. Insofern ist eine Kaffeemaschine mit 180 Watt schon sparsam.

Eine Wasserpumpe läuft in der Regel nur in kurzen Intervallen und ist damit ein unkritischer Verbraucher.

Leistungs-aufnahmen in Watt

Autofön	175
Dunstabzughaube	24–30
Energiesparleuchte	5–11
Fernseher	35–75
Halogen-Leuchte	10
Heizmatte	35–90
Heizung im Gasbetrieb	17
Kaffeemaschine	200
Kleinboiler	200–660
Klimaanlage	900–1.300
Kühlbox, thermoelektrisch	36–120
Kühlschrank im Gasbetrieb	14
LED-Leuchte	3
Mikrowelle	180
Rückfahrvideosystem	10
Sat-Receiver	10–40
Spot	10–30
Staubsauger	175
Therme	300
Transistorleuchte	8–13
Vorzellleuchte	10–20
Wasserheizstab	75–250
Wasserkocher	125
Wasserpumpe	10–80

tung. Dagegen schlägt sich der stete Einsatz der Heizung in der kalten Jahreszeit ebenso wenig auf den Stromverbrauch nieder wie der Kühlschrank im Sommer, da beide Geräte (wie der Boiler) hauptsächlich Gas nutzen und die elektrische Leistungsaufnahme konstant bleibt. Strom benötigen diese Geräte für die Steuerung – und das nicht zu knapp. Im Sommer wie im Winter nimmt der Kühlschrank klammheimlich 14 Watt auf, während die Kombination aus Heizung und Boiler gar siebzehn Watt aus der Versorgungsbatterie zieht.

Eine Energiebilanz ist Voraussetzung, um auf Reisen keine böse Überraschung zu erleben. Deshalb sollte jeder Reisemobilist diese einfache, individuelle Rechnung mindestens einmal für sich und sein Mobil durchgehen.

kjg

Nie mehr unappetitlich

Bio-Klärwerk statt Kassetten-Toilette: HRZ zeigt **das serienreife Alternativ-Klo** auf der Stuttgarter CMT erst im Januar – REISEMOBIL INTERNATIONAL schon heute.

In der reisemobilen Welt bahnt sich eine Revolution an: Die Bio-Toilette Aqualizer könnte bald schon als Alternative zur Kassetten-Toilette gelten. „Damit wäre das schmutzigste Geschäft beim Reisemobil erledigt“, verspricht Elia Akkawi.

Der 38-jährige Geschäftsführer beim Kastenwagen-Ausbauer HRZ im hohenlohischen

normalen Abwassertank des Reisemobils befördert. Beim Entsorgen entfällt also der Gang mit der schwappenden Toiletten-Kassette zum speziellen Abfluss: kein Mief mehr, kein unappetitlicher Anblick, kein ekeliges Spritzwasser.

Das in sich geschlossene System wiegt 30 bis 40 Kilogramm und funktioniert laut HRZ denkbar einfach. Unter der handelsüblichen Toiletten-schüssel sitzt ein Häcksler. Der zerkleinert die Fäkalien. Die so entstandene Masse gelangt dann in den eigentlichen Aqualizer. Diese dichte, weil mit Flüssigkeit gefüllte Kiste aus Kunststoff ist etwa so groß wie ein Kasten Sprudel und sitzt im nächstgelegenen Stauraum. Eine Pumpe versorgt ihr Inneres mit Frischluft: Die Bakterien brauchen Sauerstoff, um zu überleben.

In dem Aqualizer durchläuft die gehäckselte Masse ein System aus Filtern und Schächten, gesteuert von Pumpen. Dabei zersetzen Bakterien feste Bestandteile der Fäkalien ebenso wie Urin. Nach 22 bis 24 Stunden ist dieser Prozess abgeschlossen. Elia Akkawi betont: „Dann befinden sich an Bord des Reisemobils keine Fäkalien mehr.“ Stattdessen nur noch Grauwasser, das mit dem nächsten Spülgang der Toilette in den normalen Abwassertank gelangt.

Ausgelegt ist Aqualizer für den permanenten Betrieb von vier bis sechs Personen, also eine relativ große Besetzung eines Reisemobils. Eine etwas kleinere Variante des Klärwerks befindet sich aktuell in der Testphase. Sie soll für zwei bis vier Menschen reichen.

Dass Aqualizer auch extremen äußeren Bedingungen

trotzt, hat ein wochenlanger Einsatz in Nordafrika gezeigt: Dort war das Bio-Klärwerk im Reisemobil täglicher Hitze und nächtlicher Kühle ausgesetzt, Trockenheit und Feuchtigkeit sowie Stößen in unwegsamem Gelände. Damit auch Wintercamper in den Genuss von Aqualizer kommen, plant HRZ den winterfesten Einbau der Toilette: Ein beheizbarer Drahtkorb soll verhindern, dass das Klärwerk einfriert.

Dass HRZ diese Toilette zur Serienreife gebracht hat, beweist das Unternehmen mit seinem Auftritt auf der Stuttgarter Messe CMT im Januar 2007: Dann präsentiert der Kastenwagen-Ausbauer den Aqualizer als Nullserie in seinem Kastenwagen Holiday Dream – das

erste Mobil mit eingebautem Klärwerk. „Das sauberste der Welt“, lacht Elia Akkawi.

Obendrein sei es kinderleicht, Aqualizer in Gang zu setzen. Dazu füllt der Reisemobilist je einen Löffel zweier Bakterienkulturen in Pulverform in die Toilettenschüssel, spült einmal – fertig. Nach zwei Stunden haben sich die Bakterien in dem Kasten explosionsartig vermehrt, so dass die Toilette einsatzbereit ist. Und: Bei permanenter Benutzung erhält sich das System selbst, die Bakterien vermehren sich, weil sie die Fäkalien in Grauwasser umwandeln.

Ohnehin stuft HRZ den Aqualizer als sehr langlebig ein: Die Lebensdauer der Toilette gehe mit dem Fahrzeugleben einher. Damit Aqualizer in der Praxis reibungslos funktioniert, muss der Reisemobilist drei Grundsätze beherzigen:

■ Für die Hygiene darf er nur Toilettenpapier benutzen, das sich im Wasser zersetzt. Tempo-Taschentuch oder Papier von der Küchenrolle löst sich nicht auf – mit der Folge, dass es im Aqualizer Poren und Abflusswege verstopft. HRZ empfiehlt deshalb für den Aqualizer spezielles Papier.

■ Dass Zigarettenkippen, Folie oder andere Abfälle den Aqualizer zerstören, versteht sich wohl von selbst.

■ Toiletten-Chemie, wie sie in anderen Klos zum Einsatz kommt,

ist beim Aqualizer nicht nur überflüssig, sie ist sogar schädlich: Diese Mittel töten jene Bakterien ab, die den Zersetzungsprozess erst ermöglichen. Um ganz sicher zu gehen, gibt HRZ dem Besitzer des Aqualizer sogar ein spezielles Reinigungsmittel für die Kloschüssel mit auf den Weg.

Aber keine Panik. Sollte im schlimmsten Fall doch einmal die chemische Keule die Bakterien erschlagen haben, hilft eine gezielte Maßnahme: die Anlage ordentlich mit Wasser durchspülen und danach die Bakterien erneut ansetzen. Wenige Stunden später ist Aqualizer laut Elia Akkawi wieder einsatzbereit.

Dieses Startprozedere ist auch dann nötig, wenn Reisemobil und Toilette mehrere Wochen nicht benutzt wurden. Nach längerer Pause und der vorangegangenen Reinigung von Aqualizer lässt sich das Bio-Klärwerk so wieder initiieren.

Davon, dass das Konzept von Aqualizer aufgeht, ist Elia Akkawi überzeugt: „Schon die Reaktionen auf unseren ersten kleinen Auftritt auf dem Caravan Salon 2006 haben unsere Erwartungen übertroffen.“

Den Löwenanteil des Marktes sieht der Betriebswirt beim Verkauf an Privatpersonen. Gegenüber Fahrzeugen für Vermieter sieht er hier kein Problem bei der Handhabung des Klärwerks: „Reisemobilisten gehen sorgsam mit ihrem

Eigentum um, und wer sich Aqualizer einbaut, ist oben-drin umweltbewusst – also entsprechend umsichtig.“

Im August 2007, zum nächsten Caravan Salon, soll der Verkauf des Aqualizers starten. Etwa 2.000 Euro soll die Basisversion des Klärwerks kosten, inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer. Dabei setzt Elia Akkawi stark auf die Nachrüstung (siehe Kasten).

Als Partner hat HRZ einen Kunststoff-Produzenten aus dem nördlichen Ostdeutschland gewonnen. HRZ selbst hat mit seinen 15 bis 20 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 2,5 bis 3,0 Millionen Euro keine Möglichkeit, die alternative Toilette selbst zu fertigen. Für den Vertrieb will HRZ einen namhaften Lieferanten aus der Caravaning-Branche finden.

Elia Akkawi freut sich über diese Lösung: „Wir setzen auf Qualität aus Deutschland, bauen, vertreiben und montieren Aqualizer hierzulande – damit

Aqualizer – per Nachrüstung zu haben

Die Bio-Toilette, so verspricht Hersteller HRZ, passt als Nachrüstteil in beinahe jedes handelsübliche Reisemobil. Dabei hält sich der Aufwand für den Umbau durchaus in Grenzen.

- Die Toilettenschüssel bleibt erhalten.
- An die Stelle der Kassette tritt der Häcksler.
- Das eigentliche Klärwerk, eine Kiste etwa so groß wie eine Sprudelkiste, sitzt im nächstgelegenen Stauraum.
- Schläuche und Leitungen, sie gehören zum Lieferumfang, verbinden die Elemente miteinander.

Den Einbau sollte laut HRZ eine autorisierte Fachwerkstatt übernehmen, allein der Garantieansprüche wegen. Die Arbeitskosten dürften je nach Fahrzeug leicht variieren. Richtwert: um die 150 Euro.

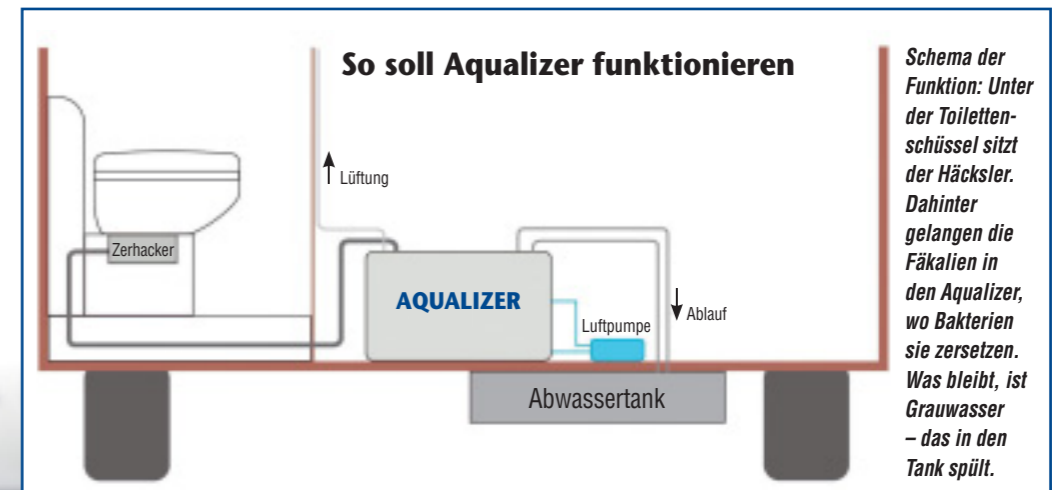


Fotos: Claus-Georg Petri

Elia Akkawi, Geschäftsführer von HRZ, hofft auf Erfolg: „Damit wäre das schmutzigste Geschäft erledigt.“

Öhringen zeichnet verantwortlich für eine Weltpremiere. Die Bio-Toilette Aqualizer soll als Alternative gelten zur bisher üblichen Kassetten-Toilette in Freizeitfahrzeugen. „Reisemobilisten müssten nur noch Frischwasser tanken und Grauwasser ablassen – fertig“, be-tuert Akkawi.

Darin liegt der wohl größte Vorteil von Aqualizer: Die wartungsfreie Toilette arbeitet wie ein Klärwerk mit speziellen Bakterien. Fäkalien jeder Art wandeln sie um in Grauwasser, das eine Pumpe in den ganz



- 1 Rest des Geschäfts: Hinter dem Aqualizer bleibt nur Grauwasser übrig. Die Schwebstoffe entstammen dem Klo-papier und sind harmlos.
- 2 Einsatz: Die Bakterien für den Aqualizer gibt's als Pulver ...
- 3 ...in zwei verschiedenen Kulturen.



Tanks nach Maß

*Was nicht passt, wird passend gemacht: Ein Zubehörlieferant aus Unna nutzt versteckte Ecken im Reisemobil – und hat einen **pfiffigen Fäkaltank** entwickelt.*

Der Stauraum in Ihrem Reisemobil ist bis in den letzten Winkel ausgereizt? Wahrscheinlich nicht: „Häufig befindet sich zwischen Unterbau und Fußboden des Reisemobils ein Hohlraum, der noch jede Menge Platz in sich birgt“, weiß Dietmar Leyh.

Der Industriemeister aus Unna stellt exakt für diese Nischen maßgeschneiderte Kunststoffbehälter und -tanks her. Millimetergenau fertigt Leyh in seinem Betrieb DL Kunststofftechnik stabile Polyethylen-Unikate an. Leicht sind die Behälter obendrein: Sie wiegen gerade mal 0,94 Gramm pro Kubikzentimeter.

Stille Reserven im Mobil kennt der Westfale nur zu gut: In der Nasszelle ist üblicherweise eine viereckige Duschtasse eingebaut, die häufig einen angrenzenden toten Winkel ungenutzt lässt. „Einige Kunden lassen sich bei uns eine Duschtasse anfertigen, die durch ihre individuelle Form bis ins kleinste Eck reicht“, berichtet Leyh.

Auch unterm stillen Örtchen findet er Volumen: Dort sitzt die Kassette. Und die baut er neu – als Tank nach seinen Maßen. In die passgenauen, asymmetrischen Anfertigungen von DL Kunststofftechnik passt bis zu 40 Prozent mehr als üblich. Mehr Fassungsvermögen bedeutet, den Inhalt seltener entleeren zu müssen.

***Mann der Tat:** Dietmar Leyh hat einen Fäkaltank voller Raffinessen ersonnen. Um ihn unterzubringen, nutzt er alle möglichen freien Ecken unterhalb der Toilette. Entsorgt wird über einen Schieber an einem Ablassstutzen.*



Obendrein hat sich Dietmar Leyh noch mehr Finessen für seinen Fäkalientank einfallen lassen: „Reisemobilisten kön-

anflanschen, schon spritzen feine Düsen das Wasser an die Wände des Behälters und putzen sie blitzblank. Der Tank hat

Die Wanne ist toll: Ungenutzte Rundungen und Nischen unter der Dusche füllt Dietmar Leyh mit einer exakt angefertigten Duschtasse.

nen die Gummihandschuhe beiseite legen, wenn sie einen unserer Fäkalienbehälter mit integrierter Tankdusche besitzen“, verspricht er. Einfach einen Wasserschlauch

außerdem einen konstruierten Tiefpunkt, an dem sich alles sammelt und restlos abgelassen werden kann – durch einen in den Ablassstutzen eingeschraubten Schieber.

„Eine wirklich saubere Angelegenheit“, freut sich der Industriemeister über seine Idee, die sogar noch weiter reicht: Wer lieber auf sein Augenmaß als auf möglicherweise störanfällige Technik vertraut, der hat den Pegel in dem Leyh'schen Fäkalienbehälter aus halbttransparentem Kunststoff stets unter Kontrolle.

Wer einen solchen Fäkalientank mit Dusche einbauen will, muss für die individuelle Anfertigung zwischen 200 und 400 Euro locker machen. Kontakt: Tel.: 02303/968583, Internet: www.dlkunststofftechnik.de.

Problemzonen behandeln

Das geliebte Gefährt sauber zu kriegen, ist **kein leichtes Unterfangen**. Dabei sind eine ganze Reihe unterschiedlicher Mittelchen gefragt.

Kunststoffreinigung

Der Säuberung des großflächigen Reisemobilaufbaus widmen sich unter anderen der Kunststoff-Reiniger von Autosol (500 ml, 6,30 Euro), der Caravan Super Reiniger von Campy (500 ml, 9,25 Euro), SchonRein von Certiman (500 ml, 8 Euro), das Caravan-Elixir-Power-Gel von Feldten (500 ml, 10,90 Euro), der Caravan- und Bootsreiniger von Dr. Keddo (500 ml, 12,90 Euro), das Hochkonzentrat von Kieserol (500 ml, 9,95 Euro), das Kölner Caravan Elixir WE-50 von Leypo (1.000 ml Konzentrat, 10,50 Euro), der Kraftreiniger von Multiman (500 ml, 9,95 Euro) und das Reinigungs-Shampoo von Thetford (750 ml, 8,35 Euro).



Versiegelung

Über die bloße Reinigung hinaus versehen folgende Produkte die Oberfläche mit einer zusätzlichen Schutzschicht: PowerNano Premium von Carpet Cleaner (150 ml, 48 Euro), NanoTec SiegelPolish von Certiman (500 ml, 12,95 Euro), Caravan-Finish von Feldten (500 ml, 15,90 Euro), Nanotol von Gisa Tex (250 ml, 44,50 Euro), die Mikroversiegelung PK-9000 von Leypo (1.000 ml, 30 Euro), Nano-3-Schutz von Multiman (1.000 ml, 30 Euro), NV Clean & Coat von Nanocoat (250 ml, 37 Euro), sowie NanoCare 12 von Yachticon (250 ml, 33 Euro).



Acrylglaspolitur

Sind bereits Kratzer in den Kunststoff-scheiben vorhanden, lassen sich diese eventuell mit Xerapol von EVI (50 g, 9,95 Euro), Acryleit von Dr. Keddo (100 ml, 9,80 Euro), der AcrylPolitur von Multiman (250 ml, 15,25 Euro) oder dem Acrylglas Kratzerentferner von Yachticon (250 ml, 10,80 Euro) beseitigen.



Baumharzentferner

Das leidige Problem des unerwünschten Naturprodukts gehen lediglich der Harz-, Graffiti- und Kleberesteentferner von Campy (200 ml, 7,95 Euro), das Baumharzentferner-tuch von Sonax (je ein Reinigungs- und Trockentuch, 1,60 Euro) und Harzolan von Dr. Keddo (250 ml, 11,90 Euro) an.



Acrylglasreiniger

Die empfindlichen Kunststoff-scheiben der Reisemobile behandeln Kundige gerne mit AcrylRein von Certiman (500 ml, 8 Euro), dem Acryl-Glas-Reiniger von Feldten (500 ml, 10,90 Euro), Acrylex von Dr. Keddo (500 ml, 9,90 Euro), dem Acryl- & Glasreiniger KS-20 von Leypo (500 ml, 10,50 Euro), dem Acrylreiniger von Multiman (500 ml, 8,95 Euro), dem Acrylglas-Reiniger von Seitz (250 ml, 5,20 Euro) oder der Acrylglaspflege von Yachticon (500 ml, 8,95 Euro).



Insektenentferner

An die Insektenüberreste wagen sich der Insektenentferner von Autosol (500 ml, 6 Euro), FliegendreckEx von Certiman (500 ml, 9,95 Euro) sowie der Regenstreifen- und Insektenentferner von Thetford (500 ml, 9,95 Euro).



Insektenreste an der Front, schwarze Streifen an den Fensterrahmen oder Dreck auf den Acrylglasscheiben – die Verschmutzungen an einem Reisemobil können die unterschiedlichsten Ursachen haben. Sie alle zu beseitigen, dafür taugt ein einziges Reinigungsmittel nicht, denn die betroffenen Oberflächen wie Lack, Glasfaser verstärkter Kunststoff (GfK) und

Acrylglas sind zu verschiedenen sowie die Zusammensetzung der ungeliebten Ablagerungen zu vielfältig.

Eigentlich logisch: Deshalb mixen die Reinigungsmittelhersteller für jedes Problemfeld ein eigenes Süppchen. Meistens weist der Name des Produkts eindeutig auf den Zweck hin und erübrigt den Blick auf die ausführliche Beschreibung auf

der Verpackung. So kann jeder im Handel schnell zugreifen, ohne tiefer in die komplexe Materie einsteigen zu müssen.

Der geringste Anspruch wird an die Reinigung eines originalen, lackierten Fahrerhauses des Basisfahrzeugs gestellt. Hierfür sind unzählige Pflegemittel aus dem allgemeinen Kfz-Handel verfügbar. Das selbe gilt für Felgenreiniger.

Spezielle Anforderungen stellen dagegen die Kunststoffteile des Reisemobilaufbaus. Neben allgemeinen Reinigern für die großen Flächen gibt es hochwertigere Mittel, die einen längeren Schutz vor Neuverschmutzung oder zumindest eine einfachere Entfernung dieses Dicks von der behandelten Fläche versprechen. Sie tragen eine zusätzliche Schicht,

die so genannte Versiegelung, auf. Dadurch wird die Oberfläche so verändert, dass Schmutz schlechter haften bleibt.

Besonders widerspenstig gebären sich schwarze Schlieren, die sich von den Silikon-dichtungen der Fenster oder von Fugen der Kunststoffformteile gen Boden erstrecken. Harz, das in südlichen Gefilden oft auf das im Schatten der Bäu-

me abgestellte Mobil tropft, ist ebenso gefürchtet wie die Insekten, die während der Fahrt zwangsläufig die komplette Fahrzeugfront pflastern. Alle drei Problemfälle erfordern jeweils spezielle Ingredienzen in den Reinigungsmixturen, welche die spezifischen Stoffe der Verschmutzungen lösen. Die geringe Eignung der Standardmittel lässt sich meist nicht ein-

mal durch körperlichen Einsatz und Engagement oder Hilfsmittel wie Bürsten oder Hochdruckreiniger ausgleichen.

Bei Acrylglasfenstern kann der Einsatz falscher Mittel gar gravierende Folgen nach sich ziehen. Die Summe kleinster Kratzer trübt die Scheibe deutlich erkennbar ein. Diesen Effekt können – wenn überhaupt – höchstens spezielle Polituren

rückgängig machen. Sie ebnen die Kanten der Kratzer ein und reduzieren deren Auffälligkeit.

So vereinfacht die richtige Wahl der Mittel nicht nur die Säuberung des Mobils, sondern verhindert eine ungewollte Schädigung der Substanz. Einige der renommiertesten Reinigungsmittel für jeden Bereich fasst REISEMOBIL INTERNATIONAL hier zusammen. *kjg*



Immer die Nase vorn

Alkovenmobile von **Eura Mobil** stehen bei Familien hoch in der Gunst – viele sammeln in Mietmobilen der Marke erste Erfahrungen. Für sie ist der **Activa** eine Empfehlung.

Schon immer setzte Eura Mobil aus Sprendlingen bei seinen Mobilen auf Robustheit, Wohnkomfort und Stauvolumen. So sind Eura-Mobile schon lange mit doppeltem Boden, darin untergebrachter winterfester Installation sowie großzügig geschnittenen Grundrissen und kompletter Ausstattung versehen. Das

schrrieb REISEMOBIL INTERNATIONAL schon im Profitest des Activa 596 LSS im Jahr '98. Damals gab es eine Besonderheit: glatte GfK-Wände für die gehobene Alkovenklasse von Eura Mobil, die auf Fiat oder Mercedes-Benz aus den Werkshallen rollte. Davor gab es billiger wirkendes Hammer-schlagblech.

Das Image des auf hohen technischen Standard und Praxis-tauglichkeit auch im harten Wintereinsatz gepolten Herstellers hat sich Eura Mobil bis heute erhalten, besonders im Alkovenmarkt erfreuen sich die Sprendlinger seit Jahren großer Beliebtheit.

Dafür gibt's einen Grund: Der Großteil der Einsteiger kommt über ein Mietfahrzeug zum eigenen Reisemobil. Als

Belieferer der großen Vermietkette DRM hat Eura eine große Verbreitung, besonders mit den etwas günstigeren Sport-Alkoven, die aber technisch weniger zu bieten haben und auch in punkto Winterhärte nicht den Standard der Activa-Modelle haben.

Das erste Mal vergisst bekanntlich keiner – von der Treue der Mieter, die mit einem Eura begonnen haben, profitiert Eura Mobil seit Jahren. ts

Dort finden Sie gebrauchte Eura Mobil Activa

Obwohl es sich beim Activa um ein Volumenmodell handelt, gibt es erstaunlich wenige Gebrauchtangebote. Wer beim Fachhändler nichts findet, erhält im Internet eine gute Auswahl. Auf den folgenden Seiten gab es Ende Oktober Gebrauchtforten für den Eura Mobil Activa.

www.autoscout24.de (36)
www.euramobil.de (27)
www.mobil.de (93)
www.reisemobil-international.de (28)

Schwacke-Preise für den Eura Mobil Activa

Eura Mobil Activa	Preis für Gebrauchte mit Baujahr (in Euro)							
	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
A 566 LS (Mercedes-Benz, 129 PS)		35.500	32.700	30.950	28.700	26.900		
A 566 LS (Mercedes-Benz, 156 PS)		36.500	33.650	31.750	29.150	27.250		
A 600 HS (Fiat, 127 PS)	35.650	34.150	31.250	29.250				
A 635 (Fiat, 122 PS)					26.250	24.800	22.950	20.100
A 636 LS (Mercedes-Benz, 129 PS)	41.000	39.350	35.750	33.100	29.500			
A 636 LS (Mercedes-Benz, 156 PS)	42.050	40.500	36.750	34.100	30.300			
A 690 HS (Fiat/Alko, 127 PS)	42.650	41.000	37.250	33.700	31.200	29.250		
A 716 HB (Mercedes-Benz, 129 PS)	48.900	47.050	43.050	39.150	36.000	33.600		
A 770 EB (Fiat/Alko, 127 PS)	47.800	46.050	42.050	37.900	35.150	32.800		
A 816 HB (Mercedes-Benz, 156 PS)	60.800	58.250	53.200	46.100				

Die Schwacke-Liste gibt beim Kauf eines Gebrauchten wertvolle Orientierung, allerdings sind die Marktpreise bei Wohnmobilen – anders als bei Pkw – in der Regel derzeit noch etwas höher als bei Schwacke – was sich nach Meinung vieler Experten aber mittelfristig ändern wird. Weitere Informationen im Internet unter www.schwacke.de.

Der Activa in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Bevor Sie sich ein Gebrauchtmodell der Activa-Serie zulegen, lohnt ein Blick in frühere Ausgaben. Folgende Tests und Vorstellungen des Eura Mobil Activa können Sie via Internet www.reisemobil-international.de gegen eine Gebühr von 50 Cent pro Beitrag herunterladen:

Activa 2007, Neuheitenvorstellung aus Heft 10/2006

Activa 660 HB, Praxistest aus Heft 12/2004

Activa 690 HB, Dauertest aus Heft 12/2000

Activa 596 LSS, Profitest aus Heft 8/1998

In der nächsten Ausgabe von



Dethlefs Advantage
 Frankia Luxury Class



Klassiker mit Charisma

Mit dem **Charisma 2** erregte **Concorde 2005** enormes Aufsehen. Doch sein Vorgänger ist ebenfalls eine Augenweide – und als Gebrauchter nach wie vor allererste Wahl.

Zugegeben, er hat was, der neue Charisma. Er hat sogar vieles, was Reisemobilisten glücklich macht. Als er 2005 das Licht der Welt erblickte, blieb selbst einigen Experten der Mund offen stehen. Da stand plötzlich ein Serien-Reisemobil zur Verfügung, das Dinge hatte, die selbst teuren Dickschiffen abgingen. Das Code-Schloss an der Eingangstür etwa – stark. Auch in punkto Übersichtlichkeit hatte Concorde mit dem Charisma neue Standards gesetzt: Nie zuvor hatte der Fahrer eine vergleichsweise gute Sicht auf den Raum direkt vor dem Fahrzeug. Diesen starken Auftritt attestierte auch REISEMOBIL INTERNATIONAL dem Vollintegrierten im Profitest in Heft 2/2006.

Immer wenn ein Reisemobil eine Evolutionsstufe höher

steigt oder – wie beim Charisma II – gleich mindestens zwei auf einmal nimmt, verliert das Vorgängermodell an Wert, manchmal wird es sogar vollkommen wertlos. Nicht so beim Charisma.

Zwar entschlossen sich viele der zufriedenen Charisma-Benutzer zum Umstieg auf den moderneren und teureren Nachfolger, doch zum Ladenhüter auf den Gebrauchtplätzen wurde der „alte“ Charisma deswegen nicht, weder in der Integrierten- noch in der Alkoven-Variante. Beide Versionen erfreuen sich bei eingefleischten Concorde-Fahrern, aber auch bei Umsteigern von anderen etablierten Marken hoher Beliebtheit. Entsprechend rar sind Gebrauchtangebote des Charisma, entsprechend weit liegen die tatsächlichen

Verkaufspreise über denen der aktuellen Schwacke-Liste.

1994 begann übrigens die Karriere des Charisma, der das Programm des Concorde-Vorgängers Schlüsselfelder Karosserie Werke (SKW) nach oben abrunden sollte. Davor hatte sich der Hersteller besonders mit ausgebauten Ducato-Kastenwagen und der heute nicht mehr präsenten Einstieger-Baureihe Carma einen Namen gemacht. Der erste Charisma, den REISEMOBIL INTERNATIONAL im Jahr 1998 unter die Lupe nehmen konnte, war ein Alkoven: Der 850 XR erhielt im Profitest für Innenbau und Wohnqualität die Maximalwertung. Fazit damals: „Der 850 XR ist nicht nur wegen seiner 8,50 Meter Länge und seiner riesigen Zuladungs- und Staukapazitäten ein Alkovenmobil der Superklasse.“

Aufsehen erregte auch der erste Integrierte auf Iveco-Basis, über den die Redaktion ein Jahr später Folgendes schrieb: „Alles in allem ist der Concorde Charisma 850 I ein komfortables Reisemobil für zwei bis vier Reisende. Zumal er sich trotz seiner Größe und seines Gewichts mit dem kräftigen Motor und seinem Heckantrieb souverän bewegen lässt.“

Wiederum ein Jahr später fuhr der Charisma-Integrierte in einem deutlich attraktiveren Kleid durch REISEMOBIL INTERNATIONAL. Auf einer Wintertour durch Deutschland (Heft 2/2000) zeigte der damals 180.000 Mark teure I 800 H seine Spitzenstellung unter den wintertauglichen Wohnmobilen.

Fünf Jahre lang änderte sich an dieser Ausnahmestellung nichts. Dann kam der neue Charisma. Und damit schließt sich der Kreis. Jedenfalls so lange, bis der Charisma III das Licht der Welt erblickt. Das wiederum ist eine andere Geschichte, die später erzählt werden soll.

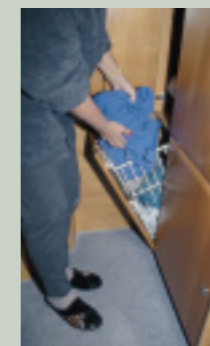
Schwacke-Preise für den Concorde Charisma

Concorde Charisma	Preis für Gebrauchte mit Baujahr (in Euro)						
	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
A 650 S (Fiat, 127 PS)	47.550	43.050	40.950	38.400			
700 R (Mercedes-Benz, oder Iveco, 122 PS)				38.750	35.650		
A 720 R (Mercedes-Benz, 156 PS)	60.500	53.400	51.250				
A 720 R (Iveco, 146 PS)	54.400	47.950	42.200				
A 740 G (Fiat, 122 PS)			42.450	39.550	36.350		
A 740 G (Iveco, 125 PS)			45.800	42.550	38.900		
A 750 G (Fiat, Alko, 127 PS)	52.450	46.250	44.050	41.650			
A 750 G (Mercedes-Benz, 156 PS)	58.700	51.250	48.650				
A 800 H (Iveco, 146 PS)	62.300	54.500	51.900	48.300			
A 850 L (Iveco, 146 PS)	63.000	55.000	52.300	48.850			
A 850 L (Mercedes-Benz, 156 PS)	67.850	60.000	57.600				
A 850 L (Iveco, 156 PS)	66.050	57.700	54.850	51.300			
620 I (Fiat, 115 PS)					27.400	23.750	
650 RS/XR I (Fiat, 122 PS)				42.950	41.250	36.900	32.600
750 I (Fiat, 115 PS)						32.050	27.900
790 XR (Iveco, 122 PS)					33.950	29.700	25.400
850 XR (Iveco, 122 PS)					36.600	31.600	

Rechts: Winter – im Charisma kein schrecklicher Gedanke. Der Vollintegrierte aus Aschbach galt schon 2000 als einer der Besten.

Unten: 205.000 Mark kostete der Charisma 850 auf Iveco-Chassis im Jahr 1999.

Unten rechts: Der Schmutzwäschekorb im Wäschschrank oder das Schuhfach in der Längscouch zeugen vom Praxiswert des Charisma.



Der Charisma II wurde deutlich höher in der Luxusklasse etabliert. Auf Gebrauchte des Neuen müssen Kunden noch warten.

Die Schwacke-Liste gibt beim Kauf eines Gebrauchten wertvolle Orientierung, allerdings sind die Marktpreise bei Wohnmobilen – anders als bei Pkw – in der Regel derzeit noch etwas höher als bei Schwacke – was sich nach Meinung vieler Experten aber mittelfristig ändern wird. Weitere Informationen im Internet unter www.schwacke.de.

Dort finden Sie gebrauchte Concorde Charisma

Charisma-Modelle gehören im Gebrauchtmobilmarkt eher zu den Schnelldrehern – sie stehen nicht lange, bevor der nächste Kunde zuschlägt. Nachfrage steigert aber bekanntlich den Preis... Wer nicht direkt beim Fachhändler fündig wird, findet im Internet eine gute Auswahl. Auf den folgenden Seiten gab es Ende Oktober Offerten für den Charisma als Integrierten und Alkoven:

www.autoscout24.de (21)
www.concorde-reisemobile.de (9)
www.mobile.de (71)
www.reisemobil-international.de (18)

Der Charisma in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Folgende Tests und Vorstellungen des Concorde Charisma können Sie via Internet www.reisemobil-international.de gegen eine Gebühr von 50 Cent pro Beitrag herunterladen:

Charisma II, Profitest aus Heft 2/2006
Charisma A 650 XT, Profitest aus Heft 11/2001
Charisma A 750 H, Praxistest aus Heft 9/2000
Charisma I 800 H, Praxistest aus Heft 2/2000
Charisma I 850, Premiere aus Heft 3/99
Charisma A 850 XR, Profitest aus Heft 10/98



Etwas Warmes braucht der Mensch

bisher erschienen:

RM 10/06 — Flüssiggas

RM 11/06 — Reifen

*Heizgeräte sind für wohlige Wärme und warmes Wasser im Reisemobil unverzichtbar. Das Angebot gliedert sich in **Luft- und Wasserheizungen** mit Gas oder Diesel als Brennstoff.*

Reisemobil-Heizungen, das heißt heute überwiegend: Truma. Seine marktbeherrschende Stellung hat das Unternehmen aus Putzbrunn bei München durch den Kauf der skandinavischen Firma Alde noch ausgebaut. Gegenüber dem marktbeherrschenden Duo Truma und

Alde spielen die beiden Hersteller von dieselgetriebenen Heizgeräten, die Firmen Eberspächer aus dem schwäbischen Esslingen und Webasto aus München, in Reisemobilen zur Zeit noch eine Nebenrolle.

Seit über 50 Jahren auf dem Markt, hat Truma heu-

te mit Abstand das größte Sortiment von Reisemobil-Heizungen und Zubehör. Wobei die beiden so genannten C-Heizungen derzeit in den Reisemobilen vorherrschen. Im grundsätzlichen Aufbau sind die C 4002 mit 4.000 Watt Heizleistung und die C 6002 – 6.000 Watt – gleich. Äußerlich unterscheiden sie sich nur durch die Anzahl ihrer Ausströmer. Die für größere Reisemobile konzipierte C 6002 verteilt die angewärmte Luft über vier anstatt der zwei Kanäle mit 80 Millimetern Durchmesser, die bei der C 4002 ausreichen. Für

noch mehr Komfort und schnelleres Aufheizen verfügt das Modell C 6002 EH zusätzlich über eine integrierte Elektropatrone, die bis zu 1.800 Watt Heizleistung beisteuert.

Im Gegensatz zu den im Wohnwagenbereich favorisierten, meist vor dem Kleiderschrank eingebauten, kastenförmigen S-Heizungen, die kein warmes Wasser erzeugen können, ist in die C-Heizungen ein zwölf Liter fassender Warmwasserboiler integriert. Es ist also nur noch ein Gerät zu installieren, was den Bauaufwand deutlich reduziert. Außer- ►

dem saugen diese Heizungen die Verbrennungsluft durch einen frei platzierbaren Wandkamin und nicht durch eine Öffnung im Boden an. Durch diese Vorteile haben die C-Heizungen die bis vor ihrer Zeit dominierenden K-Heizungen zur Bedeutungslosigkeit in einigen Einsteigermodellen und Importfahrzeugen verdammt.

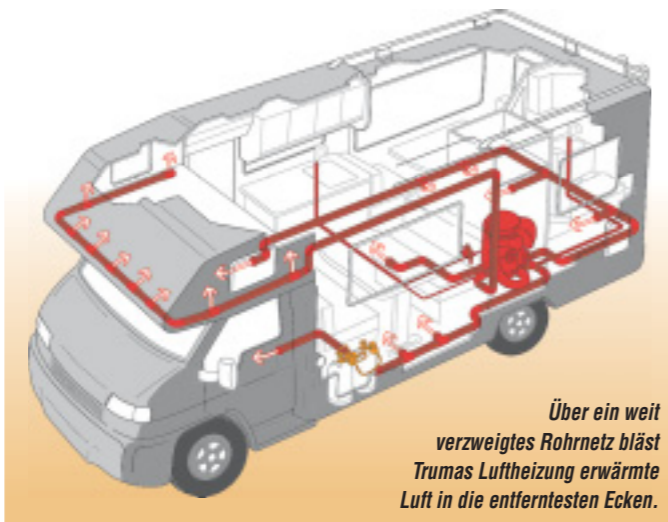
Neben den C-Heizungen hat sich eine weitere Gattung von Truma-Gas-Heizungen behauptet: die geschlossenen E-Heizungsmodelle E 2400 – 2.400 Watt – und E 4000 – 3.700 Watt. Diese kompakten Heizgeräte ohne Boiler werden, von wenigen Ausnahmen etwa in kleinen, kompakten Mobilen wie Kastenwagen abgesehen, in denen sie zum Teil mit separaten Boilern kombiniert sind, vor allem als Zusatzheizungen im Cockpitbereich von großen Integrierten eingesetzt. Die E-Heizungen haben nur einen Luftaustrittskanal.



Die Trumatic E besitzt keinen integrierten Boiler und dient in großen Mobilen meist als Zusatzheizung.

Alle Truma-Heizungen arbeiten nach demselben Prinzip: Im ersten Kreislauf saugen sie über den in der Seitenwand platzierten Ansaugkanal Frischluft an, verbrennen diese gemischt mit Propangas und leiten das Abgas durch den gemeinsamen Seitenwandkamin nach draußen. Im zweiten Kreislauf saugen sie Innenluft knapp über dem Wagenboden an, schicken sie außen am Brennergehäuse vorbei, wobei sie sich erwärmt, und verteilen sie über ein verzweigtes Rohrnetz im Mobil.

Der Gasverbrauch der Truma-Heizungen liegt in der Bandbreite von 100 Gramm pro Stunde bei der



Über ein weit verzweigtes Rohrnetz bläst Trumas Luftheizung erwärmte Luft in die entferntesten Ecken.

E 2400 in Halbstufe, bis zu 480 Gramm pro Stunde in Stufe drei bei der C 6002. Der Stromverbrauch liegt je nach Gerätetyp im Durchschnitt zwischen 0,9 und 1,4 Ampere.

Die Luftnummer

Für die Luftverteilung bietet Truma ein umfangreiches Sortiment von leicht zu biegenden Luftrohren – mit 80, 49 und 22 Millimeter Durchmesser-, Verteiler- und Endstücken, Strangsperrern, Reduzierstutzen, Drosselklappen, Schwenk- und

Heizen mit Motorabwärme

Bei Wasserheizungen gehört die Ausnutzung der Motorabwärme so gut wie zum Standard. Es gibt ja auch nichts Besseres, als den Wohnbereich quasi umsonst zu heizen. Das geschieht durch Anzapfen des Motor-Kühlkreislaufs – zwei Leitungen bis zu einem Wärmetauscher, durch den das Wasser-Glykolgemisch der Aufbauheizung gepumpt wird und sich dabei aufheizt. Aber auch bei Luftheizungen lässt sich die Motorabwärme nutzen. Jahrelang haben das nur die französischen Hersteller ermöglicht. Inzwischen bieten es auch deutsche und andere Reisemobilbauer an. Auch hier ist die Lösung denkbar einfach. Das System zapft ebenfalls das Kühlsystem des Motors an. Doch anstatt eines Wärmetauschers mit zwei Kreisläufen hängt am anderen Ende ein vom heißen Motorkühlwasser durchflossenes Heizelement, durch das ein Elektrogebläse Luft aus dem Innenraum drückt, die sich dabei erwärmt.

Eckdüsen, Befestigungsschellen und sonstiges Montagezubehör an. Weil es bei der Montage nicht auf absolute Dichtigkeit ankommt, lässt sich das Luftverteilungssystem recht einfach und schnell montieren.

Um allerdings eine optimale Wärmeverteilung im Mobil zu erreichen und zu vermeiden, dass am Ende einer Rohrleitung nur noch ein laues Lüftchen ankommt, muss nicht nur der Grundriss berücksichtigt, sondern auch strömungstechnisches Know-how in die Konzeption eingebracht werden. Deshalb planen die Reisemobil-Hersteller die Anzahl und die Platzierung der Ausströmer sowie die Verlegung des Rohrleitungssystems gemeinsam mit Truma-Technikern und testen die Anlage anschließend in der Kältekammer in Putzbrunn auf ihre Funktionsfähigkeit.



Die Verteilung der Luft ist eine Wissenschaft für sich. Damit am abschließenden Ausströmer noch was ankommt, stehen verschiedene Rohrdurchmesser, einstellbare Abzweigungen, Reduzierstutzen und weitere Teile zur Verfügung.

Im Gegensatz zu den Truma-Heizungen pumpen die ebenfalls gasbetriebenen Alde-Heizungen ein Gemisch aus 60 Prozent Wasser und 40 Prozent Glykol-Frostschutzmittel durch die geschlossenen Systeme von Schläuchen, Leitungen, Konvektoren, Heizkörpern und in die Bodenplatte eingelegte Rohre von Fußbodenheizungen. Das beliebteste Alde-Modell, die Compact 3010,



Die Wasserheizung von Alde nutzt eine Flüssigkeit, um Wärme im Reisemobil zu verteilen.

punktiert mit Abmessungen von nur 49 x 34 x 30 Zentimetern, leistet bis zu 5,5 Kilowatt und verbraucht je nach Temperaturwahl zwischen 245 und 405 Gramm pro Stunde. Auch sie kann mit einer Elektropatrone ausgestattet werden, die bis zu 3.000 Watt zuheizen kann. Die Compact passt in nahezu alle Einbaumöbel – Kleiderschrank, Sitztruhe oder Bettkasten – in separate Staukästen oder doppelte Böden sowieso.



Auch die Alde Compact hat einen integrierten, acht Liter fassenden Warmwasserboiler. Darüber hinaus zeichnet sie ein weiterer Pluspunkt aus: Mit einem in den Heizkreislauf eingeschleiften Wärmetauscher lässt sie sich mit dem Kühl- und Heizkreislauf des Basisfahrzeugs verbinden. Damit kann die Motorabwärme den Heizkreislauf des Wohnaufbaus (bei geöffnetem Ventil am Motor-Kühlkreislauf) während der Fahrt aufwärmen. Dort muss dann nur die Umwälzpumpe der Alde-Heizung laufen, um die Wärme im Mobil zu verteilen. Auf diese Weise lässt sich das Reisemobil während der Fahrt komplett heizen, ohne dass auch nur ein Gramm Gas verbraucht wird. Anders herum kann die Alde-Heizung den Motor über diesen Wärmetauscher vorwärmen, was den Schadstoffausstoß und den Verschleiß durch Vermeidung von Kaltstarts deutlich reduziert.



In einem Wärmetauscher gleichen ein heißes und ein kaltes Medium ihre Temperatur an.

Die Montage macht's

Einer der wesentlichen Unterschiede zwischen der Gas-Luftheizung von Truma und der Gas-Wasserheizung von Alde ist der Montageaufwand in den Mobilen. Wird das Leitungssystem bei der Truma-Heizung nur verclipst, kommt es bei der Alde-Heizung auf absolute Dichtheit an – nichts wäre schlimmer als in das Mobil tropfendes, aggressives Glykol-Wassergemisch. Weil die Heizkörper und Konvektoren im Regelfall entlang der Außen-

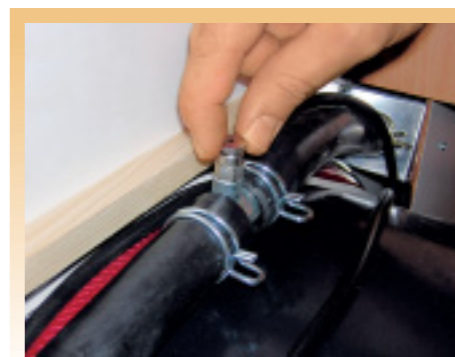
Zuheizer umfunktionieren

Die modernen Turbo-Dieselmotoren unserer Transporter-Basisfahrzeuge liefern deutlich weniger Abwärme als ihre Ahnen. Um im Winterbetrieb dennoch schon nach einigen hundert Metern im Cockpit angenehme Temperaturen zu ermöglichen, pflanzen ihnen die Hersteller so genannte Zuheizer in den Kühlkreislauf ein. Mit wenig Aufwand und recht kostengünstig lassen sich diese von Eberspächer oder Webasto stammenden, Dieseldieselkraftstoff verbrennenden Heizgeräte zu vollwertigen Standheizungen zur Motor- und Cockpitvorwärmung aufrüsten, die man sogar über Fernbedienungen, Zeitschaltuhren oder Handys steuern kann.

wände montiert werden, muss zudem ausreichend Platz für die aufsteigende Luft hinter den Möbeln ausgespart werden. Anders als Luftheizungen durchwärmen Wasserheizungen durch diese Bauweise den gesamten Innenausbau sowie die Innenseiten der Außenwände. Und weil die Wärmekapazität von Wasser höher als die von Luft ist, braucht die Wasserheizung länger zum Aufheizen des Mobils. Dafür kühlt sie aber auch nicht so schnell ab. Zudem fabriziert die Wasserheizung weniger Geräusche als die Luftheizung. Im Gegensatz zu der ausgeblasenen Luft ist ihre Umwälzpumpe kaum zu hören. Laut kann es allenfalls werden, wenn das System nicht richtig



Eine Wasserheizung mit Konvektoren setzt einen angepassten Möbelbau mit großzügigen Hinterlüftungen voraus.



Um die Funktion der Heizung zu gewährleisten, ist das Leitungssystem einer Wasserheizung gelegentlich an dafür vorgesehenen Stellen zu entlüften. Dort soll sich das eingedrungene Gas sammeln.

entlüftet ist oder der Flüssigkeitsstand zu tief abgesunken ist. Dann kann es wie daheim schon mal blubbern.

Vor rund 30 Jahren hatten die Kraftstoff-Luftheizungen ihre große Zeit. Dank Westfalia brummt und pusteten sie in Tausenden von ausgebauten VW-Bussen und Mercedes-T1-Transportern. Aus dieser Zeit stammen denn auch die Vorbehalte gegen diese Heizungen: Sie stinken während der Anlaufphase, sind laut, brauchen viel Strom und pusten heiße Luft ins Mobil.

Obwohl inzwischen wesentlich verbessert und in ungezählten Personen- und Lastwagen sowie Omnibussen als Stand- oder Zusatzheizung aktiv, müssen sich die Brennstoff-Heizungen noch heute dieser Vorurteile erwehren. Zudem hängt ihnen der Makel an, dass ihre Innereien aufgrund des aggressiven, schwefelhaltigen Kraftstoffes alle zehn Jahre auszutauschen sind – für Gasbrenner ist diese Frist auf 30 Jahre verlängert worden.

Ohne Strom geht gar nichts

Gas- und Dieselheizungen benötigen zum Betrieb nicht übermäßig viel Strom. aber ganz ohne laufen sie auch nicht. Steuerung, Zündung, Luftgebläse oder Umwälzpumpen sind auf Strom aus dem 12-Volt-Bordnetz angewiesen, was durchaus zu unangenehmen Situationen führen kann. Dann nämlich, wenn die Bordbatterie stark entladen ist und ab einer festgelegten Mindestspannung – zum Beispiel bei 10,8 Volt – von der Überwachungs-Elektronik von den Verbrauchern abgekoppelt wird. In diesem Fall geht nicht nur die Heizung aus und die Wasserpumpen stellen ihren Dienst ein, es öffnet sich zu allem Überfluss auch das Truma-Ablassventil des Boilers und entleert dessen Inhalt auf die Straße oder den Stellplatz.

mit separaten Warmwasserbereitern kombiniert werden. Die Webasto-Luftheizungen leiten sich von den Standheizungen, die Wassergeräte von den Omnibus-Heizungen ab. Air Top nennt Webasto seine drei Luftheizgeräte. Die Air Top 2000 ST leistet zwischen 900 und 2.000 Watt und verbraucht 0,12 bis 0,24 Liter Diesel pro Stunde. Die Air Top 3500 ST leistet 1.500 bis 3.500 Watt. Sie verbraucht dabei zwischen 0,17 und 0,42 Liter pro Stunde. Das Spitzenmodell, die Air Top ►



Die Luftheizgeräte AirTop von Webasto leiten sich von klassischen Standheizungen ab und verbrennen den Treibstoff des Mobils: Diesel.

3500 ECO, schafft bis zu 4.500 Watt und benötigt dafür 0,17 bis 0,54 Liter pro Stunde. Die Air-Top-Modelle besitzen nur einen Luftaustritt, der beim kleinsten Modell 60, bei den beiden größeren 90 Millimeter Durchmesser beträgt. Durch ihre geschlossene Bauart und die Materialwahl können die Geräte, die ihre Verbrennungsluft durch einen metallenen Schlauch von außen ansaugen und in deren ebenfalls metal-

lenen Abgasschlauch zur Geräuschminderung ein Schalldämpfer eingebaut werden kann, auch außerhalb des Wohnbereichs, zum Beispiel unterflur oder im Motorraum, installiert werden.

Ebenfalls außerhalb des Wohnbereichs lassen sich die Wasserheizsysteme von Webasto montieren. Zwei Modelle stehen hier für Reisemobile zur Auswahl. Das Modell Thermo

Webasto Thermo Top C (oben) und Thermo 90 ST für große Mobile.



Normen und Richtlinien

Die wichtigsten Forderungen an Heizungen in Reisemobilen sind in Kapitel 9 und im Anhang J (Testverfahren) der DIN/EN 1646-1 festgeschrieben. Weitere Einzelforderungen ergeben sich aus den DIN/EN 1949, EN 12884, EN 13786, der allgemeinen Produktsicherheits-Richtlinie 2001/95/EG und der Heizgeräte-Richtlinie 2004/78/EG.

Stufe 1 der DIN/EN 1646-1 sieht keine Heizungsanforderungen vor.

Stufe 2 legt für die Wintertauglichkeit fest, dass sich der Innenraum des Reisemobils bei einer Außentemperatur von 0° C innerhalb von zwei Stunden auf mindestens 20° C aufheizen lassen muss. Dabei ist die Temperatur in der Mitte des Raumes – ausschließlich der Fahrerkabine – einen Meter über dem Boden zu messen.

Stufe 3 beschreibt die Winterfestigkeit: Aufheizung des Innenraums bei einer Außentemperatur von minus 15° C innerhalb von vier Stunden auf plus 20° C. Zusätzlich wird in Stufe drei eine Stunde nach Erreichen der Innenraum-Temperatur die Trinkwasseranlage gefüllt. Sie muss frostfrei bleiben und bei minus 15° C einwandfrei funktionieren.

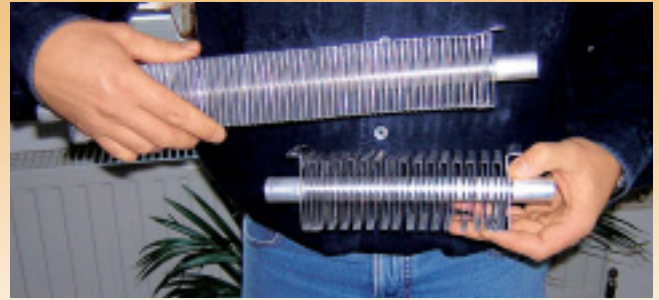
Bei den Messungen darf das Reisemobil in einem gegen Zugluft geschützten Raum stehen. Das zu betreibende Heizgerät muss vom Motor unabhängig sein.

Alle verstellbaren Lüftungsöffnungen sind zu schließen. Eventuell als Standard-Ausstattung für Reisemobile der Stufe 3 gelieferte Dämmvorrichtungen (Isolationsmatten) dürfen angebracht werden.

Nach der Heizgeräte-Richtlinie dürfen Gas-Heizungen ab dem 1. Januar 2007 während der Fahrt nicht mehr betrieben werden, außer die Gasanlage stellt durch geeignete Vorkehrungen sicher, dass bei einem Unfall kein Gas austreten kann (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2006, Seite 122).



Eine korrekte Zirkulation der Luft ist Voraussetzung, um vorgegebene Temperaturen im Reisemobil zu erreichen.



Konvektoren übertragen Wärme vom flüssigen Medium an die Luft. Über Länge und Dichte ihrer Bleche lässt sich deren Leistung beeinflussen.

Top C Motorcaravan leistet zwischen 900 und 2.000 Watt und verbraucht dabei 0,12 bis 0,24 Liter Diesel pro Stunde. Die für besonders große Mobile geeignete Thermo 90 ST, eigentlich als Omnibusheizung konzipiert, leistet zwischen 1.800 und 7.600, in Boosterstufe sogar 9.100 Watt. Sie benötigt pro Stunde zwischen 0,19 und 0,9 Liter Dieseldkraftstoff.

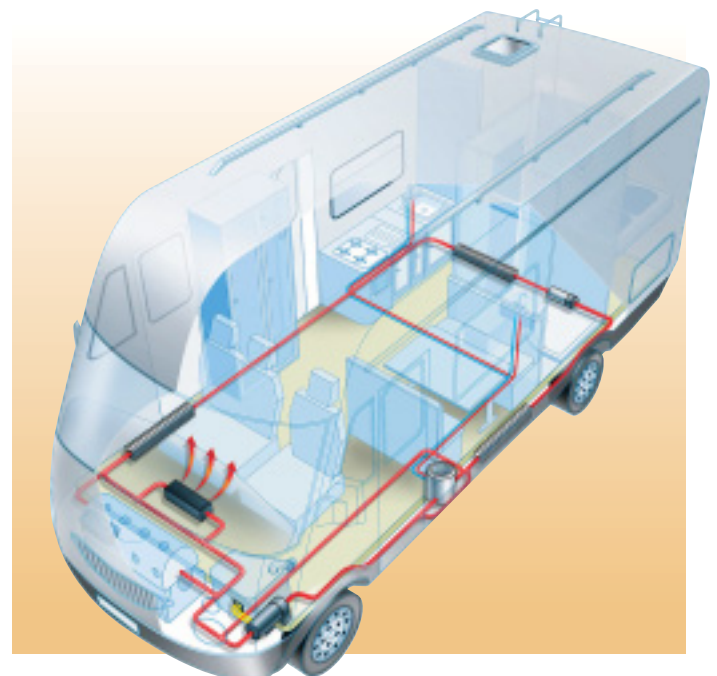
Wie für seine Standheizungen bietet Webasto auch für seine Reisemobil-Heizungen das gesamte Sortiment von Fernbedienungen und Zeitschaltuhren bis hin zur Steuerung per Handyanruf an.

Frank Böttger

Das Leitungssystem der Wasserheizung von Webasto schließt den Kühlmittelkreislauf des Motors mit ein.

Nützliche Links

Über Normen und Vorschriften informieren der Caravaning Industrie-Verband Deutschland (CIVD) (www.civd.de), der Deutsche Verband Flüssiggas e.V. (www.dvfg.de) und die Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasser-faches e.V. (www.dvgw.de). Wer alles ganz genau wissen will, kann die DIN-Normblätter beim Beuth-Verlag (www.beuth.de) bestellen, der auch das Praxis-Buch „Caravaning und Camping-Komfort und Sicherheit“ von Hans-Hermann Lehncke und CIVD-Cheftechniker Jost Krüger vertreibt. Informationen zu den verschiedenen Heizungen gibt es bei den jeweiligen Herstellern: Truma (www.truma.com), Alde (www.alde-deutschland.de), Eberspächer (www.eberspaecher.com) und Webasto (www.webasto.de).



Die Hi TECer

Neuer Marken-Club

Nun ist es amtlich: Im September trafen sich 33 Eigner von TEC-Reisemobilen in Biedenkopf und gründeten den Club Die Hi TECer. Ein Jahr zuvor hatten sie sich bereits zu einer Interessengemeinschaft TEC Reisemobile zusammengeschlossen – so konnten sich die Mitglieder auf drei Treffen bereits gründlich beschnuppern. Weitere 21 TEC-Eigner, die an der Gründungsveranstaltung nicht teilnehmen konnten, möchten demnächst dem Club beitreten. Die 1. Jahreshauptversammlung soll im April 2007 in Biedenkopf stattfinden. Infos beim 1. Vorsitzenden Karl-Heinz Schmitz, Tel.: 0171/2763424 sowie im Internet: www.die-hitecer.eu.



Zum Zeichen der Zusammengehörigkeit hissten die Hi TECer in Biedenkopf ihre Fahne.



Bei bestem Wetter und guter Laune gründeten im September 33 Eigner von TEC-Reisemobilen den Markenclub Die Hi TECer. Weitere Mitglieder sind herzlich willkommen.

Foto: Die Hi TECer

RMC Neckartal

Produktion hautnah

Die diesjährige Herbstfahrt führte den RMC Neckartal zum Reisemobil-Hersteller Bürstner in Kehl. Bei der Werksbesichtigung sahen die Besatzungen von 18 Fahrzeugen, wie viele Arbeitsschritte und Mitarbeiter nötig sind, um ein Reisemobil vom Chassis bis zum fertigen Wohnaufbau zu produzieren. Im Service-Center organisierte Bürstner eine Führung durch

die Werkstatt und den Kundenservice. Center Manager Wilfried Leupholz beantwortete geduldig alle Fragen der Besucher.

Einblicke in die Geschichte von Oberkirch im Schwarzwald erhielten die Clubmitglieder bei einer Stadtführung und während der Weinprobe mit Winzervesper genossen sie einheimische Produkte.



Beste Stimmung herrschte in der Stadthalle Wadern beim Oktoberfest, wo der RMC Hochwald sein zehnjähriges Bestehen mit 168 Gästepaaren feierte.

RMC Hochwald

Oktoberfest zum 10-jährigen

Eine riesengroße Festgemeinde, angereist in 168 Reisemobilen, feierte das zehnjährige Bestehen des RMC Hochwald beim Oktoberfest in der Stadthalle Wadern. Auch die Politik gratulierte dem Club zum Jubiläum: die Schirmherrin Gaby Schäfer, Staatssekretärin im Saarländischen Ministerium für Inneres, Familie, Frauen und Sport, sowie Waderns Bürgermeister Fredi Dewald. Für das abwechslungsreiche Bühnenprogramm sorgten die Reisemobilisten selbst: mit Tanzgruppen, Sister Act, Lieder im saarländischen Dialekt und Tombola. Wer auch im elften Jahr mit den Hochwäldern feiern und touren möchte, meldet sich beim neuen Vorstand Peter Längler, Tel.: 06898/41186.

Reisemobil Union

Helga Färber legt Amt nieder

Die bisherige Präsidentin der Reisemobil Union e.V., Helga Färber, hat im Oktober ihr Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Die Amtsgeschäfte des Dachverbands der Reisemobilfahrer in Deutschland (RU) nimmt bis zur Wahl des Nachfolgers der derzeitige Vizepräsident Eckehard Prinz wahr. Infos bei der Geschäftsstelle der RU, Tel.: 0203/761779.



Vizepräsident Eckehard Prinz führt derzeit die Amtsgeschäfte der RU.

CLUB-TELEGRAMM

+++ der RME hat ein neues Forum auf der Homepage www.reisemobil-international.de eingerichtet. +++ die Ostseesprotten reisen zur Silvesterfeier nach Polen – Gäste willkommen, Lilo Dahl, Tel.: 0431/52856 +++ Der Hymer Mobil Eigenkreis fährt vom 30. November bis 3. Dezember zum Weihnachtsmarkt in Leer – Gäste willkommen, Peter Höhne, Tel.: 0171/4929507. +++

Einzelfahrer-Treffen

Tanzen bis die Socken qualmen

Peter Klapper, Organisator des 19. Wohnmobil-Einzelfahrer-Treffens, freut sich über den Riesenerfolg: 115 Teilnehmer aus Deutschland, Schweden, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz trafen sich zum Herbstanfang am Landgasthof Varus Deelee in Bramsche-Kalkriese. Unter ihnen drei Paare, die sich vor einigen Jahren auf dem Einzelfahrer-Treffen kennen gelernt hatten. Beim gemeinsamen Grillen, Wandern und Planwagen-Fahrten kamen sich die Einzelfahrer näher.

Singles, die sonst meist allein durch die Lande touren, waren kaum von der Tanzfläche wegzulocken, schließlich finden sie selten eine so große Auswahl an Tanzpartnern – die zudem noch demselben Hobby frönen. Weil der Wirt des Landgasthofs so viel Spaß mit den Reisemobil-Gästen hatte, will er Ostern 2007 offiziell einen Stellplatz für 25 Mobile einweihen. Die Einzelfahrer freuen sich jetzt bereits auf ihr 20. Treffen im Mai 2007. Infos bei Peter Klapper, Tel.: 0173/9859545.



Auf dem Campingplatz Corones in Südtirol musizierten Akkordeon-Spieler zwischen den Hymer-Mobilen der Clubmitglieder.

Eriba-Hymer-Club Württemberg

Zauber der Bergwelt

Zehn Tage lang genossen Anfang Oktober 23 Familien herrliches Herbstwetter beim Abcampen des Eriba-Hymer-Clubs Württemberg auf dem Campingplatz Corones in Rasen/Südtirol. Auf geführten Bergtouren erprobten die Clubmitglieder ihre Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Gemäßigte Wandertouren führten sie rund um den Antholzersee. Herrliche Ausblicke genossen die Württemberger bei einer

Busfahrt durch die Dolomiten an den Misurinasee mit schönem Blick auf die Drei Zinnen.

Südtiroler Speck und roter Wein schmeckten den Hymer-Eignern beim typischen Törggelen, der Südtiroler Brotzeit. Akkordeon-Musiker spielten zum Tanz um die Reisemobile auf. Wer sich den unternehmungslustigen Schwaben anschließen möchte, meldet sich bei der Vorsitzenden Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.



Rotarische Vagabunden

Wohltätige Runde

Rotarier aus mehreren Regionen haben sich in Egestorf zu einer Gemeinschaft rotarischer Reisemobilisten, den Rotarischen Vagabunden, zusammengeschlossen. Die Mit-

glieder des Wohltätigkeitsclubs Rotary, dem weltweit vor allem führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Verwaltung angehören, haben sich das Motto „Selbst-

loses Dienen“ auf die Fahnen geschrieben. Gemeinsam mit Freunden aus Österreich und Dänemark gegründet, sollen die Rotarischen Vagabunden Rotary-Mitgliedern aus ganz

Europa offenstehen. Vom 8. bis 10. Dezember treffen sich die Vagabunden im Münsterland. Infos beim Gründungs-Präsidenten Jürgen A. Schulz, Tel.: 04183/4208,



Erstmals taten sich Mitglieder des Rotary-Clubs zu einem Reisemobil-Verein zusammen. Das zweite Treffen ist vom 8. bis 10. Dezember im Münsterland.

Treffe & Termine

1. Dezember Weihnachtstreffen des Reisemobilstammtischs Nordfriesland, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

1. bis 3. Dezember Die Motorcaravaner Mittelrhein treffen sich zur Weihnachtsfeier auf einem Weingut, Helmut Heidkamp, Tel.: 0203/720965. Der Eura Mobil Club fährt zum Grünkohlessen in Esperstoft, Anne Andresen, Tel.: 04621/957656.

Nikolaus-Treffen des Laika-Clubs Deutschland in Soest, Walter Gerken, Tel.: 0511/775584.

Der RMC Schleswig-Holstein besucht den Weihnachtsmarkt in Lüneburg, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

2. Dezember Der RMC Die Schnecken fährt zum Weihnachtsmarkt in Ahrweiler, Bernd Kroker, Tel.: 02045/411867.

Adventsfeier des Eriba-Hymer-Clubs Schleswig-Holstein, Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255.

2. - 3. Dezember Der RMC Schweiz fährt zum Weihnachtsmarkt in Zofingen, Ruedi und Margrit Lehner, Tel.: 0041/56/2841922.

Weihnachtstreffen des Eriba-Hymer-Clubs Limburg, Heribert Hafermann, Tel.: 06435/1433.

5. Dezember Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

8. Dezember Weihnachtsfeier des RMC Albatros, Peter Koch, Tel.: 02423/2752.

8. bis 10. Dezember Adventsfeier des Eura Mobil Clubs in Soest, Bernhard Richwy, Tel.: 02377/4311.

9. Dezember Der RMC Die Schnecken fährt zum Mitternachts-Weihnachtsmarkt in Ahrweiler, Bernd Kroker, Tel.: 02045/411867.

Weihnachtsfeier des Eriba-Hymer-Clubs Württemberg in Nürtingen, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

Der Eriba-Hymer-Club Sachsen feiert Weihnachten, Peter Freitag, Tel.: 0171/6515880.

10. Dezember Weihnachtsfeier des CC Bergstraße in Bensheim, Rolf Rauch, Tel.: 06158/73526.

Treffen des Eriba-Clubs Neckartal zur Nikolaus-Weihnachtsfeier in Sinsheim, Dieter König, Tel.:

12. Dezember Weihnachtsfeier des RMC Celle, Hasso Walther, Tel.: 05137/91468.

16. Dezember Der RMC Hochwald feiert Weihnachten, Peter Längler, Tel.: 06898/41186.

28. Dezember bis 1. Januar 2007 Der Eriba-Hymer-Club Schleswig-Holstein startet zur Rallye nach Tönning zur Silvester-Feier, Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255.

29. Dezember bis 1. Januar 2007 Silvesterfeier des Eura Mobil Clubs in Freiburg/Elbe, Anne und Ingo Andresen, Tel.: 04621/957656.

29. Dezember bis 2. Januar 2007 Die Ostseesprotten fahren nach Polen und feiern dort Silvester, Lilo Dahl, Tel.: 0431/52856.

31. Dezember Silvesterparty des RMC Die Schnecken, Bernd Kroker, Tel.: 02045/411867.

Der RMC Schleswig-Holstein feiert Silvester am Steinhuder Meer, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.





Prima Service

Erlebnis in Karlsruhe

Mit meinem Reisemobil RMB 730 auf Mercedes-Benz Sprinter fuhr ich die Autobahn nach Süden, als das Fahrzeug vor Karlsruhe plötzlich nicht mehr lief. Der ADAC führte mich zu der Mercedes-Werkstatt S&G Automobil AG in Karlsruhe. Die Werkstatt erreichten wir nach 20.00 Uhr. Von der Annahme wurde sofort ein Monteur geholt, der den Wagen in die Werkstatt brachte. Die Fehlersuche nahm sehr lange Zeit in Anspruch, schließlich wurde er aber gefunden und behoben. Die Arbeiten dauerten bis nach 1.00 Uhr am nächsten Morgen und wurden von den Leuten freundlich und ohne Murren

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

ausgeführt, obwohl der Dienst regulär um 24.00 Uhr beendet war. Anschließend wurde noch eine Motorwäsche gemacht. Bei meiner Abfahrt war die Kasse im Geschäft nicht mehr besetzt. Die Rechnung bekam ich somit 14 Tage später zu mir nach Hause zugestellt. Ein solcher Service sollte in der heutigen Zeit ruhig auch einmal erwähnt werden.

Martin Graeve, Köln

Danke für den Einsatz

Aktion Sternschnuppe, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/2006

Wer ein richtiger Reisemobilist ist, der sucht Stellplätze in unmittelbarer Ortsnähe. Der Platz soll auch bei Nässe fest sein, Geschäfte und Veranstaltungszentren nahe bei. Die Stellplatznutzung soll möglichst kostenfrei oder preisgünstig sein. Eine Ver- und Entsorgungsstation ist schon die Krönung des Platzes.

Wer den Komfort eines Campingplatzes sucht, der muss dorthin. Die meist selbsternannten kommerziellen Berater für Stellplatzeinrichtungen wollen nur eines: viel Geld.

Fazit: Lasst den Reisemobilisten die Stellplätze ohne Sternebeurteilung und allen Campern sowie denen, die



mehr Komfort suchen, ihre Campingplätze.

Friedhelm Freund, Vorsitzender der Reise Mobil Vereinigung
Visselhövede, Mitglied der Nord Club Runde

ausschließlich eine Verteuerung dieser Übernachtungsmöglichkeit. Dass auch der ADAC in die Sache involviert ist, sollte allen Wohnmobilisten, die Mitglieder beim ADAC sind, zu denken geben.

Klaus Maier, Bad Schönborn



Foto: Heinz-Burkhard Westerweg

Die Definition von Gepäck ist häufig relativ, meint REISEMOBIL-INTERNATIONAL-Leser Heinz-Burkhard Westerweg – und hat deshalb diesen wunderschönen Schnappschuss an die Redaktion geschickt. Herzlichen Dank dafür.

Deutlichere Worte

Editorial, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/2006

Ich finde es bedauerlich, dass selbst eine Zeitschrift wie die REISEMOBIL INTERNATIONAL sich offensichtlich nicht in der Lage sieht, das Kind beim Namen zu nennen. Seit der Einführung des Euro sind in dieser Branche die Preise explodiert, und man bekommt keinen adäquaten Mehrwert dafür. Wie kann es zum Beispiel angehen, dass für gleiche Servicearbeiten wie Aufbau- und Dichtigkeitscheck nach der Euroeinführung etwa 70 Prozent mehr verlangt wurde? So geschehen bei einem großen Kölner Händler – ohne Erklärung und Angabe von Gründen. Das hat mich übrigens dazu veranlasst, die Marke zu wechseln.

Man nimmt, was man kriegen kann. Es bleibt ja jedem Käufer selbst überlassen, wohin er sein Geld bringt. Den ausländischen Herstellern kann man nur weiter viel Glück wünschen.

Egon Engel, Köln

Es ist zunehmend festzustellen, dass nicht nur der Staat versucht, unser Bestes zu bekommen – unser Geld. Das an sich ist kaum zu ertragen. Die Heizkosten, Strom und andere Nebenkosten schließen sich an. Das Unerträgliche sind nun auch noch diese Stellplatzsterne, eine Masche, mit der man uns in absehbarer Zeit das Fell völlig über die Ohren ziehen will. Sollte das kommen, werden viele ADAC-Mitglieder wissen, was zu tun ist. Die kommenden Generationen von

Reisemobilfahrern kann nicht mehr erwarten, dass Camping oder Reisemobilurlaub für Otto Normalverbraucher oder Rentner bezahlbar ist. Ich war noch nie so froh, schon 65 Jahre alt zu sein, um die Folgen dieser schlimmen Politik nicht mehr erleben zu müssen.

Heinz Streit, Würzburg

! Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

stellplätze



Foto: Womeland-Nordstrand



Neue, geprüfte Plätze
Gewinnspiel
Fragebogen
Ergänzungsseiten
zum Bordatlas



Stellplatz-Workshop Siegen

Wirtschaftsfaktor Reisemobiltourismus

Stellplatz-Korrespondentin Gabriele Engelhardt möchte **mehr Service für Reisemobilisten** – und organisierte einen Workshop in ihrer Heimatstadt Siegen.

„Zwei Jahre habe ich geplant – jetzt hoffe ich, dass der Workshop einiges im Kreis Siegen-Wittgenstein für den Ausbau der Reisemobil-Infrastruktur anstoßen kann“, zeigt sich Gabriele Engelhardt zuversichtlich. Auf ihre Initiative hin hatte die Stadt Siegen bereits den Stellplatz am Hallenbad errichtet. Nun organisierte die Reisemobil Union (RU) in Zusammenarbeit mit dem Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e. V. einen Workshop, um „das Interesse an der touristischen Marktnische Reisemobiltourismus zu wecken“, erklärt Dr. Sabine Schutz von der Pressestelle der Stadt Siegen.

Fünf Fachleute referierten im September in der Bismarckhalle Siegen über das Thema Wirtschaftsfaktor Reisemobiltourismus: Helga Färber, Präsidentin der Reisemobil Union (RU), Gabriele Engelhardt, Stellplatz-Korrespondentin, Sabine Scholz, Redakteurin bei REISEMOBIL INTERNATIONAL, Dr. Torsten Widmann, Diplom-Geograph und Spezialist für Fremdenverkehrsgeografie an der Uni Trier, sowie Johann Kose, Präsidiumsmitglied der RU für Sonderaufgaben.

Die Gäste: Mitglieder des Landes- und Kreistags Wenden und Siegen sowie des Landtags Nordrhein-Westfalen, Vertreter der Wirtschaftsförderung Sie-



Vertreter des Siegerland-Wittgenstein zeigen Helga Färber schöne Ausflugsziele (oben). Zur Einweihung der ST-SAN Entsorgungsstation am Hallenbad überreicht Jens Kamieth, Stellvertretender Bürgermeister von Siegen, Gabriele Engelhardt einen Blumenstrauß.

gen, Vorstand und Mitarbeiter des Touristikvereins Bad Berleburg, der Vorsitzende der SPD-Fraktion Siegen, Landrat Paul Breuer, sowie der Stellvertretende Bürgermeister von Siegen, Jens Kamieth. Sie alle suchen nach neuen Wegen im Tourismus, um weitere Urlaubsgäste zu umwerben. Aber auch

private Unternehmer waren auf der Suche nach Tipps der Profis. „Ich möchte so bald wie möglich einen Stellplatz einrichten“, meint Helmut Föllner, Geschäftsführer von Föllmer Systems in Wilnsdorf, „nur fehlen mir noch Anregungen dazu“.

„Der Reisemobil-Tourismus an der Mosel spülte in einem



Praktischer Anschauungsunterricht: Händler aus dem Großraum Siegen erklären den Workshop-Teilnehmern ihre Fahrzeuge vor der Stadthalle Siegen.

Jahr 9,2 Millionen Euro netto in die Kassen“, erläutert Torsten Widmann, der seine Doktorarbeit über diesen Wirtschaftsfaktor entlang der beliebtesten Urlaubsregion deutscher Reisemobilisten verfasste. Nach seinen Erhebungen entstanden 250 bis 400 Vollzeit-Arbeitsplätze allein durch die mobil Reisenden. „Weil die Infrastruktur an der Mosel mit 111 Stell- und Campingplätzen ideal ist für Wohnmobilmfahrer, verweilen diese Gäste doppelt so lange an einem Ort wie anderswo“, gibt Widmann zu bedenken. Davon, dass Campingplätze und Stellplätze friedlich miteinander existieren können, zeugt die unterschiedliche Belegung. Während Campingplätze im Juli und August vor allem Familien mit Kindern beherbergen, belegen als Paar reisende Wohnmobilsten während der Herbstzeit die Plätze nahezu komplett.

Helga Färber ermunterte die Teilnehmer, Stellplätze zu errichten. „Wir beraten auch vor Ort und setzen uns aktiv für Verbesserungen des Reisemobil-Umfeldes ein – ehrenamtlich.“

Johann Kose präsentierte einen Foto-Rundgang durch verschiedene Reisemobile. Die Teilnehmer zeigten sich überrascht, wie individuell die Fahrzeuge gestaltet sind.

Gabriele Engelhardt sprach sich dafür aus, dass Städte und Gemeinden zusammenarbeiten. „Nur so können wir erreichen, dass unsere Region ähnlich attraktiv wird wie die Mosel oder die Eifel.“ Sie forderte auch, im Reisemobil-Tourismus mehr für Behinderte zu tun. Um zu zeigen, wie praxisgerecht Menschen mit Handicap mobil reisen, hatte sie das Ehepaar Hornemann in ihrem behindertengerecht ausgebauten Kastenvan eingeladen.



Landrat Paul Breuer begrüßt die Teilnehmer, Stellplatz-Spezialist Dr. Torsten Widmann (u.) analysiert den Reisemobil-Tourismus an der Mosel.

Engelhardt, seit Eröffnung auch ehrenamtliche Stellplatz-Patin in Siegen, wollte nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch informieren. Für Teilnehmer, die noch nie ein Reisemobil von innen gesehen hatten, organisierte sie Ausstellungsfahrzeuge. Mehrere Händler der Region präsentierten den Interessierten neueste Modelle

Mitglieder aus Landes- und Kreistagen sowie der der Wirtschaftsförderung verfolgen zusammen mit Touristikern die Vorträge.

– darunter auch zwei Luxus-Mobile – vor der Bismarckhalle. Sie erklärten Details zur Wasserversorgung und Heizung, zeigten Bäder und Betten in Fahrzeugen.

Die Firma L.A.S. hatte eigens auf dem Parkplatz eine Sani-Station aufgestellt, um den Teilnehmern aus Politik und Wirtschaft die Funktion einer Ver- und Entsorgungsstation praxisnah zu erläutern.

Anschauungsunterricht gab es nochmals am Ende des Workshops: Die Stadt Siegen weihte offiziell die neue ST-SAN-Entsorgungsstation auf dem Stellplatz am Hallenbad ein. Johann Kose fuhr mit seinem Hymer vor, zapfte Frischwasser und entsorgte die Bordtoilette – zur Demonstration. Die Vertreter der Stadt waren überrascht, wie einfach alles geht. „Das Geld haben wir gerne ausgegeben, hoffentlich kommen jetzt noch viel mehr Reisemobil-Urlauber zu uns“, zeigte sich Siegens stellvertretender Bürgermeister Jens Kamieth hoffnungsvoll.

Einen ersten Geschmack darauf gab das große, gleichzeitig stattfindende Reisemobiltreffen vor der Bismarckhalle, zu dem die Stadt anlässlich des „Tags des Denkmals“ eingeladen hatte. Den Höhepunkt dieses Treffens bildete die Werksbesichtigung der in Siegen ansässigen Firma Dometic. Bei einem Rundgang durch die Fertigung verfolgten die Gäste die Produktion der Kühlschränke – von den angelieferten Rohmaterialien bis hin zum fertigen Gerät.

„Rundum ein gelungenes Wochenende, das viele Einblicke zum Thema Reisemobile gab“, freut sich Gabriele Engelhardt – und denkt schon über ihr nächstes Projekt nach. sas

kurz & knapp

28717 Bremen-Lesum

Der Förderverein Reisemobil Tourismus lädt zum Advent-Treffen vom 8. bis 11. Dezember auf den Stellplatz Bremer Schweiz ein. Geplant ist unter anderem der Besuch des Bremer Weihnachtsmarktes. Das Treffen kostet pro Reisemobil inklusive zwei Personen 34 Euro. Tel.: 0421/6361673.

28201 Bremen

Der Stellplatz am Kuhhirtenweg steht unter neuer Leitung. Hans Barenburg hat den Parkplatz geschottert und ausgebaut. Am 9. Dezember, dem zweiten Advents-Weekende, eröffnet er die Anlage mit einer Feier – Gäste sind dazu herzlich eingeladen. Eine Übernachtung kostet 10 Euro, um Anmeldung wird gebeten. Tel.: 0173/9827388.

74731 Walldürn

Das Goldschmitt-Technik-Center bietet im Heidingsfelder Weg sechs versorgte und 14 unversorgte Stellflächen an. Die Übernachtung auf dem Gelände des Fahrwerks-Optimierers sowie die Entsorgung an der Holiday Clean Station ist kostenlos, 80 Liter Frischwasser kosten einen Euro, eine Kilowattstunde Strom 60 Cent. Tel.: 06282/927699-0.

76669 Bad Schönborn

Am 1. Dezember eröffnet im nordbadischen Kraichgau der Reisemobilhafen Bad Schönborn direkt neben dem Wellness- und Gesundheitspark Thermarium. 87 Stellflächen mit Stromanschluss kosten jeweils 7,50 Euro, Strom zusätzlich 1,50 Euro. Es gibt einen täglichen Brötchen-Service, Dusche und WC können im Thermarium gegen eine geringe Gebühr benutzt werden. Tel.: 07253/968459, www.wellmobilpark.de.

66871 Thallichtenberg, Pfälzer Bergland

Burgblick inklusive

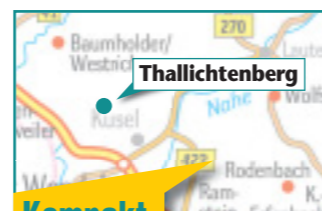


Bis ins Jahr 1200 zurück reichen die Wurzeln von Burg Lichtenberg im Herzen des Pfälzer Berglandes. Sie zählt mit 425 Metern Länge zu den größten Burganlagen Deutschlands. Heute beherbergt die Burg ein Naturkunde-Museum sowie das Musikantenland-Museum mit Dioramen, den lebensnahen Szenen aus der Geschichte der Wandermusikanten. Die größte Tuba der Welt gehört zur Musikinstrumenten-Sammlung.

Im hinteren Teil eines Parkplatzes der Burg stehen ganzjährig vier Stellflächen für Reisemobile zur Verfügung – die Übernachtung ist kostenlos.



Vom Stellplatz aus haben die Gäste einen tollen Blick auf Burg Lichtenberg. Die größte Tuba der Welt ist im Musikantenland-Museum zu sehen.



Kompakt

Straße K 23, Tel.: 06381/8429, 4 Stellflächen, kostenlos.

Flurstraße 6, Tel.: 06381/92770, 2 Stellflächen, kostenlos.

Burg Lichtenberg, eine der größten Burganlagen Deutschlands, thront hoch über Thallichtenberg.

Einen weiteren ruhigen Platz, geschottert und mit schöner Aussicht, bietet das Hotel Burgblick. Dort können zwei Mobile von maximal sechs Metern Länge kostenlos stehen.

Fotos: Jeblick



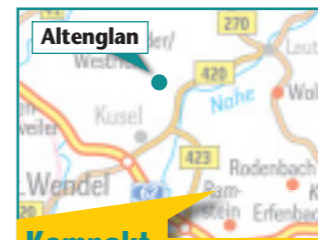
Foto: Jeblick

66885 Altenglan, Pfälzer Bergland

Im Zuckeltempo durch Wälder

Auf 40 Kilometern stillgelegter Bahnstrecke ohne große Steigungen strampeln Urlauber mit einer Draisine entlang Flüssen, durch Wälder und vorbei an malerischen Dörfern. Zwei Personen treten in die Pedale und können dabei noch bis zu zwei Mitfahrer befördern, die gemütlich auf der hinteren Bank des offenen Wagens sitzen.

Auf dem kostenlosen Stellplatz an der Draisinestation in Altenglan haben vier bis zu 6,50 Meter lange Reisemobile Platz.



Kompakt

Draisinestation Austraße, Tel.: 06381/424270, 4 Stellflächen, kostenlos.

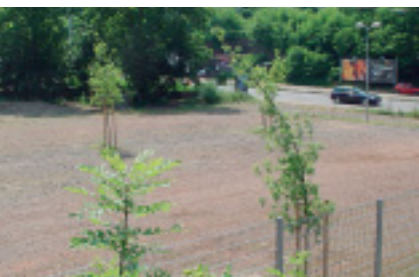
Abschalten vom Alltag: Von Beinkraft wie ein Fahrrad angetrieben, gleitet die Draisine leicht auf den Gleisen.



Foto: K.E. Gross Werbeagentur, Karl Hoffmann



Auf Initiative der Reisemobil Union und des Deutsch-Französischen Reisemobil-Stammtisches Saarbrücken hat das Erlebnisbad Calypso 30 Stellflächen in Nachbarschaft des Bades eingerichtet. Stromsäulen sowie Frischwasser-Zapfstellen sind vorhanden, eine Entsorgungsmöglichkeit in Planung. Die Gebühr von sieben Euro zahlen die Gäste an der Rezeption des Bades. Wer das



Calypso besucht, erhält zwei Euro Ermäßigung. Die große Sauna-Landschaft sowie Vital-Programme im Calypso kosten extra.

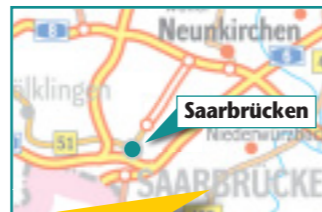
Günstig zwischen der A 620 und A 6/E50 gelegen, eignet sich der Platz prima als

66117 Saarbrücken, Saarland

Für Wasserratten



Fotos: Calypso



Kompakt

Deutschmühlental 7, Tel.: 0681/5881770, www.erlebnisbad-calypso.de, 30 Stellflächen, 7 Euro

Jede Menge Abwechslung für groß und klein bieten die zahlreichen Wasserbecken im Erlebnisbad Calypso.

Übernachtungsplatz für Reisende Richtung Frankreich. Per Bus erreichen die Reisemobilisten bequem und schnell die zwei Kilometer entfernte Saarbrücker Innenstadt. Direkt hinter dem Stellplatz liegt der Eingang zum Deutsch-Französischen Garten, einer 50 Hektar großen Parklandschaft mit kleinem See, Kinderspielplätzen, Café und Spielcasino.



Von Thomas Cavelius entdeckt

67598 Gundersheim, Rheinhessen

Edle Tropfen kosten

Mitten im Herzen von Rheinhessen hat nun auch die Rotwein-Metropole Gundersheim einen großzügigen Stellplatz angelegt. Andreas Huppert vom Weingut Leonhard Huppert hat am Rande der Winzergemeinde auf Schotter und

Schotterrassen Platz für zwölf Reisemobile direkt am Weinberg geschaffen. Das parzellierte Gelände mit befestigtem Untergrund nicht weit von der A 61 eignet sich auch für Durchreisende. Stellplatz-Korrespondent Volker Dehn rät allerdings davon ab, mit dem Reisemobil direkt bis zum Weingut Huppert zu fahren, da die Dorfstraße zu eng ist. Der Gundersheimer Winzer rechnet Gästen, die entweder in der Weinstube „Hupperts gud Stubb“ einkehren oder bei ihm edle Tropfen kaufen, die Stellplatzgebühr von fünf Euro auf den Kauf oder Verzehr an. Das Weingut arrangiert auch Ausflüge in die Kalksteinbrüche sowie Rad- und Nordic-Walking-



Fotos: Dehn, Huppert



Von Volker Dehn entdeckt



Nur ein paar Schritte sind es vom Stellplatz am Rande der Weinberge bis zum Weingut Leonhard Huppert.

Touren. Die nächstgelegenen Entsorgungsstationen stehen fünf Kilometer entfernt am Raiffeisen-Markt und an der Tankstelle in Westhofen.



Kompakt

Untere Grabenstraße 21, Tel.: 06244/308, www.weingut-huppert.de, 12 Stellflächen, 5 Euro (angerechnet bei Weinkauf).

Feiern zum Jahresende

Silvester-Knaller

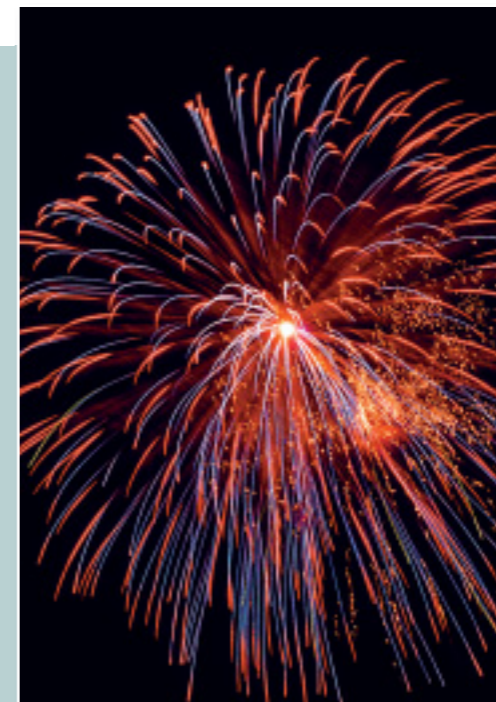
Wer Silvester gerne unter Gleichgesinnten feiert, findet jede Menge Angebote von Stellplatz-Betreibern. Hier eine Auswahl.

18374 Zingst: Reisemobilhafen, Lagerfeuer mit Tanz, 50 Euro pro Person, Tel.: 03832/15786.

26683 Strücklingen: Gasthaus Strücklinger Hof, 31. Dezember, Silvesterfeier mit Live-Band, All inklusive Getränken und Büfett. Preis pro Person: 44,50 Euro. Tel.: 04498/2121.

27442 Gnarrenburg: Touristik Gnarrenburg, Silvesterprogramm vom 28. Dezember bis 1. Januar: Wanderung, Busfahrt nach Kuhstedt, Gnarrenburger Hochzeitessen, Silvesterball, Frühstücksbüfett, 100 Euro pro Person, Tel.: 04764/516.

56814 Bremm: Weingut Oster-Franzen, 26. Dezember bis 1. Januar, 6-Tage-Arrangement: Planwagenfahrt, Fackelwanderung, Weinprobe, 4-Gang-Weihnachts- und Silvestermenü, 269 Euro, Tel.: 02675/1018.



78073 Bad Dürkheim: Reisemobilhafen, 31. Dezember: Silvester-Gala im Haus des Bürgers, Feuerwerk, 35 Euro pro Person, Tel.: 0771/12739.

78333 Stockach: Caramobil-Freizeitpark, 31. Dezember bis 1. Januar: Silvesterparty mit Feuerwerk und Neujahrsbrunch, 29 Euro pro Person, Tel.: 07771/9165-0.

97616 Bad Neustadt: 29. Dezember bis 2. Januar: Wanderung, Silvesterball, Neujahrskonzert; 199 Euro für zwei Personen, 10 Prozent Rabatt für Caravan-Salon-Clubmitglieder; Tel.: 09771/1384.

A-Bad Waltersdorf: Thermenland-Campingplatz Bad Waltersdorf, Silvesterprogramm vom 29. Dezember bis 2. Januar; 64 Euro für 4 Nächte Stellplatz, Eintritt Heiltherme, geführte Wanderung, Silvester-Ball und Feuerwerk. Tel.: 0043/664/3117000.

Weitere Silvester-Feiern unter www.top-platz.de



kurz & knapp

Eifel

Der Flyer „Reisemobilerlebnis Eifel“ listet in deutscher und holländischer Sprache 35 Stellplätze vom einfachen Gelände bis zum komfortablen Wohnmobilhafen auf. Alle sind auf einer Landkarte übersichtlich markiert. Der Prospekt ist anzufordern bei der Eifel-Touristik, Tel.: 06551/96560, www.eifel.info.

15566 Schöneiche

In Schöneiche, 23 Kilometer vom Zentrum Berlins entfernt, können zwei Reisemobile auf den Parkflächen im August-Borsig-Ring im Gewerbegebiet Schöneiche kostenlos übernachten. Tel.: 030/643304-0, www.schoeneiche-bei-berlin.de.

Gewinnen Sie einen Aufenthalt am Thermenland-Campingplatz in A-Bad Waltersdorf



Gewinnen Sie einen viertägigen Aufenthalt auf dem Stellplatz des Thermenland-Campingplatzes für zwei Personen im steirischen Bad Waltersdorf im Wert von 80 Euro. Sie müssen nur folgende Frage beantworten: **In welcher Region liegt das Thermenland-Camping?**

Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Bitte senden Sie Ihre Antwort bis zum 31. Dezember an: REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stellplatz-Rätsel, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail an: raetsel@reisemobil-international.de.



Von Hartmut Balders entdeckt



Der Nebenerwerbs-Landwirt Wilhelm Habermann freut sich auf Reisemobil-Gäste. Auf seinem Gehöft Rippenhof hat er Platz für 20 Fahrzeuge und berechnet 3,50 Euro pro Nacht. Strom kostet zusätzlich einen Euro, über Kanalisation können die Urlauber kostenlos entsorgen. Habermann organisiert Ausflüge in die nahe gelegene Heide, Führungen zum Waldarbeit-Museum und Backhaus. Landluft schnuppern können die Gäste bei Trecker-Aus-



29303 Bergen, Südheide

Landluft atmen

fahrten. Weitere Ziele im Umkreis von bis zu 25 Kilometern: Heidepark und Therme Soltau, Fachwerkstadt Celle und Celler

Gestüt, Gedenkstätte Bergen-Belsen. Für Clubtreffen an Wochenenden bietet der Landwirt Gruppenbewirtung an.

Kompakt

Becklingen 5, Tel.: 05051/6349, www.rippenhof.de, 20 Stellflächen, 3,50 Euro, Strom 1 Euro.

31634 Steimbke, Weserbergland

Bei Werkstatt-Termin Fahrrad-Verleih

Auf halber Strecke zwischen Hannover und Nienburg, direkt neben dem neu eröffneten Caravan Center Steimbke und an Wald und Wiese grenzend liegt der geschotterte Stellplatz für 12 bis 15 Reisemobile. Der Aufenthalt ist derzeit auch für Nicht-Kunden kostenlos. Während der Geschäftszeiten ist das Entsorgen über Bodeneinlass sowie das Auffüllen mit Frischwasser möglich. Für Kunden, die ihr Fahrzeug in der Werkstatt des Knaus-, Weinsberg- und Eifel-land-Händlers reparieren lassen, stehen Fahrräder gratis zur Verfügung. Ein weites Radwegnetz führt durch das



Ruhig und mitten im Grünen liegt der Stellplatz Steimbke.

Weserbergland. Trotz der Nähe zur B 214 stehen die Gäste auf dem Platz ruhig und mitten im Grünen. Für die nächste Saison plant Geschäftsführer Dieter Lücke eine Ver- und Entsorgungsstation, Stromsäulen sowie einen Grillplatz.

Gut essen kann man im Restaurant Culinaría, drei Gehminuten entfernt. Eine günstige Gelegenheit, die Bordvorräte aufzufüllen, bietet ein großer Einkaufsmarkt in 500 Meter Ent-



Kompakt

Hauptstraße 47, Tel.: 05026/900680, 15 Stellflächen, kostenlos.

fernung. Im Sommer erreichen die Gäste das Freibad in wenigen Minuten zu Fuß.

Ergänzung zum BORDATLAS 2006

Die auf den folgenden Seiten beschriebenen neuen Stellplätze können Sie in Ihrem BORDATLAS 2006 sammeln. Dazu schneiden Sie die Ergänzungsseiten aus und heften sie hinten in Ihren BORDATLAS. Notieren Sie im alphabetischen Register Ihres BORDATLAS an entsprechender Stelle einen kleinen Hinweis auf den neuen Platz im Anhang – so ist Ihr Stellplatz-Führer stets topaktuell.



Alle im Laufe dieses Jahres in REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlichten Stellplätze erscheinen im nächsten, aktualisierten und wiederum erweiterten BORDATLAS 2007. Den neuen BORDATLAS können Sie ab dem 19. Januar 2007 am Kiosk, im Buchhandel, an Tankstellen und in Camping-Zubehör-Läden kaufen. Oder – noch einfacher – Sie füllen einfach den Bestell-Coupon auf Seite 18 unserer Beilage mobil reisen aus.



Von Klaus Federolf entdeckt



Ergänzung zum
Bordatlas 2006

Karte D16 (Seite 97), F3

94086 Bad Griesbach-Karpfham

Gasthof Zum Pfandl
Schwaimer Straße 9, Familie Heller,
Tel.: 08532/926990, Fax: 08532/9269915
E-Mail: info@pfandl.net, Internet: www.pfandl.net



Areal: Übernachtungsplatz an einem Gasthof in verkehrsgünstiger, aber ruhiger Lage zur B3, mit Blick auf das Kurgebiet. = 4 auf Schotter, für

Restaurantgäste kostenlos. Sonstiges: Ankunft bis 20.00 Uhr erwünscht.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB3 Ausfahrt 118-Ruhstorf, 3 km auf der B12 Richtung Pocking, dann 8 km auf der B388 bis Karpfham.

Aktivitäten: Nordic Walking, Rad fahren, Reiten, Tennis spielen, Wellness und Kuren in Bad Griesbach (Pendelbus vom Hotel).

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 17.30-21.30 Uhr. Hauptgerichte: 5-17,50 EUR. Sonstiges: Frühstücksbüfett, Montag Ruhetag außer an Feiertagen.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 2 km, 1 km.

Sonstiges: mehrere Golfplätze ab 1,5 km, Kuranlagen 3 km.

Entfernungen: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Stadt Griesbach 5 km.

Karte D5 (Seite 86), D2

49626 Berge

Platz beim Dorfteich Berge
Schienenweg 19, Familie Berge,
Tel.: 05435/955300, Fax: 05435/2672
E-Mail: berge@fuerstenau.de
Internet: www.fuerstenau.de

Areal: Stellplatz in der Ortsmitte an einem Park mit Dorfteich. = 1 auf Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: Quakenbrück-Lingen, in Berge 150 m Richtung Bippin, danach rechts.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: „Bei Stephan“, Bippener Straße 16, 200 m.

Sport & Freizeitangebote: 4 km.

Sonstiges: Draisinenfahrt in Bippin 4 km.

Entfernungen: 0,4 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Zisterzienserkloster Stift Börstel 3 km, Hünengräber in Hekese 3 km.

Karte D13 (Seite 94), B3

79206 Breisach-Niederrimsingen

Dinkel's Lindestube
Lindenweg 25, Marco Dinkel,
Tel.: 07664/4146 + 4165, Fax: 07664/4164

Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz am Weingut mit Straußwirtschaft am Ortsrand. = 2 auf Schotter, 3 EUR pro Reisemobil inklusive Wasser und Strom.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB5 Ausfahrt 63-Freiburg Süd oder 64a-Bad Krozingen. Über Oberrimsingen nach Niederrimsingen.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Weinprobe.

Gastronomie: geöffnet in der Straußwirtschaft-Saison Februar bis April und September bis November

Warme Küche: Mi + Do ab 18.00 Uhr, Fr + Sa ab 17.00 Uhr, Sonntag/Feiertag ab 9.30 Uhr. Hauptgerichte: 3,50-10 EUR.

Sonstiges: mehrere Restaurants ab 1,5 km.

Sport & Freizeitangebote: Baggersee 1 km.

Entfernungen: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Ehrentrudiskapelle 4 km.

Karte D2 (Seite 83), F5

28201 Bremen

Stellplatz „Am Kuhhirten“
Kuhhirtenweg, Hans Bahrenburg,
Tel.: 04283/8253, Mobiltelefon: 0173/9827388,
E-Mail: bahrenburg.vero@t-online.de
GPS: 8°49'8"E/53°3'54"N

Areal: gekennzeichnete Stellplätze auf einem Naturparkplatz auf der Landzunge zwischen Weser und Kleiner Weser, direkt an der City. = 27 auf Schotterrassen, Schotter, 10 EUR pro Reisemobil inklusive Entsorgung. Strom und Wasser am Münzautomat. Sonstiges: für Clubtreffen erweiterbar.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB1 Ausfahrt 56-Arsten, B6 Richtung Stadtzentrum, nach 6 km rechts, nach 1,35 km direkt vor der Weser rechts, 1,2 km geradeaus bis zum Platz.

Aktivitäten: Stadtbesichtigung, Kunst und Kultur, Hafenrundfahrt, Rad fahren, Wandern.

Gastronomie: mehrere Restaurants in der Nähe.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 5 km.

Sonstiges: Weserufer 0,2 km, zwei Naturfreibäder 0,5 km, Weserstadion 3 km.

Entfernungen: 0,8 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Altstadt-Schnoorviertel, Rathaus, Roland, Schlachte, Dom, Universum Science Center, Museen.

Karte D10 (Seite 91), H2

97650 Fladungen-Heufurt

Landgasthof Uhr'nwald
Frankenstraße 1, Irmgard Heider,
Tel.: 09778/8456, Mobiltelefon: 0175/1077392,
Fax: 09778/8456, E-Mail: sabineheider@gmx.de

Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz bei der Gaststätte.

= 5 auf Schotter, Asphalt, kostenlos, Restaurantbesuch erwünscht.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: B285 von Fladungen 2 km südlich Richtung Ostheim.

Aktivitäten: Besichtigung des Uhrenmuseums, das zur Gaststätte gehört, Wandern.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.30-14.00, 18.00-22.00 Uhr. Hauptgerichte: 6,50-13 EUR. Sonstiges: Frühstück auf Anmeldung, Dienstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 15 km, 3 km.

Sonstiges: Schwarzes Moor 10 km.

Entfernungen:

Sehenswürdigkeiten: Freilandmuseum Fladungen mit Museumsbahn 2 km.

Karte D2 (Seite 83), F3

25718 Friedrichskoog

Parkplatz 2
Nordseestraße, Gemeinde Friedrichskoog,
Tel.: 04854/904940, Fax: 04854/9049419
E-Mail: info@friedrichskoog.de
Internet: www.friedrichskoog.de



Areal: einfache Übernachtungsplätze auf einem öffentlichen Parkplatz im Ortsteil Spitze, nahe am Badestrand am Tritschendamm. = 30 auf Wiese, Asphalt, 2 EUR pro Reisemobil bis 19.00 Uhr, ab 19.00 Uhr kostenlos.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: B5 Marne-Meldorf, Abzweig in Helse Richtung Friedrichskoog-Spitze.

Aktivitäten: Wattwandern, Wassersport.

Gastronomie: Steff's Fleetenkicker 300 m.

Sport & Freizeitangebote: 2 km.

Sonstiges: Wattenmeer und Badestrand 0,4 km, Fahrrad-draisine von Marne nach St. Michaelisdonn 16 km.

Entfernungen: 4 km, 0 km.

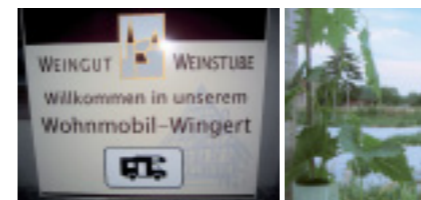
Sehenswürdigkeiten: Seehundstation Friedrichskoog 4 km, Kutterhafen 4 km.

Karte D10 (Seite 91), E4

67598 Gundersheim

Wohnmobil-Wingert
Wormser Straße 7, Andreas Huppert,
Tel.: 06244/308, Fax: 06244/57376
E-Mail: post@wingut-huppert.de
Internet: www.wingut-huppert.de

Areal: angelegter, durch Reben parzellierter Reisemobilplatz mit Blick auf die Weinberge, an einem Weingut am Ortsrand von Gundersheim gelegen. = 12 auf Schot



ter, 5 EUR pro Reisemobil, wird bei Weinkauf verrechnet. Sonstiges: Aufenthalt maximal 5 Nächte.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB61 Ausfahrt 56-Gundersheim, im Ort der Beschilderung folgen.

Aktivitäten: Weinbergwanderung, Weinprobe.

Gastronomie: Weinstube Huppert's gud Stubb,

geöffnet Mi-So ab 17.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-12,50 EUR.

Sport & Freizeitangebote: 15 km, 15 km.

Entfernungen: 2 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten:

Stadt Alzey 15 km, Stadt Worms 15 km.

Karte D14 (Seite 95), H3

86343 Königsbrunn

Königstherme Königsbrunn
Königsallee 1, Bau- und Betriebsgesellschaft mbH,
Tel.: 08231/96280, Fax: 08231/962820
E-Mail: info@koenigstherme.de
Internet: www.koenigstherme.de

Areal: Stellplätze auf dem Vorplatz der Therme. In der Nähe des Stadtzentrums an der „Romantischen Straße“. = 5 auf Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: direkt an der Ortsdurchfahrtsstraße.

Aktivitäten: Besuch in der Therme mit Soletempel, Saunaland und Wellnessoase.

Gastronomie: Restaurant Thermenblick

Warme Küche: 17.00-23.00 Uhr, Sa + So ab 12.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 0 km, 0 km.

Entfernungen: 1 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten:

Wallfahrtskirche Unserer lieben Frau 6 km.

Karte D2 (Seite 83), G2

24848 Kropp

Hotel Wikingherhof
Tetenhusener Chaussee 1, Heike Kienau,
Tel.: 04624/7000, Fax: 04624/7099
E-Mail: info@wikingherhof.de
Internet: www.wikingherhof.de

Areal: Übernachtungsplätze auf dem Hotel-Parkplatz. = 8 auf Pflaster, für Restaurantgäste kostenlos, sonst 10 EUR pro Reisemobil.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB7 Ausfahrt 7-Owschlag.

Gastronomie: Warme Küche: 18.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5,50-16 EUR.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 0 km.

Sonstiges: Tennisplatz 2 km, Golfplatz 10 km.

Entfernungen: 0,5 km, 0,5 km.

Sehenswürdigkeiten:

Schloss Gottorf und Schloss Haithabu 15 km.

Karte D3 (Seite 84), C3

18184 Mandelshagen-Cordshagen

Gutshof Cordshagen
Gutshof 1, Gerhard Pabst,
Tel.: 38224/44252, Fax: 38224/44252
E-Mail: kapitaenpabst@aol.com
GPS: 12°19'57"E/54°8'32"N



Areal: Übernachtungsplatz im Hof und Obstgarten des Gutshofes, in ruhiger Umgebung großer Waldgebiete. = 15 auf Pflaster, Wiese, Rasengittersteine, 6 EUR pro Reisemobil inklusive WC, Ver- und Entsorgung. Strom 1 EUR bis 4 kw, Dusche 1 EUR/Person. Sonstiges: 24 Stunden geöffnet von 1. April bis 31. Oktober.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: Womo-Treff im Bungalow.

Anfahrt: A19 Ausfahrt 6-Rostock-Ost, L182 Richtung Marlow. Wohnmobilstellplatz in Cordshagen beschildert.

Aktivitäten: Waldwanderung, Rad fahren, Pilze suchen, Reiten (auf dem Nachbarhof).

Gastronomie:

Gasthaus Zur Waage in Vogtshagen, 2,5 km.

Sport & Freizeitangebote: 15 km, 15 km.

Sonstiges: Ostseestrand Markgrafenheide 13 km, Vogel-park Marlow 16 km.

Entfernungen: 6 km, 2 km.

Sehenswürdigkeiten: Schiffsfahrtsmuseum Rostock

15 km, Bernsteinmuseum Ribnitz 16 km.

Karte D15 (Seite 96), B5

82478 Mittenwald

P1 am Bahnhofplatz
Bahnhofplatz, Gemeinde Mittenwald,
Tel.: 08823/33981, Fax: 08823/2701
E-Mail: touristinfo@markt-mittenwald.de
Internet: www.mittenwald.de
GPS: 11°15'52"E/47°26'17"N

Areal: gekennzeichnete Reisemobilplatz am öffentlichen Parkplatz in der Nähe der Altstadt. = 20 auf Pflaster, Schotter, Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: P+R-Parkplatz P1 am Bahnhof, ab Orteingang beschildert.

Aktivitäten: Altstadtbesuch, Bergwandern, Wintersport.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 500 m.

Sport & Freizeitangebote: 0,5 km.

Sonstiges: Bergbahn zur Karwendelspitze 0,8 km.

Entfernungen: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Kirche St. Peter und Paul 0,5 km.

Karte D2 (Seite 83), F3

21785 Neuhaus/Oste

Stellplatz „Alter Hafen“
Schleusenplatz, Gemeinde Neuhaus,
Tel.: 04752/483 oder 352,
E-Mail: wingst@t-online.de, Internet: www.wingst.de
GPS: 9°2'0"E/53°48'18"N

Areal: Stellplätze im alten Hafen an der Oste. = 5 auf Pflaster, 5 EUR pro Reisemobil, Strom 1 EUR, WC 1 EUR. Sonstiges: Bezahlung beim Hafenmeister.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: am Orteingang ausgeschildert.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Restaurant Achtern Diek 500 m.

Sport & Freizeitangebote: 8 km, 8 km, 4 km.

Sonstiges: Wasserski 1 km, Zoo in der Wingst 10 km.

Entfernungen: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten:

Kornspeicher und Alter Hafen 0 km, Natureum Nieder-elbe 1 km, Aussichtsturm Olymp 10 km.

Karte D14 (Seite 95), E4

78579 Neuhausen ob Eck

Stellplatz Neuhausen ob Eck
Beim Friedhof, Gemeinde Neuhausen ob Eck,
Tel.: 07467/94600, Fax: 07467/946025
E-Mail: info@neuhausen-ob-eck.de
Internet: www.neuhausen-ob-eck.de
GPS: 8°55'27"E/47°58'30"N



Areal: angelegte Stellplätze am Ortsrand, beim Freilichtmuseum gelegen. = 8 auf Pflaster, Schotter, freiwillige Spende, Ver- und Entsorgung 1 EUR. Sonstiges: geöffnet von März bis Oktober.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: B311 Tuttlingen-Melkirch, in Neuhausen ob Eck Richtung Mühlheim/Friedingen, am Ortsausgang Einfahrt gegenüber der Tankstelle, gut beschildert.

Aktivitäten: Besuch im Freilichtmuseum, Wandern.

Gastronomie: Gasthaus Adler in der Ortsmitte 500 m und Gasthaus Ochsen am Freilichtmuseum 500 m.

Sport & Freizeitangebote: 6 km, 8 km.

Sonstiges: Donautal 3 km.

Entfernungen: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Freilichtmuseum 0,5 km.

Karte D12 (Seite 93), F5

01454 Radeberg-Liegau-Augustusbad

Gaststätte Pechhütte
Langebrücker Straße 132, Doris Witomsky,
Tel.: 03528/447141, Fax: 03528/415463
E-Mail: witomskydresden@web.de
GPS: 13°52'32"E/51°8'9"N



Areal: Stellplätze an einer Gaststätte mit Biergarten und Lagerfeuerplatz in Waldnähe. wird empfohlen. = 5 auf Schotter, für Restaurantgäste kostenlos, sonst 5 EUR pro Reisemobil. Strom 30 ct/kWh.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB4 Ausfahrt 81b-Dresden-Flughafen, über Langebrück Richtung Radeberg.

Aktivitäten: Stadtbesichtigung Dresden.

Gastronomie: Warme Küche: 11.30-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 3,50-12,50 EUR.

Sonstiges: Frühstücksservice, Montag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 2 km

Karte D3 (Seite 84), A4

23909 Ratzeburg

Gildehaus zu Ratzeburg
Mechower Straße 56, Werner Sprenger,
Tel.: 04541/859699, Fax: 04541/879218
E-Mail: werner_sprenger01@t-online.de



Areal: Reisemobilplatz auf einer großen Wiese hinter dem Gildehaus in Ratzeburg-Vorstadt, in der Nähe eines Sportzentrums. = 50 auf Wiese, kostenlos, Strom 1 EUR, Dusche 1 EUR. Sonstiges: Anmeldung nicht nötig, einfach auf den Platz fahren.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: nördliche Ortsausfahrt Richtung Mechow/Bäk, gegenüber der Freilichtbühne rechts.
Aktivitäten: Kegeln, Wandern, Rad fahren, Stadtbesuch.
Gastronomie: Warme Küche: 17.00-22.00 Uhr. Hauptgerichte: 4,50-15 EUR.
Sport & Freizeitangebote: 1 km, 2 km, 7 km. Sonstiges: Tennishalle 0,05 km.
Entfernungen: 1 km, 0 km.
Sehenswürdigkeiten: historisches Zentrum mit Dom und Museen auf der Insel 2 km.

Karte D16 (Seite 97), G2

94136 Thyrnau-Kellberg

Gasthof Zum Größ Gott
Prof.-Dr.-Schedel-Straße 1, Familie Andorfer,
Tel.: 08501/760, Fax: 08501/914167
E-Mail: info@zum-gruess-gott.de
Internet: www.zum-gruess-gott.de



Areal: Stellplatz auf dem Parkplatz des Gasthofs im Kurort Kellberg. = 5 auf Asphalt, für

Restaurants kostenlos, Strom nach Vereinbarung.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: BAB3 Ausfahrt 115-Passau-Nord Richtung Wegscheid/Hauzenberg, B388 der Donau entlang bis Abzweigung Hauzenberg/Kellberg links. Danach Abzweigung Untergriesbach/Kellberg rechts. Nach der 2. Abfahrt nach Kellberg liegt rechts der Gasthof.
Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.
Gastronomie: Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 17.30-20.30 Uhr. Hauptgerichte: 7-10 EUR. Sonstiges: Frühstücksbüfett 6,50 EUR/Person.
Sport & Freizeitangebote: 1,5 km, 12 km. Sonstiges: Donauschiffahrt in Passau 10 km.
Entfernungen: 1 km, 1 km.
Sehenswürdigkeiten: Domstadt Passau 10 km.

FRANKREICH



Karte F4 (Seite 514), D2

F-24420 Antonne et Trigonant

Camping Le Bois du Coderc
Route des Gaunies, Familien Gramberg + Reilly,
Tel.: 0033-553059983, Fax: 0033-553051593
E-Mail: coderc-camping@wanadoo.fr
Internet: www.le-bois-du-coderc.com
Département Dordogne (24)



Areal: naturbelassenes Campinggelände am Fluss Isle im Périgord gelegen. Der Platz wird von den englischen und holländischen Besitzern geführt. = 5 auf Wiese, 7 EUR pro Reisemobil, 3,50 EUR pro Person in der Hauptsaison. Strom 3 EUR. Angebot für Gäste über 55 Jahre: von 15. November bis 15. März 10 EUR inkl. 2 Personen ohne Strom. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: N21 Périgueux Richtung Limoges, 500 m hinter Antonne et Trigonant zwischen einem Café und einem Parkplatz rechts in die Route des Gaunies abbiegen.
Aktivitäten: Angeln, Kajak fahren (kein Bootsverleih).
Gastronomie: Bar und Imbiss am Platz. Relais de L'Auriaire, 1 km.
Sport & Freizeitangebote: 9 km, 9 km.
Entfernungen: 0 km, 2,5 km.
Sehenswürdigkeiten: Schloss Les Bories (Juli/August zu besichtigen) 1 km, historische Altstadt Périgueux 12 km.

Karte F2 (Seite 511), H3

F-51500 Chamery

Aire de Camping-Car de la Salle Polyvalente
7, rue de Château-Rouge,
Commune de Chamery, Tel.: 0033-326976469,
E-Mail: mairiedechamery51@wanadoo.fr
Département Marne (51)

Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz der Mehrzweckhalle, westlich von Reims im Naturpark Montagne de Reims gelegen. = 10 auf Asphalt, kostenlos, Strom und Wasser 2 EUR.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: D980 südwestliche Stadtausfahrt Reims, in Pargny-les-Reims links auf die D 26 bis Chamery. Beschilderung „Salle Polyvalente“ und „Aire de Service“ folgen.
Aktivitäten: Besuch der örtlichen Weingüter und Weinkeller, geführte Blumenwanderungen „4 Fleurs“.
Gastronomie: Bäckerei, rue de l'église, 200 m (mittwochs geschlossen). Restaurant „Le Lys du Roy“ in Nogent-Sermiers 2 km.
Sport & Freizeitangebote: 10 km. Sonstiges: Naturpark Montagne de Reims 0 km.
Entfernungen: 5 km, 0 km.
Sehenswürdigkeiten: Reims 10 km, Faux de Vercy 20 km.

Karte F3 (Seite 512), A2

F-08109 Charleville-Mézières



Place de Camping-car/ Camping Mont Olympe
Rue des Paquis, Mairie de Charleville-Mézières,
Tel.: 0033-324324000,



Internet: www.mairie-charlevillemezières.fr
Département Ardennes (08)
GPS: 4°43'13"E/49°46'44"N



Areal: gekennzeichnete Stellplätze vor dem kommunalen Campingplatz am Touristikzentrum und Flusshafen der Maas. = 8 auf Asphalt, kostenlos. Strom 3,60 EUR/24 Std., 2 EUR/1 Std., Wasser 2 EUR/10 Minuten (nur während der Öffnungszeiten des Campingplatzes vom 1. April bis 15. Oktober). Sonstiges: ganzjährig nutzbar.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: an der Stadtautobahn und im Ort beschildert.
Aktivitäten: Stadtbesichtigung.
Gastronomie: Restaurant Mont Olympe am Platz.
Sport & Freizeitangebote: 0,2 km, 2 km. Sonstiges: Kanuverleih und Bouleplatz 0 km.
Entfernungen: 0 km, 0,5 km.
Sehenswürdigkeiten: Rimbaud Museum 0,4 km, Altstadt mit Place Ducale und Ardennen-Museum 0,5 km.

Karte F6 (Seite 516), B5

F-13780 Cuges-les-Pins

Aire de Camping-cars
Mairie, Tel.: 0033-442738011, Fax: -442738110,
E-Mail: ot.cugespins@wanadoo.fr
Internet: www.cuges-les-pins.fr
Département Bouches-du-Rhône (13)
GPS: 5°42'21"E/43°16'52"N



Areal: terrassierter und bewachter Reisemobilplatz in einem Tal hinter dem Freizeitpark OK Corral. = 20 auf

Schotter, 3 EUR pro Reisemobil inklusive Ver- und Entsorgung. Sonstiges: in der Saison ist der Platz frühzeitig belegt.

An den Stellplätzen:
Anfahrt: N8 Marseille-Toulon, im Ort beschildert. Schmalere Feldweg zum Stellplatz.
Aktivitäten: Besuch im Westernpark, Wandern.
Gastronomie: mehrere Restaurants im Ort 500 m.
Sport & Freizeitangebote: OK Corral Freizeitpark 1 km, Rennstrecke Circuit du Castellet 18 km.
Entfernungen: 0,5 km, 0,5 km.

Karte F3 (Seite 512), B4

F-88220 Xertigny

Centre Equestre Eiermann
506, Moulin Maurt, Rainer Eiermann,
Tel.: 0033-329677740, Mobiltelefon: 0033-683301313,
E-Mail: eiermann.rainer@wanadoo.fr
Internet: www.eirainer.de
Département Vosges (88)

Areal: naturbelassenes Gelände an einem alten Reiterhof. = 10 auf Wiese, 25 EUR pro Reisemobil inklusive Strom.
An den Stellplätzen:
Anfahrt: zwischen Épinal und Xertigny Richtung Treflerie de Xertigny.
Aktivitäten: Wandern, Angeln, Reiten.
Gastronomie: Mittag- oder Abendessen auf Anmeldung möglich (deutsche und russische Küche).
Sport & Freizeitangebote: 25 km.
Entfernungen: 4 km, 4 km.
Sehenswürdigkeiten: Zoo du Fer à Cheval 10 km, Fort des Friches 12 km, Römische Therme 12 km.





Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/2006

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Freizeit-/
Erlebnisbad
- ☐ Kultur-/Tech-
nikmuseum
- ☐ Naturpark
- ☐ Golfplatz
- ☐ Hafen/Marina
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobil-
Hersteller/
Händler
- ☐ Vor dem
Campingplatz
- ☐ Allgemeiner
Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals
(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ Sonstiges: _____
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ tief hängende Äste

4. Anzahl der Stellplätze:

= _____

Die Stellplätze sind als solche aus-
gewiesen ☐ ja ☐ nein

5. Untergrund der Stellplätze:

- ☐ Asphalt
- ☐ Schotter
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Wiese
- ☐ Schotterrasen
- ☐ Sand

6. Eine Übernachtung kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



RM stellplätze

Fragebogen

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein



Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja ☐ nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja _____ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein

ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein

einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein (möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

Minuten N oder S

Länge Grad

Minuten E oder W

**Camping Klosterberg, Adelberg**

Spaß für die ganze Familie

Adelberg, etwa 40 Kilometer östlich von Stuttgart gelegen, mausert sich zu einem Freizeitzentrum. Unmittelbar neben dem Campingplatz gibt's seit dem vergangenen Jahr eine Indoor-Spiele-Halle und seit Ende Juli das neu eröffnete Wellenhallenbad – betrieben von der Vita Park Gesundheitsbetriebe GmbH.

Baden im mediterranen Stil garantiert das neue Kon-

zept. Antonius Junker, kaufmännischer Leiter und Projektmanager des „Montemaris“, erläutert: „Für die Besucher haben wir eine Wohlfühlatmosphäre geschaffen. Baulich geändert haben wir die Anlage nicht, als wir sie übernommen haben, aber wir haben vieles schöner gestaltet.“ Das spürt der Besucher. Warme Farben prägen die Anlage, Lichteffekte sind bewusst eingesetzt. Der

südländische Stil setzt sich im kulinarischen Angebot fort.

Auch den Campingplatz neben dem „Montemaris“ betreibt ab 2007 die Vita Parc Gesundheitsbetriebe GmbH. Er verfügt über 520 Stellplätze. 90 Prozent davon sind von Dauercampern belegt. Dort will Antonius Junker ebenfalls einiges verbessern. Unter anderem sollen die Sanitärgebäude neu gestaltet werden und spe-

zielle Stellplätze für Reisemobile entstehen.

Adelberg hat einiges zu bieten, zum Beispiel Freilicht-Aufführungen im ehemaligen Kloster – nur etwa 200 Meter vom Wellenhallenbad entfernt. Im Programm stehen „Hochzeit des Figaro“ sowie „Der Name der Rose“ und „Die kleine Hexe.“ Tel.: 07166/9121011, Internet: www.montemaris.de, www.adelberg.de



Camping in Deutschland

Neues Internet-Portal

„Camping in Deutschland“ ist ein neuartiges Internet-Portal mit dem Schwerpunkt Camping, Tourismus und Freizeit.

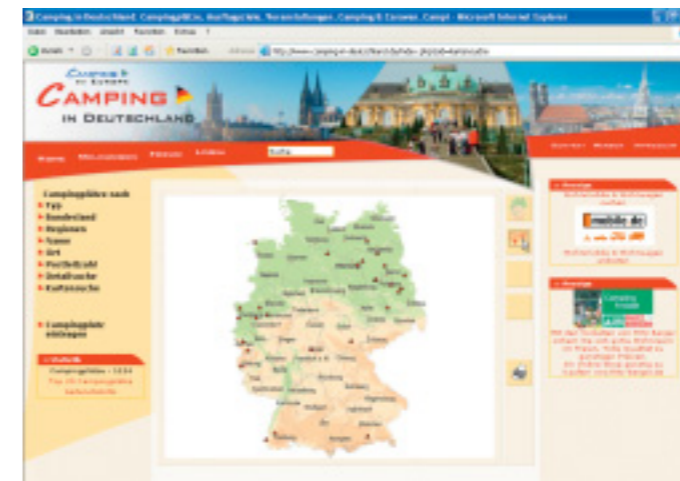
Unter www.camping-in-deutschland.de erwartet den Reisemobilisten ein umfang-

reiches Informationsangebot. Den passenden Platz für den nächsten Campingurlaub oder Ausflug findet der Besucher im Campingplatz-Verzeichnis über eine der recht umfangreichen Suchfunktionen.

Mehr als 1.000 Anlagen sind dort gelistet. Der redaktionell betreute Magazinteil informiert über Ausflugsziele, Veranstaltungen und Produktneuheiten aus der Camping- und Freizeitbranche. Dann gibt es noch das Forum, eine Art Informations-Börse. Hier tauschen sich Camper aus, handeln mit Camping-Equipment und holen sich Tipps von anderen Usern.

„Camping in Deutschland“ ist kostenlos und will eine Entscheidungshilfe bei der Planung von Urlauben, Ausflügen und weiteren Freizeitaktivitäten sein.

Durch gezielte Suchmaschinenoptimierung wächst „Camping in Deutschland“ kontinuierlich. Das machen auch die steigenden Zugriffszahlen deutlich.



Alpen-Caravanpark

Achensee, Tirol

In neuer Hand

Der Alpen-Caravanpark Achensee in Achenkirch, direkt am Ufer des größten Tiroler Sees, ist in neuer Hand. Andreas Brunner, ebenfalls Besitzer von Seeblick-Toni in Kramsach, äußert sich begeistert: „Mir gefiel die Lage des Platzes.“ Im Winter fährt ein kostenloser Shuttlebus die Gäste zu den umliegenden Skigebieten Chistlun und Karwendel. Die Loipe allerdings beginnt bereits direkt Caravanpark.

Auch für Reisemobilisten schlägt Brunners Herz. Die finden Platz vor der Schranke und bezahlen pauschal 13 Euro pro Nacht. Dafür können sie sämtliche Einrichtungen auf dem Campingareal nutzen. Tel.: 0043/5246/6239, Internet: www.camping-achensee.at.

Schluga Camping Welt, Hermagor-Pressseggersee

Weihnachten der besonderen Art in Kärnten

Wo andere pünktlich zur Hauptsaison im Winter die Preise erhöhen, bietet die Schluga Camping Welt in Kärnten in Hermagor-Vellach von Freitag, 22. Dezember 2006, bis einschließlich Sonntag, 7. Januar 2007 eine Frühbuche-Ermäßigung von zehn Prozent auf den Personentarif sowie auf den Stellplatz A (ohne Strom) an. Voraussetzung ist eine schriftliche Buchung bis spätestens 15. Dezember 2006.

Die Gäste erwartet ein reichhaltiges Freizeitprogramm. Abgesehen von der Weihnachts- und Silvesterfeier organisieren die Gastgeber Schlittenfahrten, Schneewanderungen, Eisstock-

schießen, Eislaufen auf Presssegger und Weissensee – und Skiabfahrten auf dem Nassfeld, der größten Skiregion Kärntens. Außerdem gewinnen Interessierte vom Perchtenlauf bis zum Kaiserschmarrn-Zubereiten Einblick in Tradition und Gastronomie.

Die Teilnahme an den jeweiligen Aktivitäten ist als solche kostenlos. Die Einkehr in den Gailtaler Gasthäusern zahlt jeder Gast. Kinder bis fünf Jahre nehmen kostenlos teil. Eine Familie mit einem Kind bis fünf und einem Kind zwischen fünf und 14 Jahren zahlt für den Aufenthalt pro Tag 32,90 Euro inklusive Ortstaxe, Umwelt-

abgabe und Strom mit einem Pauschalverbrauch von 3,5 kW. Ein höherer Stromverbrauch

wird gesondert abgerechnet. Tel.: 0043/4282/2051, Internet: www.schluga.com.



Campotel, Bad Rothenfelde

Aktiv entspannen

Unter neuer Leitung mausert sich das Campotel in Bad Rothenfelde zum **Event-Dorado** und Geheimtipp für Mobilisten.

Christoph Emken ist ein lässiger Typ und weiß, was er will. Seit Mai leitet er die Geschäfte des Campotel in Bad Rothenfelde und ist kräftig dabei, Struktur in die Campingplatz-Anlage zu bringen: „Vieles ist in der Vergangenheit versäumt worden.“

Nun soll sich einiges ändern: „Wir möchten noch mehr Veranstaltungen auf den Platz holen. Es muss sich herumsprechen, dass hier richtig was los ist. Zu jeder Jahreszeit und für jeden Geschmack etwas.“

„Aktiv entspannen“, heißt das Motto. Ein 500 Quadratmeter großer Wellnessbereich mit verschiedenen Saunen löst Verkrampfungen, ein ansehnlicher Fitnessbereich stärkt die Muskeln, das Gewölberestaurant, Bodega genannt, sorgt für das leibliche Wohl der Gäste.

Unter Reisemobilisten gilt das Campotel noch als Geheimtipp. Doch Betriebswirt Emken meint: „Gerade Kurzurlauber sind bei uns gut aufgehoben“, und schielt damit auch auf die motorisierte Mobil-Klientel.



Das Campotel zählt 250 Touristenplätze und 25 Stellflächen für Reisemobile. Letztere befinden sich vor Rezeption und Schranke – allesamt voll versorgt.

Jeden Monat finden diverse Veranstaltungen statt – von Comedy-Auftritten und Tanzveranstaltungen bis hin zu kulinarischen Events – jeweils der Jahreszeit entsprechend

Das Campotel entstand aus einer ehemaligen Klinik. Das Besondere: der etwa 400 Meter lange, leicht gerundete Wandelgang. Christoph Emken: „Von dort aus erreicht der



Gäste werden rund um die Uhr willkommen geheißen. Der Übernachtungspreis liegt bei zehn Euro pro Tag, Nebenkosten inklusive.



Kulinarische Events gemäß der Jahreszeit sollen neue Gäste ins Gewölberestaurant Bodega locken.

morgens zieht ein Wachdienst seine Runden. Bestimmte Anreise- und Abreisezeiten gibt es nicht, Ankömmlinge sind rund um die Uhr gern gesehen. Der Gast bezahlt pauschal zehn Euro pro Tag, Nebenkosten inklusive, und kann sich dort auch mehrere Tage aufhalten.

Das Gelände prägt alter Baumbestand. Wer die Natur liebt, mietet sich ein Fahrrad oder nimmt an einer der geführten Wanderungen teil. Zwei Tenniscourts stehen den Gästen zur Verfügung sowie ein Beachvolleyballfeld. Im Sommer finden die Tauchkurse im naturbelassenen Badensee regen Zulauf.

Christoph Emken ist sicher: „Wir sind auf dem richtigen Weg.“ Rainer Schneekloth



Geschäftsführer Christoph Emken präsentiert stolz das Motto: aktiv entspannen.

Gast sämtliche Einrichtungen trockenen Fußes, ob Bistro, Sauna, Shop oder Rezeption.“ Bilder zieren die Wände. Man kommt sich vor wie in einer Galerie. Derzeit läuft eine Ausstellung über die Geschichte des ehemaligen Waldkrankenhauses.

Die Stellflächen, 25 an der Zahl, befinden sich unmittelbar vor Rezeption und Schranke. Sämtliche Plätze sind ausgestattet mit Strom- und Frischwasseranschluss. Obligatorisch: die Entleerungsstation für Abwasser- und Fäkal-tanks sowie eine Chemietoilette. Zwischen 22 Uhr und sechs Uhr

Stellplatz-Info: Campotel in Bad Rothenfelde

Ganzjährig geöffnet, Anreise von 0 bis 24 Uhr, Hunde sind erlaubt. Die Gebühren betragen pauschal zehn Euro pro Tag, Nebenkosten inklusive. Ausguss für Kassettentoiletten, Entleerung von Abwasser- und Fäkal-tanks,

Adresse: Campotel, Heidland 65, 49214 Bad Rothenfelde, Tel.: 05424/210600, Internet: www.campotel.de



FÜNF MERKWÜRDIGE DINGE SCHMÜCKEN DIE WEIHNACHTSBÄUME.

Entdeckt Ihr sie? Dann schreibt bis zum 31. Dezember 2006 an Rudi und Maxi, sie verlosen zwei tolle Labyrinth-Spiele. Viel Spaß!

Entdeckt Ihr sie? Dann schreibt bis zum 31. Dezember 2006 an Rudi und Maxi, sie verlosen zwei tolle Labyrinth-Spiele. Viel Spaß!



HALLO KIDS,

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
raetsel@reisemobil-
international.de

freut Ihr Euch auch schon auf Weihnachten? Falls Ihr noch ein paar Tipps für die Adventszeit braucht – wir haben Euch zwei mitgebracht.

Schöne Weihnachtstage wünschen Euch Eure **Rudi** und **Maxi**

TIPPS FÜR EUCH

Phantasialand Brühl

WINTERTRAUM

Schneeflocken rieseln auf den Erlebnispark FantasiaLand. Mehr als 1.000 Weihnachtsbäume und Hunderte Lichterketten funkeln im Schnee. Von der Achterbahn oder dem Black Mamba Looping habt Ihr eine tolle Aussicht auf den weißen Winterpark. An allen Advents-Wochenenden und vom 20. Dezember bis 7. Januar könnt Ihr bis 20 Uhr auf Motorschlitten für Kids oder auf der Rodelbahn hinabsausen. Der Eintritt für Kinder bis zu einem Meter Größe ist frei, größere Kinder zahlen 18 Euro. Infos im Internet: www.fantasiaLand.de oder per Tel.: 02232/36-265.

Tolle Gewinne: Labyrinth-Spiel

GÄNGE VERSCHIEBEN

Schon seit 20 Jahren ist das Brettspiel von Ravensburger „Das verrückte Labyrinth“ ein Knüller. Zu seinem 20. Geburtstag erscheint das Spiel jetzt im neuen Gewand. In dem Irrgarten trefft Ihr auf verborgene Schätze, Geister und allerhand Getier. Ihr verschiebt Gänge und drückt geschickt eine Wand beiseite, um den Weg zum Ziel frei zu machen. Das Labyrinth für zwei bis vier Spieler ab sieben Jahren kostet 20 Euro. Ihr könnt aber auch zwei Labyrinth-Spiele gewinnen, die Rudi und Maxi bei ihrem Suchbild verlosen. Viel Glück!



Foto: FantasiaLand



Zu gewinnen:
Magic Sat Easy 85

<div>Zu gewinnen: Magic Set Easy 85</div>				Einmannruderboot	↕	Lateinamerikaner	↕	Bestand, tatsächlicher Vorrat	Lebewesen	↕	Staat in Nahost, Persien	↕	schmal; begrenzt	↕	heikel, bedenklich	↕	belgischer Kurort	Wassersportler
				als Zerr-, Spottbild darstellen	→					4					Märchen-, Sagen-gestalt	↘		
				Ausleuchtzone eines Satelliten		schmie-ren, fetten			Partner von Patachon		ein Europäer		Farbe	→				germa-nische Gottheit
altes Getreide-maß	Schlüssel einer Geheim-schrift	strecken, weiten	↘	Stirn-seite	↘								↘	Aufbrüh-hilfe für Heiß-ge-tränke		später, hinterher		
↘							Wende-kurve		Laub-baum			Berg im Himalaja (Mount ...)	→					
Nadel-loch	→				Lese-stoff	→								Vorder-asiat	→			
realis-tisch, authen-tisch		spöttisch: schöner Mann (franz.)			Haupt-stadt von Süd-korea		Auslie-ferung, Verkauf		Mutter (Kose-name)		Teil des Wagens	stehen-des Binnen-gewässer	→				Fibel, Schmuck-spange	Ziel-suche eines Satelliten
↘									Schwanz-lurch	↘				franzö-sischer Strom		lang-schwän-ziger Papagei	↘	
kleines Schub-, Zug-fahrzeug	Wasser-vogel	→			in kleine Stücke zer-fallend	→											Fahr-karte	→
Karten-spiel	↘		Mit-arbeit	Kirchen-musik-instru-ment	→		3			früherer türki-scher Titel		Vertie-fung zur Erdölge-winnung	→					
↘	6					Geburts-narbe		Segel-baum	→			↘	Möbel-stück		Körper-glied	→		
eine der Musen		Opern-solo-gesang		Empfangs-kopf des Parabol-spiegels	↘			große Tür, Einfahrt	Greif-vogel, Aas-fresser	→					Dynastie im alten Peru		elektr. gelade-nes Teilchen	→
↘					sizilia-nischer Vulkan	→					un-gelenk, unbieg-sam	→					Kopf-be-deckung	↘
Kauf, Anschaf-fung	→						Welt-macht (Abkür-zung)		ugs.: un-modern (eng-lisch)	↘	unver-fälscht	↘	Schluss	mit der Hand greifen, fassen	→			
erneut	griechi-sche Vorsilbe: Leben(s)			britische Insel	früheres Zahlungs-mittel	→										dt. katho-lischer Theologe		unan-ständi-ger Witz
↘								Aner-kennung	Brühe, Abge-kochtes			vom Üblichen abwei-chend		Kupfer-stecher	→			
Rundbau		leichter Pferde-zaum			engl. Schrift-steller (Daniel)	→							↘	Pferde-gangart		glas-artiger Schmelz-überzug	↘	
↘							Jazzstil (Kurz-wort)		Groß-vater		Höhen-zug	→						5
Triumph, Erfolg im Wett-kampf	alt-rö-mische Monats-tage			Ober-fläche unseres Planeten	→								Wohn-zins		Himmels-richtung	↘	großes Gewäs-ser	→
↘				spani-scher Natio-nalheld		Berg-weide		Fluss zur Donau		Ver-losung	→							Lasten-heber
scherz-haft: Geliebte		TV-Kabeltyp	↘								↘	Papst-name			jetzt		Bienen-züchter	→
↘						7			schwei-zerische Käse-sorte	→				↘				
Miss-gunst	→			Lehrer, Berater	→							netz-artiges Gewebe	→					Hahnen-fuß-gewächs
							nämlich							Oper von Verdi				

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7

Skatwort	pikante Tomaten-soße			Stille	ausge-zeichnet, prächtig (ugs.)		Zeichen für Dezi-meter		von Bäu-men ein-gefasste Straße	Höflich-keits-be-zei-gung
					der Aris-tokratie ange-hörend					
	Delfinart									
					amerik.-eng-lischer Dichter		Friedens-vogel		Spiel-leitung (Kunst, Medien)	
	österr.-niederl. Schau-spieler									
	poe-tisch: Boot		Lebens-bund		Kfz-Zeichen Lands-berg/Lech		unge-braucht			
										Abkür-zung für Nummer
Bauwerk in Brüssel		Künstler-familie aus Augsburg							2	
					besitz-anzei-gendes Fürwort					
heiteres musikal. Bühnen-werk										
	lediglich									
	Nach-lass-emp-fänger									
		chemi-sches Element	kräftig, laut (Musik)			schwei-zerischer Sagen-held		Karten-rest (beim Geben)	Park in Wien	
Luft-druck-messer										
			amerik. Boxlegen-de (Mu-hammad)		Schwur				Gebirge auf Kreta	
	unbe-mannter Raum-flugkörper									
						feier-liches Gedicht			1	
				Währung verschie-dener Länder						

ANZEIGE

PREISRÄTSEL



EINFACH MAGISCH

Die Techniker von Teleco, denen die Bedürfnisse der Camper stets ein Anliegen sind, haben ein automatisches Satelliten-Suchsystem entwickelt. Dieses äußerst bedienerfreundliche Produkt eignet sich insbesondere für weniger erfahrene Benutzer. Dank eines neuen elektronischen Steuersystems wurden bei der Easy Magic Sat-Anlage einige Vorgänge standardisiert, ohne dass die optimalen Eigenschaften der Sat-Antennenreihe mit automatischem Suchlauf in irgendeiner Weise vermindert worden wären. Anstelle der Fernbedienung und des digitalen/ analogen Receivers wurde ein Bedienpanel eingeführt, das an der Wand des Wohnmobils befestigt wird. Mit dem Knopf auf der rechten Seite kann einer der sieben voreingestellten Satel-

liten (Leucht-LED) ausgewählt werden (z. B. Astra 19, Hotbird, Sirius, Thor, Atlantic Bird, Hispa Sat, Astra 28). Die automatische Einstellung des gewählten Satelliten dauert einige Sekunden. Sobald der Satellit gefunden worden ist, wird auf dem kleinen LCD-Display im oberen Teil des Bedienpanels das Programm angezeigt. Zum Schließen der Antenne muss einfach die Taste auf der rechten Seite des Bedienpanels gedrückt werden.

Easy Magic Sat kann ebenso mit dem Heimreceiver (12 V) oder mit dem TSDR 5000 CI von Teleco verwendet werden. Letzterer ist mit Infrarot-Ex-tender ausgestattet und kann versteckt in einem Schrank installiert werden.

Auch der vielfältigen Farbgestal-tung der Inneneinrichtung von Frei-zeitfahrzeugen wurde Rechnung ge-tragen: Das Bedienpanel ist mit allen farbigen Abdeckungen von BTicino der Serie International Living kompatibel.

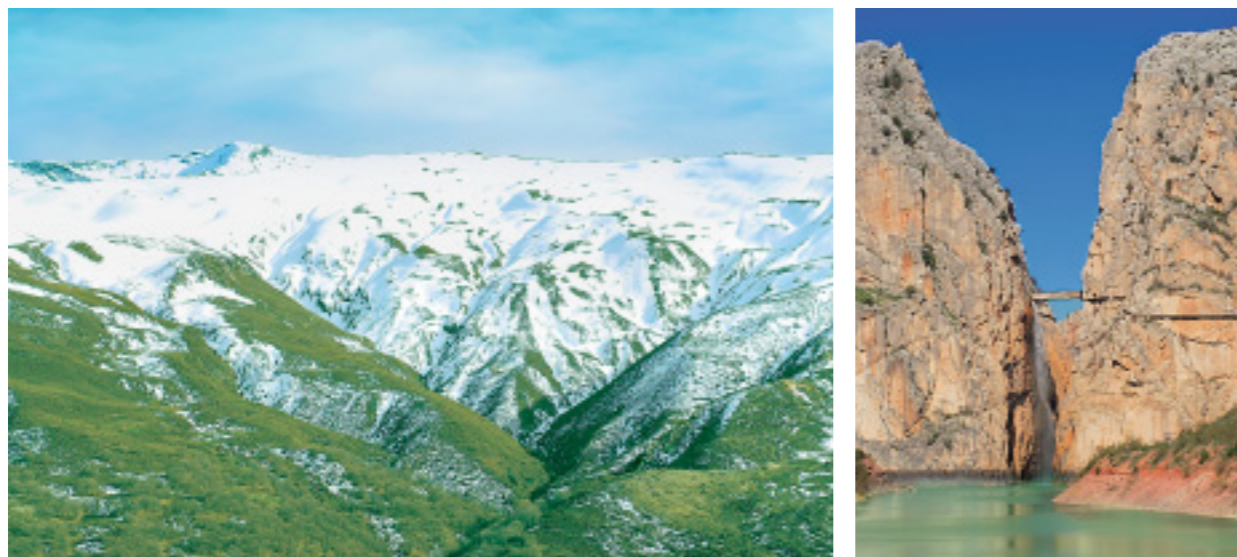
Weitere Informationen bei Teleco GmbH, Franz-Josef-Strauß-Str. 41, 82041 Deisenhofen, Tel. 08031/98939, Fax 08031/98949 und im Internet: www.telecogroup.com.

Teilnahmebedingungen

Unter allen richtigen Einsen-dungen wird eine Magic Sat Easy 85 von Teleco verlost. Die nummerierten Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer ausreichend frankierten Postkarte an DoldeMedien, Preisrätsel, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart oder per E-Mail an raetsel@dolde.de
Einsendeschluss:
21. Dezember 2006
Der Rechtsweg ist ausge-schlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich.

Die richtige Lösung des Rätsels in Heft 10/06 hieß: PERSÖNLICHE FREIHEIT. Einen Festplattenreceiver von ten Haaf hat Klaus Frank aus Münstermaifeld gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!





Auf den Gipfeln der Sierra Nevada hält sich der Schnee lange. Durch die Schlucht Garganta del Chorro bei Alora zwingt sich der Rio Guadalhorce.

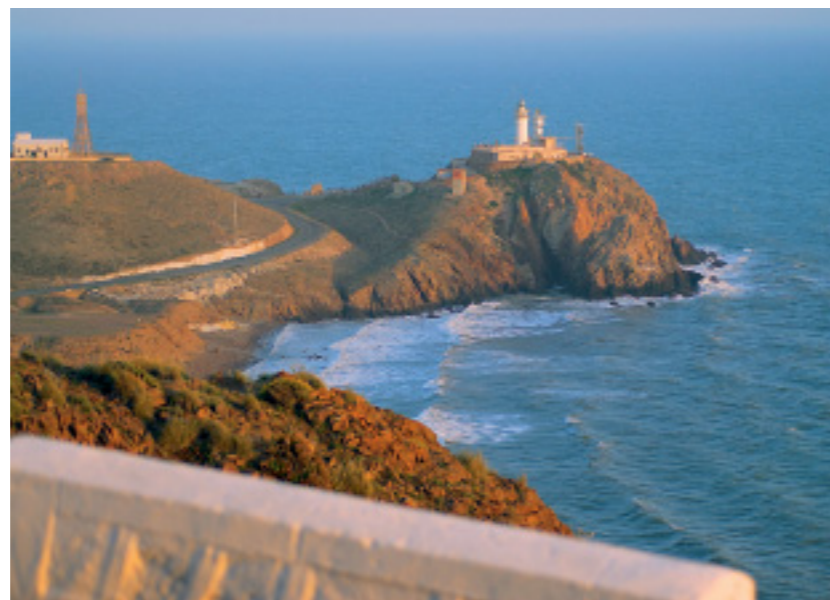
Nur weg vom Meer

Wer den **wilden Süden der Iberischen Halbinsel** unter die Räder seines Reisemobils nimmt, muss sich dabei Zeit lassen. Denn Andalusien hat viel zu bieten.





Am Mittelmeer: Die Berge am Cabo de Gata zeichnen sich als Silhouetten gegen den Himmel ab. Der Leuchtturm warnt Schiffe, rot leuchten die Früchte der Feigen-Kakteen.



Jungfräulicher Sand streckt sich wie ein vanillefarbenes Laken der sengenden Sonne entgegen. Am marineblauen Himmel schweben Schäfchenwolken, während die bloßen Füße im warmen Dünenbett versinken. Wüsste ich es nicht besser, ich könnte schwören, wir ständen inmitten einer Wüste Marokkos. Doch Afrika liegt gegenüber, zeichnet seine Konturen wie eine Fata Morgana in den salzigen Dunst am Horizont.

Gerade mal 20 Seemeilen entfernt verlieren wir uns in einer Mini-Sahara des alten Kontinents. Vom benachbarten Pinienwald weht ein harziges Aroma herüber. Wie eine Tiefschneepiste drängt die Düne zum türkisgrünen Wasser hin – unten, an der von Wellen umspülten Traumbucht tummeln sich ein paar vereinzelte Menschenseelen.

Ruinen einer römischen Stadt vollenden diese Schönheit. Die steinernen Zeugen von Baia Claudia, bewacht von der Marmorstatue des einstigen Hausherrn Kaiser Claudius, schauen majestätisch auf den Strand. Kulisse unserer Traumvision ist Bolonia. Einige Pinienwälder westlich der windverwehten Surferstadt Tarifa trafen wir hier auf dies Dörfchen am Atlantik und jene Symbiose aus Meer, Dünen, tiefgrünen Pinienhainen und 2.000-jähriger Kulturgeschichte. Nach der beton-strangulierten Mittelmeerküste kommt uns Bolonia wie das Paradies auf Erden vor. Im Sommer freilich wird es selbst hier eng, wie eine freundliche Señora zu berichten weiß. In ihrer kleinen Strand-Bar am östlichen Ortsrand serviert sie fangfrischen Fisch und leckere Tapas.

Unsere Frühjahrstour mit dem Reisemobil haben wir im äußersten Osten Andalusien begonnen, am Cabo de Gata. Entlang des Weges zieht sich eine irrealer Plastiklandschaft aus riesigen Gewächshausplantagen, die kurz vor dem Küstenstädtchen San José endet. Am Ortseingang wachsen neue Appartementblöcke in die Höhe.

Wir versuchen unser Glück im nachbarlichen La Isleta del Moro, wo ein Klippensparkplatz eine Handvoll Reisemobilisten beherbergt. Das Fischerdörfchen hat Charme, und im kleinen Hafenrestaurant Hostal Isleta stellt sich mit einer köstlichen Paella a la casa plus Meeresrauschen erstes Andalusien-Feeling ein. Das Ein-Pisten-Sträßchen zum Leuchtturm erweist sich als Test für unser Alkovenmobil. Kurz vorm Ziel müssen

wir kapitulieren und zu Fuß weitergehen. Auf dem Rückweg liegt sanftes Abendrot über dem flachen Strand des Kaps. Das verspricht einen sonnigen Frühlingstag.

Den widmen wir der Sierra. Nach einem Abstecher in die Keramik-Stadt Nijar steuern wir gen Guadix. Auf dem Weg dahin zieht uns die mächtige mittelalterliche Burg von La Calahorra in ihren Bann. Stolz erhebt sich die einstige Residenz der Aristokratenfamilie Mendoza über den engen Gassen des Dorfes.

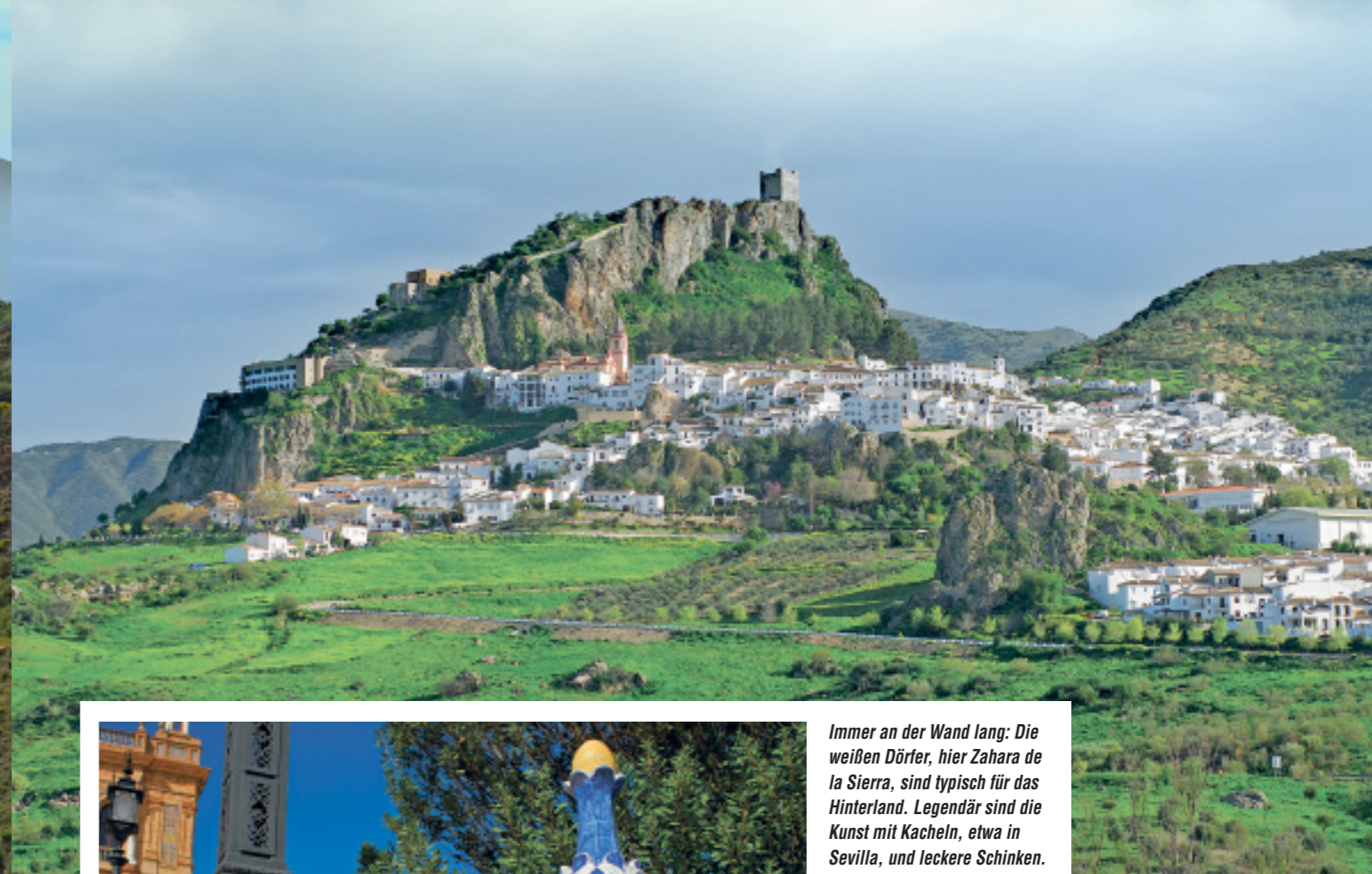
Weiß getünchte Häuser mit schmiedeeisernen Balconadas kontrastieren das erdige Rot von Kirche und Burg. Beim Espresso in der Taberna Torcuato rät der kommunikative Wirt: Autobahnrastplätze meiden, denn diese seien in letzter Zeit Hauptziel

für Raubüberfälle auch auf Reisemobilisten. Muchas gracias, danke für den Hinweis.

Die hoch stehende Sonne taucht die gekalkten Kamine des Barrio Cuevo in noch strahlenderes Weiß. Guadix lebt von seiner Hauptattraktion: Täglich kommen Touristenbusse in das Viertel der berühmten Casas Cueva, das 4.000 bewohnte Höhlen zählt. Eine Höhlenbewohnerin ist Doña Maria. Sie betreibt einen Souvenirladen, ein Mini-Museum und vermietet Cuevas. Angesichts schweißtreibender Temperaturen ist eine solch kühle Erdbehausung nicht das Schlechteste, denke ich, während wir schon wieder in unserem Haus auf Rädern über die A 92 gen Westen rollen.

Granada empfängt uns mit schwülem Dunst und 33 Grad – und dies am späten

Immer an der Wand lang: Die weißen Dörfer, hier Zahara de la Sierra, sind typisch für das Hinterland. Legendar sind die Kunst mit Kacheln, etwa in Sevilla, und leckere Schinken.



Fotos: Lou Avers

Abend. Wir beschließen, die Hitzewelle in der Sierra Nevada auszusitzen. Einsam kurven wir auf unserer Spur den Dreitausendern entgegen. Eine Wohltat ist der Reisemobilstellplatz Los Peñones. Auf 2.300 Meter Höhe warten Wasser, Strom und ein atemberaubendes Panorama der schneebedeckten Gipfel. Im Wintersportort Solynieve schweben wir bei strahlendem Sonnenschein mit dem Sessellift übers Tal. Ein fast surrealistisches Ambiente: Im Ort mischen sich Schneereste mit Staub, und zwischen grünen Wiesen rutschen Abfahrtsläufer und Snowboarder die Gipfelpisten von Pico Velata und Co. hinunter.

Nach drei Tagen hat sich die Glut-hitze im Tal abgekühlt: Die Kulturschätze Granadas rufen. Die Einzigartigkeit der ►

Maurische Pracht: der Nasridenpalast in Granadas Alhambra. Almonaster la Real hat die älteste Moschee Europas. Christoph Columbus entdeckte die Neue Welt.



Alhambra entschädigt für die Massenabfertigung am Eingang. Ein Besuch der maurischen Nasriden-Paläste, der Gärten des Generalife und der Alcazaba-Burg sind eben Muss. Viele Poeten sangen ihr Loblied auf die Schönheit der im Sonnenlicht granatrot leuchtenden Alhambra. Ohne Zweifel, hier schlägt das arabische Herz Andalusiens.

Die Suche nach einem untouristischen Fleck rund um Malaga geben wir auf und steuern rasch das Hinterland an. Die Garganta del Chorro ist unser Ziel. Eines der Naturwunder Spaniens versteckt sich in der abgelegenen Idylle um Alora im Tal des Guadalhorce: Aus 180 Meter Höhe stürzt ein Wasserfall in eine Schlucht, verbunden durch die schwindelerregende Holzbrücke des Camino del Rey.

Abenteuerlich ist die Fahrt über die Bergstraße in Richtung Ardales, an man-

chen Stellen passiert das Mobil millimeterscharf die Felsen. Auf dem Plan standen einige Tage auf dem Camping Ardales, der idyllisch an den Ufern des Stausees Embalse Guadalhorce liegt. Doch die Anlage hat vorübergehend geschlossen, und wir gesellen uns zu den beiden Reisemobilen, die auf dem Parkplatz davor stehen. Die üppig grüne Landschaft um den See gehört zu einer der schönsten Andalusiens.

Von Campillos führt uns die gut ausgebaute A 342 über die Burgenstadt Olvera mitten in die Sierra de Grazalema. Das Pueblo blanco Zahara de la Sierra dominiert die reizvolle Landschaft. Charakteristisch für die weißen Dörfer Andalusiens thront eine wehrhafte Burg auf einem Hügel, während sich gekalkte Häuserwürfel hinaufschlängeln. Das Gassen-Labyrinth will zu Fuß erobert und entdeckt werden.

Das größte im Ensemble der weißen Dörfer ist Ronda – Heimat der größten Stierkämpfer Spaniens. Hauptattraktion ist seine Lage auf einem durch eine tiefe Schlucht geteilten Felsplateau. Die mehr als 100 Meter hohe Arkadenbrücke Puente Nuevo gilt als architektonisches Meisterwerk des 18. Jahrhunderts. Sie verbindet die mittelalterliche Altstadt mit der Neustadt. Gassen, Tiendas und Arkaden auf der einen Seite, gemütliche Plazas und Cafés auf der anderen laden zum zeitvergessenen Schlendern ein.

Eine Panoramastraße führt uns Tage später durch das wasserreiche Bermeja-Gebirge bis in ein Luxusviertel der Schönen und Reichen in Marbella. Einmal mehr stellen wir fest, dass uns die Küste Andalusiens zu verbaut ist. Erst die Costa de la Luz hinter Tarifa, wo das Mittelmeer dem Atlantik weicht, lässt uns aufatmen. In Bolo-

Mobil: Stell- und Campingplätze

Allgemeines

Andalusien ist die südlichste Provinz Spaniens und zieht sich vom östlichen Cabo de Gata bis nach Huelva an der portugiesischen Grenze. Im Norden grenzt es an die Regionen Estremadura und Kastilien-La Mancha. In Andalusien leben fast sieben Millionen Menschen (im Vergleich: Portugal hat zehn Millionen Einwohner) auf einer Fläche von 87.267 Quadratkilometern. Das Hinterland ist geprägt von Bergen. Die Straße von Gibraltar trennt Mittelmeer- und Atlantikküste.

Stellplätze

Freies Stehen ist in Spanien grundsätzlich nicht erlaubt. Auf öffentlichen Parkplätzen hingegen ist einmaliges Übernachten kein Problem. Auch an Restaurants können sich Reisemobilisten ein Plätzchen suchen, sofern der Wirt nichts dagegen hat. Er dürfte wohl immer dann einwilligen, wenn der Gast bei ihm einkehrt. In der Nebensaison ist man generell großzügiger. Hier einige Stellplatztipps:

Los Peñones, Aparcamiento Peñones de San Francisco, Sierra Nevada/Granada, 5 Euro pro Reisemobil mit Strom und Wasser, auf 2.300 Metern Höhe, ideal für Wintersportler



Stellplatz in der Sierra Bermeja auf dem Weg Ronda - Marbella an der Nationalstraße A 397.

oder Wanderer. Transferbusse zu den Liften. Herrliche Aussicht.

Aracena, Sierra de Aracena – am Ortsausgang in Richtung Alajar liegt ein großzügiger Parkplatz, der meist Reisemobilen vorbehalten bleibt. Der Fußweg in die Altstadt und zur Grotte dauert nur fünf Minuten. Schöner Blick auf die Burg.

Playa Ballena – der Badeort Ballena wurde neu strukturiert und macht einen gepflegten Eindruck. In der Ortsmitte ist ein öffentlicher Parkplatz ausgewiesen, wo einmaliges Übernachten mit Reisemobilen möglich ist.

Bolonia – Stehen innerhalb des Ortes ist kein Problem, direkt am Strand ist Übernachten von Reisemobilen nicht gern gesehen. Zwi-



Aktiv: Infos und Sehenswertes

Informationen

Spanisches Fremdenverkehrsamt, Myliusstraße 14, 60323 Frankfurt/Main, Tel.: 069/725033 oder /99134, Internet: www.tourspain.es.

Sehenswürdigkeiten

Cabo de Gata – das Fischerdorf La Isleta del Moro hat Charme, einige der umliegenden Strände wie die Playa de los Genoveses (der

laut Reiseführer einer der schönsten der Region ist), sind nur über schmale Schotterpisten zu erreichen. Den Leuchtturm des Kaps erreicht man von Westen her über eine kleine Straße, die am Ende kurz vorm Ziel abenteuerlich enge Kurven hat. Tipp: Im Hostal Isleta del Moro am kleinen Kai schmeckt die Paella a la casa. Großzügige Portionen zu moderaten Preisen mit Meerblick. La Isleta del Moro, Tel.: 950389713.

Cabo Trafalgar

– berühmt für die historische Schlacht, die Napoleon 1805 die Niederlage gegen den britischen Admiral Nelson einbrachte. Heute vor allem wegen der herrlichen Strände rings um das Kap gefragt. Schöne Aussichten und Sonnenuntergänge am Leuchtturm.

Granada – wir haben uns auf die Alhambra beschränkt, die allein fast einen Tag in Anspruch nimmt. Alhambra de Granada mit den Casas Reales, dem Alcazaba, Palacio Carlos V. und dem Generalife 10 Euro pro Person Eintritt, Parken 2,20 Euro pro Stunde, 20 Euro pro Tag auf dem speziell für Busse und Reisemobile ausgewiesenen Parkplatz.

Sierra Nevada – die bis in den Sommer schneebedeckten Gipfel von Spaniens höchsten Bergen sind allemal sehenswert. Der Pico de Veleta misst 3.398, der Mulhacen 3.482 Meter. Europas höchste Straße führt hinauf in den quirligen Wintersportort Solynieve auf 2.100 Meter Höhe.



Eine Reise wert: Die Gipfel der Sierra Nevada sind auch im Sommer teils schneebedeckt. Mancher Felsen streift nur millimeterdicht am Mobil vorbei.

schen Tarifa und Conil gibt es eine Reihe von Campingplätzen.

Cádiz – in der Nähe der Kathedrale dürfen Reisemobilisten auf dem öffentlichen Parkplatz für eine geringe Gebühr übernachten.

Cabo Trafalgar – viele Reisemobile stehen an der Straße, die zum Leuchtturm führt. Rechts und links davon liegen weite Sandstrände.

Campingplätze

2

Es gibt mehr als 110 Campingplätze in Andalusien, die Mehrzahl befindet sich an der Küste. Alle aufzulisten

würde den Rahmen sprengen. Daher hier nur eine kleine Auswahl:

El Cortijo, Camping/Hotel Rural/Restaurant, Ctra. Ronda-Campillos, Tel.: 0034/9528/74238. Camping Cortijo ist eine Mischung aus Stell- und Campingplatz mit einer minimalen Infrastruktur. Dazu gehören ein typisch andalusisches Restaurant und ein Hotel mit Swimming-Pool.

Camping El Sur, Ronda, Ctra. Algeciras, km 1,5, unterhalb der Stadt gelegen, Tel.: 0034/9528/75939, Internet: www.camping-elsur.es

Camping Sevilla, Carretera N IV (Madrid-Cádiz, km 534), Tel.: 0034/954 51 43 79, Sevilla-España.

Direkt neben dem Internationalen Flughafen und an der Autobahn gelegen, ist der Lärmpegel entsprechend hoch. Der Campingplatz ist für einen Besuch des Zentrums nicht sehr praktisch, da die nächste Bushaltestelle 15 Minuten Fußweg (teilweise über eine vielbefahrene Schnellstraße) entfernt liegt. Besonders für Besucher, die nachts zurückkommen, ist der Rückweg nicht ungefährlich. Ein Taxi bis ins Zentrum kostet um die 15 Euro.

Ronda – typisch andalusische Kleinstadt. Einmalige Lage auf einem Felsplateau mit der Sierra de Grazalema im Rücken. Die Ponte Nuevo über die 100 Meter tiefe Schlucht war ein architektonisches Meisterstück des 18. Jahrhunderts.

Zahara de la Sierra/Sierra de Grazalema – würfelförmige Häuser, eine trutzige Festung auf einem Hügel und die beeindruckende Landschaft einer der schönsten Sierras Andalusiens. Zahara de la Sierra ist eines der charakteristischsten Pueblos blancos inmitten der Sierra de Grazalema und Nationaldenkmal. Zu Füßen des Dorfes liegt der Stausee Zahara de la Sierra.

Garganta del Chorro – im Tal des Guadalhorce verbirgt sich dieses Naturwunder Spaniens. Die Schlucht und der 180 Meter hohe Wasserfall Garganta del Chorro sind über ein schmales Sträßchen von Alora aus zu erreichen. Kurz davor liegen ein kleiner Stausee und ein Wasserkraftwerk. In der kleinen Bar El Chorro gibt es leckere Tapas.

4

Cádiz – die älteste Stadt Westeuropas gründeten 1100 v. Chr. die Phönizier. Sie ist reich an monumentalen

Gebäuden. Besonders schön ist die Uferstraße, wo die Kathedrale mit ihrem goldenen Dach im Abendlicht leuchtet.

Sevilla – die Hauptstadt Andalusiens ist bekannt für ihr pulsierendes Leben. Man feiert gern und ausgelassen. Das historische Sevilla um das Viertel Santa Cruz ist sehenswert. Kathedrale, Plaza da España und den Parque Maria Luisa sollten sich Besucher der Stadt nicht entgehen lassen. Auf Nachtschwärmer wartet ein reichhaltiges Angebot an Flamenco-Bars, Diskotheken und Pubs. Tipp: Gleich hinter der Kathedrale gibt es in einer urigen Bar günstige Tapas und den passenden Sherry dazu.

Bolonia – Für uns der schönste Strand der Atlantik-Küste, eine sichelförmige feinsandige Bucht, von weißen Dünen und Pinienhainen eingerahmt. Die römischen Ruinen der Stadt Baia Claudia aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. liegen direkt am Strand und lassen die komplette Struktur einer typischen Stadt der Epoche erkennen (Forum Romanum, Theater, Bäder, Salzanlagen etc.). Die Besichtigung ist kostenlos. Im Mini-Dorf gibt es einige Bars und kleine Restaurants, wo es noch recht gemütlich zugeht.

Monestario de La Rapida – das Kloster La Rapida aus dem 15. Jahrhundert. ist mit der Geschichte von Christoph Kolumbus verbunden. In einem künstlich angelegten Kai zu Füßen des Klosters kann man seine drei Karavellen Santa Maria, La Nina und La Pinta besichtigen. Die Brüder Pinzon, die aus dem nahegelegenen Palos de la Frontera stammten, führten die beiden letzteren Schiffe an. Im Multivisionszentrum gibt es Hintergrundinformationen zu der Expedition. Eintritt: 3,20 Euro pro Person.

Sierra de Aracena

Aracena – Burg, Kirche Iglesia del Castelo, Tropfsteinhöhle Gruta de las Maravillas (die größte Spaniens, der Eingang liegt in der Ortsmitte).

Alajar – ein hübscher Ortskern und die Kapelle Sant Angelo mit herrlichen Aussichten auf die Sierra.

Almonaster la Real – schmale Gässchen im Ort, eine beeindruckende Burg und die einzige erhaltene Moschee der maurischen Epoche auf der Iberischen Halbinsel.

Jabugo – Hauptstadt des berühmten, vorzüglich schmeckenden iberischen Schinkens.



Einzigartig: Blick auf die Gärten der Alhambra. Rondas Zentrum ist die Plaza del Socorro. Kunst aus Keramik und die Architektur sind typisch für die Sierra Aracena.



nia finden wir die ersehnte Oase. Der Wind trägt uns nach Cádiz, wo sich die goldgelbe Kuppel der pastellfarbenen Kathedrale im Abendlicht sonnt. Wellen brechen vor der monumentalen Fassade an den Kai. Die älteste Stadt Westeuropas verzaubert Besucher mit ihrem eigenwilligen Charme aus Geschichte und modernem Industriehafen.

Wenige Kilometer westlich im exklusiven Badeort Costa de Ballena stoßen wir auf einen gepflegten Parkplatz zum Übernachten. Die weite Bucht von Ballena lädt zum morgendlichen Strandlauf ein.

Über die alte Sherry-Stadt, Jerez de la Frontera geht es direkt nach Sevilla: Der Campingplatz dort ist der einzige der Stadt, liegt an der Autobahn, in der Einflugschnei-

se des internationalen Flughafens, und die nächste Bushaltestelle liegt 20 Minuten Fußweg entfernt.

Als Kontrastprogramm für die sehenswerte, aber volle Stadt wandeln wir bald in Huelva auf den Spuren von Christoph Kolumbus. In Palos de la Frontera beim Kloster La Rabida liegen dessen drei Karavellen Santa Maria, La Nina und die La Pinta.

Vorbei an riesigen Erdbeerplantagen führt der Weg nach Moguer und dessen hübsche historische Altstadt bis hinauf in die Sierra de Aracena – eine der ursprünglichsten Bergregionen Andalusiens. Olivenhaine, Kastanienwälder, Steineichen, Schafherden, grüne Wiesen und die reinrassigen iberischen Schweine, bekannt für ihren

herzhaften Jamon, kennzeichnen den nordwestlichsten Zipfel Andalusiens.

Reizvolle Bergdörfer verstecken sich hier: Aracena, wo wir die Iglesia del Castillo der maurischen Burg besuchen und das mit der Gruta de las Maravillas die schönste Tropfsteinhöhle Spaniens aufweisen kann. Almonaster la Real, wo die einzig erhaltene Moschee der Iberischen Halbinsel steht. Jabugo, das den besten Schinken Spaniens produziert. Und Alajar, wo die Kapelle Sant' Angelo weit über der Sierra steht.

Superlativen zum Ende einer Reise. In dieser Nacht laufe ich im Traum über feinsandige Dünen und springe in grünschimmernde, schäumende Wellen einer paradiesischen Oase.

Silvia Baumann

Wegbegleiter

Es gibt ihn noch, den guten alten **Straßen-Atlas** – auch in Zeiten der elektronischen Navigation. Fünf aktuelle Angebote im Vergleich.



Sie kosten längst nicht so viel wie Navigationsgeräte, sind immer aktuell zu haben und steigern die Vorfreude auf die Reise – trotzdem haben Atlanten derzeit einen schweren Stand. Aber wer stöbert nicht gern in einem Atlas nach den schönsten Routen und den an dieser Strecke liegenden Stell- und Campingplätzen.

Fünf Testkandidaten hatten wir in der Redaktion, allesamt Schwergewichte: Der Straßenatlas von Aral wiegt noch knapp unter 1.000 Gramm, der von Naumann & Göbel liegt mit 1.250 Gramm im Mittelfeld. Darüber rangieren Falk und Shell mit rund 2.400 Gramm. Und schließlich bringt der ADAC-Atlas über 2.600 Gramm auf die Waage. Die Gewichte lassen direkt auf den Umfang schließen. Der leichte Aral hat 368, der ADAC 1.384 Seiten. Auch bei der Buchbindung werden unterschiedliche Philosophien vertreten: Aral und Naumann & Göbel setzen auf Spiralbindung.

Einige Atlanten belassen es nicht bei Informationen in gedruckter Form. Shell legt als Ergänzung eine CD mit europaweiter Routenplanung bei. Das tut auch der ADAC. Aber hier werden außerdem noch 5.000 ADAC-Campingplätze gelistet. Daher unterscheiden sich die Atlanten im Preis erheblich. Der ADAC ist für stattliche 30 Euro zu haben. Dafür gibt es schon sechs Naumann & Göbel, allerdings nicht im Buchhandel, sondern nur als Saisonartikel bei bekannten Handelsketten.

Drei der fünf Werke sind bereits in der Version 2007/2008 im Handel. Der Automobilclub wollte mit einer Neuauflage im Oktober starten. Der Preiswert-Atlas von Naumann & Göbel wird in aktualisierter Fassung erst wieder vor der nächsten Reisesaison bei den Handelsketten ausliegen.

Das Kartenmaterial von ADAC und Shell ist identisch. Das Kartenbild ist sehr deutlich und bemüht sich in erster Linie um

eine klare Darstellung der Straßen. Kein Atlas bietet so viele Serviceseiten wie der vom ADAC: Ferienkalender, Alpenpässe, Reise-Informationen oder Reise-Sprachführer.

Angenehm für Camper ist die Tatsache, dass alle ADAC-Campingplätze in der Karte als Piktogramme erscheinen. Per CD-ROM lassen sich sogar europaweit Routen berechnen und es erscheint zumindest die Adresse des Platzes. Wer mehr wissen möchte, muss über ADAC-Online weiter recherchieren, was aber nur ADAC-Mitgliedern vorbehalten ist. Oder den ADAC-Campingführer zu Rate ziehen.

Fazit: Der richtige Atlas für ADAC-Mitglieder oder Benutzer des ADAC-Campingführers – allerdings auch der teuerste.

Der Shell-Atlas kann den Camping-Service nicht bieten. Auch ist sein Kartenmaterial anders gewichtet. So sind die Nachbarregionen von Deutschland weniger umfangreich im Maßstab 1:300.000

Verlag	Seiten/ Gewicht	Maßstäbe	Extras	Preis/Verlag/ ISBN	Unser Urteil
ADAC AutoAtlas Deutschland /Europa 2006/2007 (Neuaufgabe seit Oktober 2006), gebunden	1.384 S./ 2.630 g	Deutschland und Nachbarregionen 1: 300.000, Europa 1:750.000	90 Durchfahrts- und Citypläne Deutschland, 27 Citypläne Europa, Ortsverzeichnis Deutschland/Euro- pa, 229 Serviceseiten, CD-Routen- planer Europa mit Reisetipps und 5.000 Campingplätzen	29,90 Euro, ADAC Ver- lag/ISBN: 3826415108	Der Atlas für Caravaner mit vielen Piktogram- men und einer Flut an Campinginfos *****
Aral AutoAtlas 2007/2008, Spiralbindung	368 S./ 965 g	Deutschland 1:400.000, Europa von 1:400.000 – 1:1.000.000	28 Citypläne Europa, Ortsverzeichnis Deutschland/Europa	15,95 Euro, Busche Verlag/ ISBN: 3-89764- 222-0	Der Kompakte mit ausreichend Infos rund ums Caravanning ***
Autoatlas Deutschland/ Europa 2006/2007 (Neuaufgabe zur Reisesaison 2007), Spiralbindung	456 S./ 1.250 g	Deutschland 1: 300.000, Europa von 1:400.000 – 1:1.000.000	68 Durchfahrts- und Citypläne Deutschland, Ortsverzeichnis Deutschland/Europa, 167 Serviceseiten	5,00 Euro, Nau- mann & Göbel Verlag/Vertrieb über Handelsket- ten (Saisonware)	Der Preishammer zur guten Orientierung ***
Der Große Falk Atlas 2007/2008 Deutschland/ Europa, gebunden	1.140 S./ 2.450 g	Deutschland 1: 200.000, Europa von 1:750.000 – 1:1.500.000	105 Durchfahrts- und Citypläne Deutschland, 22 Citypläne Europa, Ortsverzeichnis Deutschland/ Europa, 62 Serviceseiten	19,90 Euro, Falk Verlag/ISBN: 3827904161	Tolle Karteninfos mit Zoom-Faktor ****
Der Shell-Atlas 2007/2008 Deutschland/ Europa, gebunden	1.320 S./ 2.400 g	Deutschland und Nachbarregionen 1: 300.000, Europa 1:750.000	118 Durchfahrts- und Citypläne Deutschland, 27 Citypläne Europa, Ortsverzeichnis Deutschland/Euro- pa, 189 Serviceseiten, CD-Routen- planer Europa mit Cityplänen und Points-of-Interest	28,50 Euro, Cartotrail Verlag/ISBN: 3- 8264-6009-X	Kartenbild wie ADAC, aber viel weniger Infos für Caravaner ***

dargestellt. Wer im Grenzgebiet reist, muss auf die Reisekarten im Maßstab 1: 750.000 ausweichen. Dafür bietet der Shell mit 118 zu 90 mehr deutsche Durchfahrts- und Citypläne. Der Serviceteil ist weitgehend wie beim ADAC, wird allerdings durch eine Liste von Shell-Tankstellen ergänzt. Mit der beigelegten CD-ROM lassen sich europaweit Routen rechnen.

Fazit: Der richtige Atlas für Leute, die nicht häufig in grenznahen Regionen reisen aber auf viele Durchfahrts- und Citypläne Wert legen. Allerdings ist auch der Shell-Atlas teuer.

Der Falk bietet einige Besonderheiten. Das Kartenbild ist deutlich (auch die Piktogramme für Campingplätze) und lässt im Vergleich zu ADAC und Shell mehr die Topografie des Geländes ahnen. Das hängt

natürlich auch mit der größeren Darstellung der Deutschlandkarten im Maßstab 1:200.000 zusammen. Falk propagiert sein Zoom-System. Man sucht auf der Fernfahrtenkarte die Region von Interesse. Dann handelt man sich über die Autobahn- und Detailkarten zu den Durchfahrts- und Cityplänen, jeweils geleitet von Seitenzahlen, die in den Karten abgedruckt sind. Das System funktioniert gut und schnell. Allerdings hat die große Darstellung von 1:200.000 auch den Nachteil, dass man viel blättern muss. Im Gegensatz zu den Deutschlandkarten betont die Darstellung der Europa-karten (inklusive Nordafrika) im Maßstab 1:750.000 mehr die Straßen als die Topografie. Das kommt der Übersichtlichkeit zugute. Im Serviceteil finden sich viele Tipps rund um das Auto.

Fazit: Der richtige Atlas für Freunde guter Karten – und preiswert.

Der Aral leistet sich praktisch ohne Serviceteil (und nur wenigen Piktogrammen für Campingplätze) ein sehr schönes Kartenbild mit einer ausgewogenen Darstellung von Straßen und Topografie. Allerdings ist die Abbildung von Deutschland im Maßstab 1:400.000 relativ klein. Das gilt auch für die Europakarten im Maßstab

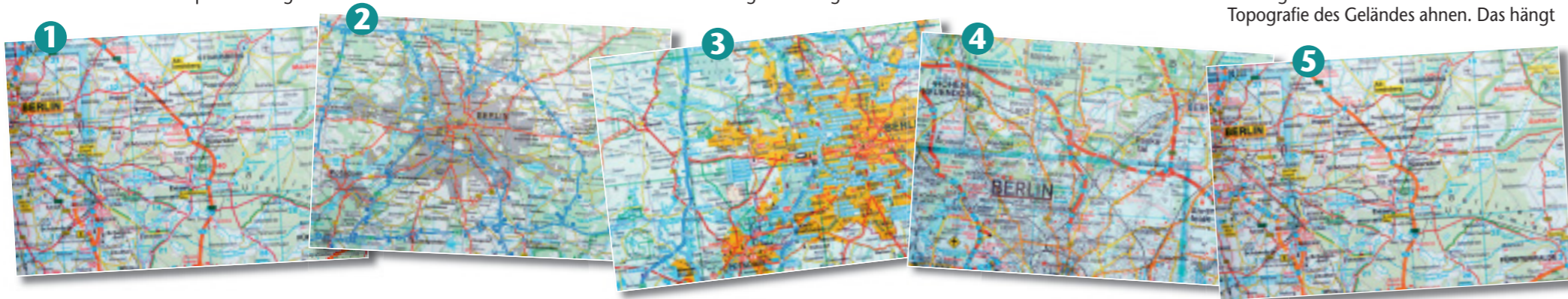
1:750.000 oder darunter. Überhaupt erfasst der Aral-Atlas nur das europäische Kernland. Spanien, England, Schweden oder Griechenland sind außen vor.

Fazit: Der richtige Atlas für Leute, die auf großen Straßen reisen. Allerdings im Vergleich zum Angebot viel zu teuer.

Der preisgünstige Naumann & Göbel zeigt Campingplatz-Piktogramme, hat aber den Nachteil, dass es ihn nicht im Buchladen, sondern nur als Saisonware bei den großen Discountern gibt. Das Kartenbild für Deutschland im Maßstab 1:300.000 betont Stadtgrenzen und hebt besonders Autobahnen hervor. Alle Umleitungsstrecken sind markiert, auch jede Autobahnausfahrt in freigestellten Feldern beschriftet. Dadurch gehen in Ballungsgebieten andere Karteninformationen verloren. In den europäischen Reisekarten im Maßstab 1:1.000.000 England, Schweden oder Polen. Ein Serviceteil findet praktisch nicht statt, dafür gibt es 48 Seiten Fernverkehrsstraßen in Deutschland mit Detailkarten von Flughäfen, Messen und Stadien.

Fazit: Der richtige Atlas für Leute, die überwiegend auf der Autobahn in Deutschland unterwegs sind – und superpreiswert.

Volker Hammermeister



Weihnachtsmärkte

Frohere Weihnachten

Jeder kennt die großen Weihnachtsmärkte in Nürnberg, Stuttgart oder Hamburg, doch gibt es neben den Berühmtheiten noch **zahlreiche Kleinode**, die nicht weniger Charme haben.

Weihnachtszeit! Damit verbinden viele Menschen heutzutage die hektische Suche nach Geschenken, den Stau in der Stadt, die genervten Verkäufer oder kalte, dunkle Abende. Aber für viele Menschen bedeuten die Wochen vor Weihnachten vor allem eines: viel Zeit für Freunde zu haben, die man in dieser Zeit am liebsten auf dem Weihnachtsmarkt trifft. Denn der Weihnachtsmarkt ist – neben all dem Trubel, der um einen herum herrscht – eine kleine, leuchtende Insel mit vielen Lichtern, Gerüchen und einer ganz eigenen Stimmung. REISEMOBIL INTERNATIONAL hat für Sie nach besonderen Märkten gesucht.

Es sind Märkte, auf denen Sie auf Ihrer Suche nach Ruhe, Besinnlichkeit und natürlich auch schönen Weihnachtsgeschenken ganz sicher fündig werden.

1 Esslingen am Neckar/ Baden-Württemberg

Urig, heimelig und mittelalterlich geprägt ist die Stadt Esslingen, die nur rund 15 Minuten von Stuttgart entfernt am Neckar liegt. Während des Weihnachtsmarktes erwacht die ganze Stadt zur Epoche des Mittelalters: Eingerahmt von den denkmalgeschützten Häusern der Altstadt bietet der Markt mit 150 Ständen und

einem Programm mit Musik, Zauberei und Feuerakrobatik ein mittelalterliches Spektakel. Zahlreiche, mittelalterlich gekleidete Handwerker stellen die Berufe von einst wie etwa Korbflechter, Bürstenbinder, Sattler, Seifensieder, Kalligraph, Färber und Filzer vor. In „Schänken“ werden heiße Fruchtwine und Met ausgeschenkt. Die Hauptattraktion des diesjährigen Marktes ist jedoch ein mittelalterliches Badehaus, in dem die Besucher zu einem beheizten Bad im Waschzuber ermuntert werden. Für die Kleinen gibt es ein „Zwergenland“ mit mittelalterlichen Spiel- und Spaßangeboten.

1 Öffnungszeiten: 28.11. bis 22.12., täglich von 11 bis 20.30 Uhr.

i Esslinger Stadtmarketing & Tourismus GmbH, Marktplatz 2, 73728 Esslingen am Neckar, Tel.: 0711/39693969, Internet: www.mittelalterliches-esslingen.de.

P Äußerer Burgplatz, 73728 Esslingen, Tel.: 0711/39693969.

A Campingplatz Cannstatter Wasen, 70372 Stuttgart, Tel.: 0711/556696, Internet: www.campingplatz-stuttgart.de.

2 Wismar/Mecklenburg-Vorpommern

Glühwein, Lebkuchen, Handwerk und Weihnachtsschmuck – all das gibt es auf dem Wismarer Weihnachtsmarkt zwar auch. Doch die Hansestadt legt vor allem auf das Wohlbefinden der kleinen Besucher großen Wert. Insgesamt werden zehn Hütten für den Kinderweihnachtsmarkt genutzt. Hier können die Kleinen unter Anleitung töpfeln, malen, spielen oder musizieren. Auch soll der Riesen-Weihnachtskalender mit vielen Überraschungen für strahlende Kinderaugen sorgen. Vom 11.

2 Öffnungszeiten: 2. bis 22.12., täglich von 11 bis 20 Uhr.

i Tourist-Information, Am Markt 11, 23966 Wismar, Tel.: 03841/19433, Internet: www.wismar.de

P Alter Hafen, 23966 Wismar, Tel.: 03841/2513025, Internet: www.wismar.de

Nordlicht: Der Markt in Kampen gefällt durch seine Stände mit Kunsthandwerk und die gepflegte Weihnachtsstimmung.

Zu schön, um wahr zu sein: Esslingens mittelalterliche Kulisse bietet das ideale Weihnachtsambiente.

bis 14.12. demonstriert eine Töpferin ihre Kunst und lädt alle Interessierten zum gemeinsamen, kreativen Gestalten ein. Als besondere Highlights gelten das Nikolausfest am 6. sowie das Luciafest am 13. 12.

3 Bernkastel-Kues/ Rheinland-Pfalz

Normalerweise ist das mittelalterlich-romantische Städtchen Bernkastel-Kues ein beliebtes Ziel für Moselweine-Freunde. Doch in der Vorweihnachtszeit wird die Altstadt mit ihren engen Gässchen, den Fachwerkhäusern und im Schatten der über 600 Jahre alten St.-Michaels-Kirche gelegen, zum idealen Standort für einen Weihnachtsmarkt. Hier wird buntes Spielzeug, Kunstgewerbe und Christbaumschmuck angeboten, der Duft von gebrannten Mandeln, Zimtware und Glühwein strömt durch die Altstadt. Ein Höhepunkt des Weihnachtsmarktes ist die „Nikolaus-Wanderung“ durch die Wald- und Rebenlandschaft am 3.12. um 10.30 Uhr.

3 Öffnungszeiten: 25.11. bis 17.12., montags bis donnerstags von 11 bis 19 Uhr, freitags bis sonntags bis 20 Uhr. Am 26.11. (Totensonntag) bleibt der Markt geschlossen.

i Mosel-Gäste-Zentrum, Gestade 6, 54470 Bernkastel-Kues, Tel.: 06531/4023, Internet: www.bernkastel.de.

P Stellplatz: Weingut Studert-Prüm im Maximinhof, 54470 Bernkastel-Wehlen, Tel.: 06531/2487, Internet: www.studert-pruem.de.

4 Uslar/Niedersachsen

In einen riesigen Adventskalender verwandelt sich im Dezember das Alte Rathaus in der malerischen Fachwerkstadt Uslar. Wie bei einem Schoko-Adventskalender wird täglich vom 1. bis 24.12. ein Türchen geöffnet – aber anstatt Schokolade verstecken sich im Uslarer Adventskalender allerhand ausgefallene Gewinne. Etwa dreißig Marktbuden präsentieren auf dem Weihnachtsmarkt ihr überwiegend kunsthandwerkliches Angebot.

4 Öffnungszeiten: 1. bis 20.12., montags bis freitags von 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags von 10 bis 18.30 Uhr und sonntags von 13 bis 18.30 Uhr.

i Touristik-Information, Altes Rathaus, 37170 Uslar, Tel.: 05571/92240, Internet: www.uslarer-land.de.

P An der Stadtmauer, 37170 Uslar, Tel.: 05571/92240, Internet: www.uslarer-land.de

5 Kampen auf Sylt/ Schleswig-Holstein

Ein Weihnachtsmarkt auf einer Insel ganz oben im Norden Deutschlands? Das mag sich vielleicht zunächst etwas kurios anhören, doch natürlich kommt der Weihnachtsmann auch zu den Inselbewohnern von Sylt. An den Ständen auf dem Markt in Sylts Vorzeigestadt Kampen wird handgefertigtes Kunsthandwerk, Schmuck, Lampen, Gestricktes und Besticktes sowie Geschenk- und Weihnachtsartikel, Malereien und inseltypische

5 Öffnungszeiten: am 15.12. von 15 bis 20 Uhr, am 16.12. von 13 bis 20 Uhr und am 17.12. von 13 bis 18 Uhr.

i Tourismus-Service Kampen, Hauptstraße 12, 25999 Kampen, Tel.: 04651/46980, Internet: www.kampen.de.

P separate Stellplätze am Campingplatz Westerland, 25980 Westerland, Tel.: 04651/836160, Internet: www.campingplatz-westerland.de.

A Campingplatz Südhörn, 25980 Tinnum, Tel.: 04651/3607, mail: dau.sylt@t-online.de.

Produkte aus Schafswolle angeboten. Für alle, die es gerne etwas kuschliger haben, sind Heizstrahler aufgestellt, und so kann man ganz gemütlich und zwischen Tannenbäumen Punsch und Grünkohlsuppe genießen und mit den Insulanern ein Schwätzchen halten. Für die Kinder kommt der Weihnachtsmann vorbei, und Inselprominenz liest den Kleinen Weihnachtsmärchen vor.

6 Schloss Moyland/ Nordrhein-Westfalen

Bei dem Weihnachtsmarkt inmitten des alten Schlosshofes stehen kunsthandwerkliche Angebote im Mittelpunkt. Dazu ►



Traditionell: In Passau präsentieren sich Handwerker, Glasbläser und Porzellanmacher.

Eingeschlossen: Der alte Schlosshof von Schloss Moyland bildet an fünf Tagen die Kulisse für einen besonderen Weihnachtsmarkt.



Bodenständig: Aue im Erzgebirge (li.) wird in der Vorweihnachtszeit zur Oase der Besinnlichkeit – besonders am 1. Advent.

Atemberaubend: Alsfelds Altstadt ist für Besinnlichkeit wie geschaffen.



Multikulti: Farbig in jeder Beziehung geht es auf dem Weihnachtsmarkt im Holländischen Viertel in Potsdam zu. Ürigens kommt dort nicht der Nikolaus, sondern Sinterklaas.

300 weitere Weihnachtsmärkte

Das Angebot besonders an kleineren Weihnachtsmärkten ist riesig. Wie aber den Passenden finden? Ideal eignet sich dafür das Internet. Auf der Homepage www.weihnachtsmarkt-deutschland.de werden über 300 Weihnachtsmärkte detailliert und nach Bundesländern gegliedert vorgestellt. Öffnungszeiten finden Sie im umfangreichen Informationsteil, manchmal sogar eine Anfahrsbeschreibung. So finden Sie schnell den richtigen Marktplatz.

6 Öffnungszeiten:

13.12.2006 von 15 bis 22 Uhr, am 14./15.12. von 13 bis 22 Uhr, am 16.12. von 11 bis 22 Uhr, am 17.12. von 11 bis 21 Uhr.

i Museum Schloss Moyland, 47551 Bedburg-Hau, Tel.: 02824/951065, Internet: www.schloss-moyland.de.

R Landgasthaus Schwanenhof, 47551 Bedburg-Hau/Schnepfenbaum, Tel.: 02821/60037, Internet: www.schwanenhof.com.

A Camping: Wohnmobilstellplatz Kalkar, 47546 Kalkar, Tel.: 02824/13197, Internet: www.kalkar.de, Tel.: 04651/3607, E-Mail: dau.sylt@t-online.de.

Kunstabendmarkt, und das Amsterdamer Museum Het Rembrandthuis bietet gedruckte Rembrandt-Radierungen sowie Druckvorführungen an. Für die Kinder gibt es ein nostalgisches Dampfkarussell, eine Malaktion im Mongolenzelt sowie ein Märchenzelt. Der Eintritt kostet 2 Euro (Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei).

7 Erfurt/Thüringen

Die 120 Meter lange und mit 32 Häusern komplett bebaute, aus Stein errichtete „Krämerbrücke“ stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist Europas längste Brückenstraße. Sie bildet gemeinsam mit den mittelalterlichen Straßen, Gassen, Kirchen und reizvollen Fachwerkhäusern den idealen Rahmen für den Weihnachtsmarkt und die perfekte Meile für Weihnachtseinkäufe. Im Mittelpunkt des Erfurter Weihnachtsmarktes stehen die Weihnachtstanne, die Krippe mit handgeschnitzten, fast lebensgroßen Holzfiguren sowie die Original Erzgebirgische Weihnachtspyramide. In mehr als 200 Holzhäusern bieten Händler alles an, was zum Advent und zum Weihnachtsfest gehört – und natürlich fehlen auch Thüringer Spezialitäten wie das Erfurter Schnittchen und die Thüringer Bratwurst nicht. Für die Kleinen gibt es

7 Öffnungszeiten: 27.11. bis 22.12.2006, sonntags bis donnerstags 10 bis 20 Uhr, freitags/samstags bis 21 Uhr.

i Tourismus Gesellschaft Erfurt, Benediktusplatz 1, 99084 Erfurt, Tel.: 0361/66400, Internet: www.erfurt-tourist-info.de.

R P+R Urbicher Kreuz, 99099 Erfurt, Tel.: 0361/6640200.

einen Märchenwald, Karussells, ein Riesenrad sowie eine Weihnachtskrippe mit lebenden Tieren. Auf der Weihnachtsmarktbühne finden täglich weihnachtliche Konzerte und Veranstaltungen statt.

8 Passau/Bayern

Auch in Niederbayern gibt es viele urige Weihnachtsmärkte. Einer der schönsten befindet sich vor der imposanten Kulisse des Passauer Stephansdoms. Dort bieten die Verkäufer in rund 70 Buden weihnachtliche Waren, Kunstgewerbe, Geschenkartikel sowie regionale Spezialitäten an. Eine Glasbläserei sowie Holzkünstler und Porzellanmaler stellen Kunstwerke vor Ort her und lassen uralte Handwerke mit regionalem Bezug aufleben. Eine Kerzenzieherei lädt alle Besucher zur

8 Öffnungszeiten: 1. bis 23.12.2006, montags bis donnerstags 10 bis 20 Uhr, freitags/samstags 10 bis 21 Uhr und sonntags 11.30 bis 20 Uhr.

i Tourist-Information, Rathausplatz 3, 94032 Passau, Tel.: 0851/955980, Internet: www.passauer-christ-kindlmarkt.de.

R CAR Campinganlage Rotbrunn, 94154 Neukirchen vorm Wald, Tel.: 08504/4234, Mail: camping.rotbrunn@vr-web.de.

A Kurcamping Dreiecklenbad, 94086 Bad Griesbach, Tel.: 08532/96130, Internet: www.camping-bad-griesbach.de.

9 Aue/Sachsen

Jedes Jahr am 1. Advent werden die Weihnachtssachen hervorgeholt und die Stuben, Fenster und Vorgärten geschmückt – so will es der Brauch im Erzgebirge. Und noch ein Brauch wird in Aue an jenem ganz bestimmten Sonntag großgeschrieben: die Pyramidefiguren-Parade und das anschließende Pyramide-Anschieben durch die Figuren. Der Figuren-Umzug am 3.12. (Start 16.30 Uhr am Rathaus) wird musikalisch umrahmt und ist der offizielle Startschuss der erzgebirgischen Vorweihnachtszeit und gleichzeitig die Eröffnung des Auer Weihnachtsmarktes, des „Raachermannmarktes“. Die 1935 erbaute Auer Weihnachtspyramide mit Krippenfiguren in historischen Gewändern ist eine der ersten Großpyramiden im Erzgebirge und symbolisiert unter anderem die alte Auer Industrietradition. Während des Weihnachtsmarktes steht sie natürlich im Mittelpunkt.

9 Öffnungszeiten: 15. bis 23.12., montags bis samstags von 10 bis 19 Uhr, sonntags von 11 bis 19 Uhr und am 23.12. bis 17 Uhr.

i Stadt Aue, Goethestraße 5, 08280 Aue, Tel.: 03771/281125, Internet: www.aue.de.

R kein ausgewiesener Stellplatz vorhanden.

10 Potsdam/Brandenburg

Das Krongut Bornstedt, ehemaliges Mustergut der Hohenzollern und seit 2002 wieder in altem Glanz zu bewundern, ist gerade zur Weihnachtszeit ein besonderer Anziehungspunkt für Besucher aus aller Welt – schließlich gehört der ehemalige Landsitz der preußischen Könige heute zum Unesco-Weltkulturerbe und bietet eine wunderschöne Kulisse für den historischen Weihnachtsmarkt. Hier werden allerhand Kunstwerke aus dem Erzgebirge, Metall- und Holzarbeiten sowie Schmuck und Weihnachtsbäume verkauft.

Weniger bekannt, dafür umso schöner ist der Weihnachtsmarkt im Holländischen Viertel in Potsdam. Das einzig-

10 Öffnungszeiten: Krongut Bornstedt 25.11. bis 26.12., montags bis freitags von 11 bis 20 Uhr, samstags/sonntags von 10 bis 20 Uhr (Eintritt Mo. bis Fr. frei, Sa./So. sowie an den Weihnachtstagen 2 Euro).

Sinterklaas/Holländisches Viertel 9./10.12. jeweils von 10 bis 20 Uhr.

i Potsdam Tourismus Service, Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam, Tel.: 0331/29873-50, Internet: www.reiseland-brandenburg.de.

R Marina Lanke-Berlin, 13595 Berlin, Tel.: 030/36200912, Internet: www.marina-lanke.de.

artige Bauensemble dieses Viertels besteht aus vier Karrees mit etwa 150 Backsteinhäusern in holländischem Stil - unverputzt, mit weißen Fugen, Fensterläden und zum Teil geschwungenen Giebeln. Im Winter findet hier die niederländische Antwort auf den Weihnachtsmarkt statt: Hierher kommt der Sinterklaas!

Übrigens: Als Ergänzungsprogramm zum Weihnachtsmarktbummel wird auch der Adventsspaziergang „Kaiser-

11 Alsfeld/Hessen

Malerische Fachwerkhäuser, das bekannte Rathaus (erbaut 1512) und die kleinen, verwinkelten Gassen, die zum mittelalterlichen Marktplatz führen, prägen das Bild dieser Kleinstadt. Sie wurde vom Europarat als europäische Modellstadt für Denkmalschutz und Denkmalpflege ausgewählt und bildet die perfekte Kulisse für den Weihnachtsmarkt. Auf dem Marktplatz werden Spezialitäten aus Oberhessen angeboten, und auf die Kleinen warten eine „Märchengasse“, ein feines Lebkuchenhaus und ein Karussell.

11 Öffnungszeiten: 8. bis 17.12., montags bis freitags von 11 bis 19 Uhr, samstags von 10 bis 19 Uhr, sonntags von 11 bis 19 Uhr. „Glühweinabend“ am 14.12. bis 23 Uhr.

i Tourist Center Alsfeld, Markt 12, 36304 Alsfeld, Tel.: 06631/9110243, Internet: www.tca-alsfeld.de.

R Fuldaer Tor, 36304 Alsfeld, Tel.: 06631/9110243



Alles in Butter

Kurz vor Weihnachten mit dem Reisemobil ins Erzgebirge – da darf der **Besuch beim Stollenbäcker** nicht fehlen. Erst dann ist die Adventszeit so richtig perfekt.

Weißer Schürze, weiße Mütze und der Duft leckerer Backwaren: So lassen sich jedes Jahr bis zu 3.000 Besucher den Ausflug ins Erzgebirge gefallen. Sie finden den Weg zum Annaberger Stollenbäcker.

Für die Erzgebirger gehört der Stollen zu Weihnachten einfach dazu. Früher war es fast ein Sakrileg, den ersten Stollen vor dem Fest anzuschneiden. In mancher Familie hat sich dieser Brauch bis heute gehalten – doch viele greifen schon in der Adventszeit zu dem kalorienreichen Backwerk.

Viel Butter, Rosinen und Zitronat, das gehört in einen Original Erzgebirgischen Stollen. Früher hatte so ziemlich jede Hausfrau ihr spezielles Rezept, das über Generationen in der Familie weitergegeben wurde. Viele erinnern sich noch gern daran, wie es dann in der heimischen Küche geduftet hat, wenn Mutter die noch warmen Stollen mit dicken Schichten aus Butter und Staubzucker verzierte.

Heute sind es nur noch wenige Familien und auch wenige Bäckereien, welche

die Hausbäckerei pflegen. Schließlich können die Stollen vom Bäcker, und da bildet die Erzgebirgische Backwaren GmbH keine Ausnahme, schon lange gut mit dem mithalten, was früher im heimischen Herd entstand.

Aber ein bisschen Wehmut bleibt doch beim Blick auf die alten Zeiten. Die Bäcker des Unternehmens und Geschäftsführerin Martina Hübner haben Verständnis dafür und in der Vorweihnachtszeit ein offenes Haus: „Weit über die Hälfte unserer Gäste



Gekonnt: Die Bäcker kennen jeden Handgriff genau.



Fotos: Axel Scheibe

kommt aus den alten Bundesländern. Meist sind es Reisegruppen, die ihren Besuch im Weihnachtsland mit einer Stippvisite beim Stollenbäcker krönen. Doch auch immer mehr Reisemobilisten besuchen unsere Backstube.“

Die Führungen vermitteln einen Eindruck vom Weg des Stollens bis zum Verbraucher. In der Hutzenstube des Betriebes geben die Gäste hinterher der leckeren Versuchung bei einer Tasse Kaffee nach. Wer sich die Veranstaltung „Selbst ist der Stollenbäcker“ aussucht, backt sich sogar einen ganz individuellen Stollen. Natürlich sind zünftige Schürzen und Mützen Pflicht.



Geübt: Besucher bevölkern die Annaberger Backstube. Wer will, backt sich seinen eigenen Stollen mit eigenen Händen. Die Mütze ist für Gäste ebenso obligatorisch wie für den Bäcker selbst.

Die Stollensaison startet in den meisten Betrieben im Oktober. Nicht so in der Erzgebirgischen Backwaren GmbH: Mitten im August verlassen die ersten Stollen die Öfen dieses Betriebes. Geschäftsführerin Martina Hübner sagt: „Am 10. August haben wir die ersten 1.000 original Erzgebirgischen Butterstollen gebacken. Immerhin bringen wir 220.000 Stück dieser Spezialität in den Versand und über die Ladentheken. Da müssen wir zeitig anfangen.“

50.000 Stollen gehen im Direktversand in 63 Länder. Dort warten treue Kunden Jahr für Jahr auf ihr Paket aus Annaberg. Da eine große Ladung per Schiff zu einer

Spezialitätenhandelskette nach Kanada geschickt wird, ist das sommerliche Stollenbacken unabwendbar. „So können wir viel dafür tun, dass das Erzgebirge weltweit bekannt wird.“

Natürlich bietet die Region um Annaberg gerade in der Adventszeit reichlich Möglichkeiten, den Besuch beim Stollenbäcker mit einem Bummel durchs Weihnachtsland Erzgebirge zu verbinden – auch das trägt zur Berühmtheit in aller Welt bei. Und wer dann auf dem Weihnachtsmarkt in der Bergstadt einen Stollen genießt, der lässt sich Weihnachten geradezu auf der Zunge zergehen.

Axel Scheibe

Annaberg mit dem Mobil

i Erzgebirgische Backwaren GmbH, Alte Königswalder Straße 1, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel.: 03733/5020, Internet: www.ana-back.de.

🚐 Campingplatz Königswalde, Familie Helmut Schubert, Mildenaue Straße 50a, 09471 Königswalde, Tel./Fax: 03733/44860 (geöffnet vom 1. Adventswochenende bis 6. Januar).



Wo Weihnachten wohnt

Wenn die Stadt der Passionsfestspiele in besonderem Glanz erstrahlt, steht **das schönste Fest des Jahres** bevor.



Advent auf Schritt und Tritt: Wer sich im Dezember einer Stadtführung durch Oberammergau anschließt, erlebt die Stadt der Passionsfestspiele in weihnachtlicher Atmosphäre. Dazu gehören Krippen und Sterne, Lichter und freudige Gesichter.

Neuer Schnee hüllt den Garten vor dem Pilatushaus in Weiß. Jeden Sonntag im Dezember wird in dem schmucken Bürgerhaus altes Handwerk aus Oberammergau gezeigt. Der ganze Ort der Passionsspiele ist in die Christusgeschichte involviert – auch zu Weihnachten. Helga Stuckenberg gehört zu den Prominenten der 700 Schauspieler. Dreimal schon hat sie die Rolle der Maria Magdalena gespielt. Mit Leidenschaft, wie sie selber auf dem Rundgang durch Oberammergau erzählt, den sie „meine Passion“ nennt.



Hinter einer Werkbank im Pilatushaus sitzt im Schein der Lampe ein Mann Mitte 60. In seiner kräftigen Hand hält er ein helles Stück Holz, von dem gerade die ersten Späne zu Boden fliegen. Gekonnt sitzt jeder Schnitt mit dem Eisen. Flink dreht sich der Rohling in seiner Hand. Nur Heini Zwick hat das Ergebnis klar vor Augen: Kurz unterbricht er seine routinierte Arbeit, schaut das Holz an, wechselt das Werkzeug, und wieder segeln Späne durch die Luft. Der Oberammergauer ist Holzschnitzer mit Leib und Seele.

Schnee knirscht unter unseren Sohlen. Der Rundgang durch ihr Oberammergau, in dem Helga Stuckenberg 1960 geboren ist, führt uns zu Kirche und Friedhof. Die Grabsteine sind von einer weißen Kruste überzogen. Auf dem Gottesacker wurden 1664 zum ersten Mal die Passionsspiele aufgeführt, die den Ort in der ganzen Welt berühmt machten. „Der Ursprung geht auf ein Gelübde zurück“, erzählt Helga Stuckenberg. Es war die Zeit der Pest, die trotz strengem Zugangsverbot auch vor Oberammergau nicht Halt machte. Als der schwarze Tod in nur fünf Monaten mehr als 30 Menschen samt Pfarrer der kleinen Gemeinde dahintrug, gelobten die Gemeindeoberhäupter, alle zehn Jahre die Christusgeschichte aufzuführen. Daraufhin verschwand der Tod aus der Stadt. Das Kreuz in der Rokokokirche stammt noch aus dieser Zeit.

Für einen Moment legt Heini, wie er im Dorf heißt, das Holz aus der Hand: „Vor 50

Jahren waren wir 250 Holzschnitzer. Heute ist gerade noch ein Oberammergauer in der Fachhochschule, die anderen kommen aus aller Welt, um das Kunsthandwerk zu erlernen.“ Dann betrachtet er wieder das Zirbelholz. „Anschnitten nennen wir diesen Arbeitsschritt, bei dem wir die grobe Form aus dem Stück herausholen. Man beginnt immer beim Kopf und arbeitet dann nach unten weiter. So kann man die Proportionen leichter anpassen, wenn mal etwas zu viel weggenommen ist“, verrät der Alte einen seiner Tricks. Dann setzt er das Schnitzmesser an, zwei drei schnelle Bewegungen. Noch immer ist mir nicht klar, welche Krippenfigur es werden könnte.

Die kleine Gruppe steht nun abseits der ausgetretenen Pfade am Eingang der Judasgasse. Die Schauspielerin deutet im einstigen Haus des Lüftelmalers Franz Seraph Zwick auf das Fenster zur Linken: Hinter Glas ist eine kleine Krippe zu sehen. Maria und Joseph sind hier ungewöhnlich dickbauchig, ebenso das Jesuskind. Auf den zweiten Blick wird deutlich, dass der Künstler Christian Mayer sie aus Eimern hergestellt hat. Die Krippenfiguren daneben sind ungewöhnlich schlank. Hier hat er Klupperln verwendet, Wäscheklammern der nostalgischen Art. Die beiden Krippen gehören zu 40 Exemplaren, die jedes Jahr in den Schaufenstern der Geschäfte präsentiert werden. Eine Idee, die Helga Stuckenberg und der ehemalige Gastwirt Hilmar Mörschburger vor einigen Jahren ins Leben gerufen haben – um dagegen anzugehen, dass die Tradition der Krippenschnitzer ausstirbt. Über 500 Jahre lang fanden Krippen ihren Platz in der Kirche.

Aus dem Holzstück zeigt sich ein Gesicht: Augen, Nase, Mund sind zu erkennen, doch was ist oben auf dem Kopf? Ein Hut? Eine Haube? „Ich beobachte gern Menschen“, sagt Heini Zwick nachdenklich. „Jeder hat seinen eigenen Charakter, und den merke ich mir. Auf einer Alm habe ich einmal einen Bauern vorbeihuschen sehen. Er hatte eine Knollennase, einen großen Kopf und einen Rauschebart. Ich habe eine Krippenfigur daraus gemacht.“ So ist jede Figur einzigartig. „Es kommt vor, dass ich mir eine Bibelstelle intensiv durchlese, um den richtigen Charakter in Holz zu formen. Oder ich bekomme ein Foto von den Kindern oder der Frau des Auftragegebers, um sie in das Krippenbild zu integrieren.“ Während er erzählt, entsteht ein Gewand. Schultern werden deutlich. Bei den Armen hält der Schnitzer kurz inne, greift zum Balleisen, drückt einige Male gezielt und kräftig in das Holz und schaut wieder. Heini scheint zufrieden. Langsam wächst ►



Klares Ziel bei jedem Schnitt: Zunächst weiß nur der Schnitzer, welche Figur er aus dem Holzstück herausarbeitet. Dazu nimmt er all das weg, was nicht hingehört. Die Gäste in der Werkstatt sind gespannt auf die handwerklichen Tricks, mit deren Hilfe er die Krippenfiguren zum Leben erweckt.

der nächste Arm aus der Zirbel. Beide sind sie ausgestreckt. „Die Hände setze ich später an“, murmelt er, ohne das Werkzeug aus der Hand zu legen.

Die Magdalenengasse führt direkt auf die Dorfstraße, wo der riesige Weihnachtsbaum mit Hunderten von Lichtern glitzert. In der ehemaligen Posthalterei hat die Verlegerfamilie Lang Selig Erben ihr Domizil. Seit Generationen schon vertreibt sie Schnitzarbeiten der Handwerker im Ort. Die Bemalung an der Fassade zeigt einige Schnitzer und den Hausherrn Richard Lang, wie er am Biertisch die bayerische Fahne hält. Ganz rechts sieht man einen Kraxenträger, der gerade aus der Schnitzstube geht. Bevor es die Verleger gab, mussten die Bauern

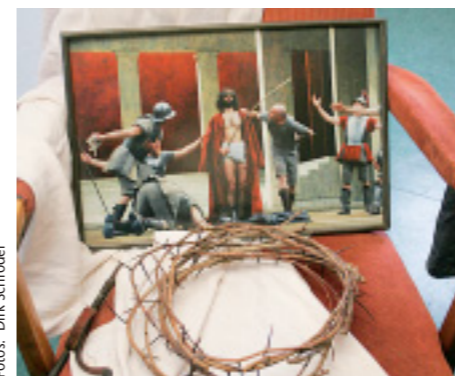
zu jener Zeit, in der es nichts auf dem Feld zu tun gab, durch halb Europa marschieren, um ihre Waren zu verkaufen.

Ein langer Umgang wird nun sichtbar. Mit geraden Schnitten gräbt sich das Hohlleisen in das astfreie Holz und hinterlässt Falten in der Kleidung, von den Schultern gerade herunter bis zum Boden. Flink gleitet das Werkzeug von einer Seite zur anderen. Kurz betrachten, noch einige Details – umdrehen. Trotz der Routine vergehen Stunden, bis eine Krippenfigur vollendet ist.



„180 Euro muss man für ein 15 Zentimeter großes Exemplar rechnen“, sagt Heini. Und: „Schnitzen ist ganz einfach. Man muss nur das wegnehmen, was nicht hingehört.“

Das Passionstheater, die berühmteste und größte Freilichtbühne Europas, erscheint vor uns in neuem Glanz. Für die Aufführungen im Jahr 2000 wurde das Haus renoviert. Der Entwurf der neuen Bronzestatuen an der Fassade stammt von dem Einheimischen Herrmann Schiecher jr., die elegante Stahlkonstruktion dahinter wurde 1910 Gustave Eiffel nachempfunden, dem



Fotos: Dirk Schröder

Auf großer Fahrt: In den Straßen Oberammergaus erzeugt der Nikolaus Vorfreude auf Weihnachten. Im Theater der Festspiele erklärt Helga Stuckenberg, was hinter den Kulissen passiert.

Erbauer des berühmten Wahrzeichens von Paris. 4.700 Zuschauer können darunter im Trockenen die Aufführung erleben, die gut sechs Stunden dauert. Helga Stuckenberg gerät ins Schwärmen. Allein 55-mal stand sie im Jahr 2000 auf der Freilichtbühne. Gern führt sie die Besucher hinter die Kulissen, wo das 70 Kilogramm schwere Holzkreuz zu sehen ist, das der Darsteller des Jesus bei jeder Aufführung tragen muss. Sie verrät, wie der Schauspieler daran befestigt wird, so dass es echt aussieht. „Natürlich verwenden wir inzwischen Theaterblut“, beantwortet sie Fragen. „Früher hat es gereicht, wenn man mit der Lanze gegen den Gekreuzigten gestoßen hat. Heute muss alles echt aussehen.“ Auf einem Stuhl liegt die Dornenkrone.



Heini ist zu den Feinarbeiten der Königsfigur übergegangen. Schon werden feine Schnitte in millimeterkleinen Abschnitten unter der Krone geritzt. Der Bart ist als Nächstes dran. Alles wegnehmen, was nicht dahingehört. Unerwartet stellt Heini das Werkstück zur Seite und beginnt, an einem kleinen Holzstück zu schnitzen. Ganz feine Späne gleiten auf die Werkbank. Wie Zahnstocher stehen winzige Finger ab, keiner länger als einen Millimeter. Eine kleine Hand entsteht zwischen Heinis kräftigen Prätzen. Minuten später liegt sie auf der Werkbank. „Bei der Linken muss der Daumen etwas weiter auseinander, damit die Hand das Geschenk tragen kann.“

Die Führung geht zu Ende. Der Weihnachtsbaum an der alten Post strahlt in

Oberammergau zu Weihnachten

i Oberammergau Tourismus, Eugen-Papst-Straße 9a, 82487 Oberammergau, Tel.: 08822/92310, Internet: www.oberammergau.de

C Campingpark Oberammergau, Ettaler Straße 56, Tel.: 08822/94105, Internet: www.camping-oberammergau.de

voller Pracht. Tausende von Lichtern spiegeln sich wider, die Krippen kommen nun so richtig zur Geltung. Wie aus dem Nichts tönt Glockengeläut durch die Straßen.

Die Krönung behält sich Heini, der Könner, bis zum Schluss vor. Mit einem gekröpften Eisen arbeitet er in den vermeintlichen Zylinder eine Mulde hinein, schneidet flink kleinste Kerben in den Rand und feinste Ziselierungen ringsherum. „Das war's.“ Mit dem Kelch in der Hand kommt er nun hinter Balthasar in die Krippenszene.

Über Oberammergau, den Krippen und ihren Figuren liegt ein ganz besonderes Licht. Schneeflocken glitzern am nächtlichen Himmel. Dirk Schröder

Renaissance

Einige Jahre lang war es still um Fendt. Das Unternehmen konzentrierte sich mit großem Erfolg auf das Wohnwagengeschäft. Jetzt kehrt Fendt mit einem Teilintegriertenprogramm aus drei Modellen auf Iveco zurück. Das erste Serien-testmodell überhaupt machte im Profitest der Redaktion seine Feuertaufe: der 7,30 Meter lange T 595.



Auf die Bretter

Reisemobilisten sind häufig auch begeisterte Skifahrer. Deshalb widmet die Redaktion ihr monatliches Extraheft mobil-reisen, das jeder Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL gratis beiliegt, dem Thema Alpinski. Lassen Sie sich in wunderschöne Skigebiete entführen.



Kleine Pfadfinder

Navigationsgeräte gibt es wie Sand am Meer. Nicht alle aber erlauben die Eingabe von GPS-Daten. Welche das können und wie gut sich diese modernen Geräte bedienen lassen, zeigt ein Praxistest.

Lassen Sie sich die nächsten **3 Ausgaben für nur 6,45 Euro** frei Haus liefern.
Einfach anrufen:
01805 / 264426 (12 cent/min.)
Geben Sie bitte die Kennziffer 234 191 an.

Traumhaftes Downunder

Die wenigsten unternehmen die Reise nach Australien, doch fast jeder träumt von einer Wohnmobiltour durch diesen bezaubernden Kontinent. REISEMOBIL INTERNATIONAL entführt Sie mitten im Winter in den traumhaften australischen Sommer.



REISE MOBIL
INTERNATIONAL

Die Januar-Ausgabe erscheint am
20. Dezember 2006

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Thomas Seidemann (ts)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Test und Technik (Ltg):

Heiko Paul (pau)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam),

Klaus Göller (kjl), Mathias Piontek (mp),

Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas),

Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

Ständige Mitarbeiter:

Frank Böttger, H. O. v. Buschmann, Bernd Hanselmann, Dieter S. Heinz, Hardy Mutschler

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm,

Dirk Ihle, Petra Katarincic, Sabina Schulz,

Peter Sporer

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenverwaltung:

DoldeMedien Verlag GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/13466-90,

Telefax 0711/13466-96.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Anzeigenleitung: Sylke Wohlschies

Stv. Anzeigenleitung: Corinna Zepter

Anzeigenberatung: Mirjam Bubeck,

Annalena Navarro von Starck, Petra Steinbrener

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH,

A-5110 Oberndorf bei Salzburg

Vertrieb: PARTNER Medienservices GmbH,

Stuttgart

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,30 €

Jahresabonnement:

35,40 €, Ausland 39,60 €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvorla-

gen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeit-schriften- und Bahnhofsbuch-handel und beim



Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma SFC Smart Fuel Cell AG, 85649 Brunnthal bei. Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegen Prospekte der ELV Elektronik AG in 26789 Leer und der Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG, 42655 Solingen bei.